1.

(1)

Meine Lebensgeschichte habe ich in drei Zeitabschnitte eingetheilt, deren
Der erste umfasst die Jahre meiner Kindheit bis zu meinem
Eintritte in das Gymnasium, der zweite meine Gymnasialjahre, und der dritte
meine Studienjahre. Ich will mich bemühen, in jedem dieser drei Abschnitte
die Hauptmomente meines Lebens, so wie auch meine Gefühle und Ansichten
darzustellen, und hoffe, dass mir dieses gelingen werde.

Ich wurde am 2 Januar 1791 zu Arnsberg, der Hauptstadt des
Herzogthums Westphalen, geboren. Mein Vater, Carl Friedrich Daniel
Hardenberg, war damals Regierungs-Director zu Arnsberg, und stand
in dieser Eigenschaft an der Spitze der Regierung des Herzogthums
Westphalen. Meine Mutter, Sophie Louise Wilhelmine, geborne
Meyer, war die Tochter des Kriegsrathes Meyer zu Minden.
Ich war das zweite Kind meiner Eltern. Mein älterer Bruder,
Georg Carl Friedrich Daniel, war am 10 October 1746 geboren
worden. Meine Schwester, Sophie Louise Wilhelmine, war am
1 April 1782 geboren worden. Meine jüngere Schwester, Louise
Wilhelmine, war am 17 May 1800 geboren worden.

Mit der liebenden Sorgfalt meiner Eltern war ich
einigen Jahren zu einem kräftigen, gesunden Knaben
stattlicher, grosser Mann, der mich durch die Harmonie seiner Körperformen
auf seinen Armen trug; da waren Bewegungen, die mir besonders gefielen,
ganz in gelben Hirschleder mit vielen Aufschlägen gekleidet, mit grossen
silbernen Knöpfen, über die meine Mutter mit Vergnügen strich;
auf dem mit Haar überzogenen Schabracke, gezierten Hengste einen
schönen gewaltigen Dreimaster mit breiter weisser Borte, einen steifen
langen weissen Federbusch, der grosse Pallasch, so wie Pistolen,
Tasche und Carabiner wurden von beiden meist mit Staunen und Freudigkeit
Mahlzeit reichlich versehen gefunden. Die waren schön anzusehen diese
Reiter, wenn sie mit gewissen Schritten einherwandelten. Da waren schwarze
und Mörtelbraune, blonde und graue, mit vielen Aufschlägen versehene * Fische.
Uniformen, die Offiziere trugen Degen, mit denen sie gar gewaltige Bewegungen
machten *

Zweite

Ach
Für den Franzosen wachten diese Nächte schweren. Drüben gaben auf
schwarze Rösser mit Lichtgestalten auf dem berg bezeichneten Mächten, die
gelbe Hosen mit dem Fell standen auf schwarzen Pferd die Franzosen
Kinder
Kinder Gott selb in Hosen Mäuse. Wie Lichtgestalten stellten diese
Pferde, die mit einer unüberwindlichen Macht über Felsen die Höhe
Jagd da
Jagd da sammelte sich einen Tages die ganze Armee Wasch Abschied
und ist Gott zum Abschied Mal Abschied „Franzosen" Lebewohl
nach mit Gott Abschied sagte. All es Nacht gewordet Gott und da
Vater auf den Himmeln und zeigte und in die Franzosen Herzen Herrlichkeit.
Und sind Franzosen, die Herrn Herrn wollen." Zum Abschiedmal Gott auf
den Franzosen Hügel, gegen Berg zu Franzosen. Abordnungen, der Vater, mussten
mit Gnaden Nacht Lehm mit Nacht gegen Abschied Franzosen, wenn die
Franzosen Franzosen Herrn werden. Der Morgen kam Gott überall die
Franzosen waren abgezogen
ist mit mehrere Brüder Mutter Mord Abschied Leiber, die
kommen wurden die Leiber, sein Leben Franzosen Leben, der einer Glieder wurde,
Nasse e Nasse, und einen Franzosen Franzosen allen Franzosen Leichnam in den neue
Abschiedigsten Anzügen. Da sind die Franzosen! Gott ist von allen Leichen, All
der Abzug in meinen Nase war, sagte ich Gott, Gott ist ja Franzosen!
Schmutz
Schmutz Falle ist Gott Gott von einem Franzosen Gott einen Franzosen
wallige Abscheu, das Gott in den Leichen Franzosen. Ich wusste Gott
den Franzosen Leichen, das Gott die Franzosen kein Gewehr Franzosen Gott,
das der Gott, der mich Gott Franzosen, ein Franzose sein Nase und Franzosen
in meinem ganzen Leben Abscheu in Gott Gott gegen Franzosen Gott,
die sich Franzosen Franzosen Franzosen.
Allmählich
Wir kamen auf Franzosen Franzosen, die mir aber alle Franzosen
in einem Leichen Franzosen so Franzosen, als Leichen Gott Franzosen Franzosen
Franzosen nichts anfahren; Franzosen blieb mir damals der Franzose
Leichen. Endlich kam auf den Franzosen der Franzosen, ein Franzose Gott Mann
mit kleinem Gott, Franzosen Augen Gott einer Franzosen Adlernase, umgeben von
vielen Leichen in glänzenden Uniformen. Alles rückt andere auf Gott
Gott Franzosen feindlichen Franzosen Gott, Gott welchen Franzosen und Gott Gott
Franzosen, die Leichen werden mehr Franzosen Gott Gott wie Gott Gott
Leichen Franzosen in den Gott Franzosen zu kommen. Mein Vater Gott Franzosen
Gott sein Gott Gott mit dem Gott einen Gott Gott Gott Gott
Gott Gott Gott Gott Gott Gott Gott Gott Gott

Elnar im October 1805, als

Einen Tag vor dem großen Kriege / mit fast Hundert Wagen / Oesterreicher
und fünfzehnhundert Gefangene Russen in größter Eile an [illegible] Orte in den
Gassen an der Brücke, sehr viele waren verwundet, blutbefleckt
lagen die armen Unglücklichen, sie halfen sich wechselseitig über Wunden
zu verbinden. Ich war bald unter ihnen, pflegte ihnen die Verbandmittel zu,
mancher aus der Mutter Vaterland [illegible] und ward so mit
den Leuten, [illegible] bald bekannt,
besonders mit einem der ganz in Grün gekleidet einen großen dreieckten
Hut mit goldener Borte besetzt auf hatte. Wir [illegible] Kameraden
fanden Gefallen [illegible] zu einander, gingen zu ihren Bagagewagen
zogen [illegible] Brod und Wurst, gingen zu ihren Pferden
etwas Hafer zu geben. Als ich so mit guten Mienen mich
abgefunden war und mit meinem Kindergepäck die bessere Beute ist bei
gute Leute beschäftigt hatte, scheuten sie mich gänzlich und meinten
ich wie einem Bassenischen Soldaten [illegible] einer der wegen
einer Verwundung seinen Helm an einem Baum [illegible] und den [illegible]
mir einen von seinen 3 Pudeln [illegible] war ein Prachtstück, nicht lang
aber eben breit, mit schwarzen Haar, mit silbernen Knöpfen, [illegible]
und dicken Sohle versehen war, die Scheide von gutem Saffianleder, war mit
silbernen Beschlägen versehen, und eine [illegible] Patrontasche diente als Gehänge
Ein einbrechender Nacht kam [illegible] mit meinem [illegible] Mutter umgehen
[illegible] sich einschmeichelnden Hofe, der [illegible] Bayer, in dem sie
mit ihren kleinen Händchen [illegible] Ritter Helm, was sie
ist für Kinder [illegible] Heiligst wurde der Helm besichtigt [illegible] mein Hinterhaar [illegible]
[illegible] Mama war [illegible] Vorgang. [illegible] Der Vater hieß mich [illegible]
hieß mir die [illegible] Hand [illegible] mich.

Meinen österreicher Freunde kamen nicht wieder [illegible]

Aufbau [illegible] Dec. 1805 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Meinen Vaters Freunde, Allenstein, Pfeilitzer, Kayser und
[illegible] andere besuchten aus Berlin kommend, mein Vater aber blieb auf [illegible]
des Königs Majestäten [illegible], [illegible] mit einer Reise nach Bayern [illegible]
kommen [illegible] Aufbruch wurde der treue Bayer durch Regalien
[illegible] [illegible] Kayser war
[illegible] Pferde [illegible] Vater [illegible]
[illegible] jeder der [illegible] Feind, jeder Herr, in dem die [illegible]
[illegible] wurde [illegible] allen möglichen Barbarein [illegible]

[illegible] Ritter von Lang [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

2.

Im Jahre 1806 kam die Reichsstadt Nürnberg an Bayern. Mein Vater wurde bewogen das Bürgerrecht auf bayerischem Gebiet einzugehen, [illegible] aus Nürnberg abzugehen, da er sich, falls die Burg [illegible] eine Festung, bei einem [illegible] Belagerung [illegible] Dies war nun wieder Grund für meinen ungeheuren Schrecken; Gottlob bekam ich aber doch alles Nähere nicht zu hören. Der Vater mußte viel Aufsehens machen, [illegible] mußten mit Karren, Pferden und Wagen, fast täglich waren Güter zu Schiff, [illegible] nach Ulm, einzupacken. Vielmehr wurde mir das letzte Fest der Reichsherrlichkeit die Anwesenheit Nürnbergs, die Oper war, [illegible] in Zwischenräumen von 1 Viertelstunde abgeschossen Kanonen ganz gemächlich einzeln, [illegible] dessen, daß falsch Pulver dem [illegible] nicht gemischt war. Es lagen Freiwillige in Nürnberg eine neue Einquartierung unter dem Namen Volontairs.

Mein Vater [illegible] mit Vorliebe auf die Geschichte von denen viele Bücher [illegible] handelten, [illegible] einzelnen Blick zu malen, diese Menschen, besonders den damals [illegible] alten Handel. Mir klangen [illegible] Worte [illegible] Belagerung, [illegible] meinem Vater [illegible] Leitung vor meinem innern [illegible] Auge. Der friedliche Vater [illegible] hatte [illegible] Holz auf sie.

Es fällt mir ein, daß im Jahre 1825 ein Bad, [illegible] diese meines Vaters Thätigkeit und freundliches Wohlwollen [illegible] gebrauchte. Ich war klug vor meinen Brüder als Bräutigam mit meiner künftigen Schwiegermutter, der Landpfleger v. Besserer in Ulm, [illegible] bei einem Gastmahl [illegible] auf meinen Wohlstand den Gästen wirklich vorgestellt. Es ging lustig her, [illegible] die Tafelfreuden [illegible] mir Herr auf den Tisch [illegible], tranken Du mit mir auf Heimathung an den Landsknecht! Mit allgemeinem Jubel wurde angestoßen und meines seligen Vaters [illegible] Freundlichkeit, [illegible] Wohlwollen [illegible] Freie.

Als Nürnberg an Bayern [illegible], widerstrebten die Vorgesetzten [illegible] auf die [illegible] Art aus Pflichtgefühl [illegible] das [illegible] gezahlten [illegible] den Pensionsfond [illegible] zum Theil [illegible] gekürzt. Leider kam mein Vater [illegible] Nürnberg, [illegible] Vater ordnete eine Neuschätzung an, ob [illegible] jeder Theil würden [illegible] gerechnet, ob wurde [illegible] schon versetzt, [illegible] und ob der Pensionsfond [illegible] stehenden geblieben.

Das Gebäude selbst ist wenige Monate vor ab gekauft worden, weil [illegible] gesehen, daß [illegible] wegen seiner Größe ein Gebäude zu bleiben, [illegible] es so lang an den Pensionsfond [illegible] ist [illegible] hohe [illegible] von ungefähr 15 Fuß, ob war durch [illegible] Dächern [illegible] Fuß [illegible] gestellt, das mittlere Fach [illegible] Eingang, [illegible] Fenster [illegible] Gitterwerk mit großer Eleganz [illegible] die Pforten waren [illegible] angebracht und das Ganze von [illegible]

[Nach der Abkunft von Nürnberg wechselte wir in Ansbach in einem
neuen geräumigen Hause am Hafnergraben, das gegenüber der katholischen Kirche
(wo eine Schwingerin geworden) gegenüber]

Du fällst mir von Nürnberg her ein. Gastfreiheit in
der neuen Wohnung [illegible] Kasperl gefeiert wurde, [illegible] altes
Ehepaar, [illegible] ist von den Eltern aufgenommen [illegible] ganz fest
[illegible] Buch die [illegible] [illegible] [illegible] Marktgässlein von d
Ansbach's Carolinen Main
Schlitten der Mark-
Brandenburg Bayreuth
Sophie's Friedrich
Prinz Friedrich d.
Grossen unter er-
schienen.
Die [illegible] gar ein sehr alte Dame, die einen Nimmersatt [illegible] Edelstein an [illegible] hatte.
Ich [illegible] sie [illegible] wurde von ihr [illegible] gerufen. Sie sagte mir, Gesellin ist
Die so sehr [illegible] Du wirst, aber die kleinen, die sagt [illegible] ist
die [illegible] Dame, die Dir am besten gefällt, [illegible] sie [illegible]" —
Du liest ist weiter Engel auf meinen Vater für Strafgerichtsrath zu, [illegible]
[illegible] küsste sie [illegible] allgemeinen [illegible] Belohnung, [illegible] Kleinod [illegible] Stern [illegible] alle gut-
den sie war ausdrücklich ein sehr schönes jüngeres Frauenzimmer [illegible]. Der Männer [illegible]
[illegible] [illegible] stellte mich auf den Tisch [illegible] [illegible] die Gesellschaft
der Damen hinten. — Mein Vater musste die [illegible] mich geschickten Ge-
schenke [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Karl der Kirchhofer von Nürnberg [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

Die Russischen [illegible] Bolzenbogenschießgewehre in und Ordonnanz
den Lauf der Bogenschützen, Ich hatte unter mir ein stattliches [illegible] von Knaben,
wie wenn die Besen dem Hexenmeister [illegible] auf den nasse
alten Besenbesen wasser nicht mehr [illegible] Besenstiel gut [illegible]
Ordonnanz. Mit dem Elsbesen [illegible] Zeichnung vom Haus fortschicken,
mit Pistole u Pugelflinte schoss ich Schützen u Hexenmeister Jagten alte ich
mich fort als Kind. Abenteuer wollte ich [illegible] meinem Gehen suchen,
hatten mich auf jeden Abend von mir u schrieb auf den Kreidestrich [illegible] Abenteuer
kam die Mutter mich die Kammer u setzt dieses [illegible] Gesellenstück, wurde
deshalb beim Vater geklagt und [illegible] ein Wochenende [illegible] Mir aber
war das bald 8 Jahre [illegible] dieses Ball bis zu meinem Abreise auf Italien 1825
gefehlt. [illegible] In meinem [illegible] bekam ich Unterricht in Reiten
durch einen [illegible] Meistermeister. Mein erstes [illegible] Pferd war sehr mager
ich ging an diesen Hause vorbei [illegible] sah ich ein Pferd und ging [illegible]
Reitbereit die mich ich Besenstiel [illegible] Mutter, [illegible] ganze Lang,
seinen Besenstiel den steilen Abhang [illegible] hinauf, ein [illegible] Pferd mit
Pferdemähne und Schweif [illegible] Es einen starken Schenkel [illegible] auf die Hose
der steile Kreide in den Wald [illegible] ab, Mein Pferd, das langen Beigen
wurde, sprang mit seiner dicken Leibesgelenkigkeit an und jagte mich in den
Wald; ein Hang über einen Graben, ich sprang mit den Füßen in Bügel,
Pferd Gleich kam mein Begleiter und rettete mich [illegible] Gesellschaft der
Edelmänner, [illegible] Das [illegible] viel [illegible] Geschicklichkeit [illegible] Reiten gewöhnt.
[illegible] Lehrmeister [illegible] Unterricht [illegible] im Tanzen, Wir 2 Jungen
bekamen mit 2 gleichaltrige Töchter [illegible] der [illegible] und sehr besonderen Lehrer in
einem französischen Anzug unterten [illegible] Ausbildung und gute
Aufführung im Tanzen übergaben, Die Mädchen waren 2 liebliche lustige Kinder und
der Lehrer eine gutmüthige Seele, der machte mit diesen Kindern zu den ange-
nehmsten, ja am [illegible] mit [illegible] Freude gemachten [illegible] Monsieur Petit war ein
kleiner eleganter Mensch, ein grauen breiten [illegible] Frack, [illegible] gross gemachte
die kleine Violine in einer [illegible] Tasche, [illegible] Haar [illegible] Zopf,
Beinkleider, Weiß [illegible] und [illegible] möglichst [illegible] Stiefeln [illegible] Handschuh, [illegible]
waren alle seine Eigenschaften, Endlich [illegible] wie ab und zu [illegible]
[illegible] Manschetten [illegible] war gross an [illegible] der [illegible] Finger [illegible]
[illegible] Geschicklichkeit [illegible] bei ihrem Lehrer [illegible] Tanzen [illegible]
[illegible] Der gute Tanzmeister war durch
nichts in seiner freundlichen Langmuth zu stören, und gar manche Schimpfworte
Mutter an ihre ihre Bestrafung ab. Nach den Stunden [illegible] die beiden
Jungen in einem hellen Gartensaal abgehalten wurden, machte [illegible]
Lehrer Meister [illegible] Haupt damit wir uns auf der Strasse ordentlich [illegible] Meister Petit,
gehen lernen sollten, [illegible] In der Mitte gingen wir beiden Lehrer [illegible]
die Füße [illegible] Arme [illegible] an den Seiten, die Hände [illegible]

gestorben, Bäuerin und dritten Finger zu einem Ring gesamt eingesetzt,
die andern Finger gestorben. So ist [illegible] sollten wir mit
möglichst wenigen Gesichtern anstandsgemäßes, ganz [illegible] zur Belustigung
und Belustigung [illegible] und begegnenden Menschen, so ging bis
an unsere Hochzeit. Da [illegible] wir uns schon [illegible] machen
[illegible] Regiment, dass er jedesmal schon [illegible]
und [illegible], 20 Schritten vorher bis 20 Schritten wieder ab,
[illegible] — da kam er den [illegible] zur Belustigung der [illegible]
Nachbarn, dass Herr Inspektor mit seinem [illegible] Vater seinen Abschied
[illegible] nicht mehr erblickte, und [illegible] Abreise der
Ehemiller [illegible]. Meine [illegible] Brüder machten
diese Anstalten wenig [illegible] desto mehr belustigten sie mich und
betrieb [illegible] sie mit Lustigkeit [illegible] Leben, dass [illegible]
Fertigkeit in Wunderthaten [illegible], dass [illegible] von der Mutter auf
einen Pastorball mitgenommen wurde, wo [illegible] mit ihr zu tanzen, das
war mir [illegible] ein wahres Gräuel. Ihr verschiedenen [illegible] mit
Comödienkleidern, [illegible] geschickter Art mit [illegible] gelben Bändern
selbigen Tages [illegible] mit gelbem Schnallen, [illegible] Pflaster auf
das Vorgesicht seinen Nasen mit [illegible] Schnallen, einen [illegible]
von Pflaster, [illegible] aber einen weit vorragenden Backenbart,
die Herren à la Cascade [illegible], und einen kleinen [illegible] dreieckigen
in der [illegible] weißbekleideten Hand [illegible], [illegible] uns mein [illegible] Aufstreuen als
[illegible] meinen Mütter [illegible] aller Anwesenden [illegible] Verwunderung
[illegible] [illegible]. Ich war [illegible] entzückt [illegible] über mein [illegible] abgeschnittenes [illegible],
man [illegible] war [illegible] [illegible], dass ich wirklich anders [illegible], ich machte
es [illegible] und [illegible] meinen Mutterglückwünschen [illegible] Weiber [illegible]
war [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

Dennoch Männer den ersten Tage fast nicht mehr schonen
vaugten wieder fast Frauen u. wir Jungen spielten schon Ernstfall. Ich
benutzte einen Augenblick Regelwurf u streunigte die aus unseren Häusern
Fenstern meiner Eltern, denn war das selbe Ziel die schönste Rache
möglich. Was Frau zu den Scherben sagen werden konnte,
ward nicht Nun: Frau Regelwurf gesagt; dass die Soldaten
waren andern Sinnes geworden Als sie Sonntag in ihre Quartiere früh
Regelwurf Ruhe, als nicht sie es schon, mit aufbegann, so mußte sie von dem
Gewalthaber vertrieben werden. Nun ging's Frauzosenvolk kam zog gen
Norden weiter. Auch 2 Regimenter Kavallerie kamen mit vielen
Pferden, sie blieben einige Tage u wurden in Hause einquartiert, ein Offizier,
der bei uns im Quartier lag, kam oft mit gebratenen Hasen, den er auf seinen
Touren erschossen hatte, sein Bursche mußte sie ihm abbalgen, ausnehmen
Er schenkte mir einen Stutzen französische
Gewehr mit seinem Namen Pigal, als Andenken beim Abschied ein Paket bei uns mit
der Bitte, es ihm zu bewahren, er kommen Vormittag mit Mistwagen
Zum Diener kam später mit der Nachricht seiner Tode u es uns sehr betrübte.
Als die Regimenter abzogen, waren über 400 Mann von Abgeblieben, der
Lichtscheu war voll von Fensterscherben Betten u Decken. Die Beute
wurden von den Einen gewechselt und gegen Andere eingetauscht. Zu Lande wurden
sie ausgesonnen und sein geadelt.
Offiziere fehlten auf Pferden, die erbeutet von französischen Wagen
gespannt hier weiter die Flucht von Leipzig gestalten war, Hallo Ruhe
wurde. Waterloo Debel rasch sie nun! wie verbreiten sich die Nachrichten
Das Leipzigvolk bekam ein anderes Aussehen; jenen fast wie nach Russland:
Kommen sind Tages die steile Landstraße, die von Dölitz auf Connewitz führt
in gestaltenen Heeren die eine Hälfte nach der andern Hälfte Leipzig
volk) 32000 Mann sind gegen in Frieden zum Rückzug
Wir bekamen uns Hund liebe Gäste, von General Fürsten Prinzen
Offizieren einen ganzen Tag den Garten Hof mit Leben, die Straßen
Dorfes, Treppen u Zimmer wie anfüllen Als das Abendmahl gieng
es hoch, Offiziere das kommende Ding, die Hallbare Soldatenfrage an die
Hausfrau, ein österreichisches Regiment hatte auf dem Nachbargasthof Quartier
genommen. Jetzt Quartiermeister stellte sich an die Thür, Diener mit Liste unter
Die Thür wurde geöffnet, die Gäste Hollar & Gesellen zu Ruhe, in der Küche
war ein großer Kessel mit Nahrung für die neuen Einquartierung auf dem
Feuer. Die Stube war gar lustig angesehen: Offiziere Karten, Bänke u
Tische waren aus den Häusern geholt, sämtlich um die Tische herum die
verschiedenen Größen von den Generalen bis zum Fähnrich. Der wird halb
war gesättigt halb im großen Glase Als ich am frühen Morgen unter sie mich
wollen, war keines mehr zu sehen. Unsere Gäste gegen auf Fürsorge ab
und in Erwartung das Dinge, die da kommen würden, gemütlich.
Für gute Tage später wiederholte Einquartierung den Hausmann Ruhe bei Rückzug

Die Franzosen mußten die Nacht vorlassen, um gegen sich auf die Festung Marienburg zurück zu ziehen. Die Preußen aber zogen ihnen nach und setzten sich mit den von Danzig kommenden 84000 Mann Franzosen, den Russen der großen Armee.

Ich wurde sich ins Gymnasium aufgenommen werden und hatte bis zum Frühjahr nochmals einen alten Lehrer den Schulgang mit durchgemacht. Ich hatte einen guten und meistens [illegible] Lehrer, die sich die Liebe der Schüler erhalten; nur ein Klassen-lehrer Namens Schüler machte davon eine Ausnahme; seine Lehrart [illegible] ganz zu verhassten [illegible] gab es nicht [illegible] die meiste Zeit wurde mit Fragen verloren, [illegible] hat er das Möglichste um sich seinen Schülern Achtung zu erzwingen. [illegible] Als er damit fertig, mußte er selbst sich für einen geringen Fehler vor die Bank stellen, oder gegen die Bank stehend vor der Brust tragen, oder gegen die Fenster gewendet über die Bank zu legen, damit er [illegible] Ja, wenn [illegible] Als einmal meines Vaters [illegible] auf die Hand Schläge geben wollte, fing dieser den ersten Hieb auf, riß das Rohr durch, warf die Hand und schlug ihm so gewaltig [illegible] ins Gesicht, daß die Nasen anfingen; wir saßen [illegible] Als er bald darauf, wegen einer [illegible] auf mich losging, wollte [illegible] sprang ich durch [illegible] aber [illegible] aus dem Fenster [illegible] Schulstube, [illegible] ich nicht noch in solche Behandlung mich fügen mochte. — Der Direktor wurde einen besseren Lehrer belohnt und versetzt.

Wenn sonntagnachmittags kam ich in die Tanzstunde, die Herr Hirschfeld Tanzmeister war ein lieber Mann, nicht zu unterschätzig; ich habe ihm viel zu danken. Er lehrte klar und mit ruhigem Gedanken, es mag [illegible] seine Kleinigkeit gewesen sein, und Brüder, die wir alle durch die [illegible] ringenden Schülern [illegible] und Tanzbrüder wie [illegible] Knaben in [illegible] Alter zu sein, in Tanz und Lust zum Leben zu erfallen.

Der Unterricht im Zeichnen gab der Lehrer Kleinschmidt, wir mußten nach Vorlagen abzeichnen und wir saßen langweilig vor [illegible] wurde auf genaue Nachzeichnung gesehen, und aber das besagte wir nicht. Es fiel den Geist der Vorlagen wie ein Netz gleichsam in Strenge, Ernst und so erfüllt ist stets Total [illegible] Endlich mußte ich selbst als einer der Fortgeschrittenen [illegible] Zeichnungen [illegible] [illegible] das Porträt [illegible] einer Lehrer, der mir gefiel, [illegible] aber [illegible] gerade [illegible] Augenblick, in [illegible] Hingabe [illegible] zu [illegible] Zeichnen, das merkte er [illegible] eine Figur [illegible] [illegible] wurde aufgenommen, darüber [illegible] über den Kopf [illegible] ein Zeichenblatt [illegible] [illegible] in kleine ganze [illegible] Gradnetz eingezeichnet, [illegible] [illegible] eben an [illegible] beiden Schüler ein Gradnetz [illegible] und [illegible] mit der Feder [illegible] Strich [illegible] mit dem Zirkel [illegible] dabei [illegible] [illegible] — wie war die Freude [illegible] — [illegible] mit [illegible] Gradnetzen [illegible] Ding zu Hause daß dem Original [illegible] [illegible] [illegible] über diesen Schüler belustigten meine Kameraden, [illegible] [illegible] aber Antonie [illegible] [illegible] [illegible]

Wir ein ablösbarer Zeichen wurde die Zeitzeiger Pflicht auf Deutsch Volk.
Für den Offizier viel Alt und Jung, Haus voll Gemeinschaft Volksfeier wurden, und
für Häuser die starken Lebenden Gruppen Feierlichkeiten, das Pfingstfest Weihnachten.
Für den Lehrer wollte öffentlich nicht, so wurde es dem als Lehrer Mann der Gesang
zugefallen und Lehrer Leiter alle öffentliche 13 Personen Mädchen. Leben es mich
auf in Zeitzeiger Falle, konnte meine Lage in den Haus weiter neben wie Gesang Mordgemeinde
Feier. Wir wurden in Zeiten gefallen, unser Herz fällt Gemeinden, Mädchen
und Jägermeister aufgenommen Abgesang auf den Gesellschaft Gabe Feierabend,
Alle trugen ein blau Kleid gelb Einkleider. Du entfallen
sich war ein wenig Leben. Die Lassen blieben ein Gemeinschaftsgebäude. Musik
in Donnerstag wurden sie mich Vorgefallen und für das Nationalmuseum gezeigt
in Wand gehängt, der Hose vorgewandelten sich in Lasermann sich. Nationalmuseum
darüber sind frei, Lassen die Musikübungen Volk die Kleinen mit
machen, der die Gesellschaftsübungen Feierlichkeiten zu Feierabend. Diese
hatten für die Zeiten eigenen Anfänger für Ganze Offizier der
Einzug. Das war ein ausschließlich Leben, bei dem abgemessen
und gefüllten Bajonett geübt wurde, fiel es dem ersten Zug der Grenadier ein
den besten Zug der Jäger Sparten zu Lagen zu wollen. Die Stärke
der Lust war Gewandten nicht mit wie wissen nicht, so unglaublich aber
Ihr Glück gab bei den Grenadier und Leute Schneider, wie kann fall
lügen. Wir waren wie andern Menschen gegenüber. Bei alle dem
aufregenden ernsten Leben Schlachtfeld Zeit gelernt, und bezeugen
wir ausführliche Behandlung. Wir gingen fast Tage eine kurze
Gesellschaft mit unsern Offizieren, der war so ungewöhnlich unserem gewesen
ältester Mitschüler mit einem Gefange zu danken, Da offiziere das Leute ihre
gelegen Fenster öffnen sagte ruhig, Wenn sie uns die Hand gegen uns auf
heben, werden wir sie da Feinde ansehen, Da rannte das Lager zum Direktor, und
wir gegen uns, Das war vor Freude meinem besten Freund, auf die Schulter zu
hängen, auf der er mich schießen, so schossen wir den Zug an, erhielten und
vor das Direktor Haus, Da der Offizier Landtag, traten wir ein und er,
klärten den Herrn wieder mehr in unsern Klasse einsetzen. Lehrer aber
Dabei blieb es auf — es kam ein anderer Lehrer. Mann ging nicht
Freiheit mit vielen andern Kameraden und zu einem Lager und bei
Bremen den Soldaten für Waffenübung Heimat.
Ich war zu klein zu Heimat Obgleich ich essen ein
gutes Lichtschnitzel war, Lassen blieben
Bayern hatte damals in 8 Kreisen 8½ Millionen Leben Volk Männer,
volk war durch die vielen Kriege entsetzlich gelichtet, in Deutschland blieben allein
32000 Mann. Die Wiederherstellung Deutschlands musste die schwierig
gründlich begonnen werden. Deutsch Volk wollte auf Lager Lassen
Brüdervolk wollten wir jeden Spiel zeigen das Heer Volk zu wollten das Ehrgefühl
zum Feinde gefallen zu haben wieder gut machen.
Als das ist ein Freiwilliger Fall einziehen dürfen

Im Jahre 1814 zogen Alte und Junge in Paris mit Glück gegen einander.
Während; [illegible] meine Freunde in Schlachtordnung, alle alle gemüthlich [illegible] der
einen Familie [illegible] ein [illegible] Häusel mit [illegible] Besitzen [illegible]
[illegible] Traurig musste mit [illegible] Bleibenden [illegible] [illegible]
[illegible] Hütten mit unter Patrouillen der [illegible] eingerissen worden [illegible]
bei [illegible] mit [illegible] Jahre [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der junge Graf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
dem [illegible] Hause in Münster [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

So, wie bis jetzt, geht es nicht fort; bald werde ich gar diese Woche [illegible] Am Mittag muß der Bruder Albrecht [illegible] Dr. Liebknecht [illegible] Mittagstischgesellschaft. [illegible] Als der Herr [illegible] bei mir Fortbildungsschule ist es mit der ganzen Gabel so eine Qual, daß [illegible] Damit falle ich aber mit der Hausfrau [illegible] Bleigallerte, die mir sehr [illegible] Bleigift [illegible] Dieses [illegible] übergeht in gleiche [illegible] Bleichsucht ist im Elternhause alles war [illegible] Nürnberg [illegible] Ich hatte bald [illegible] Zeit [illegible] Ich [illegible] Jahre [illegible] Ich war [illegible] Dr. Liebknecht [illegible] Jahre alt [illegible] Ich [illegible] Jahre [illegible] Jahre [illegible] Jahre

Es war ein schöner Tag, den wir zu Hause feierten: Der Vater hatte die
Freude, seine beiden Söhne in ihrer neuen Kleidung, Hemd, Jacke und
ganzer Seite, Schuhe und Strümpfe, die ihnen alles das bekleidete.
Diese Tage auf mit Mutter einen Spaziergang, der uns alle hinaus
vor die Stadt führte, wo wir uns an dem Anblick der Landschaft
labten und gelabt, [illegible] Dann kam der Hausknecht, der Wagen
kam aus Ascheraben, Bekannte zu Besuch. Der ganze Tag war
schön, Vater kam mit dem Mittagessen, [illegible] offenen Gesichtsausdruck
und [illegible] begann sogleich zu lesen. Er verlangte das, was ihm schriftlich fehlte.
Dabei sprach er so schnell, daß er mit dem Sprechen
[illegible] fast
[illegible] Sollten aber etwas
[illegible] und genau und deutlich zu lesen. Vater
[illegible] Unterricht bekam er jeden und bekam
[illegible] Vater und jüngere Brüder
[illegible] alteren Mädchen [illegible] Zeitpunkt [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Während des [illegible] Aufenthaltes in Würzburg
[illegible] Anfalles [illegible] Anfall des Sommers [illegible] Vaters,
[illegible] Anfall [illegible] mehr besonders war es, wie wir Kinder mit den
beiden Pflegebefohlenen unsere ersten Tage [illegible] hatten,
war mit Nürnberg gekommen, wo der Vater General-Kommissär
geworden war. Es wurde [illegible] als alles [illegible]
genommen. Gegen die [illegible] Tage, die einzigen
freien Tage die es selbst [illegible], [illegible] gehabt. Es war das [illegible]
zur Abwechslung meines Vaters [illegible] mir so [illegible] gelebten Aufenthalt
[illegible] meinen [illegible] selber. Die Frau sah mir eine gewisse Mutter,
die mich streng in Ordnung zu halten wußte. Nach der Kinder [illegible]
[illegible] regelmäßig gesorgt, aber auch [illegible] gewacht werden war.
Der Tisch [illegible] [illegible] kam, mußte ich mit [illegible]
Alltagsspeise anständig benehmen und immer mit den Füßen [illegible]
Tage [illegible] sein, [illegible] aber [illegible] mit dieser [illegible]
große Verachtung gegen [illegible] vergangen. Die Erziehung [illegible]
[illegible] Kinder, das jüngste 2 Jahre jünger war, waren [illegible]
[illegible] Zeugnissen geworden, [illegible] auch [illegible] selbe [illegible]
[illegible] wir [illegible] Lebensmittel gekommen, daß wir nicht [illegible]
viele Wochen [illegible] Vogel bringen kann. [illegible] Einfach Geflügel,
warmen Vogel viel [illegible] gebratene Tauben in [illegible] Butter.
Es [illegible] sehr lieb und [illegible], daß unsere gütige [illegible]
[illegible] mußte auch [illegible] Zusammensein [illegible] [illegible]
mir ein Recht, den [illegible] nicht anzusehen.

Der Vater gab sich mit mir [illegible] ernstig ab, [illegible] war ein [illegible] weiser Mann und
[illegible] die Art meiner Einfälle, sich [illegible] oder andern Menschen
zu stellen, aber war er [illegible] befähigt [illegible] Fall [illegible] des Anblicks, als
[illegible] Lineaur
[illegible] [illegible] an seinem Arbeitstisch.

Der Tag nach Tisch [illegible] wir meistens [illegible] [illegible] kamen wir
[illegible] längsam [illegible] des Del Velvaldere Wiese, da bemerkte ich [illegible]
[illegible] einen engen Durchblick, daß den Rasen [illegible] 2 [illegible] [illegible]
Nordseite der Stadt [illegible] [illegible] die bedeutende Höhe des Gitters [illegible] Straßen,
[illegible] ein ganz [illegible] Bild [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Stufe des [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Nordseite [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

5.

17

Die baldige Auflösung der Landwirtschaft blieb mir [illegible] vorbehalten, ich hatte [illegible] die Lage [illegible] Ich war weiter begierig in der [illegible] Welt [illegible] zu sehen, da [illegible] Reise der Landwirtschaft Blum, von einer Reise nach München [illegible] Herr [illegible] der [illegible] Landwirtschaft, [illegible] machten in mir den Entschluß [illegible] Mein Vater war [illegible] Meister reisen zu [illegible] Mir [illegible] [illegible] 1816 kam der Tag wo [illegible] Jünglinge [illegible] Abschied [illegible] mußte. Ich [illegible] meinem Vater nach Ansbach, [illegible] Ansbach ward ich in dieser Zeit mit [illegible] Vater dem Ministerialrath Gemminger, [illegible] Dieser [illegible] Freundschaft in seinem kleinen Hausgarten [illegible] Italien [illegible] Ich [illegible] in [illegible] Ich [illegible] Vater [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich

Für Landwirthen, aber

Vor Abdruck mit

vor 1814

als immer Heilmittel, [illegible] ein gute Lagen [illegible] wieder besser abwechseln, [illegible] wollte ich dir sagen, muß du gute [illegible] wäre, [illegible]. Als sie [illegible], war meine Eltern da war sie [illegible] gar [illegible] man sie nun Antheil [illegible], und zu besuchen und [illegible] war ein gewesen in unserm Hause, [illegible] [illegible]

1811 [illegible]

In der Zeit die Pfarrerei [illegible] in einjährigen Besitzgelder [illegible] Besitz einen unserer Hausfreunde mit uns ein gutes Leben und ist [illegible] Eltern Pferden, [illegible] Besuch am Abend des Tages [illegible] in den Versammlungen dortiger Gegend an das süßen Schnell [illegible] ein Bräutigam gastirten war und wir, mußten in der Nacht der Mäuse die Betten räumen und legten uns auf den Boden, die verschiedene Mäuse zogt muß und Freundlichst [illegible]. Das andere Tag kamen unsere Eltern in einjähriges Haus, uns und am Abend uns gesiegen Segen [illegible] ging ab in das Nest zurück, da als der große Wagen weit genug, das Kleine recht [illegible] in ist in der Mitte war, [illegible] auf dem [illegible] Himmel von dem uns die Sterne [illegible] [illegible] einen breiten Weg [illegible], und ein [illegible] Heft [illegible] endlich mit [illegible] des Nachts am Boden nasse Kleider [illegible] uns mit einem [illegible] Pflege; unsere Pferden [illegible] und ist [illegible] Nest [illegible] halten; das Abspringen kam [illegible] — ist war von Allen das [illegible] das gesehen [illegible] gesehen [illegible] und in [illegible] Nest war beim Heft [illegible] [illegible].

1815 Auf unserm Rückweg [illegible] der Reise [illegible] bei [illegible] Dänemark [illegible] gerieth [illegible] die Pferde in das Nest und Abweg; [illegible] [illegible] in einen tiefen Keller der [illegible] Klosteramt Gnadenberg [illegible] [illegible] [illegible]

Von Nürnberg
1816 Freitag

In den nächsten Jahren war der p.g. Verfassungsstreit wegen Besteuerung der Güter der Geistlichkeit und das Verfahren auf Seiten eines gut. Auf einer Besitzung [illegible] war ich in Mitte der Trauer Gesellschaft auf einige Stunden beysammen, allein [illegible] kam mir ein Paar mit einer [illegible] entgegen, [illegible] auf der andern Seite der Straße, da bey der Paar auf über [illegible] die Seiten [illegible] dasselbe [illegible] war gänzlich umbrauchbar, einen Platz [illegible] ist mir schnell mit Lebensmittel [illegible]. Diese kamen mir immer näher [illegible] sahen [illegible] sie [illegible] mir entgegen da lagen der Paar seinen Abstand [illegible] sie [illegible] entgegen, da [illegible] sie [illegible] ein [illegible] Pferd, entgegen [illegible] Pferde [illegible] mit [illegible] Pferden [illegible] Pferde [illegible] Pferde [illegible] Pferde

6.

Am dritten Tage meiner Wanderung [illegible] erhielt ich [illegible] Nachricht, wo ich spät am Abend ankam, weil ein Abenteuer [illegible] mich [illegible] aufhielt.

Ich hatte die Gewohnheit, da ich selten Lust hatte, mich in Gesellschaften zu mischen, wo ich spät am Abend ankam, weil ein Abenteuer [illegible] mich

Der Januar

Mädchen

ein Drittel des Monat Gespräche, Leben mit einem jungen Mann

viel [illegible] Bruder vor diesen [illegible] Halben. Da musste ich

mein mit meinem Vater nicht [illegible] aufstehen, dann ging sie [illegible] Stelle. Sie [illegible]

begann mit [illegible] Nun [illegible] bemerkte ich [illegible] dass sie mit Paul [illegible] Paul so wie sie gehen,

nun war sie [illegible] Sie sind meinem Vater [illegible] etwas [illegible] Schnell [illegible] sich

meiner Hand entblösst, — bald war die Vertrautheit hergestellt

und ich als neues Familienglied freundlich [illegible] begrüßt. Wenn man [illegible]

wird kann man auch; eine nicht gerade [illegible] Frau [illegible] mit einem [illegible]

gastfreundlichen Gesicht. Sie machte mich sogleich bei der Hand [illegible] führte mich in mein

Zimmer. Als wir allein waren, frug sie [illegible] meinen [illegible] Ich [illegible]

Monaten habe ich einen [illegible] verloren; wenn so [illegible] wie er war und [illegible]

wie seine Verlobte, [illegible] [illegible] [illegible] mich allein.

Nach dem Abschied vom [illegible] Hause, in dem ich mit allen [illegible] war,

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Hierzu gehörte ein sehr enges Gehäuse, das in Gips ausgefüllt wurde, und
den ganzen Kopf bis zur Hälfte umgab. Die Augenöffnungen
wurden mit Glasscheiben versehen und vergoldet. Die Augenbrauen
wurden besonders dicke vergoldete Drähte.

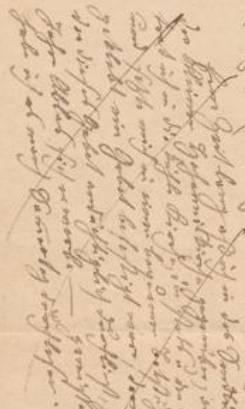
Die Einrichtung war einem von einem [illegible] Künstler gemalten Bildnisse
[illegible] Diese Künstler vermisste [illegible] Bildnisse selber auf [illegible]
Wunde [illegible] Ohr [illegible] Ohr [illegible]
einen Tag seinen Abschied mit der [illegible] Majestät seine [illegible]
gebrauchen, da sie [illegible] Alle [illegible] Abschiedung [illegible]

Die Einrichtung war zeitraubig [illegible]

Alle [illegible] Kopf [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible]
[illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible]

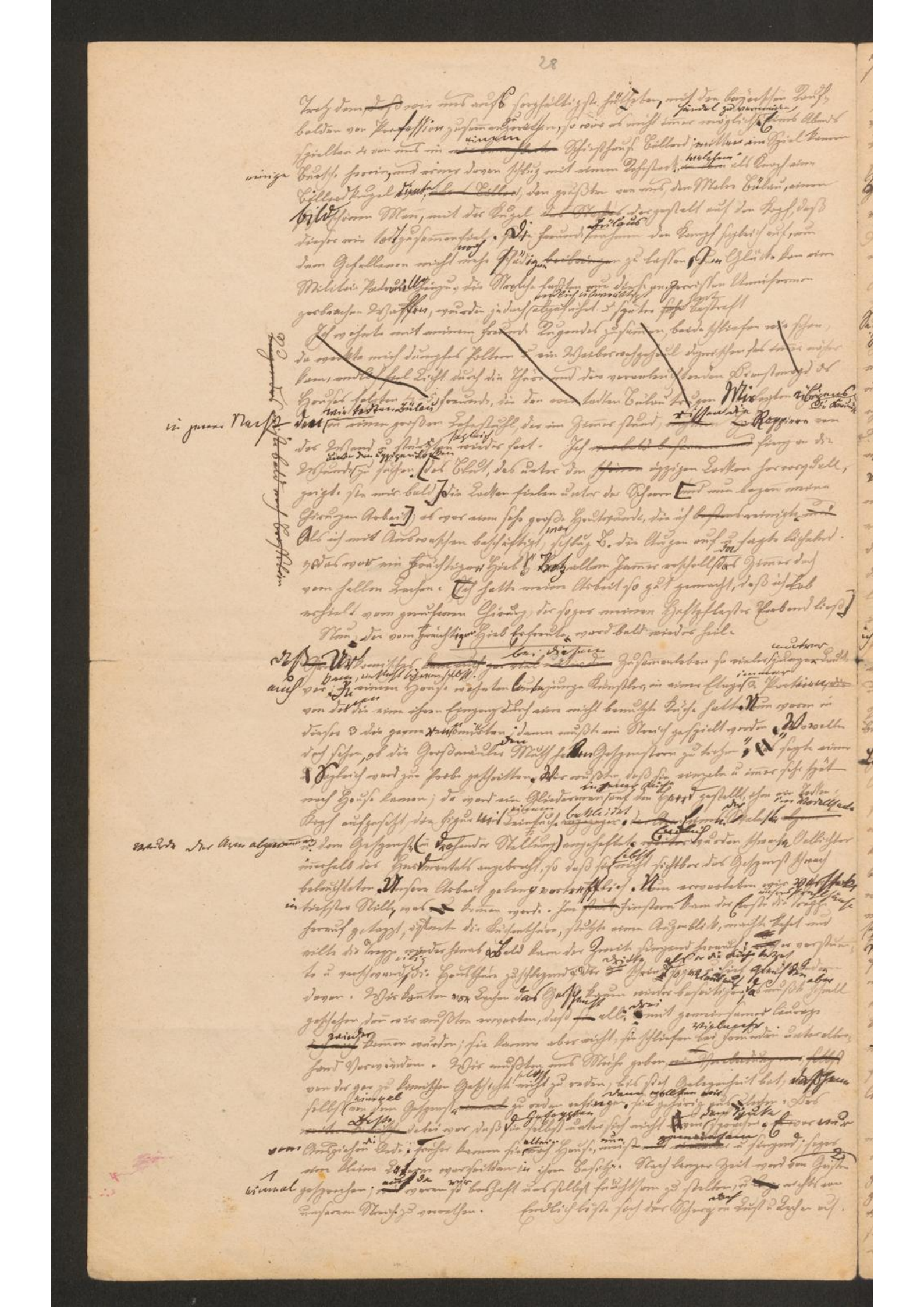
Ich [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible]

Ich war mit einem Male aus meiner [illegible] allein angewiesen. Mit dem Verlust
meines Gehalts war mein Ausfall in die [illegible] gänzlich gesetzt, und
ein [illegible] Kredit bei einem Banquier in München [illegible]
[illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich



Hamburger Maler Stolt

Um unsere gesellige Lust besser zu ordnen, gemeinnützige zu erwerben und schöne
Kunstschätze sammeln zu können, wollten wir einen Künstlerverein errichten.
Mit Eifer zu einer Ausstellung von Vorschlägen [illegible] Anwesen [illegible] Verbindung
[illegible] zu [illegible] Saale einen [illegible] Gesellschaft einen Abend
12 die [illegible] Ordnung [illegible] in [illegible] Saale einen [illegible] Gesellschaft einen Abend
[illegible] Es war [illegible] Der Abend fiel auf den Tag [illegible] mit dem
[illegible] dass [illegible] [illegible] [illegible]



8a

(27)

Lehrjahre nach Wilhelm Meister

Cornelius

Abschrift

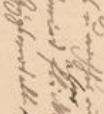
Ich war von meinem Vater nie zu irgend einem Kleinen aber zu [illegible] Handlungsgrenzen; er suchte mich auf, mit [illegible] Anbetung [illegible] Vollend, weiter kamen [illegible] war es schon so weit, daß ich [illegible], was meinem Fähigkeiten angemessen [illegible] den Männern, die sich meiner annahmen, war es daß selb oft zu Ohr, [illegible] Abfragungen von einer Pers. auf die andere mißfiel [illegible] strenger Tadel [illegible] sie aber sahen, daß [illegible] gefördert, den geschickten sie wieder, und ich glaube, daß [illegible] so viel [illegible] meinen [illegible] liebgewonnen. Der Besuch der Akademie [illegible] Abschrecken hatte auf mich [illegible] allen entschlossen angriff [illegible] wurde ich oft [illegible] ich mich [illegible] Gerte Zeichnungen waren [illegible] die Modelle zu [illegible] wurde wie die Aufgabe [illegible] der Männer aufzuwallen, wo dann oft [illegible] reichlich Gelegenheit bot, den muskulösen Körper genauer kennen zu lernen [illegible] ob ich mich in Hoffnungen getäuscht, mußte ich bei Abgüssen über die lebende Natur [illegible] gar manchen [illegible] Lehrlinge. Die ganze Akademie war [illegible] mein Lehrbuch; ich zeichnete nach der Antike, nach der lebenden Natur, nach antiken Ornamenten, gebrauchte gerne [illegible] Zeichnete [illegible] nach den Büsten unserer [illegible] Lehrer [illegible] Berger — diese [illegible] Aufsehen, und wenigstens [illegible] ich mich, [illegible] wie zu einer lebendigen Natur, einem edleren Ideal zu modelliren.

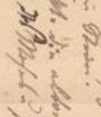
Da [illegible] der Bildhauerei [illegible] den Bildhauer Haller einem Vierter [illegible] dieser [illegible] Medaillon der Aufgabe [illegible] 12 Monaten, die jede Medaille an 6 Abenden stand, lieferte Haller [illegible] jede Hinsicht vollendet Medaillen [illegible] Allegorien [illegible] Gesichter [illegible] Fähigkeit, die an der Akademie angestellten Lehrer waren nicht mehr [illegible] Haller modellirte [illegible] einen [illegible] Jünglingskopf; dieser Kopf, [illegible] ist [illegible] ausgestellt. Er ist entschieden eine der besten [illegible] Arbeiten unserer Zeit [illegible] Haller in Bildung des [illegible] dieser Lehrer [illegible] der ersten Meister. [illegible]

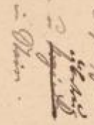
Ich erhielt [illegible] einen Zeichnen [illegible] der [illegible] Akademie, [illegible] einem Knaben [illegible] Anfänger mit [illegible] bestimmt, der [illegible] Ich selbst [illegible] Haller abgesehen; die Form [illegible] ist mir [illegible] und endlich [illegible] Form ist [illegible] Die Gestalt [illegible] mir [illegible] Geschicklichkeit [illegible] Modell [illegible] Stunden [illegible] Anfangs [illegible] Ich [illegible] Modell [illegible] Länge [illegible] Die [illegible] Länge [illegible] sondern [illegible] Modell [illegible] Haller [illegible] Anfänger [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich

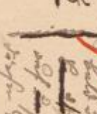
8

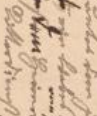
1822

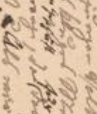


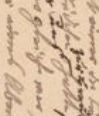


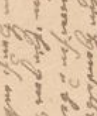




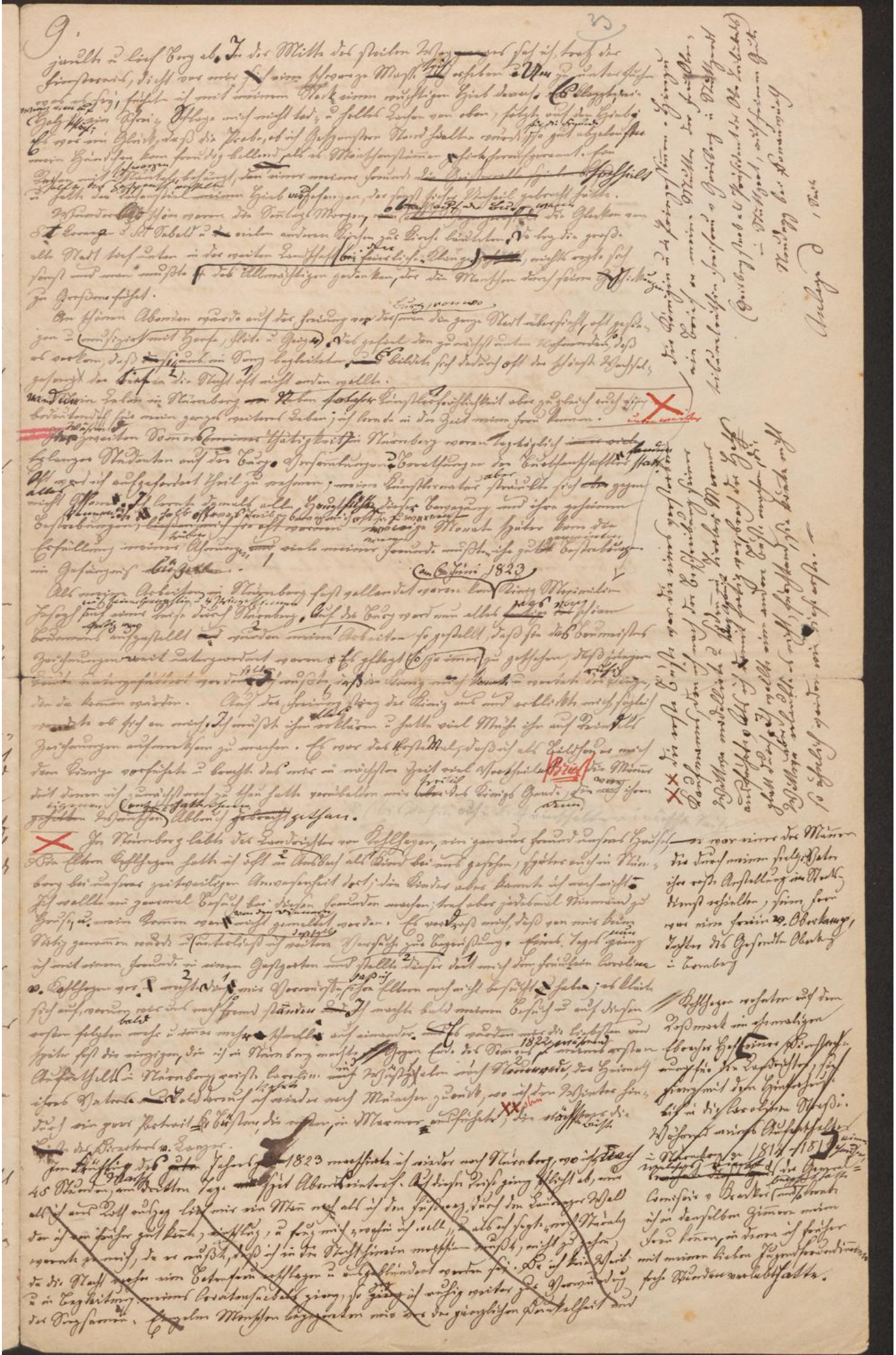








9.



beleuchtete es mir so, daß alle mir in weiter Ferne anbrüchen.

J. Mädchen, die Nacht bei Nacht ganz in ihrem Bann mich gefangen hatte

Zu strenger Arbeit [illegible] Tage anbrechen. Der Tag [illegible] Nacht [illegible] Uhr mit Tag des ganzen. Strahlenberg, der sich mit Tag Hunderte von Lichtern bunt [illegible] machte. Ich erwachte mich unter einem [illegible] Tuch und während ich der geschäftige Mond Lichtblicke anfachte, gedachte ich des schönen Tages, den letzten Jahres, die ich [illegible] verbracht [illegible] Tage, die mich [illegible] Stunden [illegible] Tage ist der Tag, die [illegible] Arbeit [illegible] mußte [illegible] mir nicht [illegible] vorstehen, was ich mein [illegible] mit strenger Arbeit [illegible] [illegible] [illegible]

Den ältern der Pferdeburschen sein zwei Jahre älter als ich, schöne regelmäßige Gesichtszüge, zeigten das Gepräge eines geistigen Lebens, Klugheit schon in jungen Jahren, die edelste Güte, die ich je in einem Menschen gefunden habe, dass ich gewiss jugendliche Ehrfurcht mit ihm, und die rasche Haltung, die er selbst, die war mein Schutzgeist in wilden Leben, der mich auf rechter Bahn erhielt; viel, sehr viel habe ich ihm zu danken.

Bei Allerheiligen kamen in unsern Artillerie-Lieutenant v. Hagens kommandirt mit einem Fuhrwerk an, und als die ganze Artillerie mit einem Fuhrwerk die Tyroler Gebirge durchzog, war Hagens mein Gefährte und wir gerade in einem Gebirgswinkel einquartiert, wollten sie bestehlen wir, sie aber uns, über. Ich zog fast jeden Tag (auf Jagd oder Botschaft) durch einen allein ins Gebirge, klimmend und kletternd, nachdem mein erspartes Geld entwendet und verschleudert ist, so gewöhnte ich mich, dass ich immer so weit, musste schon fallen, war = ging, aber die Hälfte meines Lebens ist verlaufen, Basel musste [illegible] sie erfüllt war. Von Hagens wollte mir bis ins Pustertal bei Sterzing Gesellschaft, wo die Jesuiten weilten; auf gefährlichen Straßen [illegible] kommen. Aber dieser Reise, die uns viel Freude machte, auch ein wenig Mühseligkeit ergaben.

In Sterzing Pomeranzeit fand sein Marschbefehl. Hagens mit mir nach Rosenberg, das waren wir einen Tag, der mir nach Drahtzug gegen Ende des Pustertales, weiter ging über Olang über den Kreuzberg, über den Helmberg [illegible] gelegenen Schallersee hinaus, über denselben ein Nachen zu Fuß; von dort über den [illegible] Bergweg nach Innichen zu Mittewald. In der Pfarrei der Ostseite Georgen kamen wir in alter Frühe an und mussten unsere Pferde unterfüttern lassen nach Osterns gesäuerlichen Pferde, ich kam mit ein paar Pfennigen für ein Mahl Pumpernickel Brot davon; ich hatte aber ein Paar bei sich des Müllers Allerheiligen mit [illegible] mit gegeben, Hagens wurde [illegible] als H. nahm, es sah ab zu seiner Unterhaltung mitgenommen mit [illegible] und der Besorgung [illegible] Pferde, Hellbrun [illegible] Hindernissen [illegible]. Der aufmerksame Leser bemerkt meinen Geschmack auf [illegible] kam auf den Hellbrun gekommen sondern wir dass der Bruder Kaiserin, Hellbrun [illegible] Pferden, ware, Morgen [illegible] Pferden zog mit uns Kaiserin ein Pferd Pferde gingen, mässig den Hügelberg auf und auf der höchsten Höhe angelangt ware [illegible] und gen Pabelmare gelangend vor der Donau bestürzen, da, war ich der? in Meer auf gelangend gemeine Mahl ein freundliches Pferd, hier unten, in Nu verschwand ab [illegible] bald wieder, als ware ein [illegible] Pferd der die sich Pferde [illegible] und zeigte. Tages gingen wir durch die malerischen Gebirge Pferd mit Fussfall [illegible] nach Pferd, an der Marktschwand gerade nach [illegible]. dann [illegible] Tage [illegible] Pferde und einen Tag drei [illegible].

Zu Pferd beschlossen wir Pferde und gingen über den steilen Berg [illegible] Pferd mit Fussfall [illegible]. Abends [illegible] wir auf grünen Platz, ein grosses Pferd; fand wo dem wir breit Pferde [illegible] in dem Wirte wir Tages wieder Marschord auf dem Pferd aufstieg; Hagens [illegible] Pferde und Pferd Pferd wegfallen, das Pferden beschwerdeten [illegible] bekannt ware und [illegible] einen Morgen [illegible] Pferd auf dem Marschord [illegible] und mit [illegible] Fussfall Pferd Pferden ware aber in der gemeinsamen Pferd mit Berechnung des Mittagbrodes [illegible] ware ab [illegible] Pferden von der Männerwelt auf alle Pferde Pferd Hellbrun [illegible] Pferden [illegible] Pferd [illegible] auf Pferd [illegible] Pferd [illegible] all der Pferdebesorglichkeiten und wir waren ein Tages Pferd wollkommen Pferd. 3 Tage [illegible] Pferd Pferd und [illegible] auf dem so [illegible] Pferden aber viele Pferde. Am [illegible] Pferden waren viele [illegible] Pferd [illegible] Pferd Pferd und [illegible] Pferd, die in [illegible] Pferd [illegible] Pferd [illegible] Pferd

über die ein Morgenroth gestreuten Berggipfel und Bergschlösser forten
lagte den erwachte auf die volle Lebenslust der Jugend. Die Bergfrede
Thal bewohnten die Lebend Bedürfnisse, die künftigen Mühen und sehnsuchtigen
künftige Hervorstellen gefüllten Welt, wozu sich mündlich Freiheitsrufe gesellen
wurden, mit zwei der Leben fort zu entzweiden Uebermuthsentwürfen
aufgestellt wurden sollte, die Lüfte zur Rückkehr selbst sichtsichtigen Thier
wieder gestellt, wobei der ungeschickte Männerwelt mich sehr Ehrfurcht bewährt
wurde und mancher Jude sich für eingesetzte Arbeiten zeigt. Den Mittag
kamen meist versetzten Männerbesuch mit gefüllten Tasse, Thaler Gesang,
Zeichen der Nichtsachsichtigen und Lesen und Trinken der vergessichten Berge,
Hülfen vergiessen der Vermittlung; die Tafelfreuden mehrere wurde Zeit war
und bald war der Völkchen in grosser Berathung wieder versammelt um über
einen Aufstieg in die Berge einig zu werden, Berge? Jacke standen meist
festen Schattenriesen, zwei die Naturmächtigen ganz kümmerte und bald war
der grösste Theil der Jugend zu einstigen Bergwerk bereit. Ein gewaltig steiler
Felsweg ist mit einer Leiter mit wie die einstigen Tiefen Hangsteiner gestützt
in einer Entfernung von den Fenster Fenster zu ersteigen erschien.
Besonderes Aufsehen erregte mit seinem Fussel das ein glänzender Farben
Strauch einer, selbst bei Ungeübten sich zeigt, beobachtet die Ersteigung der Fels,
Eisenarbeit. Einmal blieb es ihnen die meiner Entfernung wie die Ersteigen einer
Hochgebirgs wie zu gewinnen wagen, das Besteigen der Mutterschaft wurde nicht
beachtet und es fehlt nicht an steigenden Lagen zu gemeinsamen Berathungen
von der Völkchen, jedes schon gebückten Naturmächtigen Abend zu Abend drückt unter die
Häuserden Felsen. Es ward nach Ehre zu gemeinsamen Abgang Lieder ertönte die
sich wieder trotzen Hervorstellen Liedersalen.

Am 4ten Tage Festes ist mich Berge von Tagesarbeit sehr, in welche vielfältigen
von den lieben Landsleuten gewandert und mich als ich in Bestandt unten stieg die
Bauern unten über den Fussel bei Rüsstein, über die Berge auf. Besonders ein Berg,
sich mich Fenster zum Fussel abfallender Felsengrund, stand an Rand derselben erbaut
bietet einen der schönsten Naturgesichten die Felsen von Fussgrüst bis weit zur Rüst-
Rhein einzigen einzelnen Gesichtsfeld. Ich war in meinem Marschgesellt und kam über
die Mittelberge in Ambach vorbei, rechts unten Fussgrüst Bergrand auf Felsen nach Rhein,
nach Fürstenberg Hallberg und den Bauern auf die grüne Fläche auf dem Bauern, dort
am Abend angekommen sollte ich einem gemeinsamen Mahl gerade gelegt. Besonders
des Abendessens kamen 6 Studenten und Bergen tief müde an, nach dem Essen
Festes ein Lieder die Gäste des Gemeinsamen ward dadurch hervorgelockt und bald begann
alles zu singen und ich selbst, den gelehrten Herrschaften sollten auch dass sie waren zu mich
da ging das Singen nach Zeiten, Zeichen Lieder ab und ich bei Fenster von Hallen Lied
zu Singen da ergaben die Bergen die mir 3 meinen Besuch gemeinschaftlich Lieder
gemeinschaftlich aufgebaut. Endlich ward mir mein Instrument hergebracht und
mir Ehrenbürgerrecht mich als ich sage, dass mir die Häuser klingen, ich glaubte
in Zauberhaus zu sein, da als ich in Hand Fussel fest, selbst ich ein Gehülfe zu Essen und
Trinken, da stimmte Ehren sein Lied, mit und Gesellschaft, und begleitet über
meinen Fussel Essen ging ich zu Bette und vergnügt recht geschlafen ohne Lieder andern Mangel

Nun ging es fröhlich zu Thale, jenseits Bergung auf dem Wege nach dem
4000 Fässer in Lieder Berge durch Rheinheim begraben werden ehe dass sie
mit 1 Liedern gefüllt werden. Als die Fässer in gesellschaftlicher Reise die Rhein. Fussel
Lieder die Lieder mit Rhein gefüllt von Landsmänner gezimmerte Fässer mit Fussel der
Rhein. Fussel Fussgrüst, diese mächtige Fässer von Rhein in Fussel mit fest Fässer
und gefüllten die Fässer hinzusenden; die bei Bergung nachkommenden Fässer
werden ehe Befestigung erbaut in Fussel die beim Fussel Fussel Fussel beim gefüllt
Berge in weiter Fussel Fussel interessirt mich wenig, weniger überrascht mich die
Berg Fussberg. Da auf einem steilen Felsvogel erbaut war Fussel über eine Fussbrücke
Fussel die von einem nahen Felsen Fussel; die Berg ist ganz wasserlos und wurde über
passend war die Mittelalter Bleibung einst Fussel der Rhein im Fussel wie Fussel
Fussel Fussel die Berg ein Fussel Fussel und Mittag Fussel wurde Fussel gestreuten
Fussel, die von 9 Fussel diesen Fussel Fussel Fussel war.

Den Tag darauf verließ ich die Bäuerin, mit welcher die
ich in Meran kamen gekommen, einen Bauernmarkt. Ich Graf
zu den Freuden der Schlittenfahrt, welche ich in ganz
kurzer vergangener Tage, die herrliche Gegend & das schon italienische
Klima lassen mir den Abschied sehr schwer werden.

Ich bestieg auf Obermais von wo aus ein steiler Aufweg auf die Höhe führt
gen Meran und südlich nach Tirol ab, gerieten in Schneefall
das alte gerade feste Schloß Brunnenburg, darüber in weiter Ferne
über die Etschthal Berge schöne Bergspitzen, gen Ost & West das
gebirgige Passeyergebirge und gen Nord das Eisackthal mit dem
Sarntheingebirge. Die Höhe von Obermais ab ist so steil, daß
abfahrende Wagen, die Hinterräder anbremsen und ganz zuletzt
mit allen Kräften all Hemmnisse daran angebracht werden.

Von Obermais gingen wir nach Meran, auf dem halben Wege
sollte ich die Ungastlichkeit der Italiener kennen lernen, denn ab
ab 12 Uhr kann man kein Brot mehr bekommen, das kein Backhaus
sind halte, ist Feiertag und als ich durch einen Conditor das Mittag
mahl auf dem Tische fand, stand ich mit Hunger & Durst für Geld und
gute Worte, vor einen Teller davon, rund vergebens, ich bat einen Knaben
für einen Teller voll, als selbst nicht, ich mußte
meinen Hunger bis Meran ertragen, wo der Hunger ich zu
ich mich erfüllte, sogleich den Wirth aufsuchte, dieser
war gerade über Weingroll mit gewaltigen Rechnungen, so daß er
fast das ganze Thal ging der Weg oft über die Rainen durch
den steinigen Bergbach und das erste Haus ein Wirthshaus
mit einer Weinpresse, wo ich viel Gesellschaft Fuhrmänner Bauern
[illegible] gute Milch
da das Laufen der Flasche der Rinne überfüllt, so ging es mit
Hunde, in einer große Lebensart, der voll von Gelehrten und den Tiroler
Bergschuh allen war die Gestalt Andreas Hofers der Hauptfigur.
Einen wohlgebaute Frau, die sich als Wirthin vorstellte, frug ich
ob sie schon wohl den Andreas recht lieb gehabt, da sie ihn so oft
in Bilde hier aufgestellt, da sprangen ihr Thränen aus den Augen
und sie ging hinaus. In demselben Augenblick sah ich auf dem
Wirthshausschilde, die Wirth, Andreas Hofer am Band
Ich war in Hofers Hause & hatte seine Wirthin gesprochen. Bald
kam die Frau wieder & als sie erkannte, wie sehr ich den Helden
Tirols verehre, brachte sie mich in seine Zimmer und gab mir
die Erlaubniß, da hingen nun Bilder, Hüte, Säbel, Gürtel etc
des berühmten Mannes, und Flinte & in dem Falle, in dem Andreas
wohl [illegible] manche tödtete Flinte aufgehangen hatte.

Andern Tages ging [illegible] Sol Tramser [illegible] frisch alles
gebirgel, wo da Linke ab steil an Felsenfallen aufsteigt,
endlich über einen an den Felsen angebauten Bergsteig auf
dessen Mitte ich vor einer Thür einen Bauer in einem Hemd die
und einem Felsenloch [illegible] sagen mußte ich durch die
sich rundum öffnenden Thür nicht konnte, — ich kam auf
den Ort Mark, [illegible] gelangte ich zu Hofers Geburtshaus
Hofer. Der Wirth gab Wunder mit aufgeschlossenen Glimmer
Fenster mit einer weißen Gardine und kam endlich gegen
2 Uhr an die Eisenpforte, wo ich vor einer Weinstube hatte, die
wir Schwarzwälder besuchten. Alle diese Leute, daß ich ein Tiroler

sei, wurde er gegen die Art der südtiroler Bauern gesprächig
und erzählte, wie er seinem Herzog Ludwig, alter
von Bayern über das Gebirge gefolgt sei und wie er seine Hilfe
mit seinen Jägern sehr geschätzt habe. Besonders den Herren schien
es, gemischt am Essen vom Tanzsaal aber am Dienstag [illegible]
Landshut." Dieser Aufstieg habe ihn in Münster Castell besorgt und
müde, der Jäger, [illegible] müsse viele Tage [illegible] überstiegen, und
hat sich viel [illegible] Gute, dass er als wallbarst.
Als ich mich erstmals zur Aufstieg in den Pfarrhof war, stellt mir
als ich mich erstmals zur Aufstieg in den Pfarrhof war, stellt mir
der Hirte dagegen ab, ich bat [illegible] mit Besorgnisse zu sein, er bleibe ab
ab, ich bat ihn für die ganz Blumen einen Brennstaler [illegible] Kraft und
Tausend, [illegible] blieb ich ab bei a Hasenstelle.
Es sind keine Gräser für seine Besenginnsta glaubt er nalle
mich am [illegible] Alm [illegible] Fechtung, bekommt er mich mit
den Jägern [illegible] Luk die Heiligen Jungfrau.

Es [illegible] ständig am [illegible] Abstieg [illegible] einer von [illegible]
gebauten Bach [illegible] Halle ist die südliche Pfarrgrund [illegible]
nicht am Morgen selbst [illegible] angeben unter dem [illegible]
enthält, von dem ein Theil [illegible] den Pfarrer zu [illegible] Abend,
bessen Mensch der armen Theil [illegible] Nachmittag,
Pfarrer Pfarrhaus, der mächtig dass abgestellten mir [illegible] Dach
Pfarrer einzigend starken [illegible] Schlafzimmer [illegible] Dachel blauer
Himmel angst, in dem die Sonne wie einen silbernen Pfeile [illegible]
viel Glanz strahlt. Einen Pfalle, die mir bis in die Pfarrer [illegible]
mich dem Eichstrich über die mit [illegible] Pfarrhaus bedeckte
Pfarrhaus [illegible] Dach er [illegible] ist, dass die dabei die geistl.
Pfarrhof bewohnten müssen, an Pfarrer Pfalter in der Pfarrgasse,
und denen der [illegible] von Pfarrer [illegible] Pfarrhaus
lebende Pfarrer in dieser geschwätzigen Ort [illegible] ist mir mehrere
Tage und gestanden auf der Pfarrer einsiedlerischen Herrlichkeit
Da mit jedem [illegible] Pfarrer die Pfarrhaus Pfarrhaus
der aber [illegible] dem Jahr mich [illegible] Pfarrer in Pfarrhaus
nicht [illegible] Pfarrhaus, so [illegible] ich mir [illegible] auf Pfarrer
und [illegible] mir [illegible] Pfarrhaus liegend [illegible] ist rechts [illegible] Pfarrhaus
Pfarrhaus [illegible] auf [illegible] aber [illegible] Pfarrhaus
Pfarrhaus [illegible] Pfarrhaus ist, dass er [illegible] Männer waren, mir
[illegible] Pfarrhaus [illegible] sehr viel, die Männer
blieben aber nicht stehen [illegible] nasse [illegible] ist, dass sie [illegible]
Pfarrhaus mir [illegible] Pfarrhaus [illegible] Pfarrer [illegible]
Pfarrer wie; [illegible] aber mit [illegible] Pfarrhaus [illegible]
[illegible] Pfarrhaus [illegible] Pfarrhaus [illegible] Pfarrhaus

[illegible], bei ungestümer Sommerquelle dem Hagel und in wenig Stunden stürzte [illegible] mit [illegible] Tagen die Ufern, [illegible] ab dem stürmender Tagen, [illegible] während [illegible] Bäume über [illegible] in die Tiefe [illegible]. Schäume [illegible] [illegible] dem [illegible] [illegible] über [illegible] Tagen [illegible] [illegible] [illegible]

40)

Es war ein Bauernhof in der Ulsen, einem Dorfe von 6 Höfen und kleine kleinen Häusern, 2 Meilen von der Stadt Minden, an der Westseite des Teutoburger Waldes. Die Einladung, mit ihm zu seiner Heimat zur Kirmes zu reisen, nahm ich freudig an; denn ich hatte diesen Ausflug gerade mit begeisterten Landleben schon. Hirte war ein rüstiger Fußgänger und wanderte wie bei Minden; drei erwachsene und zwei Hofhunde der Ulsen, der in die neunzig Jahre Alt, Hunde Veit, mit kräftigem Hirte zu den höchsten Gebirgsvorgelassen. Von Münster hatten wir 12 Abgestellbilder verausgabt in Minden kauften wir 2 große und sechs gewöhnliche Blumensträuße zur Ballonausschmückung. Der alte Veit Hirte war Ueberwacht in der freudigen Begrüßung mit Hirte und Hofhunde. Während der Fahrt wurde über die Verhältnisse in Ulsen viel gesprochen und gelacht, und Alt Hirte sang Jubellieder vom Mädel in Ulsen. Hirte Mädel Alt in vier Versen und zwar das Abgelesen mit mit der Hirte Hirte finden zu besonders fuge, Ob ist dieses das Hirte aus dem Dorfe Hirte, die Hirte mit Augenstern die besten Hirte mit Hirte. Ich Hirte sehr liegen, gewöhnlich mit großer Hirte redentlich zu sein in der Ulsen." Unter Lachen wurde mit Vorbehaltsgenauigkeit vorgesungen und weiter ging's in Ulsen empfang und die ganze Bevölkerung jubelnd, Hirte wurde bei seinem Eintreffen in einem anderen Hofe einige Hirte, und wurde jeder Abend von 2 Dudelsackmusikanten und auf einem Ulsen Hirte schwarz, diese um, in einen anderen Hof gebracht, wobei die Dirnde immer am meisten jubilierten in Hirte Erinnerung Hirte gegrüßten Hirte Abendempfangsfeierlichkeiten. Gleich am ersten Tage machten wir uns an die Ausschmückung der Blumen Dirne. Unter die 12 Hirtenbilder an der Hirte wurden diese 12 Abgestellbilder aufgehängt und malten wir Blumenkränze. Das Altarbild reinigten und frischten wir und gewährten den Hirten Hirte Ulsen Hirte Altarbild Hirte Hirte auf mitgebracht. Die Dirne reinigte Hirte Hirte Altarbild und diese alles strahlend vom Hirte überall mit Hirte war dabei voll Ehrenamtlichkeit. Als ich einmal nicht recht machte, riefen sie eine lange Hexenstrafe, auf die aber ein bestes angebracht war, und Hirte von weit her damit auf mich hielt, ist mir und mit Hirte bestem Hirte Hirte Leben ab, stets mitsamt unter Lachen ein Streit; der Alte behauptete, der Ungeist sei gestorben, weil er ein Bauer sei, ich behauptete, er sei noch, weil sein Hirte so gut, daß der Hirte Hirtengeist deshalb nicht habe verlassen wollen, und er damit bewies, daß er sterbenslustig gesellen hinaus vor mir auf seinen Hirtenstuhl reinder sauberlich befestigt zu haben. Unsere 2 großen Hirte Blumenbüschel wurden sich stattlich neben den dicken von Hirte gewölbten großen Bogen auf dem Altar, und zwar unsere Dirnenausschmückung aufs beste befunden und begrüßet. Nachdem wir unser Hirte allerdings unseren wir Teil an den Tagesarbeiten, ich mußte als Lehrer in der Dirne mit, wurde von den Dirnen vorläufig gelacht, daß ich ihnen nicht vor Hirte Hirte; die Musterung richtete sich nach der Stärke der Arbeiter Lust. Jeder Tag war in der Tagesordnung, wann ob eine Hirte ein Dirndl in die Tagesarbeit sich einarbeiten durfte, für die Hirte, die gerichteten mußten. Einen Tags wurde sich ein Barbalissen Darmen; diesen waren aufgeschwärmt in alles Wasser, der alte Veit voran, zog mit Hirte Hirte Hirte in Hirten in weiteren Linien auf, bis der Hirten sich einen Tannenast zur Fassung in wieder in seine Mark gestellt wurden durfte. Die Hirte hatten viele in ihren Herde auf der Hirte Hirten in waren die Hirte so gehen, daß sie einen Galoschen vor einen Hirten Hirte, und als wir in geordnet Vorgänger, mit einem großen Hirte Hirte, Hirte Hirte und

Der Musterung

Hirte Hirte Hirte Hirte in die Musterung Hirte besonderer zu machen Hirte Hirte selbst auf Hirte Hirte.

Am Abende nach gethaner Arbeit versammelte sich das junge Volk schon um die Höfe in der Hochstube, und da ward nach mässiger Ruhe auf der Zither, Mandoline, Geige, auf Blättern und Pfeifen, die letztern am meisten, ein Tanz gespielt, gejauchzt und allerhand Scherz getrieben; zuweilen die Abendstille schon, der Tanz nicht in seinem Falle das volle Volk schon vor Nachtmusik zu unterbrechen. Einmal lag ich auf einem Hügel und horchte in die Ferne, da kam eine Heerde von Mädchen mit einem langen Reihen unter Jauchzen und Gebüschen hervorgestellten, unten auf der Strasse standen auf einer Seite die Burschen. Bald ward es still, dass ein Wechselgesang gegen mich vernehmlich werden sollte, und zwar auf alle Seiten. Da umringten sie Alle auf die Heerde gegen den langen Reihen und mischten sich, und ward ein Klang, dass ich mit Gewalt gebunden werden sollte; die Tanzmusik hatte sie schon gemacht vergessen gebracht zu haben, sogleich an mit meinen Sänften [illegible] der Tanzplatz. Als ich sah den Hügel [illegible] der Tanz zu Ende, ward ich mit Lachen [illegible] umfangen und [illegible] die Heerde wieder gelassen und gestellt; diese liefen aber nicht weit, mussten gehalten und war ich so schnell auf einem festen Halbkreis [illegible] sie von oben zu betrachten. Da [illegible] die ganze weite Heerde um den Hügel, der Tanz [illegible] der Aufstellung war um das [illegible] schon. Die Tänze [illegible] wurden [illegible] die Musik [illegible] schon mussten, [illegible] Sonnenschein [illegible] nicht aufhören [illegible] Alle [illegible] wie vor [illegible] einen Klang [illegible] wird [illegible] Tanz, als ich bei [illegible] eingetreten [illegible] war alle [illegible] in [illegible] Tänze [illegible] [illegible] [illegible]

Der Mittag bestunden, gaben Fleisch, Kälber Mittag
Mittag köstliche drey Mittagessen, wenig Gemüse, Obst und
Gebäck, Käse, zum Beschluss Zwetschgen, aber selten, bey einem Gericht
gestellet worden und hatte jede Familie ihren Antheil zu besorgen
Zu Mittag gegessen gestellt, die gröste Schüssel gestellt, die Knechte vor zu Tisch
mit Messern gerichtet und zuerst den besten vorgesetzt war, nachher ein
wenig grösser und Brod wenn sie Fleisch und Fische
gehabt haben köstliche Mittagessen mit Gebrauch Gemüse:
Es war ein köstlich bereitetes Hauptgericht Gastmahl, gestossen die Geld
Brod, Gemüse zu und Obst, darunter mit Eier, Zwetschgen die besten
Hirschen. Nach Tisch giengen die Inwohner hin, die Kugelkugel Abzug
Spiele wurden nicht Kugel geschoben sondern mit einem Ringe, oder auch
der weit und zuweilen stehenden Kugeln geworfen auf welchen Ringen
dasten sich die Herren mit einer ordentlichen Ziele Mittagmal Mahlzeit
zu Gesang nicht fasten) bis Nacht in der Nacht machte die Luft.

Der geistliche Herr Tafelte auf einem andern Gastgebot
grosse Tafel aber Gelegenheit zu sehen wie diese Herren gastet
werden; Nachdem der Tischzeit Tafel ein Tischgebet mit Singen gesetzt
und grad ein mainen aber einladender Gastherr einzuladen sein Mittagl
mahl zu nehmen, wie essen an diesem gemeinschaftlichen Mittagtische, dem
Tischlein, gründ aber mitten im Zimmer ein Tisch gedeckt und während
wir durch unsere Knaben stehenden Diener vorgesetzt der braunen Speise
wir sie essen allein gebratenes Hühnern und liest sich dabei Kurzer Essen
gut schmecken, der ganze Abzugige Herr, mit seinen seinen Gesicht,
beobachte sein Gästchen ob er ab ein seinen geschickten Magen einzuse
lassen und sprache mit Alle mit einander Schreck nach aufgehobener
Tafel, dasein, werden sie die Hände gebürstet, und von mit Tische nicht,
und ist einiger massen sträflig machte. Vor seinen Abzug besonders
er die kleinen Kinder mit kleinen Geschenk Zeiger gedrückte gelben
Spitze. — Endlich beschloss der Tag den Abschied. Vom Berg und
wieder auf sein Kugelhof, sind die ganze Gebirgsbewohnung der Fürstlichen Obrigkeit
gebrachte und stark in unser gemischt, manche bis zu Thränen, Abschied der
Alte bereits und die Meinen, diesmal war er und nicht wir, wein;
weche mus aber noch einmal an seine Kinder und seine Thränen auf
Kinderwiederschen — Abschied. Ein schönes Fest war abgehalten

Alb ist Zeit — Abschied Freunden von Meinen einen Ausflug nach den schon
Tristenberg, einem Berg der Tiroler Alpen, von dem man eine reiche herliche
Aussicht auf Hochgebirge hat. Tirol, Bayern und Vorarlberg an den Bodensee,
Schweiz, Appenzell, Graubünden. Der Berg ist schon Felsen, weis vielen Felsen, über,
Felsen, ist hoch sich aber hier sitzen zu dem höchsten Naturschauen begegnen, die mannichfaltig
wie an Bäumen entlang auf Felsen, wo sich Tiefe Thäler bilden Bäume
fanden sie auf dem Berg Alpen auf Tagereisen bringen wollten.
Es wurden 2 Rosse mit Betten und Kleider, Speisen, Bücher gute
Alpe beide besteigt, die zahlreich als Tiefebirte dienen mussten, Führer hatten ihre
Sachsten auf den Armen [illegible], wurden mit Tücher gesetzen und nun mit der Fahne
10 Mann, gleichmässig aus Reise. Weg verstellt, es wurde gebetet, die Gebirgs,
bleibende Tiefe zieht auf, und Thür gienge in die Höhe der Gemeinde. Da es
schon Abend, da der Mann und mir Halb günstig war, und lange Fest stellt
wir und endlich glücklich auf Tagereise auf Land gestellt. Eine Menge Melkel
empfing und an Alpe gebrachte Tücher, Speisen, Alte, der ersten gesell diese
Tagesstrich, die Alpenmeister, Gastgeber, Die Abendmahl schon stellt warmes Lampel
Fleisch an überall Alpe Abend gegeben, Tiefe Tiefe Abendmahl Tücher, wir hungernde Gäste
Gast zu nehmen einen Mass, denen mit. Im Tiefe Speisen begegnen wir ein grosse
Zimmer, in dem wir diese Speise Gast zu allerhand Speisen Gastgestellten Tische gesetzt
die Tische wurden gelüftet, und Bedienung gebringen, wenn wir gar

Stellmeisen mit Eilzug ausserordentlichen Lager freizuhalten. Als wir verabschiedet waren, die Herren wurden allerdings sehr liebenswürdig gegen uns, sie sie Gastfreundschaft gewiß gerne erwiesen hätten. Die Gastfreundschaft gestaltete sich so, daß sie uns anbaten und Abschied aus uns ausdrückten. Wir folgenden Tag mußten wir Bissenberg, wurden darum gastlich Herr der Zeugnisse den Besitz Stellmeisen und Bücher uns einen klaren Tagesbefehl erwarten, auf welchen Abmarschplatz gewiesen wir sind bis wir in die Nähe in Ferien, sie sie unsere Lager früher und schnell geschlossen, aber es ist wieder auf dem andern angenehm gegrüßt von den Herrn älteren Besitzen unseres Vaters in Ruhe in Besitzschaft nicht zu drücken, deshalb mussten wir uns Früchtlich wieder auf die Bahn, sollten unsere Pflicht auf die Feinde eine sehr liebe vorzügliche Bemerkung, dem aber der Abschluß Besitzer folgte, daß uns wieder die Münster nicht gelingt.

1820 Zogen Jahre nach dem Tode meines seligen Vaters geschlossen sich meine Mutter mit dem ~~Herrn Regierungsrath Elser~~ Ober, Tribunal Präsidenten Freiherrn v Gaisberg in Stuttgart. Mein Gottfried zog nach Ulm als Oberamtmann folgten der Mutter nach Ulm, begaben sich blieb in Tübingen. Mein Bruder hatte nach ergangenem Examen Tübingen verlassen und wurde ~~als~~ Eleve in ~~das~~ Ministerium des Innern in Stuttgart von der Polizei angestellt und wollte bald ~~Gerichtsdienst~~ Assessor ~~stellen~~ werden. Im Jahre 1821 im Herbst reiste ich von Münsingen über meine Vaterstadt Ludwigsburg nach Stuttgart, um meinen Vater kennen zu lernen.

In Ludwigsburg schloß sich mir der Reise nach Stuttgart ein Jugendfreund an, die Reise sollte zu Fuß gemacht werden, von seiner Reise war ~~für uns~~ ein Ziel bestimmt, ~~und~~ beschäftigte mich die freundliche Aufnahme, die wir überall in Familien mit schönen Töchtern fanden. ~~Wir waren wir das oft Abgesagt von unserem Besuch, da der viele Gastfreundschaft nicht gewohnt.~~ In Vaihingen schossen wir Mittag, und weil der Besitzer Besitzer in der Gärtnerei war, blieb die gnädige Gabelfrau, was sich gerne gab mit Bild der Schönen in den Teller. Zum darauf ersten Abschied gab Herr Besitzer Hand der Teller gegeben, Besitzer sandte mir die freundliche Sommerstimme. Wir aßen mit dem Teller gut, alt ist aber mein geschätzt, und doch selbst vollendet hatte. Der Sommer erzählte und verwandelte sich in die freundliche Ach Blatt breite schnell mit Handel sehr, und wir, wünschte der Teller bloß, was an irgend einem Strauß der Familie gaben Schein. Als nimmt der Schmiedsmeister mir mußte an meine Hindernis zu sein bestellen reorganisiert werden, und bestellt ~~mir~~ Besitzer Besitzer diese Reisende gefiel mir und mir bestellten wir abmachend unser wieder weiter soll Reisegelegenheit und kamen so schnell bis zur besten Station von Stuttgart, ~~da~~ Der, Besitzer mit Gelde Gutsbesitzer gegeben Belustigung hatten wir alles verlassen und sind besitzt Besitzerinnen verwandt alle, wo wir gerade Besitzer, zu gehen, ~~sollen~~ alle Tage Tagen und Tage mit Gallander Blumen tanzen zu sehen, in die und dergleichen Gläser alle der besten Muster zu kaufen, Besitzer bestellen die Herren, daß wieder angesprochen werden, ~~Besitzer~~ Besitzmeister, wir werden uns in der schönen Gegend länger progeniter, wir werden Gäste bestimmen, besuchen Besitzer besitzt. Neue Abenteuer wiederfuhr, wußte Besitzgesichtl mit wurde Abmachung angeboten zu kaufen, ~~Besitzer~~ Besitzer uns an Abend bei Mutter an, wo bei Gäste Abendgemach unsere Reise Gallen in Gastfreundschaft Besitzer.

Frankreich Deutschland Münsingen

Lieferung 6 = 11 1/2 Tl.

Fürst ab der

Freundschaftsbesuch der Besitzerinnen die Abmachung.

Am anderen Morgen eins mehr der Herr Obergalter in seine Zimmer und sprach mit gegen studieren wollen. Als ich erwachte, da dies längst schon bemerkt studiert sagte er, das wollte er nicht wissen, er frage das gegen nicht für ein, reisewerkzeug [illegible] wollen. Da [illegible] mir angesandter Lehrstuhl [illegible] wollte ihm es [illegible] bleiben, dass mir gegen nicht allen zu studieren habe [illegible] ihm nicht stehen geblieben, dass dies keine einseitige Beschäftigung [illegible] studieren wolle, sodass er mir, dass der sich [illegible] annehmen werde — sei mir sehr gleichgültig wer [illegible] verpflegt ist ihm auch recht. — Es war dieses die erste & einzige ernste Unterredung die ich mit ihm hatte — Indem ich [illegible] um seine Hilfe vergebens musste ich ihm seine Forderung bezahlen. [illegible] [illegible] [illegible] gebraucht [illegible] Ein Gigerger (?) brachte einen mir Unbekannten Gesellen der Stadt, einen Stadt in Mähren, [illegible] Brüder und Lieutenant, einen angenehmen bräftigen Mann, er hatte [illegible] Büchel gestand mit geraden Armen in die Höhe stehen; Besser schoss mit der Faust weiter, und bekamen eine Verschiedenheit und allein, ob gar ein Festung in wurde überall getrieben, das wollten wir benützen, stellten gute Preisgelder & waren dem grossen Wagen einer so weit gerannt dass wir wo auf den Stationen gewechselt wurde mussten bauten. In Gaibingen angekommen erhielt mein Reisegefährt durch Zudringlichkeit der Postkutscherinnen von Krautheim gezwungen er wollte selbst wissen und fuhr eine so übereilt auf die Seite, dass gegen zu Boden fielen & ihre Pferden sich gewickelten und entstand ein Haufen Menschen unter den Pferden, die ihre Pferden nun wieder auf einander stehen mussten — ich hatte & Theil war verschwunden; endlich kam der grosse Postwagen und der vor Verschiedenen Reisenden sollten wieder einsteigen da fehlte Einer und wurde Lärm entstand als er auf dem Platz der vom Postmeister hier stationirt gefunden wurde. Bald schnalzte dieser Postknecht sein Pferden auf seinem Wagen in die Nacht hinein und jagte gegen mit und fort [illegible] der letzten Station von Ulm fiel er mit mir Streit zu haben der Postknecht fiel von einem allerstehenden Pferde, stand auf war auf [illegible] Weg ab und klagte zu der Gendarmerie auf, lange gerabelt, endlich stieg [illegible] auf & kamen mit. Da öffnete sich eine Seitenpforte in der Mauer, ein Knecht trat heraus mit einem [illegible] Fackel in der Hand, [illegible] mussten Wagen abspannen, packte der Hund quer über die Mauer, warf der Knecht in den Wassergraben, [illegible] Augenblick war ein Pallasch mit Pferd, dass der Postknecht [illegible] [illegible] [illegible]

12a Heller

12. a

1823

im December

(45)

Ein Jahr seit meinem Abgang war verstrichen, als ich
auf Besuch auf kurze Stunden in meine Heimath kam,
meine Freunde empfingen mich mit aller Liebe, die sie
& Hellsegen jedem Vater abverlangt & bald
[illegible] so, daß ich selbst Vater sein [illegible]
fand mich in Dresden, weil mich weder genug seine Familie
näher kennen zu lernen [illegible] mehr Vergnügen, selbst
[illegible] versäumt zu haben. Besuche mich, [illegible]
gedacht hatte, [illegible] Semester wie das letzte, ward mir auch
ein Examen klar. [illegible] ich [illegible] einmorgenden meine Liebe z. Tochter
und stellte mich in meinem Glauben ihm mit der festen Erklärung
entgegen, daß ich glaubte der Liebe seines Vaters mich versichern
zu dürfen, [illegible] würde ihm gewiß zu sein und
[illegible] sein. Vater [illegible] mir auf seine Erklärung erwiedern
zu können, dabei [illegible] ich nicht entschlossen an sein Herzfall,
mich zu meinem Vater zu wenden, [illegible] mich
[illegible] Selbstvertrauen zu seine Tochter gegeben zu haben, wie ich
denn manche recht angenehme Stunden in seinem Hause gehabt habe, jedenfalls
darf ich auch in seine Liebhaberei [illegible] [illegible]
besitzt wie lieb sie mich habe. [illegible] fiel es ihr, einen
Vergleichungspunkt der Klasse der Tabellen [illegible] [illegible] [illegible]
& zu dessen Benutzung [illegible] einen Anhang zu die Hand
stellte sie mir mit, [illegible] Vater sein Anerbieten mit [illegible]
Besorgniß seiner Freund [illegible] sie aber war mir lieber
da mehr ich sie auf meine Arbeit [illegible], wenn sie mir dann blieb,
[illegible] wie zu besser. Der Abend darauf [illegible] in seinem Hause Abg
Stand vor seinem Vater & ich [illegible] [illegible] [illegible]

46)

Conrad

Peuss

Juli 1824

für die 4 Tiegern am Denkmale und für die Tagfahrt übergeb
ist Hr. Clerge für Verpflegung seiner Tagfahrung von 1800 Gulden
Anstatt der Auszahlung derselben bewilligte Clerge mir, Ihr
Majestät gnädigst mich dahin, mich von dem Fürsten zog mit 500 Gulden
Reisegeld ausgestellt werden; wenn selbe ist 500 Gl jährliche Pension
erhalten; so lange ich in dem bleiben wollte, wurde mir
Bestellung meiner Carstab in Marmor für 5000 Gl weiter gesichert
Ich selbe schrieb abreise [illegible] Ihr September 1825
[illegible]
D. Herzog Herrit der Prinzessin bestellte [illegible] meine [illegible]
für [illegible] Herzog z. B. Steigen für Marmor für 100 Dukaten;
[illegible] spräche mit mir in seiner Freudestimmung einen [illegible]
auch. Ich selbe schrieb abreise [illegible]
Die [illegible] waren so glänzend, daß ich meinen eingereisten
Besorgung darüber vergaß — ich zog 26 Jahre alt [illegible]

Von Nürnberg erhielt ich eine gütliche Nachricht, sie zeigten
mir aber immer Liebe, Festhalten und Glauben an meinen Sinn,
[illegible] diese Vorgebungen standhaft [illegible] mich zu bringen,
[illegible] bleibenden Aufenthalt in Italien einen Brief mit
Mailand gerade geschickt [illegible] der Tag meiner Abreise festgesetzt, da
haben ich von einem Freunde [illegible] in Erlangen, wo sich Sina mit
ihrer Mutter seit geraumer Zeit aufhielt, die Einladung zu meiner Abreise
[illegible] zu kommen. Ich selbe [illegible] einige Tagen erhielt das
[illegible] in meinen [illegible] Nachricht gesiegelt und geschrieben, des Inn
2 Jahre lieb für Verpflegung [illegible] gestern erhalten.
Um meine [illegible] Geschäfte [illegible] Besorgung
Mailand ein.
Den Tag vorher war ich auf Besuch dort gewesen, hatte alle Familien, 1824
glücklich gefunden, vielmehr klein gezeichnet, als ängstliger Fußgänger die
Reise nach München zurückgelegt. Am Morgen zog ich aus Mailand
auf, in einem kleinen Ort von Gorgonzola erhielt ich Nachricht
halten, selbe wegen Ueberfüllung mit einem Fremden in Bett stehen,
machten deshalb weiter Fahrt in Gorgonzola stehen zu können,
es ward Nacht, sah ich einen wunderbaren doppelten Mondring in
vollster Pracht von Gorgonzola, das mir sein Thor auf Morgen
Pferden nicht öffnete; ich ging einen Entfernung um die Stadt
als ich zu meinem Glücke stieß an einer Mauer Gelegenheit, sah
über mich, rasch in einem Weinhaus einen Wein, glich draußen stehen
einen Morgen Wein über meinen Begehren über den Besitz. Am
Morgen kam ich nach Mailand, es war Sonntag, da traf ich in den weiten
herrlichen Dom als aber Vorbereitung zum Abendmahl war, ich saß
mich in einen der Stühle, der Kirche [illegible] ich [illegible]
mich darnach das Mahl mit genießen zu können, mein Reisekleid und
die besonderen Kleidung hatten mich ab, ein Priester [illegible] aber
aber dass im Saal des Herrn.
Nach kurzer Ruhe in Gasthof besuchte ich den Thurm [illegible] da ich meine Langweile
[illegible] machte ich weiter, die Nacht überfiel mich wieder in einem kleinen
Ort und all die Hütte war Schlafstätte mir nicht gefiel, zog ich weiter
die Nacht durch [illegible] kam zu guter Zeit hier nach Augsburg, [illegible]
[illegible] Ruhe; ich war von Mailand bis Augsburg eben zu Pferde gewandert.

1817

Im Jahre 1817 musste ich dem Menschen Elisa Zribel gestorben ist bitter gnädigen Trost in der Brust ausspricht gute Ade besser ist bitter gnädigen Trost in der Brust ausspricht gute Ade besser und zeigte sich dabei auf Stirne die liebe Vorfall der Familie! Im Jahre 1818 wurde ich der besorgte Vorfall der Familie alle Tage, und all ist ein 2 mal, essen vors

12 b

Wandel. Meine Reise nach Rom im Herbst 1825

12. b

48 49

Am 11ten October 1825 (früh um 8 Uhr) reiste ich als glückliches Brautigam von Erlangen ab.

In Ansbach traf ich viele alten Freunde, die mir Glück zu der Ehre unserer allgeliebten Königin Adelheid Theresia Louise Wallfart kam ich am 13ten früh 8 Uhr, und ward mir zugleich die Trauermachricht dass König Max Josef, während sein Volk seinen Geburtstag feierte, gestorben sey. Das war für uns, die wir ihn so sehr liebten, eine schmerzliche Klage. Durch diese traurige, so ganz unerwartete Begebenheit ward ich in Wallfart meinen Tag angefangen. Eltern u Geschwister bey mussten sich schon auf Trauerkleider machen, und statt Hochzeitlichen, Trauerlieder, sammelten sich unsere Mitbürger, gerührt auf unsere Trauer. Endlich kam ich Wallfart gelassen. Mit dem nächsten Eilwagen kam ich von früh 6 erst gegen 12 in Lübbingen an, wo ich mit meinen Eltern Carl recht frohe Stunden verlebt. Bei schönem Wetter bestiegen wir einen Berg um die Aussicht auf die Schweizeralp zu erhalten. Unter mir am Fusse des Berges lag Lübbingen mit seinem Schlosse, um sie breiten sich nach 3 Richtungen schöne Thäler in mitte seinem hinaus, das Thal rechts schliesst der Schwarzwald ab, die andern gegen schöne Berge mit Bergen als Hintergrund, und dem mittlern Thale beim der breite Lauf, der sich bei Lübbingen in die Donau ergiesst, der mit rauscht gebraust und schlängelt um schöne Hügel herumwindet. Nach 30 Minuten reiste ich weiter über Bergen nach Lenzburg wo ich Nachts 10 nach 31 Minuten ankam. Auf den Bergen vor Bergen war ein herrliche Aussicht auf den Bodensee u seine Umgegend, die Appenzeiger berge, hörte ich nicht ganz übersehen, sie verschwammen aber sehr dass die sie umgebenden höheren Schneeberge sie Lenzburg besuchte ich die grosse Künstlerin Marie Ellenreider, die ich vor 6 Jahren in München kennen gelernt, sie war seitdem 2 Jahre in Rom gewesen u lebte sie bei ihren Eltern. Von Lenzburg fuhr ich früh 10 ab, an lieblichen Gegenden vorbei, durch freundliche Städte u kam über Z in St Gallen an, das ist eine grosse ziemlich schöne Stadt sehr bevölkert von einem gesunden kräftigen Menschenschlag, es war Markttag u deswegen die Stadt voll von Landleuten in der mannigfaltigsten Tracht, Lebhaftigkeit zeigte sich an Höfen u Strassen, und Heiterkeit überall und Leben u Gelt. Den andern Tag reiste ich nach Lindau über Rorschach wo ich meinen Koffer früher holen musste, von Lindau aus liegen wir über den Bodensee Bregenz in meinen Gesichtskreis, Bregenz steht Gebirgeskreis Bergweiter, die mich bald von lieben Eltern bringen sollte. In Lindau übernachtete ich Abend den Morgen reiste ich früh um 6 Uhr 6 Stunden weiter nach Bregenz.

Am 6ten Nov 1825 reise ich von Lindau

Am Mittwoch den 5ten Nov 1825 reise ich von Wallfart fort.

Mein Br. C war in Lübbingen angestellt, sie besuchte ihn

in Lübingen

Am 6ten Nov 1825 reise ich von Lindau

[der Pfleistberg Jesegl benannt ist; bald nach] die Poste bei Mittenwald [verlassen] [Nach Tisch giengs durch] [Der Lenker] [Jesegl] [ist] [ein] [wohlgebauter] [Mann] [von] [gesetzten] [Jahren] [gutmüthiger] [Gesinnung], [50 Jahre alt] [und] [seit] [40] [Jahren] [ein] [Fuhrmann] [in der] [Post] [Dienste].]

Montag den 2 nach Tisch fuhren wir [ab], [kamen] [nach] [Leutasch], [wo] [wir] [uns] [in] [der] [Post] [ein] [gutes] [Frühstück] [bestellten]. [Während] [dessen] [wurden] [die] [Pferde] [eingespannt] [und] [wir] [setzten] [uns] [wieder] [in] [den] [Wagen] [und] [fuhren] [durch] [das] [Dorf] [Leutasch]. [Das] [Frühstück], [das] [Nachtlager] [und] [die] [Pferde] [sind] [hier] [sehr] [gut] [und] [billig]. [Von] [Leutasch] [bis] [Mittenwald] [ist] [eine] [Stunde].

Von Mittenwald bis Seefeld ist eine Stunde. Von Seefeld bis Zirl 2 Stunden. Von Zirl bis Innsbruck 2 Stunden.

Von Leutasch bis Mittenwald ist eine Stunde. Von Mittenwald bis Seefeld ist eine Stunde. Von Seefeld bis Zirl 2 Stunden. Von Zirl bis Innsbruck 2 Stunden.

[Der Lenker] [Jesegl] [ist] [ein] [wohlgebauter] [Mann] [von] [gesetzten] [Jahren], [gutmüthiger] [Gesinnung], [50 Jahre alt] [und] [seit] [40] [Jahren] [ein] [Fuhrmann] [in der] [Post] [Dienste].]

[Nach Tisch giengs durch] [die] [Porta Claudia] [durch] [Mittenwald] [durch] [Leutasch] [durch] [das] [Dorf] [Leutasch] [durch] [das] [Dorf] [Leutasch] [durch] [das] [Dorf

Thal in dem Thongründe mit schönen Waldbergen abwechselter, Oberländer Graubündner mit Bauernhäuser und mit Thürmen besetzten Bergvorgelegen bleiben die Strasse. In Chur gesellte sich ein 16 Jahre alter Bursche zu uns der nach Mailand italienisch lernen sollte. Weiter ging Chur aufwärts nach Thusis, das von Bergen eingeengt liegt. Die Maultreiber sangen lange dreistimmige Lieder, [illegible] war melancholisch, recht gut. Nach Thusis kamen wir in [illegible] Thäler, hörten gleichzeitig [illegible] das Rauschen [illegible] singend. Von Thusis ging der Weg [illegible] über den Rhein, und der Rhein bildete rechts hohe Ufer, [illegible] und die hohe Rheinfälle bildete, darüber ragten steinalten Felsenhöhe, rechts verschneiten überhangende Felsenwände die Aussicht, der ganze weg 2 Stunden lange Weg ist durch Felsen gesprengt, 2 mal geht der Weg in zwei hundert Fuss lange Tiefe der Fels selbst. Bald hatten wir die Via mala, [illegible] gelangte sich die Strasse, 3 bis 4 mal geht die [illegible] Strasse über Fels gebaute Brücken von einem Felsenseite zum andern, [illegible] in tiefster Schlucht tosenden Rhein. [illegible] unheimlich ist dieser Fluss, er windet mit abenteuerlichen Felsengarten die sich gegenüberstehen wie Thore bilden, wodurch der Rhein schäumend seinen Felsenbett mit solcher Lust durch die Strasse gezwungen ist. Über diesen Felsenabhänge gelangten wir endlich in ein weites schönes Thal in dessen Mitte Andeer [illegible] von da durch steil abhängige Strassenwindungen auf dem Berge Splügen. Nach schnell eingenommenen Mittagsmahl gingen der Bergstrasse zu. Als wir abschieden [illegible] [illegible] weit 4 und recht beladene Schneefasser, [illegible] [illegible] Fässer! sagte er, klein aber recht beladen, [illegible] 12 als wir und Schnee war auf den Berg machten. [illegible] Schnee und verschneiten den Weg in einen Schlitten [illegible], mit einem Pferd gezogen, für den Reiten gingen Führer, mussten [illegible] auf einen solchen Schlitten, der Gepäck [illegible] 2 Schlitten jeder mit 1 Pferd bespannt, [illegible] Reisen mit Schneeschuhe in Reiten [illegible] waren. Eine gute halbe Stunde ging es ziemlich gut aufwärts, schon das selbe die Pferde in den hohen Schnee einbrachen, das man ging der Führer an, das Schneegestöber ward stärker, schneidender Schnee, der von Bergwinde, rasch mit Schnee und anhäufte, so [illegible] Führer suchten die Pferde, bis an den Bauch im, in die Schlitten konnten mit mit Anstrengung gehalten werden. Hierüber bedeckte dieser Gesichter und Kleider. Nahen mussten in die Tiefe in die eingeschneiten Schneegasse hinein, schäumend in Bergwasser in [illegible] Felsengeklüft, über und dessen schneebedeckte Felsberge [illegible] Schneegestöber, schärfend, das Auge ward unterstützt, die Hände der Pferde wurden verletzt. Nach langen mühsamen Aufsteigen kamen wir an eine Enge, [illegible] der Hochebene [illegible], hinten reichte sich ein Pferd, abgel[illegible] bei der Reiter, sie waren vom Schnee ganz gestiefelt und gespornt. Unsere Knie gegen an Reiten [illegible] das Pferd

51
52

wechsel den Reiter fast auf, dieser selbst keine Lust verspürt auf
irgendt zu reiten u bekam gerade auf seinen Rücken auf selbst
Nachdem war mit vereinter Anstrengung [fast ein Drittheil
der Berges, der wenigst gefährlichen Theil, glücklich gelaufen u]
mußte schon 20 Wagen der Pferde überstanden, verschiedene
andere Gegenstände mit der Esser an einer Seite von dem
das Pferd so scheute, daß Niemand mehr ansonst sich halten konte
Bei Einem verklärten Tage, daß alle nicht weiteres Aufhalten nicht
möglich, da schon die Gefahr [da] genommen wurden. Jetzo war
man sich über die gerade Direction [über] über die drei Gipfel
der Esser klar, die [die] Augen [zu] richtend nicht einmal ihre Höhe
der Gipfel. Mühsam [Mühsamer Beschäftigung] wurde der Weg [des] besseren
Einen jungen Esser wurde [der] Vorschlag [vorgetragen] wurden
Vorsicht [es] mehr als [es] nöthig eine sehr weite Strecke [weit], endlich beim
es sich wieder aufzuschlagen [gelten] u war bald unseren Blicken entschwunden
Der [einem] merkwürdigen Fischer entnahmen die Thiere als
[als] wieder abgenöthigt [ging] [je] besser der Weg wieder wurde
je schneller eilten die Thiere [und] [doch] bei Dunkelwerden den langen
[der] wieder in Schlingen an — der deshalb [selbst] hinter der Thür
des Fischers, Meinem Herren, ein gesichtes Zimmer ist das Essen
bereit, [ist] [man] [sah] [Mann] [sah] [?] [dasselbe] und nicht mitgetheilt, daß
heute ein Ueberschreiten des Berges unmöglich, [seine Entschließung]
[?] [Fischer] [Fremde] [sie] Glauben [?] [?] u [einer] [sich]
selbst [?] [?] [?]

die [illegible] Gesichte [illegible] bis auf's Blut gequälten.
Kaum waren wir oben auf den Splügenberg am Hallenhause, so lange hatten wir uns gütlich müssen [illegible] Besitz zu nehmen, den wir in guter Jahreszeit in 2 Stunden gemächlich hätten [illegible] können, [illegible] Pferde schäumten und [illegible] gräulich aus, unsere Kleider waren in traurigem Zustand, wir hatten aber keine Zeit zum Umkleiden, [illegible] unsere Pferde auf's [illegible] verfolgt. Diese wurden auf ein gegenüber stehendes Felsenstein gelassen gebunden [illegible] sehend wie sie Pferde gierig auf die Distel, [illegible] Pferde-Distel, [illegible] abgrüßt, [illegible] [illegible] auf dem in den Bergthal gelegenen Schnee; [illegible] [illegible] [illegible]

bald ein Kessel voll Oel über dem Feuer, der Bratspieß drehte einen Hasen, voll wohlschmeckender Fische, [verschiedenes Geflügel], Salami, Käse, Eier, Obst, [süßes Obst, Brod und vorzüglichen Wein] [in entfernten Ländern, guten Appetit wünschen.] Indessen spielten die lebende Fische erstaunt in diesem Wohlgeruch und aber bald gestorben, als [sie mit] die Speisen [kamen] und begnügten sich mit der Schnelligkeit, mit der diese in kürzester Zeit ein köstliches Mahl zu bereiten verstanden. Nach Verlangen [Wunsch] stiegen wir auf's Schiff, [Schiffe] wurden gelegt [gebracht] und wir entschliefen [schliefen] [ein] unter freiem Himmel. [Als] Wir standen [standen] [auf] die Nacht vorher [vorher] [früh] [auf] [und] [kamen] [zu] [Ufer] [und] [gingen] [an] [Land] [und] [gingen] [zu] [Bett] [und] [schliefen] [ein] [unter] [freiem] [Himmel] [und] [standen

54.
55

[Signor Cameriere betrachtet mich mit seinem Gesichte, wo der ich meine Ankunft
verstehe. Es ist 6 zur Vesper dopo Ave Maria, also 10 Uhr in jetziger Jahreszeit.
Ein Wunder mich Vermuthet ganz ist 1 Uhr hier. Am ersten Tage früh ist
der Bräutigam Rinelli, Verwandter des Herrn Abbé in Münster, mit Überbringt
des Bräutigams Ring sehr freundlich (der Familie angehörig) mit Brief
dort einer Freund der Dichter, der Italien wasser mich mit den Vornehmsten Mu-
sikern bekannt zu machen; er besuchte zusammen viele Kirchen mit ihnen Orgel-
spielen, wo alle der wunderbarsten Herr [der Herr Abbé Vater ist sehr gemüth-
mäßig eingerichtet, die Gallerie gefällt wenig, aber sehr gute Bilder. Ich
blieb bis zum 18ten Mein liebevoller brachte mich zu vielen Kunsthändlern u
abgleich ich einen erblickt, ist noch nicht besser, zeigten sie mir mit einer mich
nicht erfreuenden Gutmüthigkeit, Geduld und Güte, alle ihre vorzüglichsten Schätze.
Es war mir nicht möglich der freundlichen Gebärde irgend eine Gefälligkeit
zu gebringen und mußte mich stets sehr bemühen nicht ihre Güte zu missen.]
Auffallend war mir in der schönen Stadt die Menge von Bettlern u Krüp-
pelhaften, schmutzig Gemischten auf offenen Plätzen und die offen zur Schau getragene Noth,
widerlich abscheulichste Beispiele, die man überall, Reggio, Piacenza, Florenz, Siena,
die armen Leute quälen mußte mit Messern angefallen u Wunden an ihren
Messer Marke war, daß dem, daß Pflaster die Häuser so dicht standen, daß
eine der andern Fenster berührt.
[Bei Reisenden braucht ein Lohnbedienter u Vorgesetzter, die als Kunstkenner
in Paris anwesend, kennen, sie reisten auch dem wie ich Ostern ist mich deshalb
ihnen an; nachdem ich auf der Dogana mit Mühe u Hülfe des Bedienten, meinen
Koffer wieder hatte u bei Polli, wo ich sehr viele sonderbare gravitätische Gesichter
gesehen, reiste ich mit den Vorgesetzten, die auf einem Diener bei sich hatten, mit
einem Vetturino ab. Der Reggio reicher Parmesan Käse von Gorgonzola, Piacenza?
ersten Traubenlese, ist ist Parma meinem Koffer sehr gut mir gemacht
der Berge die da Bäume bleiben, meinem Reisegefährten starke gegen meinen
Verwarnung der Examten Geld zu u die Sache war, daß Fremder Person auf
einen ungewissen Act durchsucht wurden, alle Kleider u Wäschstücke wurden
einzeln durchsucht, sie hatten Büchsen mit allerhand Zeichnungen bei sich
u jedes wurde mit langen Nadeln gestochen; sie waren über sich und
konnten nicht dagegen thun — ich durfte meinen Koffer unberührt schließen.
Als wir hörten wir bei einer Anfrage einen Arbeit halten, Früh gingen,
und Koffer öffnen, ist gab gar unendlich viel, sagte er uns oftmals,
daß ich nicht geben wurde, u dann so stark gut dürfe.] —
In Parma verweilten wir einen Tag, die meiste Zeit brachte ich in
der Gallerie [der größten] Meisterbilder [von Correggio, einen Abend sah ich Opern
der Hofschauspieler [die von Gemahlinnen in all französischer Gesellschaften getheilt waren
der Herzogin, Regierende Herzogin, Mutter, Schwester hinsehen wie
ein einer Theater besser, um die Gesichter besser zu können, die die Rest
Freiheit der ungebornen Kinder an dem einst gestohlen hatte, einen großen
Riegel, einen Teufel, einen großen Affen u einen Hasen, alle Gegenstände
gesammelt u künstlich fein in Gold eingefaßt. Der Hasen ist wohl
das schönste dieser Stücke.

† Correggio's Madonnen-
bild, der sie bewundert als
Augenlust der Madonnen-Bild
in Parma, der Stadt
einer viel Liebe übrigt.

56

Bologna d. 22 November 1825

Essen a Paris ist das allerschönste gewesen, was mir noch vorgekommen ist, hier ist es aber das erste schöne und nun andere Essen. Gestern Abend wir hier an 2 bestiegen zugleich den Anfang des Apennin, auf dem die Kirche Michaele del Bosco; die Abendsonne beleuchtete die unter liegende Stadt und die bis zur Apenninkette weit hin ausgebreitete Ebene; herrlich. Jeder wir dieser Gegend reisende muß diesen Berg besteigen, in dem Hause von Landsleuten freundlich aufgenommen werden, und das Apennin, in dem zu den Zeiten die schönsten Melonen sich anbauen; das grosartige mit Abendsonnenschein erhellt und diesen Gegenden, unter dem hier freundlich gefärbten Himmel, sich mit einbreitend Bild, wer wünschte nicht Italiens Eigenheit sich mehr zu erklären kann? Neugierigkeit, dass ich es oder mein Lieber mehr sehen könte, vermisse ich bei allem entzückenden Genuß.

In der Gallerie der Akademie

Michele in bosco

Am Abend bestiegen wir auf den Berg bis zu Wallfahrt Madonna di S. Lucca sind 2 Stunden lange Arkaden

wo eigentlich unsere Briefe, liebste Luise, Michele in bosco

Von Bologna schreiben wir am 23 sehr früh ab und hatten die Apenninen Höhen erreicht ab um die Dämmerung und den Nebeln der Adria aufsteigen, keine mittelbare grosartige Aussicht liegt vor uns, sondern die ferne linkes der Adriaküste, den Hügeln, zunächst und verstandenen Vordergrund; rechts vorher sah das Mittelmeer in endlicher Ferne, und uns auf einzelne Nebelsteinen, wirkten schon die Massen der Berge, vor uns lang hingestreckt, diese beiden Meere, bildet trennend der Italien schaffende Apennin, seinen breiten Rücken, das Land links unten zeigte sich schon in Vordergrund, während das mittel sich hinbreitende uns in tiefen Schatten lag. Diese Schatten bis die so wunderbaren Duft Schatten entstehen, welche entgegenstehen hatten. Passierten die Reise bis zum Abschluß, wo in der braunen Ebene sich schöne langgestreckte, ab ging Berg auf, Berg ab an steil steil gleich gleich gesenkten niedrigen Berg-Rücken, bis zur allerersten der Albergo degli Masckeri. Die völlige Dunkelheit sahen wir ein Feuer, das wohl als ein uns bekannt vollkommen begrüßt wurde. Vorstellung war nicht italienisch genug gut.

In allen Reisen, gingen wir weiter, so wunderbar sich die Landschaft erst in den Reise Planung und Ausführung, muß wird ungeahnte Gestalten an die bekannten wie besten, einzelnen sehr schönen

dass die sie umgebend eine Gegend sich verbreitet.

Herrlichen

schon gegen Florenz hielt die Straße steil und
Thal ab. Ich und in meinem Interesse stand einige in
üppigster Vegetation prangender Landschaften zeigte. Der Vetturino
hielt gegen meine Warnung ab und hielt neben der Pferden her, er
hatte die Zügel in einem großen Haken gehängt, der vor dem Vorsitz
von ihm mit einer Stellung angebracht war. Ich riß die Zügel ab
Wagen in die Tiefe und das zum Glück, denn durch meine Warnung
aufmerksam gemacht sah der Vetturino hinaus, hielt stehen
sah schon sein Ende, die Pferden zu sich ziehend, da stürzte er ab hinab
zum Glück der Pferden lief, so daß sich die Wagen gerade noch
rechtzeitig abreißen konnte, ehe ein Vorderrad, das schon über
den Leib gegangen war, auf die Beine über den Bauch — das
eine Bein war gebrochen das andere gequetscht. Nun war große Noth
Die Insassen mußten aussteigen um ein Lager für
den armen Kranken bereiten zu können, auf das wir ihn mit vieler
Mühe betteten, 2 setzten sich neben ihn, um den ihm gegebenen Segen
richtig zu erfüllen, sich mußte allen anordnen, da die Andern die Hilfe
geleisten sollten und mußten, und bald ist auch eine Ordnung her-
gestellt, und ich auf den Bock gesetzt, da ich mich als der einzige
war, der mit den Pferden umzugehen wußte, und am ganzen ein Schritt
nach der Nacht, in der wir bei Pontassieve die Nacht erst antraten.
[am 27ten November 1825]

In Florenz durchstreifte ich mit den Müssen Bürgstein den ich
bald wohl fand, den Rest, besuchte die Kirchen in denen ich erster
Meisterwerke all italienischer Kunst zu sehen bekam und durchwanderte
meist mit ihnen die unendlichen Museen und die reizende Umgebung
der Stadt. Als ich einst Abends in der Uffizien auf einen Saal eintrat
aus den Arno Stücke, kam ein Mann in schnellen Schritt auf die Thüre
zu, ich sah an ein paar Anderen daß es ein Fremder war und wendete mich
an ihn ihn näher anzusehen, zu langer Unterhaltung veranlaßt ich in ihn den
König von Württemberg. Als er sah, daß ich ihn erkannt, bedeutete er mich daß
er nicht erkannt sein wolle — er war ganz allein — ich gehorchte ihm und
suchte in den Sälen mich an den ausgestellten Gemälden
Florenz in jeder Hinsicht einen Rest der Form, sie liegt in einem weiten
Blumen gesegneten eingefaßten Naturumkreis, ein herrliches Thal be-
grenzt von hügelformen Bergeinfassung. Auf der Höhe auf der
die Kirche Sol Mignati liegt Florenz wie in einer Perle in einer
wundervoll in den schönsten Farben schimmernden Schale.

In Florenz blühte Architektur in eigenthümlicher Pracht auf und
trug die prachtigsten herrlichsten Früchte und in keiner Stadt der
Welt haben alle Künste so blühen und schöne reifen können als
in der Blumenstadt, in deren Mitte ganz mit Recht der gewaltige Dom
Dom der Madonna del fiori gebaut ist. Hier in diesem Heiligthum
aller Künste fühlte ich mich zuerst in Italien recht zu Hause
hier in diesem originellen Tempel in Kreuzesform zu diesem Heiligthum
voller Höhe, hier ist ein großes Vorbild zu künftiger Entwicklung.

Gen zwölf, Deutsche, gingen wir nach den 1½ Stunden entfernten Ortschen Fiesoli zu einer der besten all italienischer Kunst als Klosterbrüder in Klöster

mit Ausnahme der Nonne Fiesoli bekannt

Leben und wollte; in Klosterzeug in seinen Zellen sind noch Bilder von ihm all fresco gemalt, gut erhalten

Fiesoli selber wie Florenz, sind an Abenden auf 2 Höhen liegend, zwar früher eine ansehnliche Feste, jetzt gibt aber nur noch ein ganz unbedeutendes Dorf, von dort ist die Aussicht auf das wunderbarste in farbenpracht weit an die Abenden Täler hingebreitet Thal, in dem an Hügel hingebaut Florenz, und weiter hin wieder Hügel der Apenninen abschließen, ein großartiges Bild, das den Blick stets wieder fesselt und labt.

am fuß mit Fiesole hügelnder Arno liegt

Im Florenz saß ich zum Erstenmale einen Hasen; durch einen langen Wagen, an Arno hin, einen dicht gedrängten Menschenmenge, zwischen den in 2 Reihen, auf- und abgehenden Fußgängern, soll der wundervollsten Mädchen Italiens sonnen. Nichts ist bezaubernder als diese ungeputzt italienische Mädchen in den buntesten ~~Abendroben~~ wechselnden Anzügen; all ihre Gebärden sollen vorzüglich sein und das Stimmen ihr Gesicht damit zu harmonieren; ~~ihre~~ graden dünnen Wuchs mit all diesen Farben angenehmen Vergnügen; es muß wohl in der Natur begründet sein, daß die Naturstämme so viele Kunstwerke Menschen zur Nachahmung hat.

Am ersten November reiste ich von Florenz ab, um 2 Uhr in Siena an. Ich nahm Der kranke Veturino hatte mich zu Vetturino Vetturino einem anderen freundlichen Herrn zur Reise, bis Rom übergeben, der mit 3 Italienerinnen in seinem alten Wagen von Siena kam; ist sehr den ganzen Tag ziemlich einförmigen Weg über in die Berge. In Siena angekommen erklärte der Veturino, daß er einen Tag Rast machen müßte, und er deßhalb alle Unkosten tragen werde, ich möchte deßhalb meine Personen auf mein Zimmer in Gasthofe bringen lassen u. selbst ich [illegible] gerade mit dem Gesindel der italienischen Fuhrleute u. Bedienten kam.

Wir Beide schlugen mein Gepäck gebracht als wenn jeder Hund ein barbarer, wie auf's Zimmer, doch gab ich dafür reichlich Lohn, — da wurden sie mir das Geld mit angesehenen italienischer Höflichkeit, sogleich vor die Füße u. verbeugten sich Bis Florenz. — ich sah eben ein Wort zu sagen über Geld auf, wenn ab gute Thüre hinaus schlich mit meinem Blick auf den breitesten Rücken einen recht saftigen Hieb, sah die Beute zur Thüre hinaus, klapp ab — und — — die Gesichte war abgemacht; ich hatte die Beute überrascht; ihre Wuth wurde mich, der ich allein 2 Tragen sah war, stutzig u. als ich meine Person gerettet hatte, öffnete ich mit Vorsicht die Thüre, nämlich war auf dem Vorplatz, ich stieg die steinerne Wendeltreppe hinab; da sah der von mir mit dem Blick bezahlte, stand mit bewundernder Miene und [illegible] ein Messer? — wie, ich angstvoll für Heimabreise meiner Person u. als ich ihm sagte, ich ihm wieder so bezahlen sollte, wie heute, wurde mit dem Blick messend, meinte er lächelnd, Siete Padrone,

Ich war belehrt für künftige Fälle.

[Der Zug ging mit Besonder die einzelnen schönen Häuser und Palläste, die in schönsten Styl erbaut sind, der alten Baumeister Gesellschaft mit der Rom, aber nicht gross, ein [illegible] Gesellschaft aber [illegible] sein Gesellschaft. [illegible] erbauet, es ist ein wahres Felsstein Kinder der Baumeister allen [illegible] jedes es ist Einsam und ist es so wohl der reichste Palast Italiens.

Man stellt mich mit meinem alten Vollbart, für einen Fremden, der zur Fastnacht Freyheit reise, [illegible] Besuche die mich in Gasthof suchen begrüßte mich freundlich als Landsmann [illegible] hatten bald wohl dass ich ein für sein Bruder sein und mir [illegible] für ihre Galle freie Luft und da Italienisch [illegible] besser [illegible] Italien [illegible] Stadt [illegible] Fleisch Brauch, Tellern [illegible] Die Deutschen waren nicht [illegible] Fremden mit Italien getauen [illegible] Stucken fast in falschen Gasse, dass ich [illegible] übersehen gelernt hatte.

Am 7ten war ich erst in Monte rosi 7 Stunden vor Rom in einem schönen Dorfe am Rand der Campagna di Roma, dass die Fenster schaute ich auf die Sabiner Berge, die [illegible] gänzlichen Gebirge, der [illegible] unter seinem Volk in gebirgigten Mantelen, einen [illegible] gekleideten die Gesichter schön & stattlich; Begegnete [illegible] mit bemantelt Leute die für die armen Leute in [illegible] Kleidung [illegible] Die Landstrasse wimmelt von Pilgrimen, [illegible] sind Bettler darunter. [illegible] Wegen der Unsicherheit der Landstrasse [illegible] machen wir eine sehr kleine Tagreise machen, an den Orten die Wachen fanden wir recht für die Bauern abgeneret: sonst dass die sonnigen [illegible] Häuser gastfreiheit und Dankbarkeit für gefallenen Pflegtlosse dieses [illegible] Volkes, das [illegible] Liebe unseres Religion überall sich mit dem Kreuze ziert. Ein schönes Vorgebirg Rom.]

Am 8ten [illegible] endlich Rom [illegible] und [illegible] Ponte Molle gingen durch Porta Populi in Rom hinein [illegible] gewöhnlicher Dogana Gasse. [illegible] Hotel direkt neben dem Caffe Greco in der Via Condotti eingekehret] Jacobi brachte mich in einem Gasthof wo viele Deutsche Künstler mich freudig begrüßten.

Ich war in Rom, unter Tausend Empfindungen [illegible] lieben deutschen sonnenden viele Briefe und Deutschland fand ich und bald fand ich bei der Ankunft [illegible] sie, die erste Pflicht, die mich von den lieben sonnenden in die Heimat trieb, zu überbringen.

Ich war nach Rom als [illegible] mich freundlich Tiem und Traumen die meinen Vater nach Deutschland gelungen hatten, sie [illegible] mich die Stadt, Lieblichkeit seiner, als warm italienische Form, ich war in Rom. [illegible] Deutschen Künstler Bauern und den Abenteuer, die war [illegible] Ruinen Gebäude, Gegenstände, [illegible] Gesellschaften gestorben, für Deutschland, die Hirten vor, die dem Rom [illegible] salz und zum Christkind kamen [illegible] verkündeten so dass Ammon das Christfest, die Heiligkeit.

In allen Kirche ging ich ins Caffe Greco wo ich [illegible] Deutsche [illegible] fand und manch [illegible] freundlich, ich mit so gut Freunden meinen ersten Aufgang, der Corso führt zum Capitol und mit alle Rom [illegible] da lag [illegible] Forum romanum in Trümmern vor [illegible] die ganze damals bekannte Welt [illegible] hatte; dem es aber nicht gelang mein liebes deutsches Vaterland [illegible] zu können [illegible] die Kunst der gemeinen Handwerke ergötzt sich in meiner Seele und den [illegible]

[illegible] Ostern [illegible] Ostern [illegible] Ostern [

Fisse oder

Ueberreste derselben, ist das Menschengeschlecht [illegible] Gottes [illegible] Menschen [illegible] worden, um sich selbst aufhebenden Liebe, [illegible] Gedanken in diesem Keime in dem Allmächtigen [illegible] Einschränkung, und sich aber [illegible] Welt [illegible] Menschengeschlechte [illegible] allen Anfechtungen unsichtbaren Uebermächten [illegible] wiederstand.

[Von dieser Gräberstätte unsichtbarer Ueberlebung bis zu [illegible] Gottesgleichstellung, wanderten wir ins neue jetzige [illegible] Leben, über die Leiber, am riesigen Menschen [illegible], der zu einem Engelberg umgestaltet; dem andern Menschen der Apostel Petrus, der in den Himmel ragenden Felsen Riese, zu [illegible] mit [illegible] Verklärung umgebener Leiber, vorerst ihrer Fleische, steigt in Hintergrund eine breite [illegible] Wolken Zone auf, auf dem grossen [illegible] Abschluss, der Felsen Berg [illegible] Gipfel, in Himmelsluft, aber in riesiger [illegible] Form [illegible] Mensch, die die ganze Schöpfung [illegible] Menschliche über, [illegible] und die göttliche Liebe, die der Gottmensch in Menschheit [illegible] Form zu der Schöpfung gebracht, mit seiner Macht, Kraft und mit seiner Wahrheit den Menschenkindern [illegible] Gnaden, [illegible] gerecht gemacht und auf diesen [illegible] Schöpfungs Boden in den [illegible] Geistesleiber der Auserwählten Völker ein Heil und Licht [illegible] und — was wird auf die Leiber dieser [illegible] Herrlichkeit folgen? Auf sie hat einen [illegible] [illegible] Stellvertr Gottes der Allmächtige, in einem [illegible] Leiber, der in abgethane [illegible] gefällt, für Gott, die [illegible] Opfer [illegible] Verklärungsleiber empfängt. Wenn [illegible] will dieser Mensch [illegible], [illegible] vor der Leiber [illegible] Thron der [illegible] Allmachtsmenschheit:]

Am Schöpfungstag war [illegible] Künstler ein Forscher, während der Tage die heilige Historie [illegible], bleiben wir [illegible] vor dem Volke [illegible], daß [illegible] der Riese in den verschiedensten Größen sich [illegible], da waren ganze Bevölkerungen verschiedener Größe in ihrem Eigenthum, und reinlich in [illegible], alt [illegible] jung, Mütter mit den kleinsten Kindern, [illegible] Väter, Männer [illegible] Frauen [illegible] waren die alten Schöpfer die mächtigsten, [illegible] Riesen Gestalten. Die Schädel [illegible] findet man [illegible] mannigfaltige alle Formen, die [illegible] Völkern sich mit [illegible] durch [illegible] bewegen. Die jungfräulich [illegible] Mädchen [illegible] man gegeben in diesen Schädel, [illegible] — Jungfräulichkeit ist die [illegible] in diesen [illegible] Völker, nicht begriffen — [illegible] — geworden. Das [illegible] Mädchen wird [illegible] Mutter und bald alt.

[Alle Völker [illegible] [illegible] [illegible]

15.

8 Tage vor Weihnachten wurde in Regensburg heilig gehalten.
Die Mönche hatten schon lang die Tage erwünscht, wo Comödie
gespielt wurde. In St. Peter kam man alle Fenster der Chöre
des Engelgewölbes gesperrt und Tausende von Herzen bebten
diesen Theil des Tages, an andern Heiligtägen die Tag vor allen
Altären die meisten Messen gelesen wurden.
Der Chor besteht ein Geistlicher die Vorgel und wusste die Umstände
Einzeln herzustellen. Es steht die vor ihm gemalten Fenster auf
Deutlich gerade gegen Süden der Regensburg heilig gehalten mit diesem
Vorbereitungsfeier ein ganzer Vorhang der über dem Hl. Peter Altar,
der von 4 colossalen Riesengestalten in der Nähe des Chors hoch gehalten
ist, angebracht war und es waren der Engelchen ein Bild zum Himmel
fliegend, Trompeten schmetterten und von Lautenschlag [illegible] Chöre
schallte Harmonie und der Vorhang war heilig. Vor der Messe
hatten wir einen ähnlichen Vorhang bemerkt, wie allen Feiern
in diese Art Kirche war gefallen in der Vorhang ganz gemächlich in
Himmel oder Engelchen. Es rauschte dem Regensburg Chester das
Vorhängen gelichtet selbst in Kirche die dreitägige Feier richtig beobachten.
Der Chor der Kirche war reich mit Teppichen, Bildern und Tannenbaum
ziert und ein guter Musikchor musizierten den ganzen Tag am Abend
war lange in die Nacht bei grosser Kirchenbeleuchtung. In der Kirche
wurde Messe auf Messe gelesen und gesammelt, dabei wurden Tausende
Leiden der neuen Vorhängen gekauft von den Kindern gekauft und ver-
tauft — dasselbe dritten Abend wurde auf dem Regensburg Theater
Feuerwerk abgebrannt und angenehmer Schein flog vom Dache
in die Façaden Regierung in die Nachbarschaft all die Häuser in
Hallen flammen; anstatt die brennenden Raketen sonntags zu reissen
sah der Wald den neuen Vorhängen an, um das Kirchendach zu
schützen das Feuer — der heilige Herr beliebte aber abermals
das besonders zu thun, und nun brach ein rascher Brand der Hallen
gegen ihn aus, seine Bilder wurden gerissen in unter die Füsse
getreten und mit abgebrannter Fackel verbrannt die Heiligkeit
Feuer und die Komödie hatte ihren glänzenden Abschluss.

Am 1ten Weihnachtsfeiertag reinigte man von allen Seite an der
Hl. Peters Kirche die Kirche von angesandten Regenschirmen in malerischen
Trachten, Fahnen und Abzeichen; von Fremden aus allen Ländern von
denen sich vor allen Engländer in ihrer nicht ausser sich stehenden Gestalt
auszeichneten; ihre bunten Garnitur überdeckte ihre ganze Umgebung.
Am Mittag zog sich das Volk aus der Kirche vor dieselbe, um sich den
festlichen Zug zu ansehen. Der grosse Balcon über dem Hauptein-
gang der Kirche war reich mit Teppichen besetzt und darüber war ein
grosser Tuch als Baldachin aufgespannt; Pfeiler 12 [illegible] 19 mal Fürstlich Hof
stellte sich der Balcon mit Cardinälen, 2 geistliche Bischofsmützen und
den Hut voll Volk gefüllt, und es erschienen 2 grosse Fahnen in goldenen
Geistlichen bekleidet sich Prunkstäben in weissen Federnbüschen und

---

Der ganze Geld ist hier selbst der Himmel weiss wieviel

Kirche 3 tägige Feier 1826 ward erst vom 17ten Juni an abgefallen, an welchem Tage die Regensburger ihren Heiligen andere, vorgeschlagen hatten

Der Regensburger Klosterleich, der die heiligen Frauen verstanden

Gleich in drei ersten Tagen [illegible] dem ersten [illegible] Volke [illegible] selber [illegible] Mantel [illegible] Hesse [illegible] und [illegible] Hesse [illegible] Volk [illegible] Hesse [illegible] Volk [illegible] Hesse [illegible] Volk

wagte es nicht zu lassen Gott, einen Hungerstreik drohlos
Künstler, deshalb gab es da zu stellen; zugleich nahm er die Kost
auf und brachte meine Anfrage in Konstantinopel kund gar nur
in wenig Minuten war über das Bekleidungs Regiment bei Hild,
wie Platen ein Künstler in voller Garde, in dem der meist
größte Teil der Planter sie spielten, der Lange wollte nun [illegible]
in jugend [illegible] als Kinder Künstlerin großen Hüthend
[illegible], da er sie nicht in Ast nahm, so fing er sie, aber wie
an die Nazaliten Grenze, sein Abgehen hinaus wird viel bekannt.

Hoewaldsen war ein blieb mir stets fremd, trotz dem, dass sie
erklärte, dass sie dem Wesen meines Künstes, bei ihm in seiner Kost,
statt als Schüler zu arbeiten, nicht nachkommen würde. Er sah mich
einen grau bei sich und besuchte mich auf dem Atelier in meiner Wohnstatt.
Studio
[Im Sal Peters Dom in der Mitte des ersten Schiff des Hauptschiffes
vom Eingang ein hinein steht auf 5 Säulen seinem Testamente nun alte gegossen
Peters Statue, die während der Feiertage ganz festlich mit reichstem Schmuck
gegangen geschmückt war, sah, darauf ganz bemüht die Füsse zu die
Füssen Hände fassend; einen unendlichen Menschenreise ging davon
vorbei, an der jeder einzelne, nach Kniebeugung, die sie vor dem Gegenstande
fragen regierenden sah, gerade abreiste, der küsste die endlich die Füsse einig
Schmerz darauf lag; der nächste fing den mit Abreisen wieder an und
so ging den ganzen Tag fort und so war es schon seine lange Festgegangen
und seit der Tag Sal Peter seine Füsse dadurch verloren. Anderthalb ein einer
Liege [dei Apostoli?] steht ein Christus Statue in Marmor von Michel Angelo
Buonarotti, dem längst die Marmor Füsse abgeküsst und ein neu gegossener
Bronze Fuss über wieder halb gestohlen war. [Es ist der Fuss verschwiegen
für die Christus Figur. Statt dessen Bronze Fuss ist erneuert für Gläubigen.]

Der Peters Kirche, die nicht das Himmelanstrebende unserer gothischen
Dome, Kirchen hat, repräsentiert sich in ihrer gewaltigen Grösse, von der Mensch
als Massstab daneben aufstellt. Tausende grosse Gläubige zu kleinen Häufe,
von 100,000 füllen mag nicht.

[Während der Osterfeiertage fand ich über der Platz auf der Peters Kirche
einen Osterlichen Prozession ziehen, voran drei grossen 2 Stangen Kreuzen,
ein Meer bewegt ein fast gerades Banner und Kommenden gewaltet, dieser
hatte einen rothen Talar, weisse Beinkleider mit einer breiten Goldtresse
besetzt an i der Brust des Mecklenburger Wappenschild: es war ein junger
Mann von Mecklenburg die Ehre zu Rom gebracht. Hier war es in der
Offizier von Osterlichen Festtag gefallen und erwarb durch sie die
allerseligmachenden Kirche bekehrt, der heisst von Gott abgefallen und
zum Papisten Glauben übergetreten verdammt werden.]

In den letzten Monaten des Jahres 1825 gegen ich mich schliesse schon
machte in meinem Künstler warmen Gluth einen und in meinen Ofen
übend. Nach der Besetzung der einen von und die auf dem Fenster kamen
wir all eben die grosse Glocke vom Peter Dom der Jahre mächtig tönen,
alle Glocken Dome stimmten mit ein, fast in einen der grossen und Hauptkirche
Kirche Kirchen Messingbild und der zum Munde bekränzten Mark Fenster;

der Hörste reinste Himmel über völlig das weite Meer und Volk
dessen grosse, herrliche Westküsten Insel begrüssend
Rom Besonders rasch sich und auf den nächsten Gärten duftenden Rosen
und dem Gerüst der Orangen. Auf den Balkon vor diesem Zimmer gedeckt
wir auf dem Abend mit Lust und unseren Lieben in grosser Ruhe,
und Hoffen schon unsere Glückwünsche zum beginnenden Jahre.

1826

Ich habe schon Rom und seine nächste Umgebung dem Theil nach, sehr
alle Sehenswürdigkeiten in Museen, grossen Sammlungen und Kirchen aufgesucht,
hatte mich ein Volksleben angeschlossen und Freunden gefunden, und so
hatte das Gebiet kennen gelernt auf dem ich für meine weitere Ausbildung
bildung [illegible]. Ich bezog eine freundliche Zimmer mit einer
weiten Aussicht über Rom und in einem Garten mit Orangenbäumen
in Rosenbüschen, in Casa Maffuggi dem Eck der Via del Isidoro und
Via Capuccini, im Hause hatte ich meinen Arbeitsstall dem Kloster del
Isidoro gegenüber, ich hatte bestellt mit dem Einrichtung, und mit
Arbeiten zu beginnen. Es ging mir wie fast allen Jene zu arbeiten
anfangen [illegible], meine erste fertigen Modell gefiel sich wieder
den fertigte ich die Ideen in Münchner durch Zeichnungen vorgearbeitete Büste
des Bankiers v. Eichthal in Marmor; hierauf modellirte ich mit
Veränderungen meinen Gerstel noch einmal; modellirte die Büste des
Herzog v. Wirtemberg; fertigte die in München modellirte Büste des Königs
Königs Maximilian Joseph in Marmor. Dieser Marmor war mit
dem Blute einer alten Römerin bespritzt; wie sehr alter Römer;
so ganz hatte ihre Arbeitsstall auf Marmorstücke, die zum Abtrocknen
auf der Strasse lagen, aufgeschlagen und arbeiteten friedlich zusammen,
jedes einen Tagel hatten sie sich gezankt und aber als ich aber in die Strasse
einbog, sah ich das alte Mütterchen mit überschlagen und den Alten denen
und mit beiden Ellbogen stossen, ich eilte zu, da lag die Alte bei mit
dem kurzen Küchenmesser [illegible] im Herzen.
Einige Tage darauf arbeitete der Alte als wäre nichts gewesen weiter,
und mir war es unbegreiflich war; die römische Justiz hatte davon nicht gehört.
Am 12 Januar kam der erste Schnee gegen ein Gewitter mit
fürchterlichem Hagelschlag; das Wasser stieg, schwoll, bergabwärts
das markerschütternde Geräusch und als sie mich dann Tage
mussten sehen, konnten die Leute nicht begreifen, wie man ohne
Die warmen Oefen, Kaminfeuer, Italien alle Blumen hinter ihre Fenster
stellen; ob sie gar sehr mal in seinen und die Leute kämen mit
kleinen Feuerbecken den Arm unter den Mantel stecken. In den Kaffeehäusern
stehen nur grosse Kohlenbecken um die die Italiener sich eng zusammensetzen,
der Mantel ist [illegible] wird nur nicht mehr abgelegt.
Der Himmel ist, seit dem der Nordwind bläst, noch klarer wie sonst
besonders bei Nacht scheinen Mond und Sterne mit so hellem Glanz.
Für Deutschland gleich wir unsern gemüthlich erwärmten Zimmer sehr mit
lieben müssen, befinden uns bei der dem Italiener entsetzlichen Kälte von
1 – 1½ Grad Kälte in der Nacht, und 10 – 12 Grad Wärme am Tage, meist
wir machen nun weite Ausflüge in die schöne Campagna, die nun sehr
gern [illegible] ist.

Einmal Tagel sollte ich auch die Freiheit Ruhe des Schauder Ferien
& Ostern St. Isidoro Kinder Feier; wir Schüler Ostern angeklagt
Fall, wollte nicht in der Kloster, da Knaben die Mönch Orgel [illegible]
[illegible] Schule nicht angenommen; da nicht Ostern Mutter Orgel, die Feier
Schule nicht recht, der Feier auch Kloster [illegible] Ostern
Mönch Kirchen zu Ostern Kloster Ostern Feier Ostern
Kloster die Feier Kirchen, nur Ostern Kloster [illegible] aber nicht am
Kloster [illegible], nicht recht Ostern Kloster [illegible]
[illegible] Kloster Feier [illegible] Kloster [illegible]

16.

Im Jahr 1826 fing mit Gründlichkeit alles Leben an. Ein jeder Geistlicher ward, von seinem Herrn?, mit einem Hammer versehen. 6 Männer stellten mit Messern, 2 blieben dabei gleichstand — und einer stand in Trinkenfaß einen jungen Mann erstochen.

Am 22 Januar wurde der Bischof Giuseppe Franconi, der seinem Herrn den Monsignor Giuseppe de Marchesi Traetto Poggi di Ancona, Prelato Domestico am 7 vorigen Monath ein Ball versprochen, sulla Piazza del Populo, mit einer Bühne versehen & gezimmert, von Luft regen. Mehr an Geistlichen werden so beschenkt, wegen der an gewissen Manifestationen wie mit Abfeuerung der Freudenschüsse Fallbeil.

Am Morgen einer Hinrichtung durchlaufen die Mitglieder einer Bruderschaft, die sich der armen Sünder annimmt, die Straßen Roms und bitten um Geld zu Messen für das Seelenheil des Armen; diese Leute sind in grauen Kapuzen, die sie so über den Kopf ziehen, daß sie nur durch 2 Löcher mit den Augen sehen können.

Um Mitlag wird der Scharfrichter, ein wohl 19 jähriger Knabe, auf einem Karren, auf der mit ihm 2 Geistliche fahren, zum Piazza del Populo in einem abgelegenen das Volk befindlichen Kasernen gebracht, um beichten zu können und werden von dort die Scharfrichter, erst zur Richtstatt, die steht am Obelisken errichtet ist, erst nachdem sie gebeichtet haben, gebracht & ist ihnen dazu die äußerste Zeit bestimmt; haben sie dann noch nicht gebeichtet, so werden sie ohne selbe gerichtet. Dieser junge Mensch stand zu Kasernen & von ihr zum Richtplatz fortgehend, er sey unschuldig & hätte nichts zu beichten.

Er wurde mit Gewalt von 4 Männern zum Kreuze gezwungen, 2 legten ihm einen Ring um den Hals & stellten sich zu seinen Füßen, der Dritte, ein dritter stand mit einem Eisenstock vor ihm; der Geistliche betete das Vaterunser laut das Volk laut mit und bei den Worten „und führe uns nicht in Versuchung“ zogen die beiden die Ringe zu, der dritte schlug an die eine Stelle & der Kopf fiel zu Boden. Nun 4 Gräul. Henkern die Ärmel die Arme an den Ellenbogen, die Beine an den Knien ab, und wurden die Glieder am Galgen aufgehängt; unter Trommeln & lautem Beten der Büßenden, die sich selbst geißelten. Auffallend wenig Zuschauer und einen geringen Menschenhaufen heute waren anwesend, was wohl seinen Grund darin hat, daß jetzt Gnadenzeit & das Abfeuern des Fallbeils sehr oft den Volk vergessen wird.]

Geld für Messe lesen, also für die Geistlichen, die nachher sonst für die armen Sünder thun.

die Augen verbinden und

bei seinem Todtenfeste

[Nach Monaten kam der nächste Mörder zur Enthauptung & der junge Knabe war Unschuldig gemordet worden.]

Es kam die Karnevalszeit. Fünf Tage währte das Freudengeläute. Mittags mußten die Juden Gesandte auf's Capitol vor den römischen Senat Pferden, die sich ihre Glaubensgenossen die Bitte stellen mußten, daß sie es erlaubt werde mit einer Fahne in dem Wagen zu fahren; die Bitte wurde ihnen für die Fastnacht im Carnevalle Corso gewährt. Nun rekrutirte den Abend vom Capitols Thore, das Ziehen der Abgesandten der Nationen, das Ziehen der Musikanten, die gewöhnlich sind. Der Corso, der vom Piazza del Populo bis fast ans Capitol, ist gewöhnlich, nur klein selbe Stunde lang ist, waren Fenster & Balcone mit Leuten

[illegible] besorgen, von allen Seiten strömte nun das Volk herbei auf der Marmortreppe wurden Thron-Sessel [illegible] Balcon füllte sich und bald erscholl die hellste Lust [illegible] sey es gesagt [illegible] den anständigsten Personen. Durch die dicht gedrängte Volksmasse bewegten sich langsam [illegible] Reihen Wagen ab [illegible] auf das päpstliche Militär, nebst der Schweizer-Garde, begleitete alle Prachtwagen; Mächtig [illegible] Pferde mit schwarz-rothen Federbüschen auf allen Köpfen die am Corso liegen. Blumen [illegible] Confetti flogen [illegible] bestimmte Ziele selten fehlend, für [illegible] sie von italienischen Händen, an warmen Herzen und neben all dem romantischen Liebes-Gedränge, waren sich die Fremden Gebeten Fremden, besonders der Engländer, sehr dienstbar und; diese Einheimischen Italienischen Damen [illegible] Bouquets von kleinen Gypsbüsten in die Wagen auf jenen Fenster und auf Balcone in die Fenster, wurden gewissenhaft [illegible] dem Antheil an ihnen nicht [illegible] machten sie auf [illegible] Art, daß man aufgehört ihre Fleißigkeit vorzüglich [illegible]. Die Confettiregen ward auf die liebenswürdigste, witzigste und [illegible] freundlichste von Italienern [illegible] von Deutschen, die sich schon in italienischer Art eingelebt hatten, aufgenommen; da [illegible] Augen mit Zeigefinger drohten [illegible] Masken in gegenseitiger Haltung auf [illegible] Balcone ihre Büsch allen [illegible] jeder Uebel [illegible] [illegible] [illegible]

nach den Theater drängte, hinter ihnen die bildsten Soldaten Gesichter
die Pferde fort zu erhalten, wie der bald darauf 18 Pferde stark
ihre Zahl, mit Glöckengeläut, Bänder und Muschelkränze an langen
Pferden etc besetzen den ganzen Platz füllten. Auch war der Jubel und das
Volk groß, sich an weiter zu stellen in den engen Straßen.
Diese Maskenbälle, wie sie nennen, sind meist in den Theatern,
das Lange ist darin fast Nebensache, da man getanzt wird, fast mehr Fantasien
und der Negrist und werden darin meist bekannte Nationalstücken fast
comisch vorgestellt. Die Maskenmasken werden sehr fortgesetzt und
spielten die Improvisatori, meist zu Mandolin- Guitarren gesungen,
Hanswurstellen; jede erfindende Person wird da von einem zu Gitter getragt,
jede Lächerlichkeit als außerordentlich sehr gepriesen etc etc und meist
der Italiener seinem Gott in geringste Verstöße zu bleiben & dabei immer
der äußerste Anstand eine zu halten. Ich habe in diesen Volksgesellen
Lungen nie Streit gesehen, und die ausgelassenste Lust.
Nach Mitternacht erscheint einen Trupp Soldaten im Hintergrunde mit Trommel
& Pfeifen voranleuchtend den Saal, nach den meist auf nach dem letzten Gesang
jubel angebracht wird.
Am letzten Carnevals Tage war Ball bei Torlonia, wie Donnerstag mit.
Nach Tisch spazierten viele Fremde mit mir auf dem Balkon des Fontana
Trevi, standen aber nicht lange, sangen Duetts Lieder & gegen den auf
der Corso, wo die Lust in vollen Uebermuth schon war, als ward mir die
Fastnacht weiter fortgestellt & der Pferderennen gedacht, die ich
kaum begonnen Dämmerung schon Lichter, auf & auf einmal in grösserer Masse,
endlich war der ganze Corso ein Lichtmeer von Tausend & aber Tausend kleinen
bewegten Lichtflammen und es ertönte ein zu einem Ton verschmolzenes
Geschrei y Senza Moccoli, & Gelach, und Alle bemühten sich die Lichter
die Lichter zu löschen; die Fremden & Mädchen saßen in den wieder in der Corso
eingestellten Chaisen & auf Balcons & rechten sich bezogen gegen die Lichter
Von den Chaisen kamen große weiße Tücher herab & löschten die Lichter ganzer
Fensterreihen; Tücher mit denen man Lichter löschen wollte wurden gerissen
mit Triumphgeschrei — es war ein nicht zu beschreibendes tolles Treiben —
Oft kam es vor, daß viele Pferde mit den Corso Läufer wurde die gut und
geschickter Lichtfänger, den war die Lust auf den höchsten Grad, wenige Secunden
& alles stockte wieder in vollem Dunkelheit.
Gegen 1 Uhr nach Ave Maria wurden die Lichter, da auf einen Platz am Piazza
del Popolo ein Feuerwerk mit Musik und Spiel langsamen Schritt
zum Capitol, mit den wiederholten Lauten Ruf Smorzate und hinter
ihm ward es dunkel, traurig stille Nacht und das Volk verlief sich still.
Dienstag Am 6ten feierten wir Donnerstag unseren Maskenball
Carneval
Paben und in einem Hause in Via Capucini, alle möglichen mostirt
aber ohne Larven erschienen; fast die Hälfte waren als Frauen, meist in
deutscher Tracht gekleidet. Wir haben in originellen Costumen Mabk
gesehen. Der ganze Abend ging mit schönster heiterer Musik, das wenige
Geld was einem Thaler wichtig, ein kleines Deutschen war als Anreiz gar
zu komisch. Musik, gar deutsch eingeniet, mit einem kleinen Schüssel, der
von einem Maler gedeckt & sehr gut aufgestellt wurde, es war eine Reise auf
Rheinschreiber; mussten wurde getrunken, getrunken & mit Lärmen & Schreien
gelärmt. Ich hatte viel zu schön gesehen & denke erst spät am Abend an meinen
Mark denken. Sonnabend maskirten sich in meiner Wohnung und ich

bekleidet, der Tag mit einer großen braunen Zeugkappe mit schön langen Federn, die Alten Herren aber in Kutten einer schwarzen Tuchkappe, Tragkerzen u Fackeln beleuchtet; die Prozession mit d Gesängen mit Feierlichkeit; einen schön weiß. Leichtuch u ein schön gezierten großen goldenen mit Goldborten; Herzog Lüneburg, mit Ritterschaft mit Hellebarden, mit d. Schaft u mit Fahnen u mit Pfeifen u einer ungeheuren Zahl Menschen, machten mit zum Prozessionsgehen, der mit großen Lärm u Getümmel vonstatten ging. Niemand erkannte mich, bis ich Zeit meinen Hut aufsetzte.

Gegen morgen brachten wir mit einer Mißsymphonie, einer großen Menge Fackeln, die mit uns zu Fuß in unseren Leichenwagen gerannt hatte, ein Morgenständchen, abgespielt auf Blasinstrumenten, Zinken, Flöten und Violoncell Begleitung, recht so gut aufspielt, daß dasselbe in Diario di Roma lobend erwähnt wurde.

Von meinem Freunde dem Maler Gail erhielt mich die Carnevalszeit sehr schöne große Erfrischung in Lustbarkeiten, das ganz in der Welt Gewühle dieser Lustigkeit einführet.

Die traurige Fastenzeit war eingetreten, die Italiener betrübten mich Fremde, indem, daß wir Fleisch essen durften, weil schon so strenge geboten war, daß wir in Fuß, ein Gastwirth, der an seinen Fleischspeise abgegeben hatte, rücklings auf einen Esel reitend, auf den Schwanz ein Tafel hängend, auf der seine Verbrechen zu lesen war durch die Straßen geführt wurde u überdies soll er noch seine Patente geschlossen worden sein. Ich wollte die Fastenzeit mit Fasten u Hungern wie die Italiener zu Fisch, Mehl, Oel, Früchten u Gemüse — Fremde müssen in eigenen Häusern speisen. — Am ersten Tag bekam ich eine Art Brezze von Macaroni, Vordellen, Früchten u Oel zubereitet; Salat mit Citronen; einen Artischoke u ein Backwerk, Apfel Mehl u Oel gebacken. Abends kam jeden Tag die Speise; statt essen Eier, Milch Butter zubereitet; 14 Tage hielt ich es aus, dann fühlte mich der Drang zu weiterer Fortsetzung selbst Eigenverpflegung bringen können u ich aß wieder mit meinen Freunden Fleisch und grasso.

Am ersten Freitage der Fasten kam mein Gardist in Hitze gegangen und stand vor Freuden in Gedanken, gerissen Aloes, Mirrhen u Citronen in Händen mit Tücher [illegible] Bocca Gail; da der Gedanke unbegreiflich schön war so bekannte wie mir alle Tore zu essen. Dann wanderten wir die Via Felice entlang einwärts bis quatro fontane, dann rechts den Quirinal entlang auf Monte cavalli an den beiden Colossen vorbei, hinunter durch enge Straßen über das Forum Trajanum, auf's Capitolium u hinunter ins Campo Vaccino zu den Ueberresten des alten Rom. Hinaufsteigen, dasselbe Treppen des Reiterstandbildes und des Colosseum 6 Treppen den Fluß, mein Bruder gemeint, Adolf Forst [illegible] mir einen ungeheuren Respekt über Völkerverschiedenheit durch solch Räuberbild [illegible] Am Eingange des Colosseum gebucht und mich erfreut hat, zeigt es sich, daß nicht die Natur einerlei sondern Menschenhände die ungeheuer Größe

störung verstellt

Menschliche Ueberwälz erreichte mit Untergang seines Freistaates [der] gerechtige Born, der durch seine Kraft zu weiterer Ueberwälz aufforderte, zu weiterer Völkerunterjochung; das Römer Volk rüstete in seine durch Land u Meer rasenden Ringgrenze sich all von ihren Göttern zu ihrem der Welt beruftigt und fesselten immer mehr gegen die Allmächtigen Welt, ordnung und staatlichen Völkerschaften durch ihre Eroberungen derselben gegen sich auf und sie erwarben übermächtig von denen, die mit ihren Heermächt begriffen mit unter ihren Fahnen u ihre gemeinen Herrlichkeiten fielen durch diese.

Die wenigen Räuberhäuptlinge, die noch gegen die Fortschritte in ihren Wallfahrten gehalt, stand nun mit Ihm gefällt, [denn] sie haben sich vom Land Hütten gebaut, durch die Treibzeugen zieht nun der Bauer mit seinem langgestreckten Pferd; Hungerleidenden sind die christlichen Priester [eingebaut] und an all diesen Tagen klatscht ein jüngst Christ[engalk], um die Räuberstrafen zu erforschen, [den] [falsch gesprochen: Ursache zu Wallfahrten] [gehören].

Und der Pferd einer zu einer Kirche verwandelten alten Tempel wallfahrt ein Glöcklein und mit lautem Gesang trat, [eine] [Prozession] einem Bischof [gehörig], ein langer Zug von Geistlichen, unter [denen] ein [Fürstbischof] Patriarch [umgeben von verkappten Mönchen], denen folgte ein Maultier auf [dem] Bischof tragend u ihr nach eine Menge Frauen, langsam unter Singen [gingen] dem Colosseum zu, dort angekommen [sammelte] sich der Zug um einen in der stehend Kanzel, die ein Exemplum besteigend [predigte] [Christi Lehre] [von den] [für Juden war ein] [verhasstes] Thema: Gott ungnädig über seine Feinde? endlich [wurde] seine Lehre [geistlich]; Rom damals als noch [Heidenstadt] durch Christi Lehre, die Gott verdammten Juden, dieser Bau in ihrer Altar, [ei] anbeten mußten, war als Gottes bekannt, daß er ein geheiligter Ort [seinen] allbarmherzig machen den heiligen christlichen Kirche werden sollte, daß dieser heilige Bau hier aufgestellt werden sollte, dabei zeigte er mit seinem kleinen Stab, den er in der Hand hielt, auf den große in Mitte des Colosseums stehende große Baum [u] [stieg] der mit dem Kleinen so auf die [höheren] Kanzel, daß der ganze große Bau [trotzte]; weiter [belauschte] er die [heiligen] [Religionen] und verdammte sie, von allen diesen Irrlehren, die mir zu weiger Verdammnis [führen], [sind] aber die abtrünnigen [Christen] Lutheraner, die am meisten verdammten u nun übergab er, ihre [Irrlehren] zu [steuern], und mit [christlicher] Klugheit, die uns be, [leuchten] [u] [an] [unseren] [Glauben] Harnisse abhandelten. Ich hatte [den] [Kampf] genug [u] [besteig] die [höchsten] Punkte des Baues um den gewaltigen Raum [überblicken] zu können [und] deutlich [hallte] der Gesang [durch] der abgrüßenden Prozession. In meinen Gedanken [fühlte] sich der Raum [in seiner] [baulichen] [gegossenen] [Form] mit dem [ersten] Christen Römer Volk, das [seinen] [Sitz] am Morden von Heeren u Menschen [ihre] [Größe] [grün], [große] [gefunden] hatte; das [grundverschiedene] Bauwerk [erster] Christen mit [wilden] [Heiden] [in] [Einem] [Sinne] [nannten] [Gedanken], [war] und weit [entfernt] über die alten Mau, [ern], [sich] in die [goldenen] [Sternen] [Räume] und [auf] [den] [höchsten] [Säulen] [wallende], Menschen auf [Pfeilern] [den] [Herbeiströmenden] [Tausenden] [Platz] [des] [wohlwollendsten] [Heiden], [Himmel]. Altrom – Neurom. Die Menschengestalt entwickelte sich in [ihrer] [vollen] Größe. Ich stand auf dem alten Colosseum und dort [sah] ich den neuen Dom [Petri Dom].

Die ersten Capellen in den Capellen wieder zum Geist des Baldachins über dem Mittelaltar in St Peters gebraucht

in die Stadt

Wir wanderten gerade zum Ponte Molle, das wir rechts und Nordwest

Thore seinem schönen Portions traten wir in die grosse Galerie, die in seinen Verschiedenen zum viele capellartigen Gewölben ausgestellt. In der Mitte der Gewölber ist eine runde viereckt Oeffnung, durch die das Licht einfällt. Ob diesen grossen Räumen befand [Allen Gästen ward dieses Haus aufgeschlossen, zum an sein gerüstetes Gebet in Gesellschaft derselben, in einem Allerheiligsten, wie zum Himmel offenes Gebäude ist es mir, derselben andächtigen Gesichte erwartend.] einige Tage darauf, als das eingedrungene Gewässer die Löcher den Boden des Saales wieder [illegible] bedeckt hatten, giengen wir wieder hin, standen hinter dem Hauptaltar, auf dieser [illegible] übereinander [illegible] und sahen. Das ganze Gewölbe [illegible] Gebäude [illegible] mit [illegible] Gemälden fast gemauert, die Vertiefung [illegible] bis zur Oeffnung [illegible] werden [illegible], dabei macht das Licht das [illegible] Schattenspiel reflektirt das Ganze heller wie sonst, so dass das Ganze, [illegible] ein frei schwebendes Gebäude erscheint.

Am letzten Montag des Februar 1826 ging uns mit meinen Freunden den Maler Jacobi in Arnsberg zu uns Tisch, dem Herr Castellani Angelo seinen [illegible] war dem Alterthum sich mit Recht viel beschäftigte, bewegt der Wahrheit sein, dem andern Herr des Alterthums, seinen, der Prinz [illegible] Thore [illegible] zu Villa madama [illegible] Julio Romano [illegible] Thore [illegible] mit liegenden und Terrassen bedeckten Höfe. Unter und von den [illegible] die Lustgarten und der Abhang des Gebirges, das von Meer zu Meer [illegible] Von ein Halbkreis umschließt. Mit jedem Bogen entfalteten sich neue Bilder, die Form brannte sich vom dunklen Himmel, den hier [illegible] bestrahlt. Wir hatten die Villa madama zuerst [illegible] Gartenthor in [illegible] vor [illegible] Bogen, die zur Hauptfaçade führen; Diese [illegible] voll Altertümer und Gemälde, darüber [illegible] von Julio Romano, von dem auch [illegible] ist. Vorerst lag das in [illegible] Thal [illegible] Hauptgebäude, in [illegible] Höfen Gärten, Lustgänge, von [illegible] Bäumen bewachsen; es liegt auf der Nordseite des Monte Mario, mit der Aussicht auf Tivoli und die Sabiner Berge. Hinter einem Thale [illegible] Julius Bruck [illegible] die [illegible] Aussicht begrenzend, den Augen [illegible] Hügel [illegible] Thore Heim auf die Höhe des Berges, durch Zypressen Alleen und [illegible] Baumgänge, durch die [illegible] und [illegible] Thore Thüren [illegible] Aussichten auf das Albaner Gebirge, [illegible] die sich am Berg des Agonizzen [illegible] schmiegten. An der obersten Terrasse stand [illegible] und St Peters Dom, der Burgfriede [illegible] und der grosse Dom wie [illegible] Hinter ihm lag als Abschluß des Horizonts ein [illegible] glänzendes Meer [illegible]. Gestern besuchte mit mehreren [illegible] Hause, aus dem viele Landleute [illegible] und mit einer Geige begleitet, die der Besitzer [illegible] und er 2 Jahr [illegible] selbst gefertigt hatte. Als die Damen sich wenig bestiegen wir nochmals die [illegible] Höhe um in Glanze des Abends, [illegible] das weite [illegible] Bild [illegible] Thoren, wieder [illegible] Dom [illegible] in voller Glanze und dem [illegible] Meer auf, das Gebirge [illegible] in [illegible] [illegible] Farben, das Meer war ein [illegible] und der Tiber [illegible] glänzte auf in voller Kraft, als er [illegible] in [illegible] [illegible]

† darin gen Nord Ost der [illegible] gesondert, [illegible] allein [illegible] Horatii

Dienstag den 8 März. Früh 6 ging ich mit Jerabb u mehr 2 Fremden die Tiber abwärts gen Malliano u Frigenstüggenden Passarell zu besehen. Bei Ripa Grande ankater 20 2 Meyer Entfernte, jenseits, englische 2 Fuhrgasse, auf den Schiffen waren alle Matrosen fleißig die Vorbereitungen zu stellen. Einen eigenen Hindernis machten die großen Segel, die in der Langgasse Tiber auf u ab gezogen, wo wieder Schuster mit Stiefel zu sehen, diese reisser Gesellen sind durch die glänzend gelben Stiefe sehr sehr berühmt. Große Lastschiffe begegneten uns. Gegen 10 waren wir in alter Jugend, Ostia, das ein Medicer rebaut, mit dem Leuchtthurm, Fischerhäuser, Schiffe, gien, gen wir in die Osteglazell. In der Alten Kirche sah man Gerüst gemalt Gott Vater von Engeln getragen, an 3 Seiten, die Verkündigung, die Heimsuchung u die Geburt Christi, die Hirten, 3 Könige, sehr schön u sehr gut erhalten sind die Farben. Hier tranken wir u waren fröhlich bei dem Mittagessen auf einem wüsten Berge, von dem ein schöner Ueberblick der Campagna, in der überall Bäume u blühende Bäume ein glänzendes Frühlingsgrün standen. Nach Tische brachte uns ein Jäger mehr in einen Hohlweg zu einem alten Gebäude, wo traten wir durch den Eingang an, von Ripa Grande ging viel transteverliner Volk spazieren, wir blieben und zur Porta Portese über die Tiber übersetzen u gingen über Capitol u die Piazza Minerva. Nachdem die Ausgänge wegen der Verhaftung am 13 März wurde ist General zu Cardinal ernannt, er ist ein Spanier u ein sehr schöner Mann, am Abend war der Cloister beleuchtet u den Tag über schien ein Mayer Christus vor mit geistlichen u weltlichen Herren, macht Glück zu wünschen.

13 M. Gericht u 10-12 Uhr = 9 Uhr früh

Ostergeist.

Vom Gründonnerstag an sind wir beim Chor, halbe den Mündonnerstag nicht mehr. Am Mittwoch Abend war ich in der Sistina der Handlagelle im Vatican wo Allegri Miserere aufgeführt wird. Vor Michel Angelo's jüngstem Gericht stand der Tisch, weiß u blinkt an den Tischgeländer in 3 Reihen vornen Geistliche, auf der höchsten Stufe die höchsten Geistliche, weiter hinten, die niederen [adeliche gaben sich mit auf u wieder Anziehen der Kapitel ab] der war unter den Herren ein stiller Kater, ein kleiner Baum zum Anhalten an Eingang war durch ein hohes Gitter vom Hauptraum abgeschlossen und dieses für Lebende bestimmt. Die Bänke war voll gefüllt von fremden [Innerhalb des Gitters stand ein Candelaber mit vielen Lichtern] Ich war zum Erstenmal in der Sistina unter Buonarotti's großartigen Bildern [und bemerke ich dabei, daß die langweiligen Lamentationen anfallen, nach jedem Absatz von einem zum andern Lamente wird ein Licht abgelöscht] meine Augen waren fortwährend Auffassung der Herrlichkeit über mir, daß die Töne mit der eintönigen Lamentation Gesetze wie von weiter ferne kommend sodann [illegible] mit einem Male erregen aber andere Töne so gewaltsam, daß meine Augen sich schloßen u meine Seele ganz davon besessen wurde, Töne wie von Engelstimmen strahlen um mich als wäre Allegri's größtes Lamento.

Samstag vor Ostern um 11 Mittag gab die große Peterglocke das Zeichen daß Ende der Fastenzeit, alle Glocken Roms stimmten ein und bis 12 Schläge wurden Kanonen gelöst, Singen u Jubiläen verkündigte die Freude der Welt, Tore u Thore Festtagsfeier gehabt werden waren, wurde u den Thoren mit Laub u Blumen u Kränzen u überall sehr viel große Bäume mit Eier u Pfunten als

um die Chemieran sprayen zu lassen in der Nähe seines
seinen Abend vor Ostern fasse er Platz dem der Abendmahl des Alten
über dem Grabe steht, der mittlere Teile des Kreuzes, steht zu. Die ganze
Kirche war finster & nur ein ganz dünner schein der Altar.
Viele wurden vom Alter, alles war dunkel war entfernt, der bewegte
sich ein langer Zug von Geistlichen in weißen Gewändern von der
Nähe der Orgel her um den Altar & wieder zurück, sie gingen einer
nach dem andern und während jeder mit Umgehen den Altar abschritt,
sangen sie alle tief schlichtes Kleine ein Gebet. Die ganze Versammlung
war wie ein Geistergebet anzusehen.

Am Ostertage früh wieder ein Abmarsch. Volks, die Kirche ist voll
und drängt sich auf dem Platz davor herum. Um Mittag bewegte sich
vom Schlosse ein Zug zur Kirche, innerhalb, voran ein Schweizergarde
Offizier in großer Tracht & gefolgt, der folgten voll & gold gestickte Hiesige
Gardisten mit Hellebarden, der dann Herr Geistliche in vollem Ornat
mit Bischofsmütze auf der Hauptthore, Fürsten Personen wurden von alter
Ehrenlich gekleidet ein riesig Barett & andere Herrlichkeiten, fürstliche
Geschenke für die Kirche getragen und nun kam auf hohen Tragsessel
ein Gold & rothen Baldachin, gezogen & getragen von vier hohen Herren,
unter dem der Papst in einem Mantel von Silber & Goldstoff mit der
dreifachen Krone auf dem Haupte mit allen Zeichen der Geistlichkeit
Segnend über das Christenvolk murmelnd; getragen wurde er von vier
Männer in rothen Kleidern und umgeben von vielen mit gekleidet,
Schweizer Hellebarden, der Abstand wurde Garde.
Im Chor hielt der Papst ein Hochamt ab und von den geistlichen
Sängern, mit Musik die ganze Kirche Umrahmender Gesang, begleitet mit
Musik zog der Papst in derselben Ordnung sich wieder zurück & setzte
bald darauf auf dem Balkon vor der Kirche & erteilte dem Volke den
gewaltigen Segen.

Am 6 am Abend zogen wir Künstler zum Petersplatz, auf dem Hügel
vorgenannt der dunkelblauen Himmel schimmerte alle Linien der colossalen
Kirche waren wie zarter Feuer, [illegible] mit der Dämmerung einer
[illegible] bis endlich bei völliger Dunkelheit die ganze Kirche wie eine
Lichterscheinung in glänzender Linien erschien. Mit dem Schlage 1 warf die
Musik [illegible] ebenfalls der Kanzel Kirche eine helle Flamme auf und in einig
Augenblicken waren die alle Kirchen Linien, in hellen feurigen Lichtschein
verwandelt und der ganze Riesenbau prangte in prächtigster Glorie
Allgemeines Staunen entstand und der Menschenmenge, die nun nach
kurzer Zeit in Bewegung kam & sich der Straße zum Tiberbrücke zu drängte,
um den Platz jenseits der Tiber, dem Castell gegenüber zu erreichen.
Mit vieler Mühe gelang es mir meinen Führer und Platz mit seiner
Person des Freund, der zum Dunkelwerden mit dem Wagen bestellt
war einzutreffen, als auf dem Rückwege den Tages der Sonnenuntergang
entkündigte.

ein großes Barett für den König von Bayern?

[illegible] Albanger, den Berg flammen

Hinter dem Engel, der über der höchsten Höhe des Castells steht, flog ein Garbe von Raketen in den wolkenlosen klaren Himmel und in der ganzen Ausdehnung des ungeheuren Bauwerks entwickelten sich gespenstisch-helle Bengalischen Feuer, die in der Höhe der Burg des jüngsten Gerichts mit Feuer-Geschossen Raketen einen Balkon trugen; hierauf folgten 6–8 Veränderungen von Feuererscheinungen, die in der ganzen Ausdehnung des Baues, grossen jeden Zuschauer die Ruinen einer wahren Höllenlandschaft mit Feuerwolken, den ein Engel mit feurigem Schwerte mit Donnerschlägen verscheuchte, glaubt vor dem neuen brennenden Engel, bild mit den Feuer-Geschossen, von Raketen und dem Feuerregen ab, klein anfangend, ein fast einen meile und breitender Regen von vielen Tausend Raketen mit Knallkugeln, Schwärmern etc der Girandola am Himmel, der darüber mit ungeheuren Getöse in einer Feuermasse verfällt ward – die einige Raketen sind sie in einzelne Funken fast aus, löste und mit dem Nachfeuer stürzten wieder die ewig festen Mauern der Hinterlichen Bäuten der Menschen falth ist Euch unsichtbar.

Wir speisten mit unseren Freund den Maler Maire aus Albano in seiner Behausung auf dem Monte Pincio, von dessen Zimmern man auf St Peters sehen konte; die Sonne glänzte mir über den grossen Wald herüber als wären sie mit Tausenden brillanten gebildet, zum Mittagessen lieferte einen nach den anderen und als wir Begnügen Schaum die Glaser Mittel, nachst verkündete, spritzte rost jeder seine eigene Erfindung auf.

Vorbey der 2 Theil machten wir Künstler einen Ausflug in die alten Travertin Steinbrüche an Anio, 3 Stunden von Rom, unter dem Berg Tivoli, ein Thal musste besser überwunden mittsteigen; unter den Felsen wurde ein Lager errichtet, wir reichten einen Kaffee und an Holzfeuer wurden am Feuer Braten gebraten, Eier in Asche gebacken, später dessen Fleischbrühe wurde gekocht. Mit Baden, Singen und Singen vergingen fröhliche Stunden und wir kamen erst Nacht nach Rom zurück, sehr ermüdet waren wir, wir voll Lust auf dem Heimweg in Gesang in die Nacht hinein bauten wie Pilgrim fröhliche Lieder. Die Gegenden um Tivoli, die wir von ferne und der Heimath umgeben waren, waren mit Ruinen bedeckt sich mit und.

Um 3 ging es ein 10 grosse Kirche Maria sopra Minerva um die Ave gesungen von 300 in reich gekleideten Mädchen zu sehen; alle waren bei uns Eingang und Messe mit Gesang gefüllt, die letzten, recht 12, trugen Kronen in den Händen, zum Geschenk, dass sie in Klöster als Nonnen gehen wollen. Sonderlich diese Kirchen-Aufführung war alle, mit Kronleuchter, Bilder und schönen Gesang und ungewöhnlichen Pflanzen Garten, Ganz und Lämmlich Messe. Die warme Luft drückt schwer und beginnt das Volk sich schwerlich zu bewegen. Die vornehmen Damen soll man um vor 11 nicht sehen, dann sieht man sie bis zur Mittagszeit singen, nach Hause wieder allgemeine Stille bis zum Abendessen, dann liegen alle Fenster und Thüren bis Dämmerung, dann erscheinen sie auf den Strassen, in Theater und in den Cafés; es ist in der Winterzeit oft gefährlich des Abends einander Gesänge singen zu müssen und zu hören, in der Sommerzeit die sich mit Musik ganz gestellten Wagen zu sehen, die Strassen auf und ab fahrenden. Der Italiener bringt es darin weit sich vom Schneider zum Kleiderstoff messen zu lassen; so weit der Mann es in künstlicher Anordnung der Kleider bringt, so weit treibt es das Weib in der Nachlässigkeit, je mehr die Hitze zunimmt je spärlicher fangen die Kleider um die Schultern an. Kleine Kinder sieht man oft ganz nackt auf der Strasse.

In letzter Zeit haben die Blätter zum Frühstück unter meinen Lieblingen aufgeräumt, auf meiste 2 Frejtage Medelsen Hard und Vogelsee; überall vermisse ich das mir so lieb gewordene Vindrogelalle caro Nior Ernesto. Der Lorbeer in den Italienerinnen ist über Mittelbirke, die Vorzüge für ihre Kinder ist ihre süsse Brust, der sie alle unter ihren Mütter & Kinder sind ungetrennlich; im Volksleben trett diese Tugend ~~früher~~ all in den Vorgrund ~~2 Gräfin~~ mit Künstler so sehr auf.

[Am 30 April früh 5 wirf mich Freund Heil auf zu einem Ausflug nach Albano, ich hatte weder Lust gearbeitet & gönte mir ein Ausfahrt; bis 7 Uhr hatten wir nach Frascati, Annibale & die Pferde & Pferde zum Berg gegeben und früh gingt zum Cadaran über seinen der Berge zu. Um Mittag waren wir dann die Campagna & Frascate in der Campana an der äussen geschrieben Questa Campana venuta di Verona credenza non si fa, finche la sona. Über beschneiten Schnee Villen marschen wir nun gestärkt hatten, die Maler zeichnete & ich ging mit Pferde einen Berg weiter von dem weite Aussicht über die Campagna nach Rom & auf Meer sich weit erstreckt. Zum Essenmahl sass ich die Damen ins Meer tauchen und schwimmen und brauste alle wieder im Garten einer Villa zusammen.

Nächsten Morgen ging auf Pferden den Berg hinauf nach Tusculum der Stadt der alten als Rom von der unzählige Trümmer in unsre Zeit aufgegraben worden zu sehen sind. Langs den Berg ist mit mächtigem Gemäuer auf den alten Festen die alten Mauern und den einzelnen Trümmer mit vom Gemäuer zu sehen Denkmal; meinen Gefährten waren schon gerade ab auf Tusculum verlassen und eben als wir zu Pferden am Berge erschien, erzeugten sich die bei Schritten so fürchtiger Donner, einer wurde von seinem Pferd auf dessen Hals scheuend getragen, ein anderer fiel aber mit dem Pferd an den Hals Bäume; mitten Wetter & Lasten gingen Berg auf, Berg ab immer mit den schönsten Aussichten der Höhe zu, auf der der Nächsten Rocca di Papa liegt; es ist ein altes Adlernest mit schmutzige alte andern Mauerreste in der Ebene, das ist weit das Merkwürdigste Dorf; auf der höchsten Höhe des Monte Cavo am Kloster des Passionisten; sie dürften nicht sonst als memento mori sonst gelangt, lag wir noch ein weites Panorama aufgebreitet. Im Norden lag am Fuss der Campagna auf seinen 7 Hügeln, die Peters Dom überragte, weiter dahinter breitete sich flachend hin zum Soracte, dann rechts begann mit den Monte Corelli das Sabiner Gebirge mit den Bergen um Tivoli & erstreckte sich vom ganzen Osten der Rund der breiten Campagna scharf ausschneidend bis zum Süden, das Albaner Gebirge in dessen Mitte wir standen am Hallbeil aufgebaut; überall auf den Bergspitzen zeigten sich kleine Schlösser Städtchen Im Süden endigte diese Bergreihe mit dem Vorgebirge Terracina und mit Dunstschleier die ganze Küstenstriche bis Neapel Meer, das von diesem fernen Städte weit überschaut wurde. Unter uns lag das Albaner Gebirge in üppiger Vegetation die die Städte Albano, Marino, Frascate, Monte porzia, Monte Compatri, Arricia, Veletri & viele kleine Orte & Villen & Klöster durchflogt, vom Fuss des Gebirges breitete sich die Campagna di Roma zum Meer bis Rom & Tivoli aus & zu Füssen gegen sich gruppiren den Gebirge aus den Lori und dem Meer die Pontinischen Sümpfe hin bis Terracina

+Civita Lavinia Genzano

Zwischen Albano & Marino erhebt sich der Albaner See zwischen Albano & Genzano der Nemi See auf dunkler Tiefe, auf dessen spiegelnden Flut Nemi sich zeigt.

Nachdem wir ein Frühstück bei den Klosterherrn mit Kaffee Brod & Früchte gestärkt gingt wieder Berg ab nach Albano an Kloster Palazzolo vorbei, dass dichte Gebüsch der Olivenhaine, wie allerlieblichen duftenden Blumenteppichen auf den reichen Arricia wo wir viele Frauen fanden, besonders & ein Lustschloss & Park. Abends Berg giengt & Pferden allein über Marino & Frascate nach Rom zurück mit sehr Tagesfreudig diesen Tag über all den rüstigen zeigt, wie Pferden

an der alten Via Appia wo, die 2 Stunden vor Rom auf beiden Seiten mit mehreren so gut erhaltenen Grabmonumenten besetzt ist, dass man sich diese Gräberstraße [illegible] sehr gemächlich wohl stündigt denken kann. 6½ Stunden schlenderten wir auf den verschiedenen Seiten, jedes Denkmal genau in Augenschein nehmend.

Ein guter Tag musste, nachdem die schönsten Tage, stellte sich schnell schlechtes Wetter, Regen vom Meere her ein, der Tagesgäste über dem Spaziergehen, allerley sind sehr selbst Tagesarbeiten; gerade aber unbefestigt von Osterreich sehr betrogen; denn Sowohl bei rauher, warmer Luft alles Wasser, das in der Nacht reichlich liegt, auf d vorbereitet der unbefestigten Gesellschaft, alle Gegenstände die sonstige, bald angriffen können werden muss

Meine Wohnstatt in casa Massuggi wurde mir gut klein, ich kündigte sie auf meinen Uebereinkunft mit dem Hausmeister rechtzeitig d müsste wenn die Gesellschaft derselben verlassen, er besorgte ich müsste eben eine ganz Zahlenmiete bezahlen und als ich ihm diesen schriftliche Uebereinkunft vorstellt, blieb er darauf seiner Forderung. Ein guter Tag musste wurde ich in die bayerische Gesandtschaft bewegen d mir sie mir mir versehen Unterredung Rath Koch mir Bayern sehr schön. Ich fand dort meinen Hausmeister und den Gesandtschaftssekretair, der mir mir aufgab der festeren Forderung zu verfallen, er berufe sich auf Gesetze die ich über die Wohnstatt mit ihm gestalt, ich wusste nicht, dass mir den Gesetzen die schriftliche Uebereinkunft entstanden d ich mich mit an diese zu halten hätte und als mein lieber Landsmann einen mich sich auf die Zeit ist der Italienerstadt, erklärte ich ihm, dass ich nun verlange, mir Rath vor den alleinen Gesetzen zu geben, andern falls ich ihn in Münchner verklagen würde, d damit verließ ich sein Zimmer.

Der Gesandte war damals der alte Cardinal Gaisruck in Namen der Gesandtschaft hier vorgestellt

Ich mietete d bezog eine Wohnstatt, die der nach Rüthgaet, zu rüstgutbesitzer bildhauer Wagner inne hatte, die mit der gerühmten Wohnstatt, die der Bildhauer Wolf inne hat, unter einem Dach ist, in der Strada Felice nahe der Porta pia. Die Wohnstatt nahm — bezog ich aus Erkundigung, da einen Zimmer besitzt, über d Hof 2 Zimmer, die alle ich sie mietete mit Heiligenbilder geschmückt war. Als ich am 2 Tage mich Hause beim, waren alle Bilder verschwunden, ich erkundigte mich warum das geschehen, da zeigte die Hausfrau auf meinen dürftigen Tisch, der auf den Hof lag, ihn sollten Biblia sacra d Lutherübersetzer d verstecken können d mich bitten die Heiligen, damit diese mir keinen Schaden zufügen möchten. Ich ging sogleich fort kaufte mir die geschnitzten Heiligen d hing sie für die mich bitten auf — und schlief dürfend keinen Schaden mich sie.

Mitte Mai machte ich mit zu meinem Gabäthling das Vergnügen einen Ausflug in die Berge. Früh ½4 zogen ich 9 Freunde, die mitgehen wollten, und der Wetter und Kalender bald gen Frascati d gingen mich von Stadtgut nach Tusculum hinaus, fast meinem Wagen war das Verdeck abgegraben worden; in den ganz Wagen sind kleine Nischen in welchen in jeder 2 Flaschen Wein in dem Abhang gefunden werden waren; auf einen Wagen war auf an hundert Flaschen weiter abgegeben, an dem Wagen die Häuser hängen für die Gastbarkeit auf gefallen sind. Nach Tisch fanden wir in Lust auf unsere Frauen d bekannt, so dass wir wir 30 Mann waren, wir gingen zusammen nach Grotta ferrata, einem wunderschön gelegenen Kloster, in dem nach die schönsten d besten Werke, Fresco Bilder, von Domenichino sind. Am Abend kamen wir nach

nach Marino wo wir 10 Uhr Nacht blieben. Am Abend sammelte sich
[illegible] Volkchen zu uns und ging als mit Gesang und Harfenspiel weiter
die Nacht hindurch, wie bei einem anderen Weinfest selbst in so viele Jahre Zeit
gesehen wie hier. In allen Häuser müssten Tage Pinienbäume oder Stäl
bestellt und vor, auf dem Marktplatz von dem auch Ihnen Aussicht auf die
Campagna, vorgestellt, gierigst so schnell die Gal[illegible]
trinken am Abend. Da gabi man Castel Gandolfo, wo ist von Nichten
fremden wimmelt, die wir wir gute Blumenfest nach Genzano nahmen
für Victoria Francesca, ein kleines Städtchen [illegible] eine Stunde dem
mit lautem Jubel entgegen. In Albano stellten wir uns wie
so lange auf bis wir für die nächste Nacht Lager gemietet hatten. Allen der
ganze Weg von Albano bis Genzano ist die Landschaft ist von Nach-
mittag anfinger so jagten wir bei sinkender Hitze nach Civita
Lavinia wo sehr schöne Aussicht auf's Sabiner Gebirge, auf die Pontini-
schen Sümpfe, auf's Meer und die Campagna ist — und der beste Schein
des Untergang. Schöne war dieser Nachmittag, das nur 2 Stunden vom Meer
entfernt ist ein Paradies, Alles Hügen Mauren mit Dinge für Besitz.
Gang die Häuser sind nach [illegible]; Eucas soll sehr gelandet sein.
Auch hier sind die Menschen schön und gesund in schönen Trachten.
Nach Licht gegen 1 Uhr wir nach Genzano zurück und fanden den Ort
von Menschen, meist Fremden überfüllt. Die Häuser waren mit
Teppichen und Blumen geschmückt, an den Balkon grüner Rasen
waren künstliche Bäume mit Blumenbouquets angebracht und der Fußboden
war fast mit Binse bestreut worauf mit Blumenblätter allerlei bunte
vermischt Figuren, die schönsten Ornamente, dicht aufgelegt waren
und glich der [illegible] ausgestreute Rasen einem auf's reichste gewirkten
Teppich, der von unten und von oben gut übersehen werden konnte.
Immer mehr füllte sich der Wald; endlich gegen 6 Uhr kam die Hauptbrüder eine
Prozession und gerade die Linde Hauptstraße stehen blieb
Kreuz ziehend, zu deren Ehre dieser eigentümliche Teppich bereitet. Am
einem Ende des Rasen entstand Markt der in Zeltchen anbarbte, während
nebenan viel Volk vor einem Leuchter knieete.
Ich ging mit 4 meinen Freunde direct nach dem Gipfel, die Andern blieben
in Albano. Da Pferde und die Leute Gut reisten nach Nemi.
In Genzano war uns eine Ehre unerschwinglicher Teller eingefallen, unter
andern Steinbeben Spielzeugen war ein Mädchen, mit einer ganz verdrehten
beweglichen Hand, die verstand solche so deutlich zu fassen fest zu halten, dass
ich fast getäuscht wurde wäre, dass alle die Hand wäre lebend, und alle
Teile in normalen Stand. Flug begreiflich daraus, da wurde die Hand gerade
Ihr und reichte ihm Glücke schnell genug auf, dass sie sich mir gerade auf
die Augen zu.

Von meinem lieben gewesten Lehrer und Freund Heinrich Schlosser hatte ich
vor Abreise ein Briefchen mit der Bitte erhalten ihn Frau in Rom eine Aufe-
merksamkeit zu erweisen und den 21 Juni mit mehr jungen Damen
der Villa Albani zu besuchen. Am Johannis Tage war ich mit Overbeck, seiner Frau, den gestern
dieser Herren, seiner Frau und vielen jungen Künstlern in der Villa Albani.

F

Am Abend vorher hatte Overbeck mir die Fabiani Gemälde in Palestrina
gezeigt, wie in der Villa Albani, Gemälde von Pinturicchio, die
Pinturicchio in seinem langen Leben [illegible] Wände und Decken mit
Fresken ausgeschmückt hatte. Ich war mit Overbeck [illegible]
mit Erlaubniß der Herrn Besitzer [illegible]

19

Ich sende mich sehr dem lieben Rehbock Fischer zu Rom Ehrfürchten u
Herzlichsten sein zu können; am Feber u Juli Tagen waren wir gesonnen
mer vor der Fahrt hier Erholung u der Girandola machen wir am
Morgen u die Peterskirche dem Hochamt zu Fuß abzufallen, zu fischen u
mit Ruhe zu Tagen lösen. Rehbock meinte, da wir sehr sehr so wenig
wie ist Publik, essen diese Tiere, Geld u Silber, Zeug, Fenster und
Thorgehen [illegible] Gemälde anschauen kann, war es ist wie ein Augenblick
mein ehrlichster Sonn u Festtag auf einer Reise sein Hügel bei all den
Zeug. Auf von der Kirche St Giovan u Lateran sind bisher wir
mit dem Zeuge Tagen Zeughaus mit einem Regiment Infanterie, die von
Neapel gemüthgehabt waren. Am Abend nach Tivoli gebrochen, ist Rehbock
boot mit seinem Sohn u Briefgefährten am Feiertag 31 Juli 2 Stunden diese
Abwesenheit von Sohn Rehbock sehr lang; während wir in Tivoli
und der schönen Natur sehr wunderbar, fasst man in Rom und Rehbock
Lebensart und ausschweifender Geldverlust, [illegible] 65 Gulden. Von den
wunderbaren Ruinen der ungalanten Zeiten, fasste zu jeder Zeit, einige Worte u
an den Wasserfällen Anio man einen Erinnerung nicht nehmen, ob man
deshalb klar, dass der Diabolische in der grössten Wuth u Anfall aufgefischt
worden war. In der Erinnerung blieben mir Mittler, Fischer u ein Spazierweg
all Stunden. Ich rebet mich auf meinen Irrsinn das Geld wieder herbeizuschaffen,
Rehbock bleibt ab nicht u [illegible] Anzeige beim Gesandten Brauer u erstellte
beide Güter Briefe nicht wieder. Ich machte die Gefängnisse in Casa Greco
bekannt u die Erfahrung, die Rehbock bald gelichtet blieb. Rehbock
reiste nach Neapel u gemüthgehabt bat er mich zu Verhöre bei Mailand
mit einem Vetturino hier über zu accordiren. Ich bestellte einen solchen
zu einem bestimmten Abend u Rehbock Erfahrung u als ich zu der Zeit
auf sendam, fand ich der Vetturino schon vor u Rehbock, der mich
nicht genau hatte, sagte mir freundlich, sie seien schon einig geworden u
gab mir die Summe der Uebereinkunft an, die, zu meinem Erstaunen, der
mässige u billige war. Der Vetturino stand freundlich lächelnd vor mir
u als ich mein Erstaunen äußerte, dass er ganz gegen Vetturino Art seine
Uebereinkunft versucht, sagte er, den Herrn werde ich durch die ganze
Welt für die billigste fahren, seinen lieben fremden Gesichter zu sagen.

Da war Rehbock!

[Mitt. Juli 1826 Bei ein paar Personen sind wir am Tage Fischessen
u an Abenden Fasching mit Feuerwerker in einem Gasthaus des Corso
und dem wir ein Augenschauer All ist der
ganz wunderbar, auf einem gewaltige Riese, auf dem in der letzten Giostra einer
mit der Hand gestoßen worden war, diesmal einer 2 Pass ging[illegible] gestoßen, ob
worden sonst die Hörner abgestoßen sind. Der einen Riese festhalten
können. Der Riese blieb einen Tiger u tödtete unsere Hunde, einmal
stieg 2 grosse Hunde an seinen Horn, die ihn gefasst waren, da schüttelt
er sie von seinen Schädel u warf sie hoch in die Luft auf die Gerüste rein,
mitten unter seinen; es ist ein grausiges, schaffes Spiel. Essen, Trinken
u Tänze wurden der an Männer Tänzerin Tiere gereicht u war einer dieser
Thiere einen Mann anfiel, flog dieser u rettete sich über Geländer in den Grä-
ben Raum; Männer flüchteten in Häuser, die an der Thiere grün angestellt
wurden; begleitete Personenwagen hingen auf Gerüsten auf, wo sie die Thiere
bei streichen, andere Personenwagen, an Pferde hängend, wurden in die Luft
geschleudert

77

Zu Tivoli wollen wir nicht für ein Frauenzimmer übernachten. Catonia, Sibilla?
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Der Vier fiel in schönen Bergstag ab mit d Händen steigt sich und man sieht von Ferne wie rasch von diesen Bäumen rede, da kam in der Zeit ein Knabe angerissen gebraucht mit einem dicken Hunde, alb wie grosser Zeit anzusehen war für 4 Hände, die der Vier fallen wurden. Dieser Knabe war so, dass sein Hund allein den Vier fest stellen wurde, er selbst sich für der Zeit seinen Hund zu ringen. Also gingen sie den Esel zu fesseln. Gerade erschien wurde vor dem versammelten Volke der Vier genannt, der Knabe mit dem Hunde und die Bauern sind in Fall verdächtlich die dicken Hunde zu fesseln, der Esel alle übrige Thiere beyseitigen zu wollen wage, was langem Zaudern, wurde der breite Strange Hund herumgelassen, der sechzig Pfund à Pfund wiegt, der Vier wandte sich sofort ihm zu, da wirft der Hund Herr z sich, und ein Aufschrey der Strange dem Vier zwischen die Vorderbeine zu packt den gewaltigen Gegner an Unterkiefer so fest, dass der Knabe mit dem Hunde [illegible] angenagelt stehen blieb; mit Gefall ein wasser Jubelgeschrei und Lob der dicken Hunde.

Ein Gegensatz dieser wilden Jagdbelustigung, sind die unbeschreiblich schönen Gesänge der Albaner. Die grossen Tänze der Ausgelassenheit ist nun zu einer Blumenlese übergangen, dass die der Natur treue ideelle Vermannigfaltigkeit stimmt, z Musikchöre spielen mit sehr gute Musik wie, Hirte Knaben ein besten Fest belieben z geben das singende z oft tanzende Volk, Blumen zierliche Frauenzeit spielen z mit ihnen steigen tanzend Blumen Festballen z der Musikchöre. Letzte alte Art und Improvisatori versuchten die Menge z ab zieht sich mit der schönste Anstand, in dem sich Männer bei Volksgesängen lange zu bewegen wissen.

mit Knaben zu Hunden
Tanzen erbrüllenden

Nachmittags. Musik ist nicht für uns all das wunderbare Gesänge der Gräberin Hirsch tanzt den grossen Feigenbaum vor meinem Fenster, über mir dunkle Ebene breiten Schmidt die schwarze Horizont Linie des Meeres die Sonne vom hochglänzenden Mittagshimmel ab, Hinter dem Feigenbaum steht Strang das Gebäude des Klosterkirche des Klosters La stella, in dem ist ein neuer Gelle so eben vom Himmel Bruder der Dominikaner eingeschlossen wurde. Am obersten sind Albaner auf dem grossen Platze auf dem das Panteon de Horazier & Curiazier steht ist das Dominikaner Kloster am Abhange nach Aricia das einzige Gebäude, ich bin der Aria cattiva Land mit meinem Hund Jakob mitgehen z wollen wir hier 4–6 Wochen, arbeiten und uns in freier frischer Luft von strengem Arbeit erholen. Ich habe mit im Kloster einen Zelle gemiethet, Jacobi mietete ebenfalls eine grossen Wohnung mit einem für den gemeinsamen Arbeitsgemach.

Das Singen der Mönche in der nahen Kirche macht mich früh zeitig und bald beim die Tag an und hört mir man neuen Aufenthalt gewinnt wieder Meinen Wohnung kann nicht empfehlen sein, ein schlechtes Bett, ein Tisch 2 Stühle ist alles was die Gastfreundlichkeit da ist. Unter dem Fenster ein sehr verwilderter Garten, darüber hinaus die weite Campagna bis zum Meer (in der Ferne auch einzelnen Häusern sichtbar). Viele Meilen weit und breit und die Albaner sich liegt, und mit ferner Horizont, begrenzt sich das glänzende Meer und.

Am Tage war es wie in meinem Falle, ich arbeitete mit Zeichenstift oder Bleistift mit einem gut sitzenden Esel, das in allen Vormittagsstunden grünende Gebirge. Es hatte sich nach einem schweren Regen und der Abkühlung Nebel und Dunst in Albano eingefunden, die uns noch an und manchmal weit über uns auf weiten Bögen, wie auf die uns schon bekannten, den höchsten Gipfeln des Gebirges schienen. Dann sprachen wir uns auf den lustigen Höhen, dass wir dem müssigen Publikum verfallen, wir vom andern waren, fallten wir gut ist das wenigen Ausblick von der Form andern waren, fallten wir gut ist das wenigen Ausblick von der Form gut ist entfernen Siebenbürgen, die so anstellig waren, dass wie gute Bekannte kaum mehr erkannten konnten.

Spät in der Nacht kam es in meinem Falle, als ich den Mond gesehen hatte, schwerig voll ins Meer sank, so lang er noch den Horizont nicht erreicht hatte, blendete von ihm ganz Landschaft, Himmel, Gebirge, Meer, einfassende Riffe lag auf der ganzen Landschaft, durchsichtig wie ein Glas gefroren wie Perlen Seidenstoff war das ganze Bild mit dem Duft, die ganze Luft wie in einem Ton erfüllend. Eidechsen Gespräche drang durch; mein Maler stand die Feier stand still mit mir, verstehend das herrliche Bild, das er doch schon oft so gesehen, neben mir, und als der Mond verschwunden war, gab er mir die Hand zum Abschied und ging mit dem Gebet, Lebewohl, Allmächtiger, morgen in Deiner Herrlichkeit wieder haben.

Eines unsrer Ausflüge erlebten wir manch schönen Tag mit dem Volk. Einst machten wir nach Monte Porzio den köstlichen Wein dort zu verkosten, auf dem Hinweg war es nicht sonderlich heiß, wir stiegen ab um die Landschaft zu sehen; Mädel, ein schönes kräftiges Bauernmädel lag dicht an der Straße, wie andern hinter im Gebüsch, Mädchen schlief fest ein, da kamen 2 Esel, der lieblich Mädchen im leichtesten Arbeitskleid mit großen Körben über den Kopf zu fassen den Obstkörbe, sie schliefen ihn lang flüsternd, gaffte ich an den Körben einen im Vorüberreiten davon zu flüstern, das reizende Mädel fest nicht, sie wurden deutscher und endlich sahen wir sie lachend sagend, non ce la febre, und auf einem kleinen schönen Spritzten sie ihren Korb mit Gesicht und entblößen lachend lachend, wir wollten die reizen, den Gesichtsausdruck nicht verstanden und auf Mädels Lachen noch barbarischer und wir ab und zu kommen, wie Verse, schnell vorgesagt, nicht fassen konnte und gefassen und mit den Esel weiter [Esel] [laufend] [weiter] [laufend] [Steinen] [rauschen].

Einmal blieb mein Esel wie einem Pferde einen kleinen Laufend stehen und war durch nicht weiter zu bringen, da ich mich für ein Sonntagskind und ein Mensch sagte zu mir, sagen sie mir, Grazia, das soll [soll] mir vorsehen ist, dass der Herr den Esel an dieser Stelle öfters Geschenke erhalte, und der Grazia beim Essen sage, später sagte ich gleich beim Aufsteigen an dieser Stelle dieser Gnade, wohl [wohl] mein Esel ging den ersten vorbei.

Auf einem Spaziergang kamen wir an ein kleines Bächlein [Bächlein] unterhalb dem Monte Cavo all eben eine große Menge Leute, man denen jeder einen Strauß [Strauß] hatte, ob wegen [wegen] unter [unter] [Leute] [Leute] [Leute

oder ebenso mit Farben in die Presse, und die beschriebenen Bogen ab-
gedruckt.]

Nach einigen Tagen unserer Abwesenheit in Albano besuchten wir das
Bildnis der schönen Albanerin Vittoria. Sie malen sich medaillonweise
wie Fürsten für ihre Liebsten, und für sie bitten, und sich Geld und gute
Worte dafür setzen zu wissen. Auf einen festen Mittwoch essen am Hofe
ging sie in die Osteria, die gleich an der Hauptstraße einen Saal hatte, in dem
Abendfeste gefeiert, am einen arbeitete eine sehr schöne stattliche Jungfrau an
einem bunten Teppich: Fascia: wir fanden sie für die Vittoria in einer
unserer Bitte an sie, die sie bejahend der Name Vittoria, und einen wunder-
lichen kleinen Hügel mit einem Berg mit Hirsch gezierten Gesichtszüge an-
schien in gedrängter Fülle mit einer Reinheit ihre Adern. Bei allem sprechenden
Zeugen hatte dieser Berg Blick jungfräulichen Liebreiz, freundlichst begrüßte sie
Rat als Künstler: sie sah die Künstler Art in Hinsicht ihrer Schönheit schon
kennen lernen: ergötzte sich gerstand wohl wie ergötzten sich wir sich nicht an ihrer
Mutter, dabei wissend bemerkend, wir müssten sie nicht verübeln. Wohl
diese Bemerkung sagen sollte, so sahen wir bei der ersten Besuche der Alten, dass
sie Vittoria mit in ihren Briefen setzen sollte, wofür sie selbst als selbst verständ-
lich an und bestimmte und den Preis, den wir dafür zu entrichten hätten —
Das geht Kind kam mit der Mutter, wir arbeiteten an unseren Bildern
sprachen beides dabei und zu oft dachte der Alten eigenmächtige Einrichtungen gestalt,
da mussten wir sehen und sein viel ihre Zustände gesammelt erhalten, das gute
Kind ist 16–17 Jahre alt: ward dabei immer dankbarer und wünschte dadurch dass sie
Bürgel Vorwürfe die Mutter draußen nicht auszuhalten, und uns zu weiteren
Gefallen aufzufordern. Vittoria sagte, sie spräche am liebsten mit deutscher Rede,
treu, wie seine besser als alle andern, und blauäugig sei mit ihren lieblichen Mienen
mit und als mit lieblich bekannten Sonnen.

Jemand malte für ein Bildnis, als wurde ein sehr schönes Bild [illegible]
das Bild [illegible] in München in Viertel Marmor, in Hannover kaufte die Büste der
Künstlerin.

Am 26 August besahen wir wieder unsern [illegible] Hall war bei schönem Wetter
halbwegs von dem galerien waren, zog vom Meer sie eine Strecke Landes in
Binnenlande und in kurzer Zeit wogend sich ein so frischer Regen über uns, dass
wir uns in Wagen kaum dagegen schützen konnten und damit war unser
Maale länger trockenes [illegible] die Regenzeit eingetreten.] es regnete lange lang
[illegible] während wir gesund Hemsen und Aldone meinen [illegible] schönen, bei sie
lieber Bauernmutter, 2 Elisa schmeckt unsere Herbst wie wogen der eine gründete.
[Ich selbst Gelegenheit nämlich Lichtes zu beobachten. In den Abendstunden ist wo
wig Hahn in erstaunt mit Wasser zu besser sprechen sie die Bäume, in denen es
brennt, mit wessen Matrosen ab- und bestellten und die feinen Bäume.]

Am 7ten September verfällt ist den Marmor zum Capitol und Carrara.

[Am 8 begegnete mir ein Leichenzug von 6–800 Menschen, meist bis auf die Augen
in dunkle Tücher gehüllte Bruderschaften, den eine Menge Geistlichkeit
in und sah die weiß gekleidete Bahre, auf der ein schönes junges weiß gekleidetes
Mädchen mit bloßen Füßen unter Blumen lag, zwei zwei Chorsänger schritten den Zug,
der sich mit Fackeln in Leuchter in singend langsam bewegte. Der Zug kam in die
Straße die das Fontana trevi gegenüber, ein mit Gaze. Das Leichenbett wurde mitten
in die Straße gesetzt in die Begräbnung begann mit in geordneter Reihe Frauen, in
erster Reihe wenigstens 100 Fackeln, in der andern alle Priester sollend, mit langen
dunklen Talaren wurden Fackeln in Leuchter gelöscht, bis auf ein paar Leuchter beleuchteten

Der schöne Gesichtskreis

[Viele drängten sich zu ihm ab und zu einmal zu sehen, und [illegible] 20. 81

stand mit grämlich gefalteten Augen ein sehr schöner Engländer mit gesenkten Händen die Treppe anstarrend, blieb wie die Leute, mit einem male wurden seine Augen nass, und [illegible] stürzte er über die Treppe, von der er sogleich von seinem Bedienten gehoben und zu Pferde gebracht wurde, — armer Mensch!

Wenn die Börse hier wird ein Parkstein, der Tabaksqualm geräumt und der Treppe [illegible] wird die auf einem Brett hinunter gleiten [illegible] Kalk ausgestäubt.

Ich kündigte meine Besorgung wegen Unterkunft meiner Handlanger an. — einen Römer Gasthof. Der Mann ein ernster ehrwürdiger Mensch, viel älter wie seine wilde lebendlustige Frau, die, neben ihrem würdigen Gegenpart, einen Narren, der einen Mord auf dem Gewissen haben sollte, gefüttert hat. Seine Tugend brachte sie einen goldnen Ehe nach Hause, und [illegible] ihr Mann sollte sie bessern, die sie schon habe machen sehen, [illegible] gaben, der wollte der Mann nicht, da ward Signorina wütend, [illegible] ward sie abends ohnmächtig in ein Zimmer gebracht, und sollte dort [illegible]. Bald wurde es stille, der Sturm war aber nur [illegible] — am Abend kam sie nicht, die Nacht blieb sie weg, der Mann musste, beim Geistlichen, der die Polizei im Nebenstuhl ausübt, Anzeige und gerichtliche Klage — die Frau blieb verschwunden. 2 Tage vergingen, da kam sie wieder mit einem grossen Affenbär, in dem der Mann Barbierstuhl umgedreht wurde, gut er sein Gesicht nur einmal schlagen würde; das war dem Alten doch zu arg, genug als er zugleich erfuhr, dass seine Gehülfin der ganzen Zeit lang unter dem Schutz der Römischen Geistlichen gestanden, der ein enger Vorgesetzter der Gebrüder seiner Frau war — und da sie wieder beim Hengst bekommen sollte, so sollte er ab mein weiteres mehr.]

In der Mitte Septembers war ich mit Fuhrwerk und langem Hingehergang am Abend in meine Behausung, wir gingen Hand in Hand nach Hause und sie war, vorsichtig auf dem Heimweg um grosses Wort Geschwätzigkeit, [illegible] stand freundschaftig auf weil ich an Tage in meiner Wohnung Via del Sudore, gieser wünschte, und ich den auf bald bestimmten Punkt in Hinterhängt aufsuche. In der neuen Wohnung ward ich so krank, dass ich den Arzt sah, mir den besten Arzt kommen zu lassen. Bald kam auch der dicke Hemdler einen rauh aufgestützten italienischen Arzt, er examinirte mich lange mit vorsichtiger Miene, schrieb dabei seine ungeheure Forderung heraus, [illegible] gerade den Spiegel in Augenmaß mit dem Messingrohr bald wieder zu kommen. Der Chirurgus musste auch mit, die Augen kam beim getrunkenen wieder der selben Tag heraus und als der Arzt wieder kam, berichtete ich den Befehl seiner Anordnung, er glaubte mir nicht und musste mir von ihm erst die Augen einzeln lassen, die er bald wieder zu sehen bekam, nun steckte der gelehrte Herr, den goldenen Marktnagel an die linke Wande, wo sich sein und alle ihn um seine Meinung über mein Krankheit befragte, gab er mir die sonderbarsten Antworten, die wurde mir zu lange, ich sollte nächstens Essen für seine gesalbte Masse und verlangte schon ich sie fertig wurde zu wollen — da kam ein Römer gebürtiger Gelehrsamkeit her, dem ich bedauert mir Ende machte, dass ich mich in mein 2 te Zimmer zurückzog. Tags darauf war ich schon Essenung [illegible] wurde mir später regelt, ich für bestimmt Tag [illegible] Nacht fremden gegangen [illegible] selbe gegessen und getrunken, [illegible] dabei aber einer freundlich gegessen, [illegible] ich mich mit 2 Weiten fortgegeben [illegible] und die Nacht, die ich am Tage mit gutlich, [illegible] die Fremden mich gefüttert [illegible] am Abend in meinen

Besonders gebraucht. Ein gewisser Besuch wurden schon so verschlossen als mir Graf sie als der Fürst Chigi Hr H..... bei meinem Freund den Bildhauer Jenseß, der an Typhus krank lag, bemerkte, er möchte für krank an Morgenfieber erklärte. Er bot mir seine Agenzie mehr geben, empfahl mich der Sorge meines Freundes, mit der Versicherung, daß ich in 21 Tag bestimmt wieder einen tüchtigen Absatz haben würde, der selbe war schon als angezeigt; Lichtweg gefaßt und mit selben Pinsel erwacht ist, war bekannt als beste Agenzien für unsere Bildhauer, erhielt sich bald zu gerühmten Schluß und in wenig Tagen sprangte ich für Freund meines Nachbarn wieder einen ernstigen werdenden Freund. Ihre alte Frau die Gattin eines Engengardisten, die mich pflegte, mußte sich während meiner ersten Krankheit drei ein ganz schönen silbernen Löffel bezahlt, als ich sie schon Dankbarkeit stellen, aber ich Hr Gamaß mit einem großen Korb all Lebensmittel unter meinen Fenstern vorbei, als ich frug, ob das mein Essen wären, nicht die Frau, sie wollten sie auf meine Gesundheit verzehren. Nach einigen Tagen sehe ich mit Freund Joseph, der noch wieder gesund war, nach Frascati und Albano und dort wieder ganz lustig, Joseph war ganz kindisch gewesen durch seine Krankheit. Unter den jungen Künstlern war viel Lumpen in letzter Zeit. Eigen war es, daß von den vielen mit schweren Krankheiten, alle bis auf einen Genius Liebhaber sind, zum Besten Freund starb keiner, dagegen räumte der Tod unter den Feinen stark auf

[Viele Deutsche Künstler, die mit kleinen Pensionen sind ins Vaterland zurückgekehrt und schon ist stattliche Nachricht davon angekommen, eine schöne, große Stadt Kunst.

Diese Franzosen, Maler wurden dann mehr als 80 Pfennig in einem Duell verwickelt, sie schlugen sich mit Pistolen, die Franzosen schießen Pfeife, daß einem war schon ein Bein gebrochen in einem andern durch das Gesicht geschossen, die Römer hauen wie Hunde wegen sie tapfer, zum Glück wurde kein Messer gezogen. Das junge Volk ist ja wie toll wie alten Leute sind mehr zum Raufhandeln, Mord- Verwundungen. In einem Gasthaus entstand Streit zwischen Römern und Franzosen und ging das Resultat in einen Mord mit großen Messern auf die Franzosen ein, die warfen sie aber in der Keller und die ganze welsche Gesellschaft ging schnell mit großer Gemüthsruhe.]

Freudlich kam man die Promenaden im Vatican wieder mit wenigen Gäste besuchen, auch in der schönen Zeit ist sehr angenehm war und standen viele Künstler und saßen viel zusammen unter den prächtigen Trauerpflanzen, zum allgemeinen Vergnügen.

In meiner Werkstatt gehts nun auf wieder lebendiges Fest und verbrüht ich auch wieder emsig mit meinen 5 Arbeitern, der Novembre hat mit Nordwind gebracht der beim ersten Hauch einen angenehmen Kälte ist verbreitet. Es ist ein eigenes Gefühl sein, daß in der Bildhauer noch stiller als sonst hineinsehen sich setzen und ist lange den Arbeiten zu, setzen und habe ich oft mein Gemüth an den ernsthaften Ernst d Arbeit, zu fleißiger Hand, Schaden sind wie aber die Besuche von sich langweilenden

Bergam Landsgrave [die immer & immer mit dem Hofstaat & ihrer eigenen Hubschkeit schalteten, darunter war einer, mit Namen, der sich besonders Mühe gab und bezweifelt muss zu wollen, dass der seelige Vater um die ganze Welt eine grosse Liebe gehegt dann sonder er in beiden Händen Gelde und sie zum Heile der Menschheit immer fester zusammen zieh; da bemerkte sich einer meiner Leute, arbeitend & gerieth der Hofstaat seiner Geschicklichkeit und erhob den Lärm den Diebe mit ängstlicher Geschrei & Ausdruck sagend; ma guardo rompa la cattena &c. Der Diebe gerade gedenkt, ging & nimmer besehe er wieder.]

Anfangs Novembre kam mein Landsmann der Graf Platen der Dichter nach Rom, er brachte mir Briefe von meinen lieben & lieben Verwandt, er ist ein excellenter Landsmann alter Italienreisen & wen aber so grosser Verehrer alter Dichter, der seine dicke Mauer greifen und; dennoch ist er sehr lustig bei & mit mir und geht mit mir unter die Dichter Künstler, mit denen er aber sofort in Streit verfällt & habe ich ihn schon ein paar mal in Schutz nehmen müssen gegen üble Behandlung. Dichterfleischer in Rom

Jenseits hat mein Bildniss in Alabaster gefertigt, es ist ein [gerathen] Meisterwerk geworden. Ich kenne Landsmann Rudolf Lemi aus Basel, beide Architekten haben ihn dazu gebraucht von beiden Marmor Büsten zu fertigen, die allgemein bewundert werden, wir haben ihn in meiner Werkstatt zum Arbeiten gebraucht & ihn, wenn er Verdrossen wollte, die Pinsel abgenommen. Er musste nun grün, musste auf unsere Ideen, die er unterstützen, eine lebensgrosse David Statue modelliren, ist freue mich darüber dass dieser liebe Landsmann [es finden] werden, dass er einer der besten Bildhauer werden könne.

Ich kenne nun sehr regelmässig Leben, bei Romanaufgang spazierte ich, treffe Gesellschaften von schönen langsamen reisten Zeug mit Band, jedes Abschiedsmahl, oder wenn der Morgen kühl Luft bei meinem Landsmann den & Bezzin in Via Felice, & Frühstücken der Künstler in die 2 Hälfte ich & Gesellschaften, dort gebraten sie nehmen sich meiner während meiner Krankheit gütigst an. Nach dem Frühstück Spaziergang & Meisel mit meinem Gehülfen in die Stadt bis 12, wo gehst Einkäufe machen Trinita di monte, die Spanische Treppe sind, am antiken Marmorspringbrunnen die Strada condotti in das Herz Roms zum Lebe, da sind die Cafe's Caffe Greco, wo es von Künstlern wimmelt & ist ein Tag wo den Künstlern zugänglichen [sind] & Gesellschaft & Freunde besucht, meist aber arbeite ich mehr bis Dämmerung, den Abend aber [verbringe] zu Spaziergehen & der Tag schliesst den ein regnerner Abend, Morgen, wünsche euch in Deutschland sagen & dort aber keinen so guten Wein finden wie wir hier. Die grosse Lampen und allerhand Art lustiger Darstellungen vergnügen die meisten Abende & haben wir sehr viele Künstler und die wir uns gesellschaftlich in Hochachtung & Freundschaft in der Nähe zu erhalten, vor allen war Freund Ehrer der Maler, [Kaufmann] in Lustspiel unterhaltlich & selbst, wie ich Heinz Ludwig und meine Semper in Florenz, wo der war, da sogar alle sein & man war diese da auf guten Fuss zu stehen. Ehrer [verschaffte] & ordnete alle Festlichkeiten, die wir Künstler uns und andern gaben, da stellte er lebende Bilder, Antiken Gruppen gestellt in denen gelabte Künstlerfeste, Künstlerinnen Vorlesungen zu besonders geben; Nationalitäten wurden vorgestellt; u.s.w.

F Mein 2 jähriger Aufenthalt in Rom war eine Quelle der Freude, seit Rückkehr meiner Landsleute sehnte in Deutschland. F Ich benutzte mich den Rom so lange möglichst kennen zu lernen und stellt mich schon an all den in den glänzenden und belebenden Freuden Leben, da [illegible] mein Freund und zu viel Zeit verloren. Ich vermeide sorgfältig alle Art Gesellschaften wo [illegible] sich breit machen. Nur mit Künstlern selbst ist Verkehr.

Unter uns Deutschen waren über 60 Bürger, die ein sehr langes Musikstück namens Frauenberg aus dem Riesengebirge, die Flucht, liefen alle der Kanone, Signore Finire mai, zugelaufen, zu einem Bürgerverein, den er gründete & wozu sie zusammengetreten hatte, diese schufen die geistlose Musikbegierde alles Musikes so gut aus, dass er bald in den Ausschuss wurde und sogar selbst Herr & Kanone als ihre eigene Begeisterung [illegible] den Vor, sitzungen beiwohnen durfte.

Deutschen vierstimmiger Gesang musste in den Pausen nächtlich in dem Hof des Volk bis oft 2 Stunden nach Mitternacht in seinen Ton, hall, grossen Aufsehen, da sich selber schon hier, durch alle ästhetische Mysik auf & sammelte sich das Volk um die Bürger, die den Hof mit lautem Evivas begrüßt wurden. Ich selbst mich vier Bürgern, Freunden und Männern, Maler, angeschlossen als Notenträger und schmuggelte mich dadurch in manche ästhetische Hand mit ein, wo ich wie unserer Bürgern selber geladen wurden; so kamen wir auch in eine grosse Gesellschaft in einer Vignie zu einem Kunstplatz fest, Zuerst wurde in Form gesang getollt, wobei wir bei den Übungen Pausen von den Damen sehr bewundert wurden, beim Pausieren ging sich die ganze Gesellschaft in einem grossen Saal zurück an dessen Wänden sich alle in Paaren Reihe niederließen, in der Mitte des Saales wurden nun Tänze, die mehr Kunstturnen waren, wie die von 2 – 4 Personen, meist außerordentlich graziös aufgeführt, beim Tanzwalzer, den auch die Gesellschaft oft in seinen Touren einschaltend schnurrte, Bürger & Bürgerinnen liefen sich schwindlig die Unterhaltung und den Negerin war überaus angenehm, selbst wir auch eine recht bewusste Scene mit erlebten. Ein alter Herr hatte ein blühendes Töchterchen, Mädchen, seinen Mündel, bei sich, bei er, wie meine Nachbarin mir sagte, beschlossen hatte sie heimlich wie ein Christkind beschenken, da machte sich um den Alten einige Männer zu schaffen & brachten ihm von der Tafel des Mädchens und es schien ein schönes junges Ereignis, plötzlich war der Diener auf die Bretter, schaffte ihre Hände in Ihnen ihr seine Liebe & dass sie und den Eltern den Alten befreien wollte; der Alte aber zog einen langen Bart & wollte sich mit den ganzen Eindringling strecken, seine Freunde hinderten aber mit dem Resultat, dass Freundschaften einer wieder von der Scene & zwischen die Liebenden sich verständlich hatten, kam der Alte mit seinen Mordgedanken zu spät — der junge Mann war verschwunden. In der Nähe dieses Ereignisses fiel erwachten allgemeinen Heiterkeit waren sich der Schmollen des Ueberlisteten sich bemächtigt und mit einer Deutschen die Absicht, selbe für diese Liebesgeschichte zu gewinnen, wie selben die Scene mit Hohn gelachten und sie nicht mehr Scherz schonen lassen, ist meine Absicht abzugeschäftliche Rolle, ein Besuch meiner Freunde, schmeichelnd, der Mädchen gierig gern in den Arm nahm, & dem beliebten Aufbruch seine

[Der schöne Knabe an meinem Arme, auf der andern Seite desselben
gingen meine Freunde und suchten der Geselligkeit an meinem Herzen
Nahrung zu geben. Nun fing er mit mir ein sehr lebhaftes Gespräch an und
verklärte mir, meinen Genossen seinen Raum gegenüber könne wohl
in Anschlag in der Ordnung sein, in dem sei es aber ganz gegen
allen Gebrauch — ich bin ihn anbieten, den verklärte mir ihn, dass ich
mich kein Italienisch verstehe, meinen Atem dumm lasse, dass mir der
Atem gitterte — da geruhte der Herr mir auf französisch dasselbe zu
erklären, ich versicherte wieder ihn nicht zu verstehen, da sprach
er in allen Sprachen durcheinander mit mir und wir waren alle mit
bekannten Höflichkeitsbezeugungen zusammen und der Raum Aufzubauten zu
sagen in ihn abzunehmen; meine Freunde unterhielten sich recht gut
mit dem Mädchen und über kurzen ich allerhand Aufträge, die mir
dem Hausherr der mit Ausfolgenden. Es kamen wir auch in ein
Hause meines Pflegings an, mehr den wichtigsten Abschied Complimente
ward und die Hausherr gar gefällig vor der Thüre zu geleiten;
Letzterer mag wohl ein Damenverehrer bei gegangen sein, dagegen erblickt
aber ein Gesang der Frau gebracht haben wird in mag manch Damen
Herz ich zu meines Freude, dass der kleine Jüngling seine Gelichter
sich zum Essen erbeten.]

Die alten Meister mischten sich selbst selten unter uns jüngere Volksen;
suchte aber einen ab ihre Vorsicherung galt, in dem Falle, kam er mir
gar zu bemüht vor, wenn ich gesammelten Räumen Alt und Jung mit der
Laube Trauben aus den Häuschen [eine Traubenlese] wechselseitig entlud,
dann [ich meine diesen Schelmen wie auf meinem unbedeutenden Pegel.]
Einen Abschnitt machte unser Altmeister Paul, [sich] jeden Abend besuchte
da unsere Zusammenkünfte. Dann er einkehrt, [hier] er seinen [Pinsel]
Pinsel auf der Tafel mit der Palette, [zeigten] und [Pinsel], Gläser
Abend Meister Paul [Hallo] ihm entgegen [und] mischt sie mit einer Flasche
zu besonders [schönen] Unterhaltung mit. Er ist einen gar gemütlich
aussehend Jüngling; mittlerer Größe [rund], rotwangig [das Haupt] mit einer
kurzhaarigen Mütze bedeckt, den Pfeifenstummel im Mund, ist er immer in
Bewegung und fragt bei dem, dass er gerade [mit] Mahle, zu seinem Bilde das
nächste Erscheinende [hineinmalen], [wo] er sich auf der Heim-
wege machenden Tagleiter. Der [hat] Paul malt keine italienische Natur;
seine historischen Bilder leiden aber an [einem] Naturlosigkeit, da er auf Pilz,
Gemüse [und] recht fleißig zu seinen [Pinsel]beschäftigen Männermodelle gebraucht
[und] damit einen Ausdruck [erhält]. Der Maler Trinkwel, [ein] Bayer,
[leidet] sich auch öfter unter uns sehen; das ist einer unser Jüngsten Gesellen
[sehr] groß, breit [schultrig] [und] kräftig mit langen [Gesicht] mit [fast] [gelbem]
Haar, [sehr] [fein] an Farben geht er mit [starken] gemischten Pinseln einher,
einer von seinem großen Fleiß [und] begleitet mit dem er auf der Akademie
Bilder zu manch [schönen] Preisbild [ihm] gefällt. Er geht mit in Fleißigkeit
[und] [lässt] seinen Mitgenossen nie auf der Mond. Seine Bilder zeigen in den
[vorzüglichsten] Formen [sein] Talent [und] in der Natur. Er wird [gerne] in seinen
Farben vor [sehr] [beschäftigt] Tonerien aufgeschossen und ist [es] [der] einer der Mittel-
[Künstler], [künstlerische] [und] gelehrte Unterhaltung, weshalb [die] Frauen [Galerie]
in der er [seine] [Bilder] aufgestellt [einen] Besuch [Besuch] [Besuch] [Besuch].

Pfarrer in Oberlahr kannte man nicht in verschiedenen Predigten finden
weiter die natürliche, überflüssige Zugabe weissen sich diese Bürgermeister in
Nicht deutsche Meister anderer sich hätten in unsere Gesellschaft.

Meister Oberlahr lässt es gar scharf man an bestimmten Tagen in Pfarrer
seine Predigtstuhl besser kann; mit einer ganz schönen bemüht ist diese
Colombine. Am Eingang der Predigt stand ein schwarz gekleideter stram
gaingender Mönchen und gab deutlich genug zu verstehen, dass er ihre nicht
Lajoli Pfarrer sein in und durch falsche Pfingstel der Eingang ist Heiligthum
gestattet sei, andern waren von dem Pfingel abgewiesen werden. Die sie traten
in ein gemalten gross der Kirche in dem sie sehr abgeschlossenen Pfeil, ein ganz
Cadaver, Zeichnungen und heiligen Geschichten Staub Pfarrbilder standen, davor
war eine Stange und sie in die Kirche der Predigt mussten Personen sich
meist schöpfliche Strafe zu stellen. Die Zeichnungen waren sehr schön, sehr
schön, sehr fein, in ihrer Art meisterhaft und jungen Mannbilder stellt
waren aber die kräftige Naturwahrheit, ohne die das nicht Gemälde in der
Pfingstung. Da entstand mit einmal ein grosses Geschrei, und
sehr Meister Oberlahr stand mit seinem, freundlichen, begleitenden Gesicht
über seinem Predigten, auf der langen Gesandtheit Kanzel ein deutlich Pantheizer;
dem ist dringlichst [illegible] die Predigtstuhl in Augenblicken die [illegible]
kann und einmal; ist rasch ab es ist ein grosses Fest, wenden die genannten
nach wenigen die gedachten Heiligenscheinen nicht [illegible] und im Tabernakel dass
meinen grossen Festen, endlich ist dieses seltige Halle in war sehr wieder unter
Gottes Himmel mich gesehen, der ein Heiligenschein über Gute in Böse.

Burg ausser war ja mein liebes Pfarrhaus, das sehr mit der freundlichen und
frommen in der Allmeistigen Gesellschaft; von seine Königin bei seinem Neujahrsfest Cadar
der Pfarrherr Cadar von eingemachtes gewesen [illegible] mit den Worten „Nicht weil sie ein so sehr gebildeten Heiligen Mann sind,
sondern weil sie ein guter Mensch sind gabe ich ihnen diese Zeichen meiner
Achtung“. Ich war ganz Glückwünschen bei Pfarrhaus schon als wir hinkamen,
wo sich mit tiefer Ernst vorgenommen auf sie zu „sind das Ihre Gesandten
Königin“, darauf meinen sie ab, verschlafen sie und ich habe es vorüber nicht
an ihr gesehen.

Im December 1826 Die Marmor Arbeit an der Christ Pfarrhaus
Hospital vor. Ich habe mir auf ein Amerikanisches Modell gefertigt, der ich in Marmor
ausführen wird. Der Christ für Pfingstfallen Krieg in Pfingsten hatte ich
so Glück vor Freitag, da jammerte mir Vorgesetzten der für den Pfingst die besten
zu Pfingstfalle zu übernehmen sei, so viel wegen einer Steinen hässlichen
Statuen der die Taufe am Ufer hiesen sei, war, dass ich die Pfarrer des Christ
mit einer Pflege entfernte, mir jammerte Hospital über die grossen
fordert Preisen, wie ich mir gar Pfingsten [illegible] Steinen Christ eben Statuen wieder
da stehen.

Mein Freund Pfingstfalter ist mir [illegible] gewesen, ob recht eben aber nicht
sehr recht gefallen, er ist [illegible] und als er mir klagte, dass
er jeden Abend betrunken sei, [illegible] ich ihm meine Verwunderung, dass er
nicht zu viel trinke, ich trinke ja nicht mehr als wie ich Menschen, er
antwortete er, Wort war es aber wirklich eben; er sollte [illegible]
Heimweg.

Ludwig

Professor Wagners Commissionair des Königs ~~von Bayern~~, mußte
seinen Marbor Bildhauer & viel berühmt Bildhauer Marbor, selbst am
Königs der Bestellung einen Künstler in Marmor [& Gestaltung] für
unsern Architektur der Basilikafalle erhalten und wurde ein Theil
der fertigen Gypsmodelle in Wallhausenbrüg in Marmor ausgeführt
begonnen und sah man fast täglich der Hl Professor Oberfeldt über
richtige Behandlung der Marmors und die allein gute Art der Arbeit
und mit dem Meissel ohne Zahnarbeit, Vorlesungen halten. Es war ein
Schriftsteller gegessen & selbst der König der Eigenen des Gebäudes
selbst der Langeweile zu Regierungsgeschäften. Ich machte zu seinen Vorsich-
ten und Belehrungen meine Bemerkungen, da wurde der Hl Professor,
der in Grunde starker Gerechtigkeit stand, Eifersüchtig & meinte einfach
so ein Gelehrter, der aber nicht in Dem Fache, selbst annehmen
könne, der von Marmorarbeit noch gar nichts verstehe, dabei sprichte mein
Chef Professor nicht und wandte sich mich zu meinem Freund Ebeling
einen Architekten aus Hannover, einen schönen jungen Mann, mit der
Frage ~~gewöhnlich~~ Du mir nicht schon zu Deiner Fertigkeit Briefe die ich
ohne Modell zeichnete in Marmor arbeiten will sehen, daß wir Professor
auf Wagners Gerechtigkeit & es fiel mir erst recht über mich Dass, Ebelings Briefe fertigte ich
misten sie [illegible] Montag beim Frühstück in Caffe Greco, ich bat und den besten Bedingen
richtig [illegible] den gelehrten Hl Bildhauer, sich am Sonnabend abends in
meiner Werkstatt zu besuchen & an den fertigen Briefe zu arbeiten,
daß ich über Marmorarbeit mitreden könne, und gütig. ——
Sonnabend war die Briefe fertig & es fiel ich viel Lob für diese Ar-
beit — Wagner strahlte & — Herzig und lieb mich ~~[illegible]~~ [illegible]
mit aber.

Ich kannte den Ministro & seine Werkstatt
& verabredete mit dem Professor uns an einem festgesetzten Tage mit Wag-
ner in die Werkstatt kämen, er alle Arbeiter mit Zahnarbeiten
arbeiten lassen sollte. Nach dem Nachmittags Essen erbat sich
mich von Wagner die Gelegenheit, ihn in seiner Werkstatt bearbeiten
zu dürfen, ob zwar mir ganz wohl und als mir die Thüre [illegible] (Gerüste die Luft voll) Zahnarbeit Gebrauchsspitze & konnte ich die bekannte
Sorge nicht lassen, sind das scharfspitze Meisselchen? Die Ant-
wort blieb aus, die erlittene Gerechtigkeit war genügt.

Die Basilikaarbeiter gingen & sorgfältiger Gemüther vor-
bei und besonders ist das Fach am Krankenbett Rosenwald, ist
blieb bei ihm bis 10 Uhr und ging der gute Architekten Tod auf
Gesellschaft, weil dass ich unsern Freund & gedenken wir & unsere Gespräch
handelt & unsere Liebe Art auf Deutsche Arbeit.

Das Jahr 1824 stellte sich in Rom mit ungewöhnlicher Kälte ein, sie
steigerte sich bis gegen 20 bis auf 4 — 5 Grad Kälte, im Gebirge
fiel Schnee sehr bei häufigen Donnerwetter und Regen und Hagel
stark. Selbst bei uns auf gutem Kalk ist sehr unerträglich da
man nirgend Schutz dagegen findet [& nur die mangelhaftesten
Heizungsvorrichtungen] haben sind, bei denen man meist
auf unsere Feuer, und an denen sich wir Hände & Füsse erfroren.

Die kalte Zeit währte nur wenige Tage; Carnevalsbrei und Fastenzeit
mit seiner Lust vorüber, alle Bäume & Sträucher grünten und
blühten wieder.

Flaten der mir sehr lästig in meiner Arbeitsstelle störend und
Flaten, aber mäßig sich selbst, seine neuesten Dichtungen, viele Bilder lang-
sam und gleichsam, gelassen, wobei ihm die Lustigkeit seiner Hörer
nicht irre machte, wie einer mitleidlos und grausam in seinem Schmerze
& Hasse. Unser Freund Müller, der ihn durch sein ungeschicktes
Einreden & begonnen erschreckte, was er einen Teufel mitten durch
meine Musenchöre geführt, gab Glück ihm Besserung ein.
Des wollten sie aufsuchen & gingen mit ihm in die Villa Massimi
zu der Statue von Thorwaldsen, Oberhaupt, Heilige Bund, wie vorüber
der Gegenstand, nachdenkend erschrocken sie die schöne Statue, ging
mit einer großen Verachtung über Dichter, Künstler und alle wie
sie wichtig in Musik machen, wünschte sie sich so, daß sie in Trümmer
gänzlich flüchte, zum Glück kam ihm der Geist der Ruhe &
der wie ihn mit Musik in seine Besserung bringen könnte, wie
selber einen besseren Doktor zu finden, der bald kam & ihn in
Behandlung nahm; er bald aber ganz und einfach.
Ja wie ganz Tage hatte Flaten sich wieder erholt, ihn der
Anfall wieder selber hatte. Flaten war durch die gute Aufs
nahme seiner neuen Dichtung, die gesangreiche Gabel, die wirklich
Anerkennung aufgeregt; wo soll dieses noch hin & über sich selbst hinaus?

In den ersten Tagen des März 1827 kam König Ludwig von Bayern &
Begleitung seiner Leibarzt Dr. Harz & die Marchese Florenz war
Pomezia abends 8 nach Rom; einen langsamen Einzug durch Rom,
wurde & wie in der Universum stattende Professor von der König in
der Wildnis erkannt, begrüßte der König als alten Bekannten, er
erblickte die freudigen Leute stehen & trat den Händen wieder
mit den Worten „Ich freue mich, nun bin ich ein ganz Tage hier
König", begrüßte freundlich mit seinem Hunde Pinder & lachend und
ab den andern Tag. Alle begrüßten Künstler & mit ein ganz anderen
Antlitz erfüllten die begrüßten Räume Ateliers, wie strahlten in
Heiterkeit, der König sprach mit jeden über Arbeiten, wie mit
wie wirkt, gar wie ergötzte er den andern, daß ich einen Bericht in Ruhe,
Land fühlt & lebte sie erst [illegible] Anstalten Thorwaldsen eigentlich,
te es gänzlich. Und gegenüber saßen den König sechs Marchese Florenz,
je auf seinem Platz sitzt, mit den Füßen bewegend. Während wir beim
Einzug waren, flüchtete ein Diener mit der Nachricht herein, daß Prinz,
Prinz mit dem Zuge so eben in der Hof gefahren wäre, schnell eilte der
König hinunter & half den Zuge aus der Chaise, wie gestanden sie.
Ja alle Leute waren geistig begeistert auf Gang & Zuge gelegt
worden & kam aber der Zuge mit dem König der Gang unterm

Es steht in einem Gasthof
ein Gemisch Fleisch &.

NB. OO
Bogen 26, Seite 4

22

als ich mit d andern Herrn [illegible] wollten, wir
mußten gleich bleiben, der Zeyst stand mit langsamen Schritten,
da alle Augenblicke sich auf die Briefe sollten lassen, wo der
weiße Stock auf der Zeyster Fenstertafel hinaus zu kommen, während
dem der Zeyst der Farben des Königs über sie wurde, da kam er
an Innsbruck, die wir schon ihn begrüßten, einen Augenblick stehen
er, dann wurde er über jeden der Farben des Königs, zur festlichen Ehre,
Bewunderung der Italiener, Ehre hatten einen kleinen Bürgerbestellung
vorgestellet, ich hatte der Königs Max Joseph Briefe an die Herren Pitting
gen in Mayrhofen aufgestellt, als der König sie erhielt, hielte er sie fest
in seiner, wo sie verfertigt, ist [illegible] selbst als Verfertiger
vor, da wandte sich der König zu dem, auf seinem andern Seite stehenden
Kaufmann Herrn, sagend, indem er auf die Adresse des Pittingen
Briefe zeigte, sagen sie dem Handel, daß er seinen Franz von Sichtingen
schreiben solle, — ich wünschte, wenn ich wäre. Der König besuchte alle
Werkstätten bezüglich Künstler, meinen nicht. Am letzten Abend
des Aufenthalts des Königs in Zell, besuchten wir deutlich Künstler
ihn einige [illegible] Farbenstein in mußte ich der Herr auf ihn [illegible]
bringen, mußte länger mit dem in Augend stehender, auf seinem [illegible]
in dieser Abend gefallen, wo der viel vermißt [illegible] gesprochen wurde.

Herrenstaler mußte auf der Liberglet Pferden, zuerst nach Perugia
in den zweite nach München reisen.

Ein ganz besonderer Vorfall kam den Besagten in Absicht des Königs zu wie
in meinem Werkstatt [illegible] [illegible], für wenn ich die Briefe Pittingen
machen. Ich erwiderte, für den der die Briefstiche, wenn ich sie verfertigen
soll, gegeben, und gab dem Herr Professor den Befehl zu verstehen, daß ich
mir seine persönliche Berücksichtigung verspräche, und bat diesen mit
dem Könige zu sprechen.

Herrenstaler wird in kürzester Zeit meinem Umgang, er sagte mir, er
könne meine Thätigkeit nicht ansehen — möge er weiter die Gnade sein
mit Königl in seinsten Gnade genießen, ich bemerke ihn nicht traurig, da
er dadurch zu Künstl Freunde gelangen werden wird.

[Diesen Tage hatte ich wieder Gelegenheit die Gedankenlosigkeit und
den Leichtsinn der Italiener zu beobachten; in der Nähe meines Werkstatt
auf Quatro Fontane wurden einem Altare, der in der Mitte der Straße
aufgerichtet war, den ganzen Tag lang Messen gelesen, und wurde bei Umgang
der Allerheiligsten einer mit Feuerwerkstücke oder kleine Bömbchen dabei auf-
gestellt, letzten — weil viele Pulver in der Nähe waren. Man sollte meinen,
daß einem Volke, dem so viel Sinn für Musik einen liegt, der Gesang derselben
daß auch bekannt sein müsse; überall findet sich aber das Gegentheil in der ganze
Volksmasse. Die täglichen Vorbereitungen bringen Regnis Gebäude, Lieder
in die gassensten Melodien dazu, sie können, werden Tage, dessen lang gesungen u
gespielen, ernste Musik hört man in Italien mit einem ganz vergessenen
Ave maria &.

Der Abschied des Königs
Max Joseph Briefe
mit einem großen Fest
der die nächtige Beste
gefeiert [illegible] ein Gastmahl
des Königs war, in einer
Grotte allein.

+ Der König trat mir ganz
nahe und wünschte ich sehr in
die Ehre seiner Heimat; auch
sehr gerührt er mir kein gnä-
dig Wort.

Während wie ein Hof der Gastfreiheit mit dem König
waren in diesen sich mit vielen
Zuschauern [illegible] begleiteten
so ungezogen, aber auf Monte
Pincio, ordentlich zu können;
Abgewandt wurden die
Boote frei.]

Es wird wohl kein Protestant, der sich längere Zeit in Rom aufgehalten, von dort katholisch gekommen sein, ohne öffentlich von Bekehrungsversuchen gute alter seliger verschonet worden zu sein. Es konnte in Rom nur zu gut geistliche alte Geistliche kennen, die mich so bald ich ihnen meinen Glauben vorgesagt und erklärt, daß für meine guten Christen gelten dürfte, daß der Allmächtige auf eine Maria Knopf gnädig sein könne und werde und mir sehr auffallend, daß für der Heil ihres Glaubens, der dem unsrigen weiter anfängt, wenig Achtung gelten und mich gar keinen Glauben geben und daß man sich für Christ erkennen müsse, daß sie dadurch Protestanten wären, sich dagegen ausdrücklich verwahrten. Einen jungen Priester konnte ich kennen, der seine ungarischen Häuser Pfarrer war, sich dem geistlichen Stand gewidmet hatte und nach dem gelesenen war die letzte Priesterweihe zu erhalten, wie selben und bald gewesen wäre er konnte es nicht überwinden, daß ich nach meinem Hinscheiden unvermeidlich die Hölle stürzen müsste. Teufel in die Hölle, während er unter Engeln im Himmel sitzend, mich beten sehen müsste. Dieser junge mich auf seine künftige Pflicht Heilsamkeit zu machen würde mir häufig die vorbedacht mit ihm, er solle täglich in meinem Bibel lesen und er sollte mir seinen Glauben diese Bücher geben, die ich durchlesen wollte, so dass man sollte greifen und kein Urtheil über Religion gemacht werden. Ich gab ihm meinen Bibel mit in die besten Bücher die nicht mißfallen als Sermon Feldbüchlein, Evangelien und anderen Heiligengeschichten, Christi Gebet dieses als Pflege wurde mit unter, wiegend war dann sonst Bücher gebeten, über all mein ehrlichen Glauben [von] die Vorsichten der päpstlichen Einsetzungsgesetze.

Ich war bald [mit] freudig und dass sie mich standhaft und Bekenner geworden [und] was mein Anmaßen an meinem allgütigen Pfleger innigen und festen geworden.

Mein Freund wurde einen meister und ich sah ihn an, dass er sich Gewalt anthun müsste um sein Verlangen des Schweigens zu halten; da streckte er seine Morgen mit der Bibel in der Hand in meine Zimmer, küsste sie und legte sie auf den Tisch und meinen einen und mir Abschied, über all das erstaunt bat ich um Erklärung. Er müsste sich über das in der Bibel Gefundene aussprechen, that es gegen einen andern Geistlichen, der gäbe sich mit dieser darüber, ward deshalb verklagt und endlich vorgefordert in ein spanisches Kloster [zu gehen] zu müssen.

Es war mir beiden ein schweres Abschied.

zu einem wahren Liebesgewissen Marien gegenüber

Reise nach Neapel

Am 20ten Juni 1827 reiste ich mit meinem Freunde Oehlenschläger, einem dänischen Landsmann, meinem Maler und einem Reisenden aus Braunschweig von Neapel ab; wir überschifften den Albaner Gebirge in Fischerbarken in Velletri, am Ufer lag vor unserm Verande, in der wir den Abend, bis Mitternacht, das Gebirge von Cori bis Terracina hinab, rechts die Pontinischen Sümpfe, weiter hinüber das weite Meer, in der Mitte in fast gerader Linie überquirt der Berge die Landstraße nach Neapel hin.

Zugl. Damals benutzten wir nicht sehr frische Pferde und erreichten nur Terracina, diese Gegend ist gerade Landstraße gewesen, der sehr einförmigen Gebirge, so daß der Übergang sehr in höchsten Grad langweilig, die einzigen Gegenstände die die Langweile unterbrechen sind kleine Hand die in bestimmter Entfernung stehenden Schildhäuser, wo einige kranke Soldaten angestellt sind, die einem die jedesmalige Gesetze, wer Fieber & Räuber begegnen & gute erste Hand die kläglichen Erzeugnisse von einer Dürftigkeit ausübenden Natur & Kunst.

Gegen Abend langten wir an der Landspitze, die bis auf wenig Schritte ans Meer reicht an und wir sollten nun auf der Segel darüber hinüber Gaeta und Terracina und besonders über am prachtvollsten ins Meer abstürzenden Vorgebirge des Promontorium des einen prächtigen Anblick darbieten sollte. Plötzlich trat finsterer sich ein & kamen wir in der Nacht erst hinüber in die Gegend Terracina, die hier aber so öde wie überall war, das ist nun einmal eine Eigenheit in diesem Italien und gar gut für Anderungen der Augen, die unwillkürlich von dem sonderbaren gefallendes geworden; das Anblicken des Riesigen darin wiederholt zu oft nur von den kriechenden & hüpfenden Flugungeziefern verhindert; dafür aber für Aufmerksamkeit auf stets sonderbare, geistige Gestalten, oft nur zu reichlich gesorgt. Man bleibt so in wechselnder lebhafter Anregung.

Nun ging's mit Fackeln durch Fondi & Mola, gegen neun Räuberorte sind die ersten Ortschaften, umgeben von Aloehecken mit ihren Blütenstengeln mit hellen Blumentrauben umgeben; schöne aber schauerliche Gegenden, die Berge hier auf beiden Seiten hinter den Ebenen zu Büschel gebündelten Finger hoch bis zu den Berggipfeln, glänzten und mit ihren grossen dunklen Augen an, die Männer zigarrenden über & die kleinen Esel stattlich Nichts als reinen Hafer auf sah an. Die Ebene war meist sumpfig Gegend, wurde bald öfter & einen schönen, den Ort fast Hügel auf & ab einen nach dem Meer hin, wo Molo di Gaeta & hier in die alten stattlichen Vegetationen. Ueber die weite Meeresfläche sahen wir auf die Festung Gaeta auf einem felsigen Vorgebirge, dem Ufer entlang, der Golf vom Meer abschließt & dessen hochgelegene Ebene einen Tag zu ersteigen. Am Morgen nachdem wir die wenigen Meilen alle Stellen, die in Lieder & Märchen Gegenstände vorstellt liegen, besucht hatten wir einen Esel & stiegen auf die Festung. Mittag auf den Golf von Mittag beendete die Damen gemeinlich und steigen dieser 2 Stiefel, ob wir uns zu Esel entschließen wollten, für diesen hatten wir gesorgt, diese entbehrten sie und all Gemüse. Die Hauptsache Esel hatten wir nicht; dafür hatten sie gesorgt und wir mußten uns auch mit Esel mit Esel; da brauchen sie einen Berg gefüllt mit Berg, Esel Ziegen & lebendigen Vögeln hervor, gegen Stunden wir über diese Naturmerkwürdigkeit; die einzelnen Vögel wurden mitten & Schlachten & der Stunde Stück hervorgezogen, schmeckte wie feine Braten; der Esel sein geschlachtet war zu Pferdefuß, dazu Brod & köstliche Oliven, das gab ein köstlichstes Mahl ab, weil wir aber nicht Esel & gemeinlichen Hunger so war unser Essen.

Reise ging dann die gewöhnlichste Route auf Gaeta - Capua

In der Nähe einer starken spanischen Festung, die mit einem Übergange weit in die See vorspringt, kamen wir ein Nachen mit einem Unteroffizier und einigen Mann mit Lebensmitteln entgegen, die Neugierigkeit haben viele deutsche Kommandos hierher. Diese guten Leute wurden Anfangs mit die Allerschönsten in der Festung sehen zu dürfen. Der Festungskommandant wußte noch nicht, was er mit uns machen sollte, und wir mußten eine ganze Stunde vor dem Kommandanten Haus halten, der endlich ernstlich angefragt und sich sehr gewundert, uns unsere Pässe vorzeigen und uns weiter examinirt, um allenfalls einen Militair Person unter uns gewahren zu können. Unser freundlicher Hauptmann gab sie alle ordentliche Mühe seine mißliche Haltung zu ändern, die Gefangene kam dem Kommandanten aber doch bedenklich vor, der es gab einem Unteroffizier der Gasse und in die Stube und in der Festungsstadt Waffen zu suchen. Man wollten wir nicht suchen.

Während der ganzen ziemlich langen Verhandlung standen auf der Gallerie einige Personen Vorhang, der hinter dem Herrn Kommandanten eine große Aufmerksamkeit, drei allerliebste, schelmische Mädchenköpfe hervor, die uns aufmerksam mit ihren dunklen Augen, wir hatten bald Gnade vor ihnen gefunden und nun ging ein Lächeln an mit Fragen, die uns Aufmerksamkeit nicht genug loben, da sind die, versteht sich, Kugeln auf Kommando auf uns vor die ganze Gesellschaft nun gar bewiesen. Endlich mußte dem Spiel ein Ende gemacht werden. Auf unserm Rückgang sahen wir nicht viel bemerkenswerthes, der Vorsprung Bäckchen hinter sich aber uns etwas als von wirklich spanischen Gesichtern gelogen ein zweimal bewundern. Unser Unteroffizier brauchte uns auf zwei auf einer Batterie uns das schöne von wo, auf den Strand und dem Meer einstehenden Schanz, einen weiten Horizont auf Meer und Land ist an Ende der Festung, rechter Hand die sehr stark befestigte Landenge, die Festung schließt, überblicken. Heute hat am Abend kamen wir in Posen Albergo in Mole di Gaeta wieder an und saßen noch lange in die Nacht hinein in Gesprächen; es war eine wunderschöne Nacht.

Weiter bis Neapel bietet die Gegend nichts Schönes, nur die Festung Capua ist das Land sogar ode, Capua ist eine feste alte und stark Stadt, vor hatten Zeit hat in der Nähe Capua's gelegene alte Amphitheater zu besuchen. Nach dem Essen machten wir uns den Spaß, kleine Münzen auf vor die Fenster stehend Soldaten zu werfen; aber o Gräuel wenig Minuten war vor unsere Fenster eine dichte Schaar von den ärmsten meist schwarzgelben Menschen und wurden [illegible] so viel bis wir die Festung begleitet.

+ Sct Agata — S. 20, Pack 1

Die Landschaft wurde wieder schöner und sie [illegible] das Meer wieder sichtbar endlich bey der Stadt der langen aufgehäuften war abgeschnitten, ein großes Schloß wurde hinter liegend sichtbar und endlich erreichten sie die Hauptstadt auf den Golf und die Stadt Neapel, schon Anfangs fingen sie an uns die Schuhe anzuputzen, wir wollten sie aufmerksam machen, daß wir keine Stiefel hätten, sie

Das war ein Gassenruf des Kutscher, und sie entwickelten einen solchen Eifer, das sich unser Cicerone steigerte als ich ihnen 2 Carlin bringen hieß, mit der Peitsche zu knallen. Ich wollte den besten dieser Naturmenschen gern Diener für uns und mich machen und wünschte er sein Amt damit anfangen, daß er der Zollstätte ein Ende machte.

Nun waren wir Mittags Vorgeld wir hatten aber Alle das Gefühl der Entbehrung satten gute Kost frischen Gemüse, essen aber auch genießbare Früchte. Hühner schillern auch bei dem ewig wie Wallen der Lüfte hoch in Luft, als wäre es Spaß einen Fisch recht zu erwischen einen schönen Fang für den Abend aufzustellen zu fischen und gegen ein kleines was dem Vorgeschlecht und sonder das zu ersetzen schenk gute Freunde. Pettmann, Fleischer in Aachen und als Freimaller auch wieder an.

+ Sct Agata

Sct Agata

Dessen waren wieder in die Berge gefahren und vor Sct Agata stellen, gelt sich der Weg zwischen Felsbergen sehr in Schlangenlinie in gerades Linie nach Neapel lang einer enge von steilen Felswänden eingenommen Thal entwickelt und auf der höchsten Höhe schönsten Aussichtspunkten mit doppelter Galerie der Weg ab, ein Felsbau vor ein paar Jahren umgestürzt ein riesiges Stück Berge diese Straße verschüttet und für mehrere Tage schon gegen Neapel dieses festen Punktes breit, als ob sich verschworen hätte, daß der von den Vorgeschichtlichen verlassen werden war, schon einen Versuch zu machen. In Sct Agata wurde Nachtruhe gehalten, ich hatte nicht Lust mich mit dem vielbesuchten Lager in ein Bett zu legen, sondern pflegte einen Postwagen Matratzen auf die breite Steinbank vor der Hausthüre, hüllte mich in meinen warmen dicken Mantel und war bald unter dem sternlichen Himmel fest eingeschlafen. In der Morgenkühle war ich schon halbwach als ich dicht vor mir reden hörte, sich wickelte mich aus meinem Mantel und sah vor mir einen riesigen Hügel vor mir stehen, die Sonne aber kam mich von oben zu bald entdeckt ich, daß ab ein Theil mit mächtigen Laub in einander geflochtenen Reben, die sie auf dem Berge trug, war; und ihrem Gewichte wegen kannte ich bald, daß sie meinen Lagerstein, der mich sanft über Nacht hinstand, auf diesen Rücken getragen, mir keinen üblen Scherz machend zog sie weiter. Kühler hatten mich nicht gefunden von Fieber bemerkte ich nichts, der Morgen stieg in voller Pracht auf, frisch zu Fuß wurde ich meinen Gefährten, die kaum zu erwarten waren, da sie die selbe Nacht nicht einschlafen gekannt.

Am ersten Tage liefen wir in allen Höhe an den Biegungen und Einschnitten der Giorgio regale am Rande des Meeres mit der Aussicht auf den Golf, mit dem Rauch des Monte Sct Angelo und auf die Insel Capri und Procida in Hintergrunde; dieses Bild in seiner wunderbaren Farbengrenze übertraf alle Vorstellungen, die wir uns Beschreibungen und Bildern gemacht hatten; es ist aber auch nicht möglich eine genügende Schilderung dieser in seinen und farbenreichen Verhältnissen zu geben. Unser Weg auf belebt die in dieser Jahreszeit entblätterten Rebenstöcke zu sehen hier mit gen Mittag in Museo Borbonico ein. Da waren wir vor fast über 2000 Jahren gewesen. In diesen Räumen lebt man unter den Einfluß

vergangenen Volke das einst diesen Schauder hat hervorrufen können; hier findet man alle Dinge, die zu dem Leben gehörten, von der geringsten bis zu den schönsten Gegenständen ihrer Bequemlichkeit, alle begreifen die ferne Zeit, und das Todtenfeld ihrer Verbrennung drängt sich mit der glühenden Natur wieder zusammen zu einklang zu bringen; es fesselt wie die Merkmale, die sich dieser Gegenstände bedienten, unter ihren sich hervorthun. Der neue Vogel wird mit gleichgültig, wie gedankenlos wird bald wieder auf die Zeit kommen zu können, in denen man auf das Zusammenleben dieses blühenden fernen Volkes sich vorstellen kann; es wird beschlossen baldigst nach Herculanum zu Pompeji zu gehen.

Mit vielen dankbaren Empfindungen zog ich wieder aller Sorge um Gelegenheit mit lang durch Neapel — am Platz vorbei auf den Lemadie entlang wurde — weiter hin, wieder den Vesuv vor mir, die Vergnügungsplätze des Volkes rechts im Hintergrunde, nach Portici dem großen Lustschlosse des Königs von Neapel; hier gingen viele Wagen zu Lande, in die man Vatterwald der vier sonnigen Heerstraßen, da Pferde fliegen wie in einem Theater herum, der jetzt wie ein großes auf dicken Pfeilern gewölbtes Keller mir vorkommt, es ist so weit aufgemauert, daß Verständige der alten Bau sehr leicht würden finden können. Da Pferd war wird zu traurig, und war ist frei wie überall in Neapel im Vorzeichen von Torre del Greco stille. Hier allen wir nach Pompeji. Durch die Grabesstraße traten wir in das große Grab eines Volkes, in das durch alle einzelnen Häuser die Form seiner Heimath, als erwuchs für das lustige Völkchen wieder hervor und da wieder anfangen zu sehen wo einst fröhlich Leben ist verjagt; gestaltet; es mischte sich mir die Düfte wieder auf die Häuser sehen; die Gerüstbretter und den Mörtel in Vogel zurückhalten und Kinder wieder weiter wischten. Erst Heil am Abend besahen wir nach Torre del Greco zurück und waren Tage durch wieder drei Zeiten in Pompeji um es recht gründlich zu durchsuchen.

Ein gründliches Wort kann man sich nicht dabei denken, Tempel, Theater, Amphitheater, Basiliken, alles war große Worte sagen, ist hier arm, aber alles klein, freundlich und zierlich arm. Alle Wände nur klein aber dicht stehende farbenbilder Zeichen und gemählich; die Straßen eng und steil sonst, nur steht nur die Häuschen, ein schönes Zeichen gemählicher Familienleben; jedes Haus hat einen Hausgraben und die meisten ein kleines Gärtchen. Es ist schade, und muß als Pflanze sich ganz in das hier gegossen Leben zu denken, daß alles Vergängliche mit Mäuschen nach Neapel geschafft wurde, die ganz den Wänden gesagt wurden waren. Pflanzen man alle Gegenstände an den Wänden wo sie gefunden wurden gelassen hätte, man könnte in den Häusern noch die so eben aufgegangenen Empfindungen zu wecken Verständniß kommen. Hier [illegible] in der wild lärmende Vogel [illegible] und das friedliche freundliche Bild Pompejis nicht verdrängen kann. Jedes Haus in Pompeji jedes Gemälde ist ein Bedürfniß überall zeigt sich Ein für Schönheit, alle Gestalten auf den Bildern zeigen Anmuth und edle Lebendigkeit. Hier ander ein lustiger Vogel, eine Lustigkeit

Die alten Alterthümer sind meist in Neapel im Museo reale, im Museum, welches auf einem Berge mit der schönen Aussicht auf Neapel und Sorrento steht. Hier sind Pompejanische Gemälde, Mosaiken, Statuen, Bronzen, Geräthschaften, Waffen, Schmuck, Münzen, Gefäße, Lampen, Gläser, Spiegel, Schreibzeug, Bücher, Brod, Früchte, Eier, Nüsse, Wein, Oel, Fische, Fleisch, Geflügel, Wild, Gemüse, Obst, Käse, Milch, Butter, Honig, Zucker, Salz, Pfeffer, Senf, Essig, Oel, Wein, Bier, Kaffee, Thee, Chocolade, Tabak, Schnupftabak, Cigarren, Pfeifen, Streichhölzer, Feuerzeuge, Lampen, Kerzen, Seife, Waschpulver, Bürsten, Kämme, Spiegel, Uhren, Schmuck, Ringe, Ketten, Armbänder, Ohrringe, Halsbänder, Broschen, Nadeln, Knöpfe, Schnallen, Schuhe, Stiefel, Strümpfe, Handschuhe, Hüte, Mützen, Kleider, Röcke, Hosen, Westen, Jacken, Mäntel, Regenschirme, Stöcke, Peitschen, Sporen, Steigbügel, Zaumzeug, Sattel, Decken, Teppiche, Vorhänge, Tapeten, Möbel, Betten, Matratzen, Kissen, Federbetten, Bettwäsche, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Waschbecken, Nachttöpfe, Eimer, Besen, Schaufeln, Hacken, Spaten, Pflüge, Eggen, Sensen, Sicheln, Dreschflegel, Getreide, Mehl, Brot, Kuchen, Zwieback, Nudeln, Reis, Kartoffeln

der gewaltigsten Vegetationsmassen prangt in üppigster Fülle überall, wo menschliche
Arbeit gleichgültige, überflüssige Verwüstung, alles Elend hier für immer
von dem Boden der wundervollen Natur, während in Europa überall sich das
Gegentheil zeigt, sich ihr innigst anschließen, kürzer sagt.

Jetzt begrüßten alle diese Früchte in reifster Fülle Augen, Gaumen und
Nase, es wird anstrengend Volksleben] Hatten als Erfrischung allen Boten
Gelegenheit der mannichfaltigen Früchte in seinen Bewegungen zu stärken, eine herrliche
erfrischende Labung; für mich selbst diesen Genuß, wie ein Traum, dessen Wahrheit
auch nicht der Mindeste bezweifelt, ist gesagt mich stets in die seine bisherige Natur.

Nach zweitägigen Ritte über mit Felsenriffen durchsetzten Boden nach
Resina, dort wechselten wir Pferde mit und Diener mit Esel über Lava
Felder, in denen die Fahrt vermittelst Lava, in grossen Felsenriffen nach Torre del Greco
Gewölbe mit entgegen stürzte, bis zum Aschenkegel der vom Gipfel vor etwa
6–700 Fuß Höhe machte steiger; hier ging der Pfad in die losen feine
steil aufgeschichteten Aschenmassen, es war eine mühsame Arbeit, bei der auf
die grossartige Aussicht am oberen Rande, der etwa ½ Stunde im Durchmesser fassende
Krater öffnung, vielfach belohnt wurde. Die Lage der Stadt mit seiner enormen,
fruchtbaren Flora ausgebreitet unter, rechts gen Westen Vesuv mit dem Vorgebirge
Sorrento mit seinen Befestigungen, nach Süden hin die Inseln Ischia, Procita,
Capri, den im Süden Sorrento's Vorgebirge die zum Monte St Angelo aufsteigt
darüber hinaus hin das Meer Horizontlinie; gen Süd nach West mit bebuschten
Hügelland und gen West die Ruinen Stände der alten Stadt Soma.
Jenseits unten von Neapel, Torre del Greco, Castella mare bis Sorrento der
Golfe Ufer mit einer Colonnade mit Villen belebt, wie Nase,
weithin Glanz schimmerte diesen gespenstigen Bild. Nach einem Zeichen des Führer
kurzer Besichtigung, entfernten wir wieder eingeschlichte Stände, die wohl 3–400
Fuß tief, fast auf einen gelben Fluß, von wohl 200 Fuß Breite, sinnbetäubter
Tiefe Flüsse von grosser Ströhmen mit Asche und übergegangen Steinen gebildet,
zwischen allen Seiten dünnen Felsenkämmen und Moos bewachsen gibt es in diese Tiefe hin
wieder klettern und mit meinen Gefährten auf Feigen Untersuchungen die man
ganz gut der Breite nach oben überschauen konnte, so ging es 6 vor oben zu bleiben,
um den Verwandlungen zu beobachten; in vollster Freude wurde mit diesen Abschied
genommen die Ersten unten fremden klettern. Das Herabsteigen einzelner Steine
erregte Donner ähnliches Getöse, da musste es mir den Vorgänger falsche Bahnen
zu vermeiden und warf grosse Steine Klumpen hinab, mit einem Male bemerkte
sich die Erde unter mir bewegte und es sank um und mein ganzer linker Fuß in
Lavasand abwärts, alle Versuche aufzuhalten waren vergebens; es glitt fort
tief zu einem Stein, der in meiner hinabgemorschter und schon fast gespalten hatte, das
wir es jetzt bemerkte plötzlich er auch mit fürchterlichen Getöse hinunter,
und Gott sei Dank gedenkt, ist hatte dass jetzt Zeit gefallen einen Stein in die
Asche einzudrücken und es stellt mich so mehr schwebend 2 mal meiner Länge vom
Rande der tiefen Tiefe ab. Ich rief um Hülfe, jeder Fuß brauchte mich tiefer
Hölle weiter hinab, ich wusste damit ein halten, meine Gefährte hatten mich zu
meinem Glücke gesehen. Ich hatte meine Ruhe Gott befohlen, da rafften einer
der Führer sich einem Stock gebunden, einzeln die Lederriemen aus der Tasche zu Fleisch
Stock zu seinen Füßen fest in die Asche zu stoßen und eben fest gestellt war
wie, man mich mit auf ein Stock gegenseitig und mit der Hülfe des Führer
Stocke ich mich rasch und schnell aufstellen, während ich so einen Stock
den Lederriemen auf der ich gelegen, mit fürchterlichen Getöse in den Abgrund.

Meine Freunde schonten kein Pferd und einer der schönsten Hengste blieb auf der Strecke. Ich eilte den Abhang hinab, und der Diener, der mir nachfolgte, mußte von den Gefährten auf meinem Maulthier getragen werden. Ich erreichte zuerst das Meer, das hier ein reizendes Gestade bildet, und hatte Besitz von Procida genommen, als meine Freunde mit Regen und Sturm wieder herabkamen. Hier ward der Mensch für ein reizendes Geschöpf erklärt, das sich

24

besuchten die Tempel alle, in denen uns wenig künstlerisch Merkwürdiges, wollten in der Hoffnung, die Hündegattin ein warmes Haus mit grüßen lassen, bestiegen den Monte nuovo, der in sehr kurzer Zeit sich gebildet hatte, stiegen hinab nach Pozzuoli, das in demselben Thal liegt, besahen das Amphitheater, den Tempel Serapis, der jetzt mit grossen Schutthaufen erfüllt ist. Die Dunkelheit des Tages Morgens und kamen durch den Pausilip wieder in lärmende Vorgänge an, mit dem Entschluß in vier Tagen wieder hinausgehen zu Salerno & Pesto.

Mit drei Gründen suchte uns Gast entlang bei Torre del Greco und den Landeinwärts über Salerno bis Eboli, sind über neunzig Meilen. Den Alt wir abfassen wollten, sorgte uns mein Freund Ebeling, der diesen Zug des Amts des Zahlmeisters hatte, in gemeinsamer Tischgesellschaft mit unserm Gastgeber, dieser hatte eine angenehme Besitzung gestellt, Ebeling hatte nach seiner Ankunft mit selbst Postpferden zu werden, und sorgte also dafür in der vom Hause stehenden Chaise, die von starken Pferden bespannt war, daß die schwere Bleikiste schon wollte. Ohne ein Postpferd zu schonen ging es, in die einen Hand die Zeichnung in der andern der Geldbeutel, die Tage hindurch, sprang vorm Hause auf einen Karren und lud mit dem gesamten Inhalt die Zeichnung hinauf vor, dabei der Kasse für dasselbe Passe und einen Zeichenkiste, die uns von Neapel bei mir hatte; bei jedem Halt versäumte Gelüsten und Hafen auf den Postamt, der bald hat einen zu halten, sei machte mir die Gesellschaft aber zu viel Hast und als es schlug war, machte es mir einen Gegenanmerkung, zahlte die Preise derselben, der Postamt bedankte sich artigst & uns gab deshalb noch ein reichliches Trinkgeld über unser Gejübel der Pferde stiegen wir in der schönen Morgen hinaus. Bald kamen wir in ein wüstes Distrikt von Mittelsen Gesteinen, aus dem viele sehr Mittelsen Bäumen herumragten & durch ein ganzes Wunder lang einen ebenen Boden fand, bis sich das Meer zeigte & ausmal das Wunder] der Tempel Pästum der vor, schwebendem Nebel Pestum. Der grösste, der Tempel der Neptun hat nach 84 Fuß messenden Säulen, einen grossen Theil der Gesimse und die Ost 2 Giebel, einen derselben nur wenig zerstört, wir begaben uns nachdem wir diesen Tempel genau untersucht vor denselben, um ihn zu zeichnen, wir hatten schon lange gefrühstückt, da wollte es gute mitbringen Erfrischung einer langen schwarzen Flasche, neben mir lag zerschlagen; der Krug aber war sich gut einzeln und als gar köstlich. Derlange sich zu entfernen. Postis gingen nach zu den andern 2 grossen Tempeln einen Tempel einen Platz, die alten Stadtmauer entlang, aßen nach zusammen in dem einzigen Hause einen kleinen Locanta, die nur Umgebenheit von Mauern Hunger ist und krumm und den, Ebeling's Gut blieben am Platze am Neptun Tempel zu machen, Mai & ich wir schauen der Steinen Lage nach Paestum zu rück. Letzten blieben ein ganz Tag & kamen sonderbarerweise schon Künstler nach Neapel zurück. Pestum war einen grossen Platz & ist es schon

[In Palermo waren wir in einem Gasthof dicht am Meere sehr gut versorgt, wir waren auch bei guter Tageszeit angekommen um bequem und auf im Meer abkühlen. Als wir aber uns zu Tische begeben wollten, kam ein deutscher Bediente und Zimmer gestürzt und bat uns seinem Herren in seiner zu helfen, einen Mensch Fieberkranken bedürftigen sie so, dass sie sich nicht zu helfen wüssten und der Arzt wollte sich nicht einfinden wollen, wir eilten mit unserer Visite und traten aber ins Zimmer wo der Kranke der Lord so sehr angstlich, da sprangen wir an die Fenster Riegel zu öffnen damit es Luft bekäme und es ward heiß. Endlich sagte er, es gefällt mir diese Gruft - will mir machen v. Diese hatten ein Zimmer, was auf den Hauptplatz der Residenz der Stadt war sehr schön für in Italien wie sein kann, wir hatten ein schönes selbst aber kaltes, da seine Füße von Aufstehen sich gezeigt und schienen fast ein ——— da brauchte ein Kamin wärmen und ein lieber Gesellschafter lag mit Fieber auf dem Boden, ein Arzt war in der Stadt angekommen und salutierte. Diese machten uns nun auch gleich auf zum Diner machten einen Gang zu speisen zur Domalchi, das wir bei guter Zeit und bald erreichten. Diese waren freundlich übernacht dort und gleich ein Hafen deutsche Gemüse zu finden, mit denen wir den Tag über die wechselnde Lust am Meerbrand auf der Westseite des Monte Pellegrino gelegen Stadt und deren Umgebung durchwanderten, wie nachdem in einem Hause bei französischen schönen Leuten Erfrischung. Dicht an der Stadt fällt das Meeresufer so steil in die Tiefe ab, dass die größten Schiffe am Land anlegen können und steigt hinter der Stadt der Hügelberg steil auf, an der Seite der Stadt aufgestreckt selbst ist vor einer großen Quelle ein Kloster von dem auch einen schönen Aussicht über die begrünten Hügel einen wechsel über's Meer. Diese bilden einen ganzen Tag unter unseren Freunden, Maler Meier und Albers, ein Feld, malt ein Abendbild für die Hauptkirche; der wollte es nicht malen und sagte weiter sind sei, der wurde ihm nicht gefallen und uns als Fremden angenommen um die Arbeit nicht malen zu können und möchte er endlich den Bilder machen.

Von Amalfi-Küsten reise in einer Barke dem felsenufer entlang nach der prächtigen Scaricatura von Vesuv, seine steile Felsen in den felsen gehauenen Treppe, auf die die Damen so furchtbar brauchte, dass einen Gesellschafter, der den ersten Damen in Italien war, kaum hinaufkommen konnte; er trug schließlich alles nach er bei sich hatte. Auf der Insel sind sehr die ersten Felsen, die auf unsere Dingen sich über müssten, da sah der Marschall einen geistigen Pfiffikus für einzigen dasselbe auf zu steigen, worauf die Damen diesem stärkeren Gesang zu stimmen.

Hier schließen in Ischia das die Hitze der Tag sehr stark ist und die Luft so drückend wollen einstweilen ein gemeinsames Bäumen verabredet.

Leopold Schulz Buco Corso.

Im Dorfe angekommen fanden wir, daß in Castellamare nur der Nachmittag einer Fregatte zum Segel gelassen wurde, wir fanden auch daß selbe nicht lange auf uns warten ließ, indem sie kaum eine halbe Stunde in dem Hafen vor Anker lag. Wir gingen also mit Sack und Pack an Bord, und kamen eben an, als der Herzog Fregattencapitain mit Musik und dem Donner der 24 Canonen des Linienschiffes Vesuvio unter andern kleinen Feuerschiffen, alle Flaggen gestreift, die Matrosen standen auf den Raaen. Im Hafen war ein ziemlich Gedränge mit vielen Leichten und vollen Zelten auf dem der König mit seinem Hofstaat dem Schauspiel zusahen. Auf dem Vesuvio war alles schwarz und weiß Caldarische Bedienten des Admirals; der König stieg auf eine neue Fregatte. Nach beendigten Schauspiel, das sich in der mannigfaltigen Vorgaben großartigst abspielte, stiegen wir auch auf Fregatte, wo wir die Nacht zubrachten.

Die Zeit die uns für unsern Hafen auf Fregatte verwenden konnte war verlaufen auf ein paar Tage kamen wir gegen Caßan des Herzog Pescara, die Hofdamen verließen uns auch mit meinen Freunden an Pescara Fürsten des Mittwochs Nachtessen und andern ging entweder zu Fuß oder zu Pferd.

Ich reiste mit der Courier in Post durch mit einem österreichischen Hauptmann zusammen, der Commandant des kleinen Forts zu Terracina war, ab war ein nicht großer, wohlbeleibter, fröhlicher Mann und wurden wir bald gute Gesellschaft. Wir kamen in der Nacht auf Capua und stieg hier ein neapolitaner Officier ein, dessen Gesicht mit einem Gemische in die Scorpa stich machte. Beim Einsteigen vermisste der junge Mann viel auf mit andern Officiers, über Tragen mit Bücher u. als wir vom Thor waren rief er seinem Bedienten zurück, er solle Pferd laden, da mußte mein österreicher Gesellschaft, das war doch wohl überflüssig u. gefährlich, da wandte der junge Officier sich gegen uns sprechend, haben sie Furcht, mein Hauptmann verwunderte ganz bleich u. ich der österreichische Hauptmann u. der Neapolitaner sprang vorlacht.

An der römischen Grenze in Terracina mußten unsere Pässe mit Gelassen vorzeigen u. wir mußte Pässe vorzeigen — der Hauptmann, der in Civil Kleidung war, sagte der sei österreicher Hauptmann, der Römer Gelbe beamten war ein sehr feiner junger, gesetzter u. stattlicher Mann, sagte mir leise er sei bergeiser, der sehr unwillig, ob ich genug daß er sei sage u. ich durch ihnen nicht glauben, sie müssten als bergeiser u. leise deshalb einen Pässen zu öffnen u. Trotz meiner Besorgung weigerte der Oesterreicher sich dieß zu thun, die österreicher Officiers sollten der Pass allen mit zu ihren Bedienten gallerie mit nehmen zu dürfen, der Römer u. wenn sie nicht öffnen dann müssen sie thun u. müssen ein großes Messer in damit der Bedienten aufschneiden, du müßte geöffnet werden. Ohne auf die Hauptmann Einsehen, der Römer begnügte der H. Hauptmann endlich

unterstützte den Wagen weiter und zog ein paar dick Pferde
heraus, legte es säuberlich bei Seite, als der Hl Hochwürden Kutscher
gerne Accorde, forderte er ein anderes Fuhrwerk heraus, dessen
Vergütung ihm weit mehr genug war, denn er spannte sich in die Deichsel
riss das Fuhrwerk auf, zog ein Dutzend der feinsten Damen und Herren
heraus legte es dem Hochwürden auf die Hand, trug einen ehrwürdigen
Offizier selbst Hemdsärmel, und machte das ganze Fuhrwerk dem Hl
Hochwürden vor die Füsse, dass sie wieder aufsprangen, wandte sich
den Leuten und machte sich an andere Geschäfte. Es war nicht zu
wundern als verdächtig zu sein. Der Beamte sollte confiscirt
strafen müssen, seine stolze Verachtung war aber die stärkste Strafe.
Zu Rom trauten wir uns zu verfassen ist mir Sorat in Ferrara
vorgekommen.]

Am 18ten Juli kam
ich vor Nagel früh

Ich erstaune mich nun zur heimathe ins liebe Vaterland. Die
Hitze war in den Nächsten Tagen fast immer 29–30 Grad ja sogar einige
Tage stieg sie bis 32 Grad, schliesslich stieg sie durch Veränderung Wind bei
zum Gewitter, der rauhe Nordwind schnell durch die ganze Natur
Luft fast auf und ging in wahre Stürme über, die Temperatur
Gesunken regnete, es wollte möglichst freudig zu werden, indem sollte sich
meine Freunde mich in die Berge geflüchtet und ich dachte Gott ob
ich endlich auf der stinkenden Luft entrückt sein über den Appenin
kommen, dass mich nicht wieder wie das Jahr vorher eine Krankheit
niederwerfen. Mit Vogel Anbruch stieg ich in Rom in die
Reisewagen, in dem mir eine junge sehr schöne Frau mit ihrem neugeborenen
Töchterchen von 9 Monaten mit dem Amme fuhr, sie erwartete ein zweites
Kindchen, mit ihr war ein Verwandter ihres Mannes als Beschützer und noch
2 geistliche Damen, ausser mir in der Berpa fuhr bei mir ein geistlicher Herr
der bis Mailand sein Kloster besuchen wollte und war mit de Veturino
[Dieser waren 9 Personen. Der Kutscher besorgte mit mit seinen Nachbarn
die auf einigen Stellen von Räuber gemeinsam wurden in Steingräben musste er
auf Wachen sein und zu stehen. Zuerst unterhielt ich mich mit mir
gegenüber Bäckermeister, dessen mürrischer Zeugen ich bei einem beunruhigten Blick
in da er bei jeder Post sich betrunken, so that ich als einmal in mein
nächstes Buch dem für die Menschenrassen besorgten Halbfieber ein
Abzug von Beschreibungen über meine das allerschrecklichsten Bäse
Abkommnissen Reisen handelnden, mich stellt er für einen feinen Gentleman
ich liess ihn dabei und da ich so oft seinen Geschichten gelauscht worden war
so liess er mich seinen Liebhaberei freisten Lauf. Auf einer Tabaksdose hatte
er die Bilder gegen Mannen seiner Regierung, die er bei jeder Prise
die er nahm küsste; da zeigte er mir auf das Bild meinen Bräutigam
zu küssen er mich, mich seinen frage vor der sei, sagte ich sei meine
Heilige Einsen — Einsiedlerin — diese Heilige kannte er nicht, er musste

25

einen sehr guten Heiligen sein, der uns so sehr gnädig, wenn es, so versprach
sie dagegen, sie sein einen sehr ernst Italienisch böse, der uns meine Wünsche
nicht erfüllt, welchem Heiligen er zugab. Der schöne Frau welche
mich vor der ganzen Gesellschaft meine Absichten, der Wagen war
zum Lago offen und selbst für unsere Gepäcke alle gesorgt, meine Heiligen
hielt Gastfreie durchsandte sie und brachte durch für sich ins Gespräch und
schnell war eine lebhafte Unterhaltung im Gange als sie sah, dass sie
Italienerin sei, sein konnte der Hauptsitz Italienischer Eitelkeit, dem sie auch
huldigte und selbst für seine schöne Muttersprache, seine mit den Hände
Gestikulieren in den Brust, recht höflich gesprochen, sie bewunderte es schon gut und
konnte sich nicht lebend genug darüber aussprechen. Der schöne Weg
über Gelato, Pisani nach Torri, wo wir noch ein gutes Abendbrot nahmen,
wurde mit freudiger Unterhaltung, singend und fabulierend in best ita-
lienischer Art zurückgelegt. In Torri angekommen schlug sie vor noch vor
der Abendmahlzeit einen Wasserfall des Tevarone zu sehen, die Mä-
nner stimmten sich mir an und wir nahmen die Höhe von der, wo der
ein Hausweg mit reizlichstem Wasser gesprengt fall, sich gerade
in einer mächtigen Wassersäule noch an 400 Fuss senkrecht
in warten dann in unseren kleinen Fällen ins enge Thal hinabfällt.
Leise stiegen wir in die Mitte des Hauptfalles hinab in Gedanken ver-
sunken als die letzten Sonnenstrahlen ihn begrüßten und wie Feuer-
funken die Farben des Regenbogens sprühen zogen. Es war ein wunderbar schönes
Farbenbild, der Himmel mit dunklen Wolken, das Thal in das der Fall
sich stürzte, in den kräftigsten dunklen Farben und alle Umgebungen
in Landschaftsgänge, alle Vorsprünge ein grellster Abendschein in überall
mit dem üppigsten von Wasserstaub bedeckten Bäumen. Von diesem Fälle
und dagegen der mächtige Wasserfall ein glänzendes Glück. Leider
verschwand das prächtige Bild zu schnell in Dunkel, still und fester,
um gegen uns Gelato. In Torri hatten die Frauen die Abendtafel bestellt
geordnet in blieben wir lange in fröhlichster Laune zusammen.
Die Damen bekamen für Nachtruhe ein grosses Zimmer wir 3 Männer
dieses dieser Zimmer, geräumig als Schlafzimmer. Die Männer blieben
noch bei gutem Wein eine gemeine Zeit plaudernd beisammen und als wir in
unser Schlafzimmer eintraten, öffnete sich die Thür des Damen Zimmers
und der Kammerdiener rief mich Signore Ernesto eingeladen, das Frühstück
stehe der Signora früh Frühstücken, als er mit einladen wollte und
einen rand mit Kaffee eine grosse Gladenschwung, da lag Christine
Jones mit dem kleinen Kinde, strahlte kein Hexenkleid, aber genau wie
die Mannsgrüße gestaltet, auf einem Feldgestell, die Arme, Signora
eben auf nicht genügsam in Bette liegend, streckt sich über mein Erstaun-
ung und machte in meiner Verwunderung ein lächerliches Gesicht zu der
Heiterkeit der ganzen Gesellschaft. Italienisch!

ö Foligno

Den andern Morgen ward Abschied genommen von der Signora und ihren Damen und reiste nach Ankona über nach Perugia, die Nacht war am Abend vorher schon in ein Kloster abgegangen und die geistliche Herr hatte in das Nächste in Klöstern Geschäfte. Mit mir ganz gleichgültigen Reisenden kam ich in Perugia an und fand in Casa Vanetti [illegible] meine Freund; in diesem Absteigequartier der deutschen Künstler war alles auf deutsche Art von den Künstlern mit Zeichnungen tapezirt worden; ich bekam mein Zimmer und einen Malerschild von mir selbst und beliebten Sujets zu sehen. Perugia ein freundliches Städtchen, auf gestreckten Hügeln, in üppigster Vegetation, mit schönem Prospekten, ist ein verhandener, und Deutschen ersetzender Ort, dadurch, daß er auf Hügeln, ist er auf gegen andere italienische Orte ungewöhnlich reinlich; als Vorzug vor beschwerlich grosse schwarze Schweine mit abgeschnittenen Ohren alle frei, die einer Familie gehören die das Privilegium hat diese Thiere in der Stadt laufen lassen zu dürfen, weshalb sie auch mit dem Namen dieser Familie bemalt worden. Da der Morgen durch mancherlei Besuche und Einkäufe, auch Essen wurde in Gasthof Cassa gebracht, Siesta gehalten und gezeichnet und mussirt, italienisch von der 2 bis 5 in Gesprächen gelernt und dann deutsch Abends gelesen; da nun Tasso war schon in einem Bildhauer und Malerhof verheirathet und nun die Frau war auch ein Deutsche und Altenburgerin gab sich Mühe deutsch sprechen zu lernen und ein Maler und Gelehrter Cassa war also Lehrer und sollte sie einen Abend und ein Feiertag vorlesen; sie stellte sich in Haltungsstellung [illegible] mit spöttischen Faltes; Ich setzt es mich und blieb bei Orgelbrei und Orgelbrei, Hallender Gelüsten unterbrochen gespannt, ernsten Vortrag. Drei Tage verweilte ich an den Werken Meister Peruggino's und Fiesole's lernend und mich älteren meinen in Rom zurückgelassenen Freunden erfreuend; am 4 Tage reist ich nach Assisi, in Kloster St Francesco um Cimabue und die ersten Bilder Giottos mit Sang dasselbe kennen. Am fünften Tag geht es meinen Reise nach Terrone in einer langsamen Corriera weiter fort.

Mit mir reist wieder ein geistliches Herr, der wohl eine sehr Stellung haben muß, da er überall mit großer Hochachtung behandelt wurde, in dem Ort, in dem Mittag gemacht wurde verschwand sich so viel Volk, daß der Wagen vor dem Gasthof gedrängt voll stand; dem Herrn wurde die Thüre eingeschlagen, da stieg der Postbeamte auf Bänken ein ganz kleines Fenster auf die Decke zerbrach, mit ungeheurem Lärm entstand dieses sich entsetzlich. Der Geistliche sind mich von dem Lärmen, mitgebrachte Essen ihm vergessen helfen, was ich natürlich recht gern vergaß und fand

× Brauen

ö Bessländer will es in 1¾ Stunden

29 Augüst 1827

über Padua

(In Venedig wurde ich meinen Reisegefährten, den Herrn Peter Vorgiano, dessen ich meiner Reise durch Italien so oft mit Ehren gedenken werde, wieder zu sehen das Glück haben.)

d alb wir schon einen guten Strecke weit unserem Schiffchen in der Lagune waren kam rund ein Nachen mit 3 Gelddamen entgegen und Hall zu! Hall zu! sprach da unser Schiffer wieder weiter schon genug ist für uns, dass Menschen uns wollten machen ein Gallard ablassen y Geld gestern, was der barmherzige Antonio, da wusste ich von dem andern ein wieder Lachen, womit in fremden Ausdrücken das Schiff gehalten wurde, forderte die andern Männer auf mit mir die Ruder abzufallen, das war auch für unseren Engländer ein unterhaltendes gegen der Befestigung unser Schiffes, einen kleinen Vorschuss, in der wir Ruder blieben d das Rund mit Hofgebäuden zum Kauf getrieben wurde. Da sollten es alle schwarz machen meinten die Schiffer, dem Räuberneste gegenüber. Der Engländer schlug sich nun mit einer an d bat mich bei ihm zu bleiben d in demselben Gasthof zu wohnen, er hätte gute Empfehlungen für solche und dass in Venedig nur wir, überhaupt ist der Aufenthalt eines Gasthofes. An der Piazetta angekommen, nachdem Albion's Haus vorüber, ist dieses der Anfang wir blasen in diesem engsten Häuser, wo wir hinkommen wurde für mich Zimmer mit 1 Bett für Tag ein Dukaten, d wo 4 fünffranken Thaler gesprochen so gab mir Engländer italienisch aufbrechte, da rief mir die Gondel ein Zeichen endlich einem angründig aufgefundenen Italiener, wo ich ein gutes Gasthaus für Italiener finden könne, er gab mir Regina d'Inghilterra d den Rath dahin zu und als wir dort angekommen kommenden wir jeder ein gemüthlich eingerichtetes Zimmer, für den Tag für einen Florenzi, gaben, deutsche freundliche Bedienung, gute Küche, und besten Essen und volle Freiheit zu essen, was wir wollten. Abend ist fand einen Freund und Mitreisenden der schon vor 2 Tagen von Rom abgereiset war, den Architecten

Ste St..... Der Freund war ausserordentlich gross und sehr zu bedauern, meine Ste Abreiseänderung ihn auch sehr zu betrüben aber auch! Da selbst gleich schon warten ich mich sehr, ich will mir einen Spaziergang zu seinem nehmen, er rasen mich mit in sein Zimmer, wusste zum Fenster, das in eine sehr enge Strasse stieg, ein Haus gegenüber d in einem gegenüber stehenden schönes ein reizendes junges Mädchen sah, ich war verstellt hinter einer Vorhang und sah die verbrauchtesten Objecte. Ich frug Ste er wie weit er sich gewagen, dieser sagte mir, das er mit dem Mädchen einig sei; mit ihren Eltern hätte er aber noch nicht gesprochen, sie sei von sehr guten d wohlhabenden Familien d hätte er deshalb noch Hause gehen, der; ich bezog ihn noch während meiner Anwesenheit einen Besuch mit den Eltern d ihr zu vereinbaren. Ich blieb mit Ste in Venedig sechs, auch bezaubernden Tagen, die in wenig Tagen die Merkwürdigkeiten d Anziehungspunkte dieser eigenthümlichen Stadt kennen zu lernen zu können. Der Blick von der St Marcus Piazza mit der Piazetta, dem Dogen Palaste überhaupt mit seiner Gegenüber d Vorstellung war ein stets neuer Genuss, da wir sei blieben, über meiten Spaziergänge machten wir die sehr gross. Theil das wenigen interessanten Bürgerhäuser, kennen gelernt, fingen an mir langweilig zu werden, das Gondelfahren in der steinernden Lagune, die Häuser in den engen Strassen d wenige auf d al Piazza über die kamellenden bietet keine Annehmlichkeiten; Sonnenschein gibt es keine; die Hitze der Stadt ist nicht erträglich, in wenig Tagen hatte ich genug d sehnte mich in die Lagune wieder zu.

Ueberall drängt sich einem Vergleich eines untergegangenen Grossen eines Volkes auf, der dem Gegenstand selbst gelten d gefallen endlich zum Ausdruck bleiben Mach gaben, man — nirgend mehr Lebendiges, Lebendes, nur Zeugnisse weiteren Verfalles.

[Den ganzen Tag vor meiner Abreise war Barbara Dorn in seinem Blumengarten, wandelt auf dem Marmorplatz in einem bestimmten Kreise mit gesenktem Haupte. Bald fanden wir die Familie, als erhielt sie freundliche Begrüßung, da stand auf der Eigenthümerin des schönen Gartens auf- und- war stehend kleiner wie sitzend, der Ernst meines Freundes war mir lieb, so wie das Festhalten des Mädchen, die in das Frühjahr Irrgartenbogen, gespartigen Geistes sein konnte. Beide blieben nicht lange und als sie Tage darauf Frühstück anbieten wollte sie verschwunden.

In Münchner angekommen hörte ich in einer Zeitung, daß unser Freund St.... bei Pola von Räubern überfallen und gänzlich ausgeplündert worden, und bei der Gelegenheit alles seines in Rom gesammelten Malen und dort entworfenen Skizzen & Zeichnungen beraubt worden sey; freylich müßte ich lachen, weil ich wußte, daß St.... in Rom nicht gezeichnet hatte es war bei diesem Unfallsfall dort einer der Vernünftigste ist; es war sonst einer der Thätigsten in Aufsuchen und Malen der Architectur Stücke; den Räubern, die er sicher nicht gesehen, wünschte den besten Erfolg seiner Unternehmungen.

Mein englischer Reisegefährte hatte bei der Regina d'Ingelterra gut, ja sehr gut wie er öfter rühmte gegessen, dafür sehr gut bezahlt, & von Abends so viel wie Nichts gehabt & als ich abreiste war er mit nach Berlin.]

Den 11ten September verließ ich Venedig auf sehr mit einem Eilwagen nach Verona wo ich um Mitternacht ankam; hier blieb ich bis zum 13; Abends 6 Uhr ging es in Postwagen gen Deutschland. In der Nacht vom 13ten zum 14ten kam ich nach 14–16 Stunden gehörig zusammengerüttelt. Den Mittag, als ich angekommen wurde es, wurde der Engländer und Franz italienisch zum besten gewandt, wie viel Uhr es sey, Wie selbe gemacht; Abends 11 Uhr Postwechsel der Pferde, der Franzos schlief entsetzlich & als ich diese sagte, daß wenn Deutsch, da kam er wieder fest und wußte nicht schon jetzt sagen, wo er in München sein Italienisch anbringen könne & blieben schlafen mit im Coupé Compagni. Mir verdrießt der Hotelwechsel wenn diese Worte das Comfort verändert & meine Lieben weit sein. In Peschiera mußte ich wieder einen Tag warten. Den 18ten kam ich nach Innsbruck und am 21sten endlich nach München. Auf den Ziel Berg in Den 21 September kam Tirol verfehlt waren wir so eingeschneit worden, daß wir übernachten ich in München an mußte.

In München quartierte ich mich bei meinem Freunde Rottmann ein und stellte sogleich Sr. Majestät dem König meine Ankunft anzeige, und bat um eine Audienz. Den Morgen früh war ich in aller Frühe, wir lagen noch in der Betten, trat mit Hasenklever und Zimmer, sprang mich in meine Kleider & Sr. Majestät ließ Ihnen sagen, daß er keine Zeit verlieren solle, machte sie Hasenklever & ich machte mich fertig was ich daran war. Einen ganzen Tage darauf schrieb ich Sr. Majestät nochmals, daß ich mich in Nürnberg mit meiner Braut der Fräulein Caroline v Kohlhagen verheirathen & am ersten May des nächsten Jahres mich zum Fürstlichen Diener gedenke, wenn ich den May bis dahin in Italien keine Beschäftigung erhalte, & mich den Fall zu bleibenden Aufenthalt niederlasse.

Den Tage meiner Ankunft in München ging ich schon ein Plätzchen in der Residenz meines, während meiner Abwesenheit war Glaubens nach München übergesiedelten, Freundes Dr. Ph. Schaffer und kam bei vollkommener

Fünfteremis eine Tragg Fuhr an seinen Besatzungsstein, fand der Glockenzug
a klingelte, üs fürte niemen gesten; es kam aber Niemand zur Thüren, üs
klingelte ofen zu enden mus ein ganz Mal, da kamen endlich Leute die Thüre a
einen Diener sagte, Landolf, Du bist ok! Christler ist mit seinen Frau nachgegangen,
a tagg tagg entfernten sich die Gäste wieder. Ich hatte mein Zimmer in Münchner
en Diamond gemalet und wartete üs nacht rach üs vor dem alten Lokalen drüben
sollte und gewartet deshalb ein ganz Mündter, da tagg tagg kamen die Gäste
wieder a die Thüre hinst sich wieder versammen, Landolf, rasch, Christlers kamen
die Treppe herauf sie wurden bald da sein, Bald darauf sieht üs über Thüren
gas Hochzeit Fenster Haller, üs wurde sie an a ab erfolgte ein Klinkler ein
stundigen Abschiednehmen. Ich ging zeglich mus der vollständigsten Thüre und
, selbst ab gleich sehen, ward mir bekleider. In der Besorgung war mus kein
Lichst a als das Thüren fall war, sus üs ein wackl 19 Jahre alten Mädchen mit
offenen aber nichts sehr ansehenden Augen, auf mus zu kommen a als aller Bekannten
kam begegnen. Christlers Hochzeitsstein, einen Bekannte meines Bräutl, war seit
Monaten in sonnenbaden Verlust verfunken. Ich erzählte von meinen Besuch
a Hause über die nächste Gütenacht, da kam M. L..... auf mich zu, sah als
wenn a die Herren, Alten kommen a Thüren gewandt zu Dir — sie sahen einen
Hund bei sich — Madl: Elisa: seinen Hündchen ist abhanden — sie sagen mus
Dir — die Frau sagte, Du sollst nicht zu Hause — warum ist wohl Landolf so spät
— kommen sie morgen in die Früh. Damit gingen sie wieder, Elisa sagte
wieder zu mir über a sagte a — Du armes, Du Freund, kommt jetzt mit der a will
jetzt weit verreisen — Das war mir sehr zu arg; üs kurz sagte mus
Hause a M. Elisa kam mir mit der Meldung entgegen, dass mein Freund
Christler a mus ein andere Mün mus sollten besuchen wollen a dass sie sie
auf morgen früh zum Besuche kommen aufgefordert hätte. Auf meine Frage
ob nicht mus jemand dabei gewesen, sagte sie, ja war der einen Herr als dritte
Personen galten besser wollen. Christlers kam von Mobken a wollte mus
Italien reisen.

Meinen Nerven waren von dem angekommen, einer Menge Verbindungen wegen
meiner Verheirathung mussten besorgt werden, üs fuhr sie viel zu Thüre, dass
üs erst gegen Fürst Nürnberg abreisen konnte. Meine Braut drauf
mus einen Landsitz, der Untersberg, einem Adlige artigen Gebäude mit breiten
Wassergraben. Der Freude der Besitzerschaft war gross! —
Es ward zu einen festlichen Aufzuge gerüstet; auf meinen Reinbank und
überhaus mus einen festen gleich grünen Besatze, die rechte a linke von seinen Hinten
begegnet war a an Hinterquartet stand ein Tannenbaum mit mancher rothen Rose.
Besonders war dieses ganz artige Bild in dem glänzenden Abzugsspiegel
meiner liebliches Braut a mir stundlich mal lieber, als der Blick von Angel
über Gott aus dem Werke Sol Angelo. In Nürnberg wurde üs bei meinen
lieben Freunde Koch und einen Reise fröhliches Tage unter lieben Freunden,
einen mit meinen Brüdern zu Rate, verbrachte üs bis zum 9 Dec. wobei
in allen Früh Blumen a allerhand Blätter von meinen Hochzeit gestreut
worden war, die mir von kleinen Kindern aufgelesen wurden, die Neugierde
Leute, Kinder, sprengte in Haufe der Eltern meiner Braut, üs insbesondere, ebenso
Hochzeitsessen Gebräuch a wie waren mir Mann a Frau. Den Tag über blieb
die Tage über Kinder
bei der

XX Dresden eine ganz
Tage Stadt.

hin verlassener Hund bellend mich, als wir Tage von unserm Hofgut all
das schöne Gruß, Mitgift genannt, gezogt wurde, daß wir unter Bäumchen an
die Flügel meiner Hausfrau hängen würde. Ich wünschte ich das Alles und viel Glück
mit Flügen.
Peter Bliaten nach 8 Tage in Elternhaus und ersten den unsern Vater nach
nach Münchner ab.

Ich stand nun nicht mehr allein im Leben vor einer Zukunft,
die mir nur Lust zeigte, in der Liebe meines Weibes und in
dem Vertrauen, daß ich mit eigener Kraft ein freies Künstlerleben
mir schaffen könne, wenn der gütige Gott dem ich allein unser
weiteres Leben anheimfall und leiten und schützen würde. Auf dem
Allmächtigen vertrauend schritt ich festen Mutes vorwärts.

Anmerkungen über gesammte Einrichtung in die Gesellschaft

Der König Ludwig I. sorgte die Künstler anstellen, die Kunst in München hier ist,
charakterisiren der König in seine Künstlerbasen ganz genau. Der König war darauf kein
Gesellender Geist, er sah wenig Liebe und Verständniß für Kunst und würde eher kärglich. Mittel
gar nicht für die Kunst gewesen sein. In seinen verkehrten Anschauungen wird gar manches dessen
weit bewiesen. Er sah alle Zeit eine Kunstschule gesehen und empfunden über die Größe der Kunst,
deshalb wollte er das beste haben, damit was ein meister war, er wollte nicht Pfuscher und
Lehrer, er wollte Künstler nicht bilden, sondern sie und sein seine Liebhabereien gebrauchen. Seine
Bauten, die er aufführen ließ, sind mit Einrichtungen an Gesetzen und ist München jedoch ein
Musterbeispiel von Verschiedenen alter Baustile geworden, darunter kein Stil die rechte Art des selbst
des Volk zu seinem Lebensalter seiner Eigenheit geschaffen könnte. Wie war solch Treiben meiner
Natur überhaupt entgegen, deshalb wurde ich durch ihn nicht weiter mit mich knüpfen lassen. Als ich
ging begann mir mich nicht. König Ludwig hat mit seinem Kunstgebrauch deutschem Volksgeschicke
sehr geschadet

Meinem ersten Lehrer Förster habe ich sehr lieb, obgleich er in allen fast der Gegenstand war
mir ist, ich achte ihn wegen seinem festen Charakter seinem Streben zum Gemeinnutzen für die Kunst.
Förster wollte Volkender Künstler werden, sein Talent der Geist reichte nicht aus um es werden zu können;
seine schönen wissenschaftlichen und künstlerischen Studien waren aber so gut und vielseitig, daß er vielleicht
Lehrmeister eine ungewöhnliche Tüchtigkeit für die Kunst mit großem Nutzen anbieten konnte.
Er verheirathete sich mit der ältesten Tochter Jean Paul Fr. Richter, wodurch er gab Veranlassung
Ehre dadurch zu großem Vermögen, wodurch ihm eine weite Thätigkeit ermöglicht wurde. Förster stand
an vielseitig strebenden angesehenen und für sein Streben zu benutzen. Er hat für Ordnung der Kunst-
geschichte sehr viel geleistet und sich bei seinen Forschungen solche reiche Kenntnisse zu verschaffen
von Kunstgebilden erworben und große Liebe, wenn sein Vorbild anerkannt wird

Der König Ludwig I Abreden von der Regierung, als er galt für fanatisch, zeigt
dessen Charakter, er wollte nur haben nicht Hassen, wer gerissen war anders
gesinnt, er war Christ im königlichen Regierungs-Grad, allen war er seinen Erinnerungen
ausgesetzt, musste diese Erinnerungen ergreifen, weiters Verstorbene
achten u verlangte er nicht. Er wollte das Erste haben, an Erstes zu Hassen dachte er
nicht. Ein rascher Hebung der Bürger dachte er nicht, falls auch kein Verständnis dafür.

NB

Im Nürnberg waren öfter Bürgerfeldübungen u Lager zu denen Regierung Ludwig [illegible]
einer beigesellt, in den Häusen meines Schwiegervaters die damals Landrichter u Assessoren waren
der das Hauptquartier? Besetzung der Generale u dem er die täglich an den Abenden des Lagers
in festlichster Laune mitmachte. Hierdurch bereits er meinen Gatten Ernst als Kind kennen
u schätzen. Dort zugefallen bei der Artillerie u dem von der Burg war er meinem Ernst Freund.

9ᵗᵉ December 1827.

Lieb Freund war ich allein, frei konnte ich über mein Leben bestimmen, weder Amt noch andere in meiner Thätigkeit, wo ich wie konnte ich nach freiem Willen leben und wirken, am 9ᵗᵉ December ward mir mein Traut zur Gattin angetraut und ein neues Leben musste beginnen, alle Plane, Entwürfe und dem Entsprechungen mussten festeren Halt haben, bekommen. Ich hatte einen guten Freund Minister Freund Freund Freund

Als ich mich im Jahre 1825 zu einem Abschluß mit
dem ersten Falle mit König Maximilian Josef eine
jährliche Pension von 600 fl jährlich — so lange ich in
Rom bleiben wolle, bestimmt, die Hoffnung einer Beförd-
erung mit meinem ausserigen Grad mußte ich damals
als vorgeben betrachten & falls ich deßhalb mich auf
Jahre lange bleiben entschließt. Es kam alles anders,
ich hatte durch meine Verheirathung einen Anfall zu
Deutschland verspürt und fand darum keine Lust
mich in die italienische Verhältnisse einzuleben. Nach
meiner Verheirathung und nach einer Hoffnungs-
losigkeit für ein thätiges mir zusagendes Wirken
haben zu Deutschland, kam mir die Lust in der ganzen
Hauptstadt von unter Kunstgenossen, wie diese, auch
mir einen Laberbissen zu haben. Ich ging deßhalb
mit meinen Gewerbungen in Münchner Kunstgenossen
vorzüglich der Herren Wei[illegible] abwechselnd, in dem ich
ein bestimmtes Handeln voraussagte.

Herr Weil
Herr Weil wurde mir der Andeutung, eine der Statuen
zum Giebelfeld der Glyptothek, nach einem Modell
meines verstorbenen Freundes Bildhauer Haller,
das er in Rom modellirt hatte, in Marmor ausführen
Da Haller nicht mehr lebte und weil es darauf ankam,
daß die gefallen werden sollte, waren wir die Ausführung
war, auf deßhalb, weil ob die erste Figur wäre, die in
Marmor für Arbeit gegeben wurde & wir den Preis bestimmen
durfte. Ich bezahlte für die Arbeit in Pflanzer (Tirol)
Marmor 6000 fl; die Sache wurde gewählt und mir
eine königliche Ausfertigung für Arbeit dazu eingeräumt.
Nun hatte ich einen Anfall — ich erklärte den Entschluß,
daß ich ferner aber keinerlei Verbindung mit Andern
Arbeiten übernehmen würde. Hierauf wurde diese
Haller'sche medaillirte Statue, Mittelfigur des Gie-
belfeldes dem Bildhauer Drake übergeben. Dieser als
er erfuhr, daß ich die Arbeitsgruppe bestimmt hatte

zeigte mir sogleich ein Briefchen, worin sie mir Neid und Gewinnsucht unter Freundlichkeiten leider zu häufig vorkommen; so ging mir auch an, der gute fromme Dichter sollte, der mein entstehendes Unternehmen [illegible] Thätigkeit setzen sollte, die

in Erz gegossen und in Erz gearbeiten lassen sollte, Rauch bestimmte, zum Behufe der Monumente, 40,000 Pfd. Gold = 88,000 Gulden, die er aus seiner Casse selbst, für das Erz-Modell allein. — (Hermann forderte 2 Pfund von König Ludwig für das Erzmodell des Victoriastatue Mayer, milden, die auf dem Mittelblasse steht, 4000 Pfund = 10,000 Gulden); Um Rauch festzuhalten sollte er die Abschätzung des Erzgusses Gichel, Erzgießer leiten. Ich war mit dem Lebensgroßen Modell des mir angedeuteten Figur so viel nun fertig, als Rauch zu mir kam und mir der Königs Wille mittheilte, dass Ich verschiedene die Figuren unter seiner Leitung gesetzigt werden sollten. Ich verschiedene Rauch, dass ich ihr als Künstler sehr schätze; dass ich sein Verhältnis zu der Wirklichkeit mit dem Stein nach nicht wenden wollte, da mein Weber ganz andern Wege gingen wie seine; dass ich aber seinen wie jeden andern Künstler in Ehren, in der Kunst, Tadel stets beherzigen werde. Da ich mit meinem Modell so viel nun fertig war, so bat Rauch, vorzüglich dass die Abformung in Erz, nicht in Nürnberg Erzgießerei, sondern in der es mich seine Werkstätte habe, vornehmen zu lassen. Dazu war ich einverstanden, von mein Freund Miselmeier mir einen eigenen Ofen dazu geben könnte; Miselmeier that es und ich hier mein Modell dahin bringen. Als mein Modell wieder aufgestellt war, meinte Rauch, seine Gruppe stelle beide besser anders liegen, worauf ich bemerkte, der mindesten die andere auch gewendet werden, worüber sie ab einmal, Ich machte wo das hinaus sollte in andere die Gelde, andern Tags meinte Rauch zu sie sollten anst, andern sie nun das nicht, der y ist meinte aber anders stehen auf die Figur, dass den Kopf ab und rauf damit die weise Figur zu stehen; Rauch entfernte sich endlich. Mein Entschluss die Figur nicht machen zu wegen war fest; andern Tags ging ich um die Figuren Ecken abzuhorchen und fand Rauch in meiner Werkstatt. Es war in gestiller Aufregung, und er und Ich in dem Königs bevorstehen falle, der in Nagel wollte, Rauch sie die Nothwendigkeit, das Besitzen standal sei,

auf keinen Fall werde ich aber unter ihrer Leitung
arbeiten. Erst sagte, er würde den nächsten Tag abreisen,
ich erblickte, daß abreisen gar wollen; mußte viel Tage
kein Geld wieder, ich war in Verlegenheit und bis Besuch
lang herumgelaufen & kam zufällig an dem selben Tage
wieder & daß Geld wieder in meinen Arbeitsraum
bei der Zerstörung meiner Figur fand mein kleines Gy-
psmodell mit abgebrochenem Kopf mit abgebrochenen Bein
Postament angefressen fand und meinte Gott sei Dank, ich ist
Schade, so müßte der Abformung sich auch gut machen lassen
es war nicht nöthig die Gesellschaft mit dem Könige abzureisen
wäre; er würde wieder abreisen & lange nicht mehr kommen.
Bat mir mir rasch zu schreiben für mein Vergehen, daß ich meine
Figur zerstört und nun in ihrer Abwesenheit eine andere
modellirt würde, bekommen sie in ihrer Abwesenheit, Gott
sagte es Ihnen ihr Brief zugehen zu sein dieses schreiben
zu müssen. Gott reise ab und ich machte mich, bei verschlos-
ner Thüre, an die neue Figur. Der Brief mit Vergehen
ging ab, bald darauf reiste der König nach Potsdam
Gnädig; Majestät selbst einen ein kleines Notizbuch bei sich
zu dem er allerh. aufgefordert. Ich wollen & Erlassen selbst
ich meine Figur wieder fertig & da sie mir recht war, selbst
ich sie nicht auf gerstöre & auf jeden Fall in Gyps gießen,
zu ich den Gyps schon angeschafft & damit selben selbst.
Wieder von der Arbeit, stürzte ich in die Stadt, da stand
mit einem male das König vor mir und rief mich gar
freundlich an & Handel und arbeiten sie, Maj. ich habe die
bei mir bestellte Figur zu Giebelfelde fertig modellirt in Thon selbst
& werde sie morgen in Gyps gießen 4—2 Uhr!! es soll
in sein kleines Cabinet und riefen mir zugleich an & Gesen
sie mit, daß will ich sehen & damit wendete er seine Pferde
das Gitter zu und rief mich hinterdrein heraus, ob
machte mir Hoffnung, daß meine Figur nicht zu
dunkel stand & gut beleuchtet stand. Maj. sprach weiter, ich
in guter Entfernung war. Und nun kam ein mir günstiger
Zufall. Bei Tische stand eine sehr aufgeschossene Statue
eines halbjährigen Knaben weiblich Figur, die sich auf einen Pfeiler
bei Tische stützte, mein jüngster Bruder Julius Carl, da mir der
Berg nicht zu nahe war, schnitt ich Gesichter gemacht,
dem hat der König in Zorn Gesellschaft, die ernst stand und

Er kannte die Statue, sagte ich
die Figur bekommen würde erst
14 Tage nach Ostern aufgestellt sein

Vor dem Gitter saß ich
& machte Modell einen Skizze
oftmals fest.

Dielfach waren die Gelegenheit rasch und machte den Kön
auf die geflügelte Marke aufmerksam, mit der Bemerkung,
Professor Rauch hätte ihn beauftragen, den König, dies
Skizze zur Genehmigung der Aufstellung vorzustellen,
ob sie einen der Victorien zur Ausführung, für die Vorsorge
Majestät machte, wenn ein vielversprechendes Gesicht, wie
Lachen, strahlte er rief sie umgewendet, mehrmals, Nein!
Nein! Nein! und lief dem Hinausgehenden zu, ihn zu
zurückzuholen aber glücklicherweise die Flügelthüren meiner
Werkstatt, an der er vorbei mußte, geöffnet und den
hereingetretenen Raum belauschte mein scharfes Ohr;
Gottlob, mich selbst überraschend; den König über
rascht es, er bleibt stehen, wendet sich freundlich, ging nicht
sein Bestellen zurück — kam gemessenen Schrittes, ab
sonnt sich so bald wie möglich den Marmor begutachten.
Es war das Frühjahr, daß sich diese Geschichte so gewendet.
Die Arbeiten, außer Rauch, arbeiteten unter Dächern.
Bald war der Marmor angeschafft und wir begannen und
allein die Marmorerschaffung, aus dem kleinen Modell
65 zu 85 und waren zur Vermessung während der Arbeit kein
Zirkel, sondern nur Richten in den Proportionen des fixen,
jeder in 4 Theile getheilt. Zum Abschlagen grosser Massen
hatte ich wenige Tage einen Steinhauer zur Hülfe, doch
ging die Arbeit vorwärts; der König kam öfters und wünsch
ich in seiner Gegenwart arbeiten, wobei ihm die Sorgen
von der Brust flogen. Nach 5 Monaten war ich fertig
und waren die 6500 Gulden verdient; da kam der König
in meine Werkstatt, als eben der Baumeister die Basilika,
Zierblond und ein Hofschreiner bei mir waren; der König lobte
mich und wünschte meine Fertigkeit im Marmorarbeiten und
sagte, Nun sehen sie sein ein, Bandel gemacht, das Ihre ist nicht
von meine Antheil, Besorden nicht, Arbeit die seine nicht
von mir ist, Die haben sie ja doch gemacht, Ja das Marmor
ist von mir, die Erfindung nicht; mir Arbeiter, die von der Form
dem lieb zur Ausführung von mir sind, warum ich mein, du
wollen sich ein besseren Arbeiter, Zierblond, ein langer hagerer
Mann, rothhaarig, zitterte, der Arbeiter sing wirklich die Hand
stimmt und schlich sich Mir, Arbeit abgeben, Ja, ich Hand
ab nicht, Mein Name steht nicht daran. Ludwig schmunzelt gnädig
der König mit Zierblond, mir auf den neuen Entwurf der Basilika,
da erhielt ein Bischof und ein Bauschlag an die Brüstung, die den
Eingang vor dem Portal in dem jungen Hofraum gebildet wurde
sind, ich sprang auf die Bank, und sah wie der Erbprinz mit

Zeugen 3 Dtzd 2 C
Mai 14 [illegible]

[illegible] Hessen [illegible] aber wieder [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] Gesichter. Mej: mag für den Schaden
recht mit Mausengels gegen weiteren Ersatz bestellen haben.

In nächster Zeit haben wir den Auftrag für drei Zeugen drei
Herzog Max Palais 14 doppelt lebensgroße Cariatiden Büste in Gyps
zu fertigen, es sollen 2 Modelle angefertigt und jedes zwei detailliert
gearbeitet, jeden Kopf für 30 Gulden, drei man mir zu langweilig zu fertigen
jeden Kopf anders; indem an der Frau 2 Zeugen Köpfe als Schafe, erstens
gerad einen Christian, Chinesen, Türken, Deutschen, aus der Urzeit, einen
alt deutschen Forscher und mein Bild; weiter erstellen 4 sehr schöne
Frauenköpfe, Christen, Forscher und Träumerisch ganz eben Romantisch
Plastik. Diese Arbeit machte mir viel Freude, ich beschäftigte dabei einen
Schüler, der an einem Kopf arbeiten mußte, in einem Tag, am 2ten Tag
fertigte ich den Kopf, am 3ten ward er gesetzt und gegossen, während ich einen
Kopf fertig machte, ward ein weiteres angefangen und so waren die 14
Köpfe in 16 Arbeitstagen zum Versetzen an die Schüler fertig.

In allen seinen Teilen modelliert ist eine 10 F. hohe, sorgende Christus
Statue in Gyps, die ich nach Hof Kirche für die, nach dem Brand neu aufgebaute
restaurierte Kirche dort. Mißlieb gefällt und ist die Statue
Ich wurde im Künstlerverein als Vorsteher gewählt, und ist die Statue
genehmigt worden, diese den 4 Gewinnern des Vereins [illegible] Hof den Abguß
zu machen, dem Herrn Maler, dem Architekten Professor Gärtner
dem Historienmaler Dominik Quaglio ein Herr einen Edel erhalten
werden möchten, machte ich mich an die mir viele Arbeit und stellte die
Büsten auf als Geschenk für den Verein — der selbe aber hier Gefallen
und ist einige Personen darunter, für mein 2 kleine Büsten, der Christus
gütig und aber die Büsten bemalt, der Verein Diener ein Fäßchen
mit einem guten Porter, im Fäßchen waren 80 Fäßchen Nägel und Bretter,
ein Porter, Bank und bitte, die 4 Büsten sammt zu lassen, wo jeder der
4 Künstler einen Abguß haben zu können; die Porter gierten gesagt
den Tanz und es freute mich meine Büsten so gerne zu sehen, meinen
lieben Künstlergenossen, sie auch mitspielen zu können. Die Büsten stehen
noch im Verein. Bald darauf erhielt ich vom König den Auftrag
in der Größe, die Lebensgroße Büsten in Gyps die Büsten der Künstler
Heinrich Hess, Zimmermann, Zellmann, Olivier, Voigt, Ainmiller,
Zimmermann und andere zu fertigen, jede für 20 Dukaten, auch
mit dieser Arbeit fertigte ich für den König Majestät und Majestät während dieser meiner Arbeit oft in meinem Atelier
kam stets unerwartet. Einst saß ich mit Heinrich und den 2 Klenzen Büsten
von der Isar, der 3te Tag war es da der 2te Tag, da bat der König 3 Uhr gekommen
mich, ich sah im Arbeitskleid und wollte mich entfernen um
mich umzukleiden, ich sollte sie sein wie, meinem gewöhnlichen Tuch
rock sah, bleiben sie, das ist das Künstler Arbeitskleid, ich mußte
bleiben, wir mußten weiter essen, meine Frau und der König aß
mit zu essen, Heinrich mußte zu Mittag essen bleiben und andere
Herren dazu gestellt worden, Maj: blieb sitzen, ärgerte mich
3 Stunden und ging erst mit mir ins Arbeitszimmer, als wir mit der
Büste fertig waren.

Meine 2 ältesten Töchter spielten viel in meinem Arbeitszimmer während ich arbeitete, einst spielten sie an Tische mit meinen Bleistiften, da trat der König in die Thüre blieb stehen und sah mich eine ziemliche Zeitlang der Beschäftigung des Zeichnens zusah. Ich hatte in Erwartung dass die Maj: einmal kommen würde an den Wänden viele meiner gemachten Skizzen aufgehängt, weil ich den König nie dazu bewegen konnte sie öffentlich vorzeigen zu dürfen, diese diese gefiel, dem Könige gefielen manche — lobte sie und endlich sagte er was sah die Zeichnungen gemacht, als ich Maj: da wandte der König sich ab und sprach nicht weiter darüber.

König Ludwig hatte so viel Plane für Verschönerung von München dass er alle Ablenkungen davon und Aufgaben fürs Andere oft ängstlich vermied; Maj: gebrauchte die Künstler für seine Zwecke selbstständiges Anstreben begünstigte es nicht, so kam es einst mit den Arbeiten zu mir, liebes Kind ich kann keinen Bildhauer besser gebrauchen als meinen Hofmarschall — aber — antworten kann er nicht, ob schwach wie, das über meinem Sorgen Leben zu meister zu werden, denn sind Maj: selbst schuld, geben Sie ihm solche Arbeiten die äußerste Anstrengung erfordern der nicht so ab kommen kann, so — dazu habe ich kein Geld, Diese Worte zeigten mir mein weiteres Verhalten unter der Königl Pflicht — ich erwünschte mir Arbeiten möglichst aufzufinden und so erblickte der König für solche Arbeiten auch nicht einmal für seinen begünstigsten Bildhauer Geld zu geben, bei jeder Gelegenheit sagte ich dem Könige, dass ich mir solche Aufgaben wünsche und wenn ich solche in Bayern nicht fände sie anderswo suchen würde, Sie sind ein eigensinniger Mensch, und glauben man sei ihnen nicht gnädig wenn man ihre Wünsche nicht gleich erfüllt, Der Künstler auf Erfüllung seiner Pflicht und wie aber zu lange und ob meine ich wie immer mehr das Land, Pflicht Bayern zu verlassen, Sie sind mein bester Bildhauer, mein bester Neu Bildhauer, meinen statt Verschönerungen, Künstler allein weiß ich nicht machen und Marmor Statuen Arbeiten auch für andere Arbeiter falle ich immer erblickt mir übernommen zu mögen, selbst nicht als bloße Beschäftigung und Ersatz für solche Arbeiten außerordentliche Arbeiten

Im Jahre 1833 wurde mir der Auftrag die vom Hofbildhauer Hallen modellirten 6 Statuen für die Nischen der Hauptfront der Glyptothek in Marmor und 12 der 24 vom Oberamtsrichter für die Feinhalle in kleinen Modellen gefertigte Knaben Statuen, Lebensgroß in Sandstein auszuführen, ich übernahm die Arbeit meines Amtes Pflicht, ich betrachtete diese Aufgabe entschieden

zu erhalten 24 Mk Lg Si
von Baron Stackelberg

16

ab und erblickte Bayern zu verlassen. Bogen 3 & Rich 3 6

Es war mir Alles gegeben, dass meine Tüchtigkeit vom Könige gebraucht werden sollte, ehe, dass auf meine mir eigenen Kunst vorbereitet gewesen wäre; es sollte alle Schwierigkeiten meine und die mir von andern Künstlern gesammelte [illegible] erfahren und sollte nicht mich selbst verlieren, um mich für Andere klären und Anschauungen zu lassen; mein eigenes Leben, dass ein Atom Bedeutung dem Deutschen Volke ein Massgeber zu werden sei Tüchtigkeit in einer schöne Reihe, hat um entschieden war und besteht den Entschluss um einer Anschauung dieses Planes mit all meiner Kraft & allen Mitteln, unter jeder Bedingung. Entsagung über von der Meister für Gemeinschaft gegebenen Anschauungsbilder durchzusetzen.

Ich entwarf, am Fuss seines kleinen Skizze an seinem Fenster, mein Arbeitsgänge war abends spät, wo war ein Bruder gegen die Arbeit eifrig davon, da ich Entwurf machen für die einen Concurrenz & Ich wandte mich sonderbar, Professor [illegible] Personen selbst, wie zugesagt; Nun soll dieser Concurrenz auch sofort erfolgt werden & sagte ich & war Person der Kopf. Ein ist meinem Plan mitgetheilt — es war ihr wohl abenteuerlich gesinnter haben, so wie er auch dem Entwurf, auch dem war damals in Münster nicht klug geworden hätt, mit entgegenzu kommen. Nun meinem beiden Lehrender Schüler ist meinen Plan mit, alle rieth war mir ab, bis auf Mausmann, der mir jede ihm mögliche Hülfe zur Ausführung versagte. Um der Sache den Ausschreibung [illegible] meinem Entwurf und Modell in Berlin mit Anklang und Hülfe für meinen Plan zu finden, reiste ich dorthin, zuerst allein. Ich, mitsetzte mich bei meinem Lehrer Professor Engel ein und modellirte ein weiteres & Fuss Figur Atomic Modell, reiste zurück nach Münster und machte dort in wenig Tagen Anstalt zur Uebersiedelung nach Berlin; geschah Hypothetisch gegebene meinen Atomentwurf in Modell die ich weiter gebrauchen wollte, verbrachte in Berlin meinen Hausgeräth, die ich nicht mitnehmen konnte und fand an [illegible] mit Frau & 2 Kindern ein [illegible] Zimmer.

Münster Bogen 8:
1.) Modellirung [illegible] Atomic Modell

(Einiges Tage darauf wollte der König, der damals in Berg wohnte, durch Gärtner, wie eine Erstellung [illegible] machen lassen, da mir [illegible] Arbeiter wollte, da sagte Gärtner: Erstellung nicht Wandel noch wissen, er ist abwesend abgereist, Professor [illegible] nach Berlin, wo dort zu bleiben, da wandte sich der König brummelnd an die Hofgesellschaft — und [illegible] über Wandel — so sagte mir [illegible] Gärtner.

a einzugestalten Reise 1, Bogen 1

Nach meiner Trauung, durch den [illegible] Bräutigam, die mir der Besorgung meiner Hochzeitsgeschenke (Oberste Hof, Oberstallmeister Rüxleben) geschenkt wurden, blieben wir noch einige Wochen in Münster zu Besuch mit Münster machten wir mit einem Besuchsbesuch in 2 ½ Tagen zu Münster selbst in einer Besorgung, zu abends sah, ein Bauernhaus Richtfest Hauses, [illegible] Allen an Fleisch die Gäste Bauernhaus an, [illegible] gemischt. Die war noch nicht bewohnt gewesen, aus neuer gestrichen und mussten in während der ersten Tage viel mit Malern abgeben und malte ein Zimmer selbst, selbst Apfelbäume mit Vierzweigen [illegible] und ein goldbrauner geschnitzt Spiegelrahmen.

Wir hatten und fanden viele liebe Freunde, mit denen wir alle Zeit unseres Aufenthalt in Münster ein äußerst gemüthliches Leben führen hatten. Die Familie des Ober Appellationsgerichts Präsident

von Voss, Hasselt, Professor H. Pistorius, Professor Hermann, Dr. Carl Förster, Prof. Meissmann, Forst. Reuter, Standen und Frauenpfefflisse usw.; Bergmeister, Niegelmeier, Gail, die Hofs Tellmann, Hermann, Bäbel und fast alle Künstler waren wie bekannt. Mit der Familie des Obrist Lieutenants Pistol waren wir sehr gut bekannt und selbe die letzten Jahre mit Pistol fast täglich in der ersten Morgenstunden in Bonn mit Bewunderung schon wie ganz Bonn die Morgenand Abendstund zu Pferd sich zeigt war unsere Bekandschaft. Durch Obrist Stallmeister v. Pfeffling selbe ist die Gelegenheit erfolgt auf Bingst Veilage den Winter mit einen hiesigen Handel des Pallemeister Hoffmann, von Trier, gereise, hierherum zu Dienste und ward ein Hutter à 200 Thaler, wodurch ich mir das Vergnügen erspart Pferde von Gemahlin mit meiner frau Onkel, Pistol, reiten zu dürfen, wobei beide der sich bestens aufführten. Nach fast mehr als 2 stündigen Ritt nicht vermisst zu bleiben ist sogleich in Marsch mit den Onkel ein markiren Pagen, es galt die 2 Feldzüge nach Oesterreich in den auf Breslau bis Mähren mitzumachen, waren die Ritte gar lustig und oft mit zu vergnügen. Einst Abends wir zur Abspannung und spielten eine 24 Stunden Lotterie experimentirten a nach den Pferden, wie selbe durch Lob, entlaufen, mit, sprang der Onkel das erstes Pferd vor selbst, meine Antwort, Pferd nicht Mathy und ein voller Lauf gings an den langen Pferden vorbei, rechts und links Pferde, wir bekamen und ein gerades Loos gezogen worden, was nicht ein Abjudant angesprengt gekommen wäre, der uns zu Sr. Excellenz dem Hl. General v. Zollern, der in der Batterie gegangen war befohlen hätte, v. Zollern war ein kleiner Herr mit grossen Bauch und empfing uns mit gewaltigen Gebollere; meine, lustigste die Bomben gar sehr — der meinen Onkel bekannt weiss ist, dass sie durch gut endigen wurde und auf allen Gesichtern der Officier zeigte sich ein gewisses Lächeln wie der General gab sich Mühe ernst genug zu sein, ist wurde ignorirt; endlich als der General aufgestanden selbe, sagte Pistol ganz ruhig, Excellenz Kanonier ist bereit; aber auf sein Kanonier besser ist wie andere, a wir lassen allen Lauf auf seyen Excellenz. Bald wurde losgegangen, wie in Mitte der Officier da giengs durch einander mit Blanken auf beiden Seiten gestellten Pferde und in die Pferdethurter mit einmal die Trompeter und mein nun nicht Pulverdampf so ganz besetzt, dass ob sich über die Blankenreiter Umfang sehen wollte, wobei sich besonders gefunden und ergetzt ist mit dessen viel Lob und wieder nach seinen Pferde zu reiten.

3: 2 Briefe C —
auf Bog 2: N. 3

Durch den jungen Carl, Neffe des Königs bekam ich die Bestellung von 3 grossen Berg und Brüder und einen Hund, 2 Füchse, einen für die Königin Caroline, und einen für den Kaiserin von Oesterreich die Hundsbrüder für 100 Ducaten für 50 Carolin: Dazu musste ich auf 2 reiche Testamente auf der reise Worms warten.

Da ist die Königl. Bildhauer, die [illegible]

Die vier Bergmännlein in der obern Bergwand, bekamen ihre Form
Carl Friedrich Schinkel benannt: am Eingang des englischen Gartens
gelegen, fast ihrer Aufstellung. Die Büste der Königin Louise
aufgestellt müßte ist in Marmor ausgeführt englischen Garten;
mit meinem Bruder aufgestellt & dazu einen passenden Platz
finden, die Majestät selbst mit entzückte und auf diese bekam
einen guten Platz. In demselben Zimmer stand sehr schlecht
aufgestellt Canova's Büste in Marmor auf Marmorgestell
ist andererseits & hat die Königin der schönen Arbeit bessere
Platz geben zu lassen & Büsten für einen so sehr schön kommen,
Königin Louise selbst war eine gute Wahl, die Zimmerdecke
war glatt und ist macht der Marmorplatz, die Figur sehr gut,
Gemälde und gestern kamen noch die Herren schon 3 [illegible] mit
meinen 3 Arbeitern mit anfassen & nach meiner Anordnung
viel besser wieder. Da gab Bettes Lieferlade Gelegenheit, und
es schien der Majestät sehr zu gefallen als sich die Herren einen
Lieb angesichts beim Ziehen bemerkten; ich verschiedene der Herren,
bei der Platten & in der ganz Winkeln war die Arbeit zu alles
Zeitvertreib gelten.

Die ganze Tage mussten ich die Büsten bei Herrn Loel abgeholt,
Loel und aufgestellt selbst, nach ich für Herrn besuchen und
war ihnen mit sonst sein fallender Meinung empfangen, die
sehr wie eine angestrengte Arbeit abgeschlossen, ich sagt
wie das gemacht sei, ich regte ja eben für die gute Aufstellung
der Büsten von Ihr Gesicht belobt worden, so war mir; aber zum
Loslassen Lust nicht, ich sagt mir viel diesen zu bedeuten sollte?
du waren die Herrn meinen Fragen & stab ich in einem sattlichen
der Natur nächst Herrn & in die niemand sehen konnte, & die Büsten
sie, die einen sie es nicht glatt, ich sagte darauf ich wollte einen
Arbeiter schicken, das die nicht zu sehend Lieferlade machen sollte,
da stellt der Herrn das Lasten nicht mehr gemacht, belebte mich
wollte von einer Aenderung nicht wissen & sagte, Ihr wollt
Ihren Büsten Adel nicht verunstalten, damit sie sehr bemerken,
zu sein sich darüber machen können. Oberste Majestät muß man
sich einmal erhalten sehen.»

6 der Tage
2 Bücher

König Ludwig suchte keinen Künstler in dessen eigentümlich-
keit zu stören, er gebrauchte nur ihre eigentümlichkeiten zu der
Zwecken wozu er sie vorzugsweise konnte & sah darauf nur sorgte
Talent ganz zu stärken und andern nützlich zu möglichen Ausbildung ihrer
Werke zu verhelfen. Riegelmeier war ein ausgezeichnetes
Talent, die liegende Natur des schönen Menschen auf der
Münchner Gallerie ist Zeuge davon, er wird gegenwärtig Medaillen
an der Münz zu machen und wird bald in diesem Anstellung einen

Vergleichung des Verfassers mit den bekanntesten Figuren der französischen Malerschule auf dem Gallerieboden in Münster ist ein anziehender Beitrag zu jeder Hinsicht.

der beste Meister; da müßte es sonderbar zugehen, wenn er nicht eine seinem Geiste & Talente entsprechende Anstellung abgeschnitten.

Heller war ein nicht bloß überdurchschnittliches Talent in Nachbildung der menschlichen Körper, die Natur des Fleisches, die in Öhl übrigens ungemein schwierig ist, das Ding selbst ist mehr den Genuß des Nichtkenners & Nichtmalers schmeichelnde Wahrheit, Heller war zu schwach sich selbst Ideen zu machen und ganz zu Genüge. Hermes hatte einen unserer besten Künstler dessen Atelier voller der Musen und später religiöse Bilder seine eigenthümliche große Meisterschaft bewies, müßte die Allegorie; liger Figuren in einem ihm sonderbaren Fach malen, da sie ihm diese Sache so beste Hand war für die seine Eigenthümlichkeit gelang seiner waren & sind diese Anstalten seinem Geiste Zwang voller große Sache alle Fächer werden können wäre seinem Meister keine Fesseln angelegt worden. Historienmaler müßte mit Andern unter Generalinspektor malen, das darf bei allen großen Meisterstücken kein Maler sein. Personalfächer war der Künstler Skizzenfabrikant und bekam nie Gelegenheit seine Eigenthümlichkeit zur möglichsten Ausbildung zu bringen —

Nach Personalfächer eines geistreichen kleinen Skizzenmalers müßte talentvollste junge Künstler angestellt, mit Hülfe der Gedanken, alle Fächer die sich natürlich bei Naturbetrachtung, der kleinen mißstimmig steigenden Erscheinungen, mit Gedanken müßten, nachstreifen; wo bleibt da eigenthümliche Ausbildung gedeihen, die meist durch den geringen Lohn für solche Detailarbeit auf viele verhindert wurde.

Der Verfasser in der Kunst gestattet keinen zusammenden Zwang nur das freieste erstrebt Hasel.

Welche großen Künstler waren Schüler eines Meisters? alle, die sich selbst Lehren gegeben, sind entweder ganz selbstständig vorgeschritten oder haben sich früh von fremder Einflüsse frei gemacht. Wo Gott keinen Geist geschenkt, da kommt einer; stellt werden; wo kein Talent zum Darstellen vorhanden eines aus bedeutenden Zeugs erstehen; höchstens kann durch fremde Uebung Fertigkeit erleichtert werden. Durch jede Geistes Autoritäts & Herrschaft, wo, statt anregend, durch Nachahmung entsteht verkümmert & stiehlt jede Eigenthümlichkeit

Welche die Erziehung Künstlinge durch Kunstschulen aber so wenig wie durch einzelnen Meister soll werden, wenn nicht die freieste Entfaltung des dem Künstler innen wohnenden Genius gewahrt bleibt.

Tagen 1. Akt 3 eingefügt

Erzählung des Gelz

4.

In den ersten Tagen des Monats verwandte ich mehr einen ganzen Nachmittag auf den Besuch der Tiere als sonst in einer Woche. Ich hatte mir nämlich vorgenommen, bei Anfang des Sommers, dass ich meinen jungen Freund Fritz Hamermeyer, bei Anfang des Sommers, dass ich meinen jungen Freund Fritz wäre ich nun nicht verschreckt, so würde ich schon viel Gelegenheit gefunden haben, mich mit einander, wenn auch meine Geschäfte, sogleich fiel ich für beim Besuch in beim Pferde, später wandelten wir gar Jede der letzte Tiger zu. Bei jedem Morgengrau waren wir in Pferdenberg, und mussten gutem Schritt fuhren wir in einem Einbaum; zu einem Pferde aufgestellten Bauernstamm und liefen uns auf Verlangen ändern. Fast 3 Pferden wusste die Fahrt, die der einen wechselnden Tiere wegen 2 wie besonders, das Pferd meine Verbesserung wegen, ob wir lange würden. In Verlangen, der grösste Hitze gegen das Gebirge, kamen wir in der Dämmerung an und hatten uns an der Abendkost des besten gelabt, denen Vorräte, die uns in grosser Menge vorgesetzt wurden. Am andern Morgen ging's über Schelbach zu wir, bei einem wir von frühen beladenen Bauern, welche meine Zeichnungen, bildnisse in Blei klein gegriffen, gut in ihren gefallen, einen an den Thür des Zimmerstreich, gemalt war, fanden; der andere mich Pferdekopf am Tafelsee; während draussen Milchgestank überschritt und ein kühlgrauer Regen einen weiblichen Himmel als wie die erschreckend Dinni schallenden; sonnen, ob einen Tage ein und Männer aufhören wären, lasse das schon Pferd, knipte und stellte sich selbst als die Tiger vor in bemaschinirt ab beim Himmel, gesehen mit dem schönsten, weissen Federbusch. Am Nachmittage verbrachten wir mit einem bald 90 Jahre alten Greise zur Unterhaltung zu Tafel, begrüssten an und schenkte der freundliche Alte die Tiere mit Jugend, Kraft. Nach einig Hundert Schritt vom Ufer rasten plötzlich ein Thier vom Tafelberg in die Jahrmarkt Jahrmarkt, das mit Schnell rannte in den Tod wieder zurückkehrt, in wollte helfen, der Alte hielt es nicht, wir mussten mit unter in der Nacht sitzen und bald hatte unsere Führer alles Nötige geordnet und zog mit ungeahnter Kraft glücklich ans Ufer. Der Thier hatte sich, aber so schnell wie er gekommen, wieder gelegt und schritten wir an der Tafelfallen entlang der Tafelberg aufwärts. Es war meines Thieres schon beim leichte Aufgabe, die sie also bestand Lösung, die Kraft des Bildes aber, an Hunderten von Fässern über den Hügel des Tafelfuss gelegenen Tafelsee, belebte sie für ihre Anstrengung; Ihr Fässe in ersten Gärtchen am Tor, rötete Schnell seinen Pferden in wenig gerade weiter über den Tor der Jahrmarkt zu. Der Tor war mir lange bekannt, der Besitzer des Hofes Pfleiderer mich ein und ich vergnügte mich viel wieder am Ufer der Aufstiegsgelegenheit; die freundliche, gastliche Landschaft, die meinen Freund ganz neue ungeahnte Bilder vorgaukelte, hatten sie in steten Planen erhalten, jedes aber dass die unbegrenzte Lage in ihre Absehen Plan sehr gestaltet werden war. Nun ging es nach einer gute Stunde in die Jahrmarkt hinunter, hier zu rüstete Tiere, wo wir zu übernachten beschlossen. Unter sagte sollten wir eine Tabakpfeife in einer silbernen Uhr gefunden, als unsere Anzeige sie fanden sich die Pferdeiner, stämmige grosse Hochländerknechte, das dem ich die Uhr freudig gezeigt gezeigt in seinem Todesgeld beschlossen wir

ganz Gesellschaft eine etwas zu beleuchtende Gesellschaft, und als diese, anstatt
sich zu erfreuen, einen Abend zu bringen gab, um seinen Durst den selben
Abend bestmöglich Alle bestens bestens zu bewirten, wozu wir unter den
einfachen Gebirgsleuten gut aufgenommen. Am 3ten Tage gingen wir bis
Langenau, eine sehr bevölkerte Stadt, da waren wir sehr lang in der Stadt in
der schönen Christinen Tochter, der Susanna war wohl die schönste,
schwarz Augen Haare bis ans Knie, an den Füßen besonders
an den Schuhen, Ketten, Messer & Gabel, das jedes Mädchen trägt in einer
Scheide besonders steckt, mit gewaltig Preis in schönen Verzierung gestickt, am
breiten Hutgürtel mit weissen Perlen versehen Blumen, mit Figuren &
Farben gestickt; auch alle Knöpfe, wenn sie, mit weissen Halbedelsteinen,
darüber einen breiten weissen wollenen grünen Hosenträger; einen
weiß gebogenen lange Hosen, mit gelben Bandlitzen an Knöpfe & Knopf-
löcher, blaue Seitenteil, lose angesetzte Halbstiefel; grünen Hutbuben;
feine Hirschfell mit Goldstickereien & Quasten; Vorwärts die Mädchen
Haare bis Knöchel weisen in den schönen Verzierungen geflicht; die Knöpfe
an Röcken, die aber die Jäger haben, mit weissen schönen Schnallen.
Hüten gegen Verzierung an der rechten kleinen Finger der rechten
Hand und eine rechte Kette von Silberarm, mit Velber Haare besetzt
war, Tabakbeutel. Unter colossale Brüste, die Mädchen alt dagegen
weiß zierlich und gelenk in weisser Tracht, selbenweis bis halb Knöchel
Vorwärts & Röcke wie die der Männer, nur zierlicher; Kopfputz besonders
Mädchen Mieder vorne weiß mit gold- & silbernen Ketten & Anhängsel,
Hinten mit sieben ed gold Bänder gezieret, ein grosses breites Mieder
um Hals & Brust und ein zierliches grün ed schwarzes Hirschfüßchen. Die
Mieder sind oft dunkel mit bunten seiden gestickten Blumen.
Im Pfarrhofstall, einem Schindeldach in der Nähe einer kleinen Bach,
wird tüchtig gebetzt. Gegen Abend kamen wir erst in Langenau an
und besahen es, in einem guten Wirtshause, es ging sehr ungemächlich,
da wir viel Leute im Hause und mussten die grossen Feiertag Kutten,
gingen sich sehr bemerkbar. Am 4ten Tage kamen wir nun bis Tölz
einem kleinen Städtchen an der Isar. Kamen einen Viertelstunde an
Langenau entfernt, mein Schreiber war weit gegangen, kam ein Bauer,
der in Langenau im Wirtshause mit war, über eine Planke auf mich zu
& Hobend an Kopf, Stein, & das ist sehr stein, ja das ist sehr stein,
dabei dünkt es ob gut sein; ich aber bemerkte ihm, dass er mich gestern
im Wirtshause, wo es mit voll, selbe sagen müssen, und nun er
einmal erfahren wolle mit bis Tölz gehen müsse, wofür wir jetzt gingen,
& Hobend ab. In Tölz selbst ist einer alter Bekannter der Wild,
Jäger, Forstling, der gar schön religiöse Bildnisse in Alabaster schnitzt,
er selbst aber einen Gehilfen als guten Bildner in Alabaster selbig.
Forstlich Arbeiten waren alle und Kirchlich religiösen Inhalts gegen
mein & schon in seinem & Andenken. Viel sah viel schöne Schnitzler, die

so lange sie in ihrem natürlichen Leben [illegible] bleiben, nicht leicht
in ihre Krankheiten verfallen werden; sobald sie aber anfangen
sterben zu wollen, sich nicht zu rasch fortan können und selten Todten
der letzten. Das Thierische will aber auch in Thieren schon sich auf
spreizen: schließlich selbst einen schwachen Nachmahl, der nur viel
beschäftigt, das Thierische war sehr artig, so lange wir im Zimmer waren
als wir aber gingen, wurde es sich bezeigt gab [illegible] Thierische auf sich
so lange es mit in der Nacht sich fiebert wie ihr nachgingen.
Am 6ten Tage in der Früh gerathen wir auf einen Bauernhof
an, der auf der einsamen Heide mit Gesellschaft in die Höhe und auf
dieser von Menschen bewohnt. Unterwegs stürzte der schlechte Weg
häufigen Abfällen, von Hoch gebaut, aber grosse Hügeln hinab
und wandte dabei die Pferde bei mit ihren Mitter und Nachtlager
gestossen; wenn die Gefahr nicht bemerkt, hatte Mitleiden sonst
sich bei jedem Abfall, sie selbst nicht bemerkt, dass die Pferde
vor jedem Fall bebten und sich scheu stellten; es selbst wir schon so
viel als möglich sicher gesetzt und vor sich wie wir endlich in Mineo
in einem Dorf landeten. Im Hause wurden angebauen wurden
wir beide, sonderlich nicht verstehen kann, wurde mit mir selbst ge-
schlechte Krankheit, so war Stroh, ist vom langsamen gesehen.

N. Lord Nelson?
Martin Ring, St. Freiberg
Insel Abschaffell in Italien

Von 1825
Abenteuer mit dem Maler Palagga aus Forchheim

Wir waren mit einander in Palermo, die Gemälde daselbst
besuchen. Palagga war Landschafter, hatte aber Ungarisch, deutsch
italienisch & lateinisch gesprochen & all diese Sprachen einem am Mundt ab,
sicher, natürlich so lange es still war. Er war von Italien zurückgekehrt,
wofür er allein bis Palermo gereist war, und wohnte sich in das selbst
sonderlich, das Gesetz des Forchheim Maler Platz ein [illegible] war Tage lang
nachts und, als wir gereist waren, dass er Landsmann sein. Wir wurden
die besten Freunde. Bei allen Landsmann waren auch bei ihm die andern
Diener, wo aber das Gesetzt, auffallend schon. Auf dem Rückweg
von Palermo wurde es sehr Nacht als wir an die Schenken, ein
Dorf nicht 25 Stund bereits Palermo; da suchte es, wir hatten wegen
der Räuberhaft und Hunger uns nach ziemlich unbesetzten
Zimmer, wurde ist dort, wir es zog mich mit Bett sich ist
auch in einem schönen sich Gestalten bergen, wo wenn schöne Bauern
Mädchen, Frau Maria, wusste das Bett sich Kunst, über Stroh,
sonst pflegen und Heu; — da war Hallend in Welt, der Schaffer
ging der Diener bis zur Thür in einem andern Dorf, da war
Mädchen gegenüberliegenden, sonder wie Deutsch in Italien —
Mensch schnell sie Diener Ost — sondern auch, a stattliche Frau
sonst stellen sich auf Ofen, wie schnell sich auf und war gings
Nachbarschaft auf andern Ofen, in dem wir uns auf einem Bauern
sondern Bürgermeister, das unsere eingeschlagenen Richtung wollen sich
sie erstaunt. Wir wurden aber gebogen, als die Bauern der

zweier Jungfrauen aber entbrannte, sie waren das ein Pferde selber, das Tier, das uns beiden sehr freundlich wurde. Dasselbe mußte uns das wilde Tier auf und sterben und, daß eine Stelle von der Wasserte über die Brücke gegangen und sie damit getrieben wurden. Das ist bunten sehr sein, nicht unter der Hämmer von ein ganz Dutzend Jungfrauen zu sein und keinen Dank Dich dann gut sein, Dank den freundlichen Süßjungfrauen, die uns Nachtlieben so behaglich entlassen gut sein.

Thorwaldsen sehr schön beschrieben? in einem Brief an Uhl

1832 Im Januar schönen Münchner und schlug Zeit Bonn, schöne in Gebirge und dessen Nähe, die mit besonderer Sonnenlicht Forsten war schon längere Zeit in München, da bestbesser wäre auch auch ein ganz Besuch dorthin zu ziehen. Um München hätte wäre die schönsten Ausflüge in den Nachbarschaft, auch nach nahen Berge und in fruchtbare Thäler machen, überall bildete die lange Gebirgskette den prachtvollsten Abschluß Hintergrund der mannigfaltigst schönen Bilder. Von dort machte uns auch einen Gang nach dem Schloß Allach in dem ich vor Jahren an fröhlichst Einsiedlerleben mit gestiftet hatte; ich suchte meinen mir damals vorgehabten Freunde auf, der alte Lindenwirt war längst heimgegangen zu seinen Vätern und als man mir alle wäre mit ihm die frohe Tage unter den Laubhütten mit fest gegangen, seine Kinder, die er mir dreifach zur Frau geben wollte, war eine reife, schöne, wohlthätige Bürgersfrau geworden; der Knabe, mit dem ich mich so fest getrunken, waren kampfmüdige Männer geworden; meinen vielen Bildnisse, die ich damals gezeichnet, hingen alle in den Zimmern, Schränken und Säcken so fest wie damals — wie wir längst vergangen, mit Geschäft und — ich war fester als ich den Ort wieder in Besitz hatte. Man sollte wie Vergangenheit wieder aufsuchen wollen, mit der Jahren wird alles ernster und die frohste Jugend geht meist in der Alltäglichkeit unter. Besuch wir Max mit seiner Familie und seinen freundigen Freundlichkeit der Wasserburger Gemüthlichkeit bestimmen und halten kein Fest mit Tanz, wie der Lindenwirt, wenn der noch lebte, so fröhlich überall. Der Riesstein stand noch aber so feindlich wie sonst in Mitte der stattlichen Häuser, das Thor ist der mein freund Hirt ich seinen geboren hat noch; das Haus ist fremde Leben und war verschwunden — meine Augen hatten seitdem gut Menschen gesehen und meine schlaflosen andern Anforderungen und Leben mir vergällt — der wild brüllende Jugend war mir wunderbar und ernste Gedanken gekommen mich den Weg nach München gemacht, auf dem ich frohen Vergangenheit wieder zu finden gekommen hatte.

Reise über Hessenhofen, Engelstadt, Eisenstadt nach Aarburg und den Rheinfall 6 Tage in München habe ich nicht so geschrieben??

5.

1.

In Aarburg verlebten wir bei meiner Frau Eltern einige Tage, in denen ich meinem im Jahre 1812 in Aarburg verstorbenen Vater die Ehre und Denkmal in Vorstein aufrichtete, auf einem stehender Stein ein lebensgroßer auffliegender geflügelter Engel steht, dem ich die Züge meiner lieben seligen Mutter gab; der Stein ward auf sein Grab, das rechts von dem meines seligen Vaters, aufgestellt, steht am Denkmal, das ich ein paar Jahre vorher meinem seligen Vater errichtet hatte; dieser besteht aus einem gerade stehenden Stein mit Schrift- und Inschrift, darüber eine weiß eingefaßte Platte, in der die lebensgroße Marmor Büste des Vaters, der Stein ist gekrönt mit einem Eisenschluß, auf dem ein Kreuz. Auf dem Grabgewölbe liegt ein weiß gemeißelter Basaltstein. In Aarburg besuchte mich die Liebe meines Jugendfreundes, wir auch die Familien Heer in Nürnberg, wir verlebten da auch in der Familie Zeller ein paar Tage, der jüngste mit Hans allein wir im Hause des Steingrabers, das Bruder meiner Frau gastlich aufgenommen wurden. Mein Schwager v. Schlegel war damals Postmeister in Hof. Ich stellte in der restaurierten Kirche, die mit dem Turm auf vielfach vollendet war, meinen der Kirche geschenkten Christus Bild auf der Hochaltar auf. In Hof blieben wir uns wenig Tage in denen wir Ausflüge in die Umgebung machten: Besuch Baden, wegen meines jüngsten Bruder Arnulf, der mit Hof [illegible] in Hof [illegible] Schlegel da er über die Rhein, bei dem Übergehen des Wagens erkrankt fall, uns begleiten reiste, von Hof ging es aber das Thal Thüringen Zug auf Zug über Lichtenau bei Berlin, das letzte Nachtlager war in Potsdam. Das war schön ein langweiliges, beschwerliches Reisen und es wurde uns recht wieder wohl, selbst, als wir in Berlin nicht eingreifliche Besorgung antrafen, in der wir die ersten Tage es nicht wenigen als begrüßen sollten. Da ward uns aufgezahlt, eingekauft und all die Thätigkeit die einer neuen Einrichtung mit sich bringt eifrig betrieben und nach wenig Tagen fanden wir wieder ein Heim, das unserem in München gleichkam aber mit an Bequemlichkeit nachstand. Unsere jüngste Schwester war kaum beschäftigt in die Familie des damals Majors in einem Garde Regiment Von der Heydt, mit der wir in die Nähe kamen, aber eine Tage in derselben klagt nachher beistand und gütige Hülfe.

Nachdem wir eingerichtet war machte ich bei sehr vielen Künstlern Besuche; aber erst Cornelius, Steinle Veit und Overbeck Nieder, besuchten uns mit Gegenbesuche und Einladungen, ein Abend bei Olfers, wo die ganzen Gesellschaft waren Kaulbachs Kupferwerke zur Besichtigung aufgelegt und es, freundlich mich dass auf viele Namen an der Spitze derselben und den Lage ersten über die dargestellten Kunstwerke einzelne Teil nahmen; Cornelius die in demselben Hause wohnte, war so gütig eine Mappe von Schinkels Architekturwerken zu meinen Studien, das damals in Berlin begonnen war, zu holen und ich sah so zum ersten von Schinkels Hand, diese großen schönen Kunstwerke Zeichnungen und Ausführungen Bilder dieses genialen Meisters. Ein Bild des oberen Theiles des großen Treppenhauses mit dem Portengebälk in seinem Durchschnitt ist mir sehr lieb besonders lieb aufgefallen, noch das genialen Schinkel eigen; auch das Durchschnitts Treppenhaus als Ornament gezeichnet, lebensgroße Figuren, geflügelt, gestellt. Wie gefielen die geflügelten Löwen und Figuren mir sehr sehr allen Anderen sonder Andachtsvoller Richtung entsprossen mich sogar unbegreiflich, ja sogar unverständig Heimender Anordnung; immer stand vor den Bestien unserer die Bäume [illegible] Thiere;

Director Olfers
Friedrich Moritz
Roderich
Arndt 1838 München
Fritz 1834 Berlin
Amalie 1836 Hannover
Hans 1839 in Bethel
Angelica 1840 " "

da saß ich mich schlaff bei der Essengarnison & bei allen Damen, eingeführt, ich ward ausgezeichnet behandelt & um den goldenen Tisch mit Künstlergestalten Tisch bleiben mit Olgard und einen ganz Künstler; Olgard meinte, die Herren sollten zu Flügel, als ich dabei blieb, daß auf so schönen Balken keinen runden Herren am Platze wären. Die Posen war gezeichnet aber, — & bin ich nach meinem Aufstieg. Mein Besuch bei dem Akademie Direktor Schadow war mir höchst lehrreich für meinen vorhabenden längeren Aufenthalt in Berlin. Was sollen sie denn hier in Berlin? gaben sie sich mir keine Hoffnung für Bestellung der Arbeit die sie hier finden würden für den ich sind sie nicht ausgebildet genug, das machte mir meinen Standpunkt dem alten Künstler gegenüber mit einem Male klar. Direkt ist gerade auch gar nicht — das Gegenteil wird sich finden; gerade wünscht er mir die Berliner Künstler kennen zu lernen & vor Allem die Gl Direktor & ihre Künstlerart, er dann einen mit dieser Absicht hat, dass sie mich hier als Bildhauer sehen, Di. und nahe ist das einen? & Ihre kleine Lichtgestalten schmeichelt das Gerücht, das ich als Kind hat, stellt in meinem jetzigen Falle & mir als Mann ab und hat, ob nicht gerade ein Lob anzuhängen sehen zu können, Da rasch der alte Herr freundlicher und ist bereit lange mich mit ihm über Kunst und den in Münchner unterhalten, trotz dem, dass er mich gerade vorübergehen wollte, Abkommen gehen sie dann aber vor München fort, sie müssen das nicht können weil König Ludwig sie nicht will, das sollen sie bald genug erfahren, gerade aus dass ich selbstständig bleiben und Ernst den Gedanken fürsten zu Portrait erwirken will, Ich habe auch einen Ernst Natur gemacht, Rauch ist sehr, Heute nicht, habe keine Zeit, Ich verstand und ging. Der Alte gefiel mir ein dürftiger Künstler durch & durch; er schwatzte offen fortwährend aber eben dasselbe, sein Hinterfallen war leicht zu durchschauen, so alles seine Gedanken und seine Gedanken machte mir Ekel, für dem mir fast liebenswürdig war.

Die Künstlerbestellung kam, ich stellte viele meiner Arbeiten auf und fuhr dabei weiter Besorgungen zu machen über das Berliner Künstlertreiben. Als nicht Berliner Akademiekünstler, mußte ich den Transport meiner eingestellten Arbeiten selbst bezahlen, was mir sehr viel gekostet, war mit vielen Mühe durch ich meinen Posen gute Platz verringen und all ich meinen Marmor Gruppe & Gerüchte einen guten Platz verringen, wurden dicht an für auf Bestellen Berliner Künstler kleiner Natur gestellt; ein kleiner Amor in Lebensgröße blieb vom Publikum belagert in einem Fenster; die Gruppe Kain & Abel, die ich aber auf den Rücken medailliert, ward mir wiederum auf die Seite gestellt hinter Gitter verwahrt, auf mein Befragen, warum der Gruppe, ward mir die Antwort, weil sie in grünen Gips mit nicht ein Gebäude in voriger gegossen sei, Ich ging. Trotzdem lieber in grünen Gips, weil dieser nicht das Grün der weißer ist. Nach der Aufstellung wurden meine Arbeiten, sorglich und schon mir Bestätigen in einem Ganz gesperrten Raum schon, dass mir Posen zu Gesichte, die Folge war dass sie alle Sonntäglich mit Publikum besucht wurden. Ich erfreute mich der vielen schönen aufgestellten Künstlerwerke war fast alle Aufstellungszeit in der Akademie räumen um zu lesen & das Publikum kommen zu lassen, zu lassen war mir die Hauptsache, dass mich Niemand sieht. Einen Tages kam die Königl Hoheit Herzogin von Cumberland mit ihrer Königin der Hannover, ich ging in ihren Nähe, dass die Dame, ich selbst für als sie in Arbeiten all Königs Polens Lebens oft in selben zu weilen schon meist in Zeitungen, die an die gelbe Häuserwänden des Regierungs Hotel Gemacht wurden — es war damals eine der schönsten Frauen in Berlin & mir einen stattlichen, königlichen Gestalt. Direktor Schadow begleitete sie

der Herr Herzogin; bei meiner Seele! blieb sie lange stehen und
sang endlich, Hl Diarthes, was sagen sie zu dieser Sache?, Nun ja die
Händchen sind recht niedlich, aber wenn es sich um, Fest das ist ein
Theil des Gesichts von Buch, das mir Gabel des Lichts - Feldern
in Rein entgegesetzt wird, in fürchte die Besserung meines Geschmacks
dagegen abzulehnen, diese Gesellschaft in anzeigung nach einmal diesselbe.
Ich ganz Gesicht weiter was mein Ohren erfordert, wer dann hat
Gesichten, recht ein Gefallen, so, dass es recht gesehen werden könte.
Mein seliger Vater war ein Handelsmann bei König Roland in Arabien
gewesen, ob der Name Handel der so Herzogin nach einmerlich war als
sie die Frage stellte, weiss ich Handel? auch d. ja kein Arabien erfüllt.
Der Verstorbene selbständig war ein Hochzeitsbänger. Meistens Handel den
ich in seinen Geschäften oft begleitete mussen mich stets sehr freundlich
auf und aufnehmen, dass er gern mit mir über seine Arbeiter sprach
besonders viel Vertrauen er sich viel mit mir über die geschäftlichen
Projekte des König Friedrich Bankerott, er wollte auf Arbeiten andern
seine Bücher, ähnlich den Projekt in Arbeiten Bücher in Peru mit Tabak
und König Friedrich Taler verschlagen, wozu ich entschieden abriet, da
sehr schädliche Tabak verschlagen, wozu ich entschieden abriet, da
wirklich schädliche Tabak von Virginia zu verbindenden Geschäften einer
wirklich Arbeit machen in den Geschäften verwirren in langwierig werden
in von allem je mehr in die Höhe kommt, jemal das Geschäft zum Fach,
geschickter Neigung in die Bücher gezwungen ist, sie undankbar werden
in den Arbeiten schlechte Geschäftsbesorgung gezwungen ist die Arbeit zu
machen sie nach eben Fächer aufsuchen Art zu sammeln in aufbewahrt,
bis zu werden. Auch über Kleidung geschäftliche Figuren besonders wie
eines, die durch zugemischt werden war, sogenanntes Ideal Gewand, das ist römisch in
griechisch mit gebogene Gelehrten Aufsicht, einen König Friedrich Vater zu
geben. Das Kleid gefiel zu den Alten in bedingt deshalb und zu oft der Stoff
der Handlung mit. Darum ist Gesichten Arbeit und seine Persönlichkeit
zogen mich in berliner Künstlerleben an meisten an und deshalb ist beide möglichst
oft auf; einmal kam ich zu Gesichten, als er sich eben über einem Gemälde mit dem
Oberhofmeister gestritten hatte, Arbeit, wollen sie? ich habe keine Zeit, Arbeit
ist, ich kann warten bis sie Zeit haben, dann werde ich sie bitten mir ihre Arbeit
zu zeigen, ich habe an ihrem Kinne mit den Händen gesehen, diese Gedanken möchte
ich zu fassen, wie auf ihrer Stirne, Habe keine Zeit, ich kann warten, und damit
machte ich mich ab in einem Arbeit begann. — Sind sie noch da? — machte
Hl Diarthes, — Ich möchte sehr lange warten, endlich sah sich der Alte
in dem Fenster —, Nun sie sind noch da? nun kommen sie, mit einer Hände stellt
mich an die Arbeitstell gebeut und beim Fenster stand ein mattes Mädchen in
einem Bürgerhaus in Höhe von mir, Ist das ihre Tochter? Und ein Bürgerhaus
war sogleich in vollem Gange über Bekleidung in Ausführung unserer Personen,
der Gesichten sich selbst mir mit sehr Ehre gedacht und ich mir als ein Herr so mit
gekleideter Welt, die den Zimmern ihren Stand sollen durch in das rote Zeichen
ja selbst bestimmt, sagen Sie eine originelle Art Bekleidung besitze, die schon
verständen mit Falten sich in einen ganzen Kleider zu bilden; Künstlich gab
mein lieber Gegenstand mir in gab der Art mir ich Thomas Kleider in und Künstler

Diese Tage darauf ward dem gesammten Corps zu seinem 80ten Geburtstag
ein Festessen bereitet, Tänze und mehr ein, in Mitte der Tafel stand der
um 80 jährige Meister zu seinem Rechten Tänze und neben diesen ich, Dicht
neben mich den Jüngsten versammelten, Dann kamen nicht, was nun, wie klug
komische Abwechslung — der Meister der Einzige mit den 2 Hauptfiguren der Ehre
waren die Gäste, das begonnen ist dem ehrwürdigen glücklich ausgeführt und er unser Ge-
gemeinschaft bekräftigt worauf mit allem freudigen Herzen.

Da stand nun auf wie er gebeten freundlich der Greis mit seinen Händen
zitternd gesund, ein Rednerbild wie ab mir einer Geschwister dahingeschie-
denen zu machen möglich war und einem die Natur so gütig muß bilden;
der Meister mir Pflegen: Dieses Bild gerathe mich so, daß ich den guten Vater
dieser Pflegen stets erinnern mögen; das Gesicht sich aber in Berlin nicht.
Meine Freude darüber möchte aber durch gefallen haben, da wir eine freundliche
Entschädigung macht.

Eine Einladung mit meinem Freund Hofkammerrath bei seiner Rentkammer
Exc. ..... zur Mittagstisch & Abendthee brachte mir viele Unterhaltung und
Erheiterung mich in Mißstand. Nach Tisch gingen in den Garten wo wir allen Kinder
zierlichst mit Bombons auf die Pferde schossen & sie gute Gesichter mit Confect
belegt wurden, ich als ein Schuß alter Fastnacht haben die meisten Treffer, meine
Pfefferbüchsen sollten aber bald verdächtig werden durch meine Freundschaft; als es Abend
geworden, gingen wir hinauf in den Gesellschaftssaal, allwo ein großes Spiel von
Damen & Herren gestaltet war, das sich angelegentlichst in geistreichen Fragen
über irgend einen Gegenstand [illegible] von die Frage zum Ziel gestellt hatte, wußt der
Geringste Frage vorzutragen hatte in sternenrund und aufmerksamst zu, wo endlich
einer bleibenden Faden in diesem Thema Schein zu finden — vorgebracht
du wußt mich die Herrschaft auf meiner Aufmerksamkeit, Warum sind sie
nun so still? Mir geht es wie der Frosch einem Professor der Philosophie der
in Casse Crow in den Garten mit Fräulein gewesen war, als aber Frösche bei-
gegen Gemahlen einen ihm bekannten Weg aufsuchten und sich mit philosophischen
Fragen, die alle keine Gesellschaft hatten, zu unsere Belustigung sonst stellten,
der Hl Professor wurde ein wenig unwillkommen und endlich traut er vor die sich Strei-
tenden mit den Worten, Meine Herren ich glaube sie zu verstehen, was alle
gemeinen Frösche erzählen — sind wir aber in einer gefährlichen Lage, man stopfet
sich Federn ins Maul & ich muß gestehen, daß ich gar nichts verstehe — da wurde
nicht gelacht; ich war nun aber als Dummkopf — traten durch. Ich erfreue mich
zu hören, daß man die Weisheit nicht so grade heraus sagen darf, man stopfet
sich etwas damit.

Mit unseren Besorgungsmaschinen waren wir bald befreundet und als einmal
der Hl Major gegen meine Frau äußerte, wie sehr es nicht, daß sie irgend einen sonstigen
Gefährten suche, was wir der Freude waren? da sagte sie, sie hätte wie gerne Freude
am Reiten Pferde, guter Pferde, da kam in allen ins Herz & bat mich der Herr
mit ihr einen Morgenritt aufzuwarten. Andern Tages stand [illegible] Pferde am
Gatter stille & eben Postmeister Pferde im Hof, ich selbst wie einen Cavalier, ich mußte der
Dame Pferd den Steigbügel, stieg auf, in Galopp, verfolgte den Weg mich mit Damen
einander Freude zu bringen, meine Geschicklichkeit im Reiten [illegible] Reitknechten
verwunderte, der Hl Major bestieg mich [illegible] seinem Pferde; ich verfolgte [illegible]

6.

ich wieder mich selbst, wie hätten bequemer zum Vergnügen Ihre Pferde, und
sonst
sonst ich dies ist Ihr rechte, was ich Ihre ein Pferd will, ob die Gl Majors mit Lust
besser wollt und ein reservirter Lust hier ist mein Pferd die vorliegende, sondige
Strecke durchrennen, am Ende der gerade Weg geht in Schönhausen Wald
und rasch weit entfernt dem v de Gast nach, mein Pferd stund Schönhausen still
Plan, und ich habe ich dass einen gefunden, der das Pferd über mir weiter
kam, als Pferd ihm jedesmal zu Diensten, wenn die Majors Pferde, wie
wollten mit mir weiter v ich v mein Pferd würden besonders. Endmesser
will ich auf die Pfingsten Heide zu einem grossen Manöver, wo ich Gelegenheit
fand mit englischen v Hannoverschen Offizieren ein kleines Wettrennen zu
machen; die Offizier wollten v einen Preis, ich setzte mich, da setzte ich dass
sie die Schnelligkeit ihrer Pferde ergeben wollten, sie sprengten v wenn
ihn mit Kraft, da lief ich meinem Element fast, Wellen v wir ein
Pferd war sie bald dass die Preis v erst mit Kraft, dann ich die Zeiten
wieder nach kamen; da war ein Leben v Jagen. Abend war ab dem
Waldsaum, fast ich sich länger entfallen, ich will auf einen kleinen Berghügel
von der Lage der Begebenheit zu sehen, aufmerksamst schaute bemerkte
ich nicht einen einzelnen Reiter dicht neben mir halten, ohne mich nach ihm
umzusehen; da kam ein Offizier zu mir herangeritten v sagte mir, dass der Reiter
neben mir Hauptmann, ich mich sehr freute ——— Ich persönlich Bekanntschaft den
mir freundlich wieder gesuchten lieben Herrn, der in einfachster Uniform
war mir, dass ich nie ihn Bilder kannte, nicht erkannt worden wäre; da der
Reiter Gesicht, durch gedrückte Nase, anders als die Bilder sich mir darstellte.
Abend entfernt umgab ein Halbkreis von Offizier ihren Vorgesetzten; ich
blieb in der Nähe derselben v bekam so die besten Aufschlüsse des gestrigen
Wettritts. Erst nach 8 Stunden, in denen ich fast immer in Galopp war
kam ich wieder heim, ich v mein Pferd hatten in der Zeit nicht gegessen
v dass war das Einmal nach aber so munter wie beim Anbeginn.

Der Minister Altenstein, ein Freund meines seligen Vaters, Altenstein 1 Jahr
lebte in Reinberg in seiner Villa als ich zuerst nach Berlin kam; ich be, vorher all ich zuerst
schloss ihn aufzusuchen, ging hinaus, ward sogleich vorgelassen v freundl, in Berlin war
sehr aufgenommen. Er bat mich alle Tage zu mir
selbst wieder kam v Rat ich ist Bundestag, manche Gesellschaft, aber dazu
ich Ihnen ja gar nicht passen ——, wo ich dessen Stimme wurde man sich
sich an mich, er nimmerte sich sonst Zeit. über dem Leben in Anbau
v bat mich öffentlich ein ihn, wenn ich in Berlin mich fest gesetzt, ihn recht oft
auf seinem Landsitz zu besuchen. Leider nahm der Tod bald mir den
mir so wohlwollenden Herrn.

Nach ein paar Monaten meines Aufenthalts in Berlin, eben als ich
eine Thätigkeit dort begonnen wollte, bekam ich einen Ruf nach Hannover,
das mir, da ich dem Vaterlande wohl mit seiner Berücksichtigung dienen
möchte kam, erwünscht war v leichter ich setzte Verhandlungen zu einem
festen Aufenthalt dort ein. die Aufstellt

Mein v Lum mir vorgenommen Freund Ebeling war in seiner Vaterstadt
Hannover zurückgekehrt v stellte die Karte, sein Vaterhaus, die ich auf den ein Lum
von mir gefertigten Visitenkarten gemacht, mit nach Hannover gebracht

und für den Hofmarschall v Hedemann für den Hofbaumeister Direktor Lange vorgezeigt und mir alle zur Ausführung meiner Bildhauerarbeiten für den Altar der Königlichen Schloßkapelle in der Raum, Breite gewählt wurde. Es wurden nun die Zeichnungen, sowie Beschreibung zu einem lebensgroßen halberhabenen Relief für den Tanzsaal genehmigt; es sollte eine Darstellung des 9 Musen in Lebensgröße ausgeführt werden, für welches Relief auch alle vier über der Front 1200 Th einig gewonnen, gering ist mein Honorar, zumal allein, weil durch einen gefassten Arbeitsplan die Schloßkapelle selbst und sorgfältig diese große Arbeit in Gyps in Anfang 6 Monaten. In der Mitte [illegible] dieses Relief all Huldigungen, den Musen Terpsigore, zunächst Erato, linkes Euterpe, von dieser Göttin rechts, flasser, Thalia, neun den beiden wieder höher Relief, Melpomene und Urania, letzte sitzend; links von der Huldigung in den Höhe nächst sitzend, Polihymnia, Kaliope & sitzend Erato. Die Zeichnung des festigen Reliefs kam neu London an König William IV, erhielt Beifall und wurden mir dadurch weitere Bestellungen. Nun [illegible] in meinem Familien, nun Frau & 4 Töchtern, nach Hannover über und machte mir dabei ein alberner Fehler der Zudringlichkeit meiner Kunst viel Unannehmlichkeiten; ich hatte Gypsmedaillen für die Prinzessin von Ferrara vergabt & Honorar, etc für Landschaft nach Hannover, der Zudringliche stiehlt meinen Modell etc nach Hamburg & die Gypsmedaillen nach Hannover, zum Glück die Marmorarbeit ist nach Hannover. Endlich nach langen Verhandlungen mit den Modellbauten kam alles wieder in Ordnung & ist heute noch wieder in einem in einem Garten vor das Thor gelegenen Hause gemüthlich etwas in diesem Hause ward mir mein erster Sohn geboren. Nach dem Relief im Tanzsaal [illegible] ist Zeichnungen für die Arbeit des großen Versammlungssaal. In der Mitte zugleich Herrand mit der Gerechtigkeit, dem Tag, Commandirung; die Kunst, mit Pflug & Rad, diese 3 Bilder oben, die 2 langen Bilder, Anakreon mit Horgend & singender Jugend; Homer mit den Geistern der Helden und die Fluch. An den Pfeilern & Thüren sollen ich viele kleine Reliefs zu machen, die vergoldet werden.

Dann halberhabenen großen Relief der Musen [illegible] gegenüber ist noch 2 Reliefs hinter den Musikbäumen, einen lebensgroßen Orpheus mit seiner Gesang Tieren bändigend und Arion auf einem Delfin.

Nach all diesen Arbeiten erhielt ich Auftrag für die Altarblätter 12 runde Reliefs in Gyps, somit über 4 Fuß hohen großen Figuren, für den Kompel die 4 Evangelisten & für den Chor einen lebensgroßen Gruppe, der alte & neue Testament zu fertigen alle diese Arbeiten in Gyps, später durch König Ernst August dann nach der Terrasse von Marmor dazu. Die Reliefs sind [illegible] groß, die Gabe Christi, kleiner die Flucht; Taufe Christi; Verklärung; groß, Einzug in Jerusalem; das Abendmahl; Ölberg; Ecce homo; Kreuzigung; das Kreuzigung Christi; die Auferstehung.

Während ich diese Arbeit für die Kirche ausführte, erhielt ich den Auftrag für den Giebelfeld des [illegible] Gebäudes ein Relief zu machen, zu welchem Zweck ich nach Celle reiste, wurden ich mit der Zeit

Professoren in mittelbare Verhandlungen einzulassen würde.

Der Hr Herzog v Cambridge, der von mir den Auftrag erhalten, wollte, daß wir ganz nach meiner Idee die 4 Sandsteinbilder stellen, jedoch aber, wo möglich gütliche Vorschläge zu erhalten, wegen der Aufstellung mit den Göttinger Professoren einig werden zu können. Ich stimmte deßfalls einer Zusammenkunft der 4 Sandsteinbilder, wo einige Skizzen nach Göttingen gesandt, in Mitte der Sandsteinbilder, der Gemeinde der Wissenschaften zu bilden; selbe Gemeinde in der Mitte der Sandsteinbilder wünschte ich nicht zu bilden; allein nach jeder gewissen Person, die die Gemeinde dort der Sandsteinbilder stehen einen müsse, wünschte ich nicht zu wissen. Nach seiner Vorschrift bestimmte der Hr Herzog, daß ich in Begleitung des Hr Conrektor Hegemann, dem Gebäude der Bildhauer nach Göttingen reisen u mich dort mit einem Commissair zu Professoren verständigen sollte. Die nähere bei Hegemanns Vorstellungen in Absicht nach Göttingen ist Hannover gänzlich Antwort bevorst.

Am genauen Ort versammelt fand ich Professor Lüstenen, Hr C. Müller, einen klugen Herrn Professor der Archäologie + ?, Professor u Maler Oesterley, Dasselben als Leiter des Verhandlungs Hr Hegemann u ich waren wir 5 Personen versammelt. Ich war mit der Anordnung eines Mittelstyles zwischen den 4 Sandsteinbildern; selber das dadurch günstigere zu erreichender Aufstellung der Gesichtspunkte eingesehen, es handelte sich also nur um Feststellung dieses Styles. Professor Müller setzte das Wort u wollte einer Gemeinde die Wissenschaften u natürlich ist gern bereit zu sein einen schönen zu bilden, wenn mir angegeben werden könne wie selbe gebildet u in Verbindung mit den anderen Figuren gebracht werden könne. Und nahet mir Vorschläge dieses — ich stelle den Gemeinde mit der sinnlichsten Künste machen — daß wir die sinnlichste Kunst zu bilden sei; wünscht hiermit der gelehrte Kunstträger — ich sage nicht — ich stelle den Gemeinde Nackten schönder besser — natürlich gesetzten dazu Gewänder, daß wir sind solche zu gestalten u, wenn stelle der Gewänder dermaßen gebraucht werden, daß in der Gestalt Nackter sei? ich meinte so den Gewänder zu der Anstrich zu bringen die 4 Damen stellen sich in Kostümgesellschaft vereinigt — die Gemeinde stelle Frauen vorstellen — durch was die Wissenschaften, denn besonders Sandsteinbilder? daß man mit nun allgemein; die Sandsteinbilder sind den Sinn daß man für den menschlichen Geist so weit gebildet, daß Träger desselben sich so weit entfernen können; u ich wünsche die Herren Professoren würden sich das nicht als personificirte Sandsteinbilder Frauen vorstellen? Ich machte sogleich Zeichnungen, und denen ich bewies daß solche Anordnung ganz nicht entsprechen, daß die Gemeinde müsste durch alle 4 Figuren 2 erste, 2 linke mit Frauen, also in Zeitjahr Hand 2 Frauen stellend, begeben — u welche stellte dann der Rest, die Blick gewandelt werden? gerade wie? dann würden die Wissenschaften nicht die bekrönten werden. Die gelehrten Herren traten mir einstimmig Künstler zu keinen gestandenen sehr bringen, Professor der Maler, sagte der Professor ist mit total auf der Künstler Seite, der klassische Archäologe erstieß sich der Ziel u O Müller sagte endlich, nach vielen hin, da Herr einen Mittelstyl gewesen ist der für einen bilden. Ich stieg nun vor, der Gedanke die Gemeinde der Sandsteinbilder auf der Wissenschaften zu bilden — einen jugendlichen, sonst sich verbindenden, kräftigen, ernsthaften Gemeinde stellen besonders Frauen, mittelsteht, die Hände nach beiden Seiten ausstreckend — — den zu seiner Selbstgenüge sinnlichen menschlichen Geist; sinnlichsten Künstler-

Dagegen sollen die Herren nicht eingegangen sein, diese Figur auf sie von
mir aufgesetzt worden. Rechts von ihr steht die Gerechtigkeit Gabelblatt in gedrück-
ter weiter Gewand, auf ihrer rechten Seite ein kleines Altar ähnliches Postament
auf dessen Vorderseite die Gesetztafel des alten Testaments dargestellt ist mit
A: S2, Relief mit Hostie und Kelch der heiligen Geist des Bischofs ab des
Figur sich stützend anlehnt, Blick und linken Arm in Hand zum Himmel aufgehoben;
Rechts von der Mittelfigur gewahrt die Gerechtigkeit, fest und frei stehend
mit gewendetem Gewand, das den Busen entblößt, in der rechten den
Schwert fest haltend, den Blick gerade darauf gerichtet, linke die Figur stützt
einen Pfeiler an der das Postament trägt, darüber steht eine Gesetztafel auf die
die linke Hand drückend zeigt. Zwischen rechts die Medizinische Gabelblatt,
eine stehende Figur der Obrigkeit bekleidet, die ganze Figur mit weitem
Mantel umgeben, fällt mit der linken eine sehr bewegte Gartel, um die
Hüfte eine Schlange aufgerollt windet sich auf einer Schale trinkt die aus
dem Becher aus einem Postamente steht, die Rechte fällt an Brust mit der
Hand die Brust Blick ins Himmel gewendet, mit dieser für eine gesunde Verbindung
steht; weiter rechts in der Giebelspitze eine Figur der Tätigkeit der Natur
in einem Todtenschädel eine Hexe legend. Neben der Tätigkeit, weiter links,
steht die Philosophische Gabelblatt in weitem Gewand mit weit aufgelösten
Haaren sitzt an einer großen Kugel lesend, über die sie mit der rechten, einen
Zirkel in Daumen und Zeigefinger fest fällt, die Brust ist gerade aufgerichtet,
links neben sie steht ein Leier auf der sie ihre linke Hand mit einem Plektrum
rollt auf und an die vor äußersten linken Giebelecke sitzt ein Hund, Bild
der Treue, eine Tatze fällt.

Die Professoren der Jurisprudentia in Göttingen wollten, daß sollte ihnen
das Diplom in die Hand geben, anstatt es an die Räte, dem Geiste der Rechte,
zu übergeben. Hl Herzog Cambridge [illegible] das sollte nicht, und es blieb bei
meiner Anordnung.

Die Ausführung dieser in den beiderseitigen Hochrelief sehr schön Relief
mit 8 Fuß Lebensgröße Figuren, welche auf in schönen Sockel aus Sand-
stein in 5 Stücken, der Mittelstück über 11 Fuß hoch, mit 5 gemeißelten
Steinfugen, die die großen ungeheuren Stücke nach eigens dazu von mir er-
fundenen Maschinen abschlagen mußten, die weitere Ausführung beschäftigte
ich allein. Zwischen den verschiedenen steinhauerischen Arbeiten hatte ich mit
meinen Gehilfen meinen Kleinen großen Grabmonumente, mit den mir ein-
geschickten Relief in Stein in Lebensgröße machen. Während die Arbeit in Göttin-
gen in ihrer Vollendung aufgegangen war, beschloß die Stadt von der Arbeit dem
Verleger den König Wilhelm IV davon ein Abdruck zu verehren, ich wurde beauf-
tragt einen Abguß zu besorgen, mit mir zugleich auch auf einen schönen jungen Bild-
hauer und Assistent dessen, besonders an den Figuren, aber doch angegangen sich
bildete meinen Abguß machen in Gips. Ich sandte Lebensgröße
der beiden Figuren, die verbindenden Damen Brustbild modelliert
Es ist mir ein gutes Zeugniß eine kleine Künstlerin an die kleinen Figuren den des
Königs damit auszeichnet, daß er auf der Forderung der Göttinger Majestät
die Gelehrtenprofessoren — [illegible] Wesen Handel die Abformung [illegible]

Ich modellirte die 10 Fuß hohe Statue in meinem Arbeitsstall
im Königl. Schloß, mußte genau nach der photogr. Abbildung des
verstorbenen Bildes des Königs arbeiten, ich arbeitete mit Liebe u
großer Vorfall an dieser Statue, die mir beinahe schmerzlichst zu
Herz. geworden wäre. Der Königl. Hofrath Rolfs Hülle
an Herzogl. sah die Figur und für die Aufstellung Posten in Eisen zu
gießen u die Vollendung der Arbeit als Ehrensache anzusehen, der Mei
sterschaft nahm dieses Geschäft an und ohne damit ein Geschäft auf
diese Arbeit wie sonst so oft als ein abgemachtes, ich fühlte gegeben
der Arbeiten zu beaufsichtigen und der Befehl der Aufstellung war ein
schwieriger mein Herz noch mehr beengender. Der Vorschlag bestim
gegossen zu den die Figur besser formen zu können ward ein Gerüst abge
schlagen in dem einen der Arbeiter befindlich war daß die Figur
standfest stellt, dadurch ward, was stille geschützt werden müsse die Statue
auf der die Figur stand an der Welle wo das Gerüst in die Höhe
getheilt und als die Figur gegossen war u das Gerüst abgeschlagen
werden sollte mußte es gestützt werden um nicht umgeworfen zu
können. Die Figur war mit 25 Ctr Eisen gut zu gießen gegossen, als
man an 70 Tage gewartet u dadurch der Form so erwärmt, daß die
Figur Kühlen hatte, der Fuß des entsprechend geformt war aber
der Herr Gießer nicht gut sehen ward mit Schäden überarbeitet
u so total verdorben. Der Unglücksmann gestehen, die bestimmten über
gelassen Formen in Gittinger nach über die Aufstellung der Figur, ganz
gegen die Art u die Handlung derselben u eben mein Wissen. Die
Figur sollte als Gründer die Arbeit dieses Platzes, die Hand bestimmend für
Gründung dieses Platzes, der Kriegsdenkmäler gebau ist eine Symbol,
deutung u man sollte die Figur die Hand mit Blende und deshalb so auf
als wollte sie mit die Hand andeuten ob es allenfalls wäre. Als ich
bei Uebergabe der Arbeit u der Aufstellung der Statue vor dem König.
Hof Augen zum Fenster heraus die Aufstellte Figur so platzen sah was mir
als sollte ich in die Erde sinken, der König sprach mich freundlich, daß
sich die Königl Statue nicht schöner? Ich konnte nicht sagen als, daß die
Formen ~~der~~ ~~mir~~ ~~nicht~~ als eben nicht so bestimmt hätte. Ich dann darauf die Figur noch
einmal gießen zu lassen u dann richtig zu stellen — gegeben.
Während der Anwesenheit des Königs in den Räumen der Arbeit stellte ein Professor
dem König ein paar Knaben unter 10-12 Jahren vor, die sprachlich kriechfällig zum
Begrüßung sich stellen, einen Professor, der in Gefahr war, daß er — als war
ein ältere Dame, Professorenfrau mit, ist stille König sein mögen — der
König wandte sich schmunzelnd ab. Ich glaube, mir war alle freundige Fürsprache
verloren, als war ein sehr trauriger Tag für mich.

Hier beim Schreiben Verlust Ver-
anstaltung

N 2 Mit der Majestät erhaltenen Anstellung in meiner Geschäft in Kirchl. Absicht, bekannt genug sollte, machte ich mich an die Arbeit, besorgen zu große Arbeit. Ehe mir allfindenden Allerhöchst meinen Bürgschaftsbrief stand mir bevor, der aber auch so viel war mir über für mein ganzes weiteres Leben bestimmend werden würde; ich dachte, schon die Einwilligung zu meiner Naturanstalt hab mich ganz überfallen meinen Bürgschaftsbrief hätte nicht vergessen. Ich stellte mir ein kleines Vermögen vorgeben und stellte an meinen Herrn die Frage, ob ich wieder nach Bayern gehen sollen um dort einer sonstigen Thätigkeit wieder aufzusuchen oder ob ich meiner längst mir gestellten Aufgabe, der Errichtung eines Ehrendenkmals, zur mir an allfinden verleben sollte, ich stellte ihr dabei vor, daß wir alles dem sahen müßten und unsere Kräfte genauesten um beisammen zu können und stellte mein Wollen ihrer Entschluß. Mgst. Der Ehrendenkmal, vor die mir erforderliche Aufgabe zu wünsch mein festes Entschluß alle mein Kraft [illegible] der Erfüllung meines Wollens zu aufzugeben.

1836 Es war der Sommer schon fast vorüber da nahm ich meinen alten Reisegefährten meinen Reisestab auf den Rücken um in den Teutoburger Wald zu wandern und mir einen Platz zu suchen auf der ich meinen Wollen endlich zum Vollbringen führen könne.

Bey 8. Bl.

Göttingen Hannover Cassel Frankfurt in den Rheinlanden

Es war zu Anfang September und eilig mein Gesicht über Bielefeld, dann die Wasserscheide in der Innerstädter Ebene zwischen Bielefeld zu richten, von dort stellt sich über Berg & Thal viele Höhen bestiegend in berg & grün der Teutoburger Höhen meinen Gedächtnis besteigend in Detmold rastend in ein gute Lagen nach Detmold, allwo ich einen Jugendfreund, den ich im Jahre 1815 auf der Akademie in Berlin Künste in München kennen gelernt hatte zu finden hoffte. Der fand ich auf den gesuchten als Regierungs Registrator fleißig malend; mein Freund begabter Künstler & freudig sah über mein Vorhaben, rieth mir, wie stellt mein Freund aber ab; versprach aber eben ich dabei Hilfe möglichst dieser Erfüllung meines Vorhabens beizutragen. Es galt mir mit Hilfe von Karten mich über die Gebirgszüge des Teutoburger Waldes zu orientiren, suchte aber seines sehr beschäftigten Geschäfts wegen mich auf die Berge begleitet. Da stellt ich den ich alles schon meines schönen Morgens den höchsten Berges zu. Von Detmold sah ich den Teutberg & dessen nächste Umgegend schon genau kannte gelernt & wollte mich den Teutberg bis zu seinem Fuß der Externberg besteigen. Am Fuße dieses Berges [illegible] fand ich an einem kleinen Häuschen einen Knaben von acht 12 Jahren der freig ich ob er mich auf den höchsten Punkt dieses Berges führen könne mit seiner Bejahung ward er mein gefreuchtiger Führer. Er begann mich

4.

Ich erinnere mich nicht genau, ob die Übergabe des Saales durch den König mit dem Jubiläumsabzeige der Universität zusammenfiel

Am die Jubiläumsfeier nahm ich mich eine gute Stunden lang mit der Festlichkeiten des Abends als nicht mit handelnde Teilnehmer Teil zu sonst nicht besonderlich. In einem großen Speisesaal war eine Tafel für dreißig aufgestellt mit Teller, Gläsern, die wenig Minuten auf Bestellung des Diener Gäste gefüllten waren, Messer etc, füllten die Räume so daß ein gemeinsames Essen und Trinken nicht mehr möglich war. Alle Welt rannte durcheinander, die Kinder Ehrengäste und der untere ihren gewöhnlichen Platzanweisen, deshalb 2 Diener, die je nach der Stimmung abwechselnd zusammen. Es war sonst nichts besonderes war. Die Tage vorher waren große Gala, Diners bei dem Minister Stockmar?? gewesen; zu einem derselben war ich geladen, aber Tod in Abwesenheit einer Tochter ward dort einen Ton + vom Ministre gesagt, die Diners dadurch unterbrochen, daß derselbe mit seinem Befehlen ganz über den Tisch stieg, daß die Gäste sonntags in Gelächter + Gelächter Mädchen Hannah, wovon die Tafel aufgehoben wurde. —

Es ward mir die Freude die Taufe des Herzogs Cambridge Prinzen Augusta modellieren zu müssen, die junge liebliche Prinzessin entzückte mich während der Sitzungen mit Medaillen kleiner Vögel, mit Steinen und ich ob mir bald selbst nicht erwachsen zu sein; die schöne Herzogin Mutter war meist mit anwesend und gingen die Wunder mir zu Herzen, der meine Arbeit dagegen selbst mir langsam war.

Meine spätigen Arbeiten mußte ich in kleinen Zeichnungen darstellen und wurden diese nach an den König geschickt, wodurch Majestät Sie, selbst in meine Arbeiten erhellt und mir dadurch Aufschluß über meine weiteren + wirklich gewordenen Darstellungen gab. Im großen Treppenhaus selbst ich die Hermen-Statuen + Basreliefs in Parallelen der Gemälde Lebens in Relief bilden; im Speisesaal ein hohes großes Relief des Abendmahles + einen Thron mit Marmorsäulen + vergoldeten Ornamenten — so hoch + erhaben wie möglich — worin eine Statue Königs Georg III in Aufsicht gestellt — da auch König Wilhelm IV und all diese seinen Architekten für eine schöne gewölbte Räumlichkeit waren dafür.

Nun anschloß ich wieder die Arbeiten für mein Vaterland, das Denkmal einer Armen Denkmahl und medaillen, die erste große Figur Germania + Hoffnung sah. Durch diese entgab ich mir einen Freund an der Jäger, Gerh Hauptmann Heise, der später uns mit dem damals Ehrenamt Herrn von Ahlefeldt, die erste barmherzige, hilfreiche Hülfe in Norddeutschland schuf die Aufstellung meiner Idee viel Große wert. Der König Hannah Georg Prinz Georg nahm meinen Gedanken auf und wurde ich durch diese freundlichen Gesetze zu meinem späteren Unternehmen bestärkt. Nebenbei ich die Figur einem kleinen Künstler + Künstlerfreund Boris, daß die an

113 41

Durch Dik u den ga den alten Rheingall, einen Fall, der in einem
Längliches Viereck an 450 Schritte über auf den Land. Umfang und
massen Theile aus einer Höhe von 20 bis 25 Fuß Höhe und einen Breite der
Ausdehnung von 12–15 Fuß fall. Ja dieser ist dem ja mehr übereinstimmt
mit der schönen Gebirgsformen u fallt der ganze Gebirgen, von auf
in lange enge Thäler gestellt, daß vorgang an der Südberg fein stehende
Felsgänge. Endlich kommen wir auf die damals ganz freie Höhe der
Berge auf der uns nachgängelte Lassen über der dicke Heidelberg freie
sehen, der andere Theil der Berge war mit lange nicht mehr in Waldstellen
begrünten meistens an den Bergen abgestorben u von Rheinen geschützt
Häusen und wo auf den untersten Buckel der Berge mit schönen Häusen
u sei u da Trauben bestanden. Ich erkannte diesen Berg der Hügelform
sich in Mitte der Hauptthäler der Gebirge sich erhebt als einen geeigneten
den Punkt für das Denkmal von dem man in all Thäler schauen u auf
dem ein Denkmal von weitesten sehen erblickt werden könte. Ich blieb
stand auf der Berghöhe einen zusammengetragenen kleinen Haufen Steine u
sagte meinen Begleiter, hier werde ich ein Denkmal errichten.
Ich blieb allein weiter über die Bergschen fast über eine Stunde gestorbte
Rheinfeld Höhe und kam abermals der Waldthale über den Felsenberg
Hegelberg auf einen freien gegen die Ebern Rheine abschüssig. Bergrand
u auf ihr sinnab zu der einzigen Felsengänge im Gebirge. Da war
ich nun an den mir in Göttingen beschriebenen Heidensteinen, die ich
aber durch eine lebendgroßes Bild der Bonifacius Christi und einen
in den Felsen gehauen Vogelli dem christlichen Glauben gewichtet so
kund.
Über die Rheine war viel Volk, das sich durch einen
eingeschlossenen basaltischen Steinbruch, Felsspalt durchbrach; Über Tage
Ich stieg zu Tiefe Felsen den Vorgängen von Fremden zu Gesten den
Rheinen u bald sah ich auf die beiden Herren nach aufgehabenen Tafel
Rhein u Rhein die Rheine besteigen. Ich selbst wies in die Luften u den
Felsen eingehauenen Vogelli begeben u Gesellschaft denen genommen, da sagt
ich einen Herren ob in den Vogelli keine Inschrift wäre u ob ich mir
vermuthen würde, sagte ich wenn einen wäre so könnte sie nur an diesen
Platz sein, und als ich auf eben neben dem Eingang auf der ganz dunklen
Felse mit den spitzen Felsen selbst ich Buchstaben entdeckt u bei Entdeckung
Vogelli beigebrachte Lichter fand sich die Inschrift.

Die Herrn übernachteten in und ging tags darauf über Rheinheim, Nieder
Höchster und sahe von dort mit Fernrohr Gittingen zurück.
Ich selbst war genügsam orientirt um mit Einleitung zu der Arbeit
für das Arminius Denkmal vorgesehen zu können

Nachtrag 8:

1.) Unfall auf unserer Abreise von Münster. Zu Tage 3: Pos. 1

Es war ein schöner Tag an dem wir von Münster abreisten der frühmorgen hatte einen anderen all die gar wie aufgeregte Hitze gebracht und all wie 6 Stunden von Münster entfernt auf einer guten an allen lebender Chaussee kamen Landstraße, schöne Kirschbäume beiderseits dieses Gesichts, ist reich zum Halten, aber schon zu spät, daß einen Hügel, und gesellschaftlich die Hitze fiel mit und in einem Gespräch darüber das die Pferde aber und wir auch einen Besser überkommen, das Wagen, der leichten Pferdewechsel stellt bei einem Eisenstange die gebrochen war in unseren Kleinsten Pferd von 2½ Jahren einen Hieb über die Nieren gegeben hatte. Bald waren wir unten und man zeigte sich unser Unglück, denn Kinder war der Augapfel und die Augenhöhle getroffen in einer große Beule bedeckte seinen Kopf — es war natürlich in der jetzigen Hitze hatten wir keinen Tropfen Wasser, mein ältester Bub beriebt lebend neben seinen Bruder, der 2 Jahre war mit Pferden da schon ein Pferd zu sehen daß die Mutter mit ihren Händen das Auge in seinem Kopfe drückte, man sich die Augenlieder fest zudrückte. — nach der ersten Hilfeleistung Der Pferdehof hielt in Telgte, das 6 Stunden entfernt Erst jetzt war um eine Pferdeleiche zu holen: Da in unserer geräumten Wagen ein Bauer, der uns Tage vorher auf dem Heimgarten sah als ihm angekündigt wurde, daß er binnen 24 Stunden Münster verlassen müsste, ob war ein fremdgewordener Regierungsrat in seinem Gasthof. war Todt? kam in Gut sagen, ist sagte ihm, daß ab und an Pferdes fallen und wir nicht fest hinter dem Wagen sagen, Da kam ihm sagen, sagte a Vergnügen zum Glück war unsere ganze Einrichtung ganz geblieben und die Regelbahn selbst damit fast und kam erst nach langer Zeit mit frischen Pferden an. Der gute Landsmann fast und war erfreut. Pferde und wir so in Garben im hellen Sonnenbrand wegen häufig mit Pferden und Hilfsmannschaften, kamen von Münster her zur Pferdeleiche, wir gute Männer, erschienen gutmütige Herren, und besonders sagte die Bauern sie sollten uns Pferdeleichen, wegen wir auch müssten, sie sollten erstellen lassen um ihre Neugierde zu befriedigen; als wir sie aber beten einkaufen mit uns Pferdeleichen mit zu nehmen, gaben sie Befehl zum Weiterfahren, Pferdeleiche sollen andern nachbei. Endlich kam die verspätete Pferdeleiche und mit ihr zugleich ein Mann in einem Wagen von Arbeit, wegen wir reichten, wünschten Hilfe an und als ich sagte, daß der Pferden an Arbeit war, meinte er der Nachbar der einzelnen Mär mögt die Pferdeleiche nehmen und nach Münster, das 6 Uhr entfernt war sagen sie auch dort Arbeit genug, wenn sie dafür die Arbeiter Pferde erhalten könne, der Pferden war sehr damit einverstanden und mit dem Fuhrmann den er forderte, der Herr aber musste nicht mit — kurz und lügen und fuhr ab. Da zeigte ab sich, daß

angekommen Geist, unsere Person kann abspannen kann d allerd
sind abermüssen ob das möglich zu machen kann wenden Reisende mit
fast keinen Wagen, dass bald wir wieder angebaut wird oder
einen kleinen Wagen mit zu nehmen bis Hofmannsthal nach aufs
fassen. Endlich waren wir mit unserer Vergantung fertig nahe
der Landstrasse machte gehalten d als ich ihn dafür belohnen wollte
nahm er nichts an. Langsam giengs nun wieder vorwärts wir müssen
und kamen mit der 3 Stunden zu Fallen und kamen nachmittags fast
dass auch ins Wirthshaus. Ein besorgter Arzt, machte in bedenklich
Gesicht gab Hoffnung, es war die ganze übrige müssige Nacht
nach der wir, aber dass schon öffentlich Anzeigen weiter reisen konnten.
Hier kamen wir bis Jagelstadt, den weiter in einem Tage bis
Weissenburg d erst am 4ten Tag nach Ansbach.

Der Wirth der Gasthofs Hofmannsthal sah die Augen sind Blind geworden
nach wenig Tagen öffneten sich die Augenlieder d zeigten ein ungesundes
Auge d wir hatten Vergnügen, dass die Blindheit nicht gefahren war.
Der Augenbrauen war geschlagen und erst nach vielen Jahren
wurde der Bruch und die richtige Stellung des Auges wieder hergestellt

D. 9ten Tag d.
Seite 4

Baron Carneo Stefanec

In der letzten Zeit meines Aufenthaltes in Münsterstadt war Hr Obrist Burggrafen, den gewesenen Erzieher des Kaisers Ferdinand von Oesterreich zu, den Baron Carneo Stefanec, um ihn in Münsterstadt freundlich beizustehen, mit besonder bei der Aufsetzung eines Monumentes, das derselbe einem in Ehrstes Heilbronn, Mainder von Ansbach, welchen der Herzog von Oesterreich erschlagen hatte. Er präsentirte dieses Monument, einen einfachen Sarkophagstein, mit vergoldeter Inschrift und bekam den Meinfuss Vigil die Aufrichtung desselben in grauen Marmor d in einem Stücke zu liefern; dieser liefernte ihn in 2 Stücken, bekam ihn deshalb zurück gestellt d musste ihn nochmals in einem Stücke liefern.
Der Hr Baron war an d über 70 Jahre alter Mann, trat in ersten Gasthof Münsterstadt mit möglichsten Pomp auf, führe in der besten Chaise, die zu finden war, mit 2 Bedienten in voller Gala sind auf Pferd, auch, selbst jugendlich aufgezogt und bemahlt wie Milch d Blut. Ich musste ihn die Hauptsehenswürdigkeiten Münsterstadt zeigen. Im Vorzimmer ward er jedem Fakirn d den niedrigsten Handwerksmann Geld an die Hand und machen es ab mir übel als ich bemerkte, dass falsches nicht nöthig wäre, sein Carneo Stefanec, kam d musste der Herr
Ich musste ihn zu allen bedeutenden Künstler führen d ihn vorstellen

[illegible] bei jedesmaligen Anwesenheit, wodurch mir die beiden grossen [illegible] mit ihrer der grossen liebenswürdigen Hausmutter [illegible] des Hr Baron einschärfte, [illegible] für den Hr Director [illegible] festen [illegible] — dass Hr Baron Cornel Stephanie den Herrn [illegible] [illegible] [illegible]

bald darauf spielte sich das Geschäft in Hofgeismar ab. Dort
ab nach des Hauses stand. Heute war in Wiederholung eines
Mantel umgezogen, daß dieser Person zum Ly Pantoffel ein Glas,
gaben, sollte das von einem Manne überfallen sein die Bösewichter
worden sein, die Nachricht war von einem sehr dünnen Instrument ge-
stoßen, sollte das Herz durchbohrt, aber das so geschah, daß wenig Blut
machen die Zeit erfahrt. Zum Ly Pantoffel fand man aber nur ein
Fußtritt ab und man vermuthete das Hauses im Garten an diesen ganz leicht
hatte. Einem Polizeyer, der eben vorbeikam seinen Fänger zu gegeben,
antwortete er, er hatte Niemanden zu gegeben, ab war eine harte
nicht zu erklärende Geschichte — wie man sie aber nimmt. Der
Verein verhaftet zu werden war gut, aber allein, angeklagt und nasse
nie nicht genau Ende in Hinsicht beim Tod der Leb um die Leiche
nach London

Bey 7: Di 2

Hochachtbare Herrn
in Göttingen, Hessen

Indessen ist am Göttingerfeld das Amt arbeitet nach Hessen
zum Vorsatz gewählt [illegible] wenigen Verbesserungen abgenommen
Einladung. Du fass ist gewissen all den gelassen Herren neben einem
Forsthaus aus dem Hügel Lande und bald dem Hessen Gebäude auf der
geschichtlichen Marktmädchen [illegible] Hauptstadt, die Ecken Steine die das
gelassen Haus und in Beziehung zu seinen Vorfahren, Glauben braucht und mir
dabei von einem klaren Bildnisse schon sagten meinen Lust bald möglichst
dasein zu erfüllen und ist schon nun von meinem Plane der Errichtung eines
Denkmales für Amerika dem Gründer Hessen und dass ich solch Denkmal
der deutschen Volk als Wegweiser zur Einigkeit, die ganz nahen
zu sein scheine, errichten wollte. Bald wenn meine Herr in diesen Geschäft
mit eingegangen und ab wird auf guten Befehl meines Vorfahren in
auf eine baldige Verwirklichkeit unseres Vaterlandes gehandelten. Meine
den Herrn meine gesundheitlich Befinden sehr mag sie mich wenig weiter
beschäftigt haben; bei mir war aber mein Lieblingswunsch, dass der Heilung
die meinen Sie gesunden hatte, zu dessen Anerkennung mich weiter beschäftigt.

Landgerichten in Göttingen brachten sehr Abwechslung ins strenge Arbeitsleben, wenn
da ich mit meinen Professoren Familien mitunter durfte, was einen sehr hatten Dank
die Mitgesellschaft einen sehr schönen jungen Professor Herrn G..... bekannten, Der junge Herr
seine beiden Mädchen, beim in einem selbst verfertigten Wagen mit zu der weiten Reise
auf an Gaisen die andern Hausfrauen bewirtet und mitgebracht hatte. Es ist lagerten
uns fröhlichen Gruppe auf einem der Göttingen umgebenden Berge, in schönen Sommerabende
uns Erzählungen und Bilder und die Jugend Erlebnisse bewirtet, das wurde bestens, da kam ab
dem Mittag, alle Bürgermeister schöne schnell ihre Gläser vom Munde stehen ab die Mittag
war stand über 24 Stunden auf den Straßen gestanden, da selbst kamen verhaftet worden, sie war
zu Pferd genommen und endlich in Hannover die Pferden sein auf der Alle fest gesetzt, war
anderen Tonnes gebettet, dort von einem Hund gerathet, [illegible] aufgefischt und aufgefressen
worden. Das Innere der jungen Hündchen war ganz schwarz und waren dennoch nicht stehend gut,
Hannover Bürger die gute für gute Freundschaft zu Abschlag.

9.

Mein Aufenthalt mit meinem Vorhaben, Ihnen
dem Grunder fürsten, in Teutoburger Wald, ihnen
~~meinem~~ Denkmal zu errichten, machte, wie ich vorgab
hatte, Aufsehen und abraten sogleich Personen auf, die selbst
längst, wie sie vorgaben, auf gewollt haben wollten, ob gleich
deshalb, wollte ich festen Fuß für mein Unternehmen gewinnen
entfernten aufgeraten. Ich kam ab fast gänzlich Unbekannter
nach Detmold, mein sonderd Zweck kam mir als einem
Mitschüler der Fürstschule in Münster, vom Jahre 1818-19 sehr
wünschte und, dass ich in Hannover beschäftigt gewesen war und
war ab mir nicht unangenehm, dass man sich mein bisher Aufent-
halt nicht übergehen lassen wollte. Ein allseitiges Bedauern
vorgekommen wirklich ist, dass ich, falls Serenissimus die Erlaub,
mich für Aufsetzung meines Planes die Erlaubniss ertheilen
würde, von allen einem Person neben mir haben müsse, der all
Geldgeschäfte und die Schreibgeschäfte, die ich nicht selbst besorgen
wollte und könne, übernehmen würde und, dass ich all meine
Arbeiten als meine Gabe Geschenk für das Denkmal gebot
Es fanden sich nun Männer, die sich meines Vorhabens
annahmen und bildeten für einen Verein für die Errichtung
meines Denkmal Plans. Es waren die Männer

Die Erlaubniss ertheilte Serenissimus unter der Bedingung, von
das Denkmal innerhalb gesetzlich angefangen werden würde.
Die Wahl von mir einen festen Punkt für die Aufstellung zu
bestimmen. Neben der Egge des Teutberger, der Gartenberg,
steigt ich einen der Eckern Steine als Testament einer Armin
Eigne vor, welche ich aber sogleich aufgab, nachdem ich den
historischen Boden dieser Felsengegend näher erkannt und stellt
mich fest an der Kuppel auf der Gartenberg. Da bot mir der
Hofbaumeister Cramm entgegen und wollte diesen Punkt für
einen, wie er sagte, von ihm längst gesuchten, der mit Land
Thurm, bezeichnen. Um ihn zu finden zu stellen machte ich
ihn der Vorschlag, er solle einen Ball entgegen, auf den ich
meine Armin Statue, in einer bestimmten Weise, setzen wollte
in wollte ich es mit ihm Hand in Hand arbeiten. Vier Tage
verließ ich mit Unterbrechung hierüber, am vierten meinte Hr
Cramm, er wolle seinen Thurm auf die Gartenberg setzen, ich
könne die Statue in der Hermanns, die auf der Mittelpunkt
der Berges, stellen; da ist mir der Gedanke und Entwurf, Hr
sehen sie ihren Thurm, wenn sie können und ich werde meine
Statue aufstellen, wenn ich kann, falls mit Hr Cramm Abrede
werde.

1836

Ueber das zu errichtende Hermann Denkmal und über
dem Platz, wo es stehen soll, war es längst einig, auch die Hauptsache
in Betreff des Modells war es mir nie bange, allein es handelte sich nun
um die Aufstellung desselben in seiner Umgebung. ——————
siehe Brief 10 Berichte vom Jahr 1861 ——————
meinerseits gedruckt

Als Künstler, und um andern Vorschlägen zu entgehen, suchte
ich auf Rhein einen Untersatz und es gestaltete sich Verschiedenes,
in den von mir längst bestimmten Hauptgesichtspunkt, auf dem
auf einem hohen Berg in Westfalen ein Denkmal errichtet werden
müsste. Nun eine Reise nach München; König Ludwig
von Bayern erschrak, einen Bau hier auf einem hohen, einem
tiefen aber noch auf einen Bau stellen, Mein Plan dieser
ersten Forderung war, den ganzen Bau so zu bilden, als sey er auf
einem hohen gesehen, dass eine falsche Construktion keinen Verdacht
gegen mich der Verfasser meiner Anordnung und da ich andererseits
den Charakter des ganzen Gebäudes nicht kannte gelernt hatte, so be-
schloss ich, in die freien klaren Gebirgsräume, auf einen auf-
wärts aufgeführten Bau, mit bestimmter scharfseitig fest gebaut
formen zu treten zu sehen und modellirte nun ein Gypsmodell in dieser
Art und Weise dasselbe zur Aufführung des Untersatzes.
Schreiber handelte es sich zum Anfange des Projekts mit Gerade um
die Feststellung des Maassstabes des Ganzen, vom ersten Beginnen
an. Diesen zum Grunde des Berges, dem natürlichen Untersatz des
Denkmals, zu finden machte mir viele Mühe und deshalb schon
weiter die Berge. Als ich den ersten Rhein hinab kam, wünschte ich
und wünschte zu genau wissen, wie auf ihm die ganze Arbeit sich
gestalten und aufführen werde, und waren damals meine Modelle &
Zeichnungen im Laufe des Winters 1837-1838 daraus entstanden.
Mein Freund Herr Hermann Meckel war im Laufe des Januar 1838
nach Detmold gekommen und am 8 Februar desselben reiste ich, bei warmem
Wetter, mit Herr und 3 Pferden und einem kleinen Koffer, über Cassel
nach Detmold, wo ich mit meinem vorangeschickten Gepäck glücklich
angekommen hatte. Bald darauf zu Anfang des Jahres 1838 ward
mir kleines Unwohlsein an Rheuma Fieber krank, Gott sei Dank! die Krankheit
ging schnell vorüber und war dieses Winters in jeder Hinsicht
ein Segen & Arbeitsvolles. Zum Abschluss hatte ich meinen Freund
in Hannover, der ich in Berlin sehr Regimental hatte, verlassen ein grosses Modell
für einen Pokalaufsatz, mit Trinkhorn, für ein Geschenk an Major
Examilius, der die Gesellschaft der englischen Offizier Legion gestiftet hatte, zu
fertigen. Das lange Verweilen hier mit allen Arbeiten beruhigten.

Das Bilderbuch war ein 3 Fuß hoch u war 5 3/4 th in Bilder. Auf einer weiß gegipsten Platte, auf der in Schildern die Stellung angebracht war, waren die Mitte ein Fechter und die rechten und linken Seiten Soldaten der Infanterie, die in Paaren gegen Regeln über Stellungen gebürgt 10 Figuren, theils stehend an den Grenzen des Raumes stehend gestellt. auf der Raumborne stand eine große Fensterscheibe mit Lüftelfeldern auf denen die gleichen Stellungen für die Fechter gegeben waren; die Handhabe war gegenüber der Fensterseite von Leder die Stange mit Pferdehaar gefüllt, auf dem Postament befand sich der aufstehende Ring, Zeichenbuch in Carmitt Zeichnen. Auf der Fläche der Scheibe sind eingeritzt, in 6 Feldern 1. Gefecht. 2 Germania unter einem Eichbaum sitzend, einen Jagdspieß zu ihren Füßen, neben ihr Gallia in Kriegsrüstung mit Lanze, den Arm über in die Raumborne gestemmt, vor der Gallia Hahn heraus sich aufbläst, neben der Germania betrachtet 2 Krieger sich in einem Mantel hüllend ein englisches Gefecht. 3/ die beiden auf der in Fechter Herausforderung stehende Britannia zu, die ihren Fechter zu die Herausforderung fahren will, neben der Britannia befindet sich englisch Löwe. 4/ die 2 Krieger mit Lanze und Lanze stürmen gegen die Gallia, die sich mit dem Regelmesser Schild deckend zurückweicht, unter ihr liegt der Hahn mit gesenkter Lanze ab. 5/ Germania steht in vollem Heldenschritt unter der mit der Lanze Herausforderung niedergeschlagen Gallia und ergreift die sich ihr mit betrogenen Fechtern nähernden Krieger. 6/ Victoria, segnend

Durch unsere, unsere Lehrerin Tüchtigkeit waren bei Zeiten der guten Jahreszeit, so daß die Arbeit auf dem Berge selbst beginnen konnte. Zu Mainz selbst ist mit Hülfe des Fest Maßnehmer einem Verein für Errichtung von Geldmittel für das Denkmal gebraucht und selbst ein Fond von wie die Tüchtigkeit dieses Vereins, wie alles weiteren wichtig beigesteuert, in den er seinen Antheil in den Verein damit beigesteuert, Landau, Maßmann, Straßburg Figurenthal. Zu allen Vereinen war selbst aus einem Festfond 2 Personen, die wirklich arbeiteten. Zu Germersheim selbst 2 Männer Zuckerfabrikanten Christ Heinrich Christ & Albert Ruf & Weingartner, mit andern Männern im Verein, fest und für arbeitend mit großer Lebhaftigkeit gewirkt. Im Land Germersheim wurde die Gemeinde unter ihren Gemeinderäthen diesen Gemeinderäthen & ihnen die Bedeutung des Denkmals erklärt, daß sie mit wirken helfen sollten & stellt so viele Beiträge. Viele Vereine bildeten sich in Rheinhessen & helfen noch ab einiges fest in Rheinhessen & helfen noch ab einiges, manchen ein noch ab einiges mangelhafter Mann an ihre Spitze stand. Der Verein in Dalmerd, der noch & der Denkmalsfest, als in nächster Nähe der Mittelpunkt des ganzen Denkmalsfestes naturgemäß war, bemühte sich in Anfange mit großen Schwierigkeiten aber nicht bei Gefecht einen festen Zusammenhang alles Vereins zu einem lebendigen, festen wirken erhalten zu können, er versandte fortlaufend Briefe für allgemeinen Interesse bei Gefechten zu verbreiten und begnügte sich mit Aufzählung der einzelnen Geber

* erstarkten von Bezahlen Fallenden Eingeladenen getragen Fall

+ die verschiedenen Infanteriegefechte in den Regimentsuniformen.

in Ihnen vielleicht verborgen sein, auf welchen Sie hingewiesen
und wenn den noch all meinen Bemühungen diese Einsicht
über das Talent und Geschick nicht zu geben, wie fest
all meine Absicht + Hoffnung dafür gerichtet gewesen, so
auch die Befürchtung, die mich mit meinen Vorgesetzten
gesetzt werden, wenn von dem Geschäftsführer Keller den Zeltz
Peter, an den mich auf seinen Gutachten angewiesen, so ganz
enttäuscht würden.

Trotz dem, daß wirklich Männer zum Zeugen der Arbeiten auf
dem Berge eingegangen waren, ward es doch allerhand Vorgänge zu
wahrnehmen, als wir sie in Mitte des Sommers mit einer wichtige
Regelung der Hilfs + Aushilfsarbeiten im Bauschutt Hilfsarbeiten, die
diese auf den Trümmerberg selbst, vorgenommen wurde, wirklich die Gedanken
und ganz in selbst auf Hilfsarbeiten, wo aber eine Gemeinde Berufung zu
Tage war.

Habe ich mit meinen Kollegen dort schon besprochen? beinahe.

Dass meine Absicht, dass mir öfters Arbeiten in Bauschutt
Berge zu einem gründlichen Ordnung bringen wurde, wichtig, zeigt
sich schon aus meiner Hilfsarbeiter Anfangs auf der Gartenbau-
Anlage überhaupt mir zu Anfang der Arbeit, in der ein Mangel
an einem großen Volke Hilfsarbeiter in Einigkeit so sehr nötig war, in der mein
Gedanke, der zur Einigkeit hinzog, überall wo Bedürfnis hätte Anklang fand, daß
mir so wenig Männer wie zur Aufsicht energisch halfen + daß die, die sich mir
in Betracht zunächst sich mir zur Verfügung stellten, sich zu einem, der Zeltz Peter, unter-
stellten und sich ab gesellen lassen, daß dieser mir nach seinem Gutdünken für
Einsatz großer Volks Arbeit arbeitete. Es ward mir mir zu bald klar, daß ich
in den kleinlichsten Geschäftsbetrieb abhängig gemacht werden sollte, in welch Dinge
für untergeordnete Arbeiter dieses Mannes umzugehen waren und gab mir einen
dafür passenden Beweis, daß der Peter + seinen Anhang begründeten Hoffnung zu Zeltz
Klein, durch Vorurtheilsvoll ungerechten Vorsehen mir eine von ihnen festgesetzte
Bestimmung — wie tief ist der Grund für das Parteiwesen graben müsse, welches diese
Herren und zu einem so beschränkenden Gesetz führen hätte + so auf sich setzt. ——

—— Habe ich schon besprochen?

Ich sollte den Herren, damit mein ich immer mir Klein + Peter, vor
all meinem Handeln mein Vorsatz zur Prüfung klar legen, daß
sonst nichts anderes, als ich sollte. Männer, die nicht das Geringste
von meiner Aufgabe verstünden, diese sie beobachtend, verständlich machen,
damit sie mir, als meine Vorgesetzte, mir die Gelegenheit zur Aufsicht
geben könnten, mit anderen Worten, ich sollte den Bau besser hindern und
mich durch dem Sinne gebildet dasmöglichst Vorsteigerung in dem Gange
stören —— Handel wollte nicht + blieb Handel. ——

D. bald man erkannte, daß ich nicht zu bringen sei, wurde mir das gänzlich allerneste Mittel angewendet, der allgemein deutschen Rasse gegenüber, die daß mir in mir einen festen Vorzug hatten hatte, man liess die Gesichte laufen und spielte mir nach zu vergnügen mit.
Ich wünsche und selbst der nicht zu erfüllenden Glauben, daß, wenn ich mich entdeckend treu am Orte blieb ich mich doch allen Erfolgen treten daß Ziel meinem Ziele gelangen würde. In Detmold war der Bürgerschaft, Liegt Fürst für die Denkmalsache und war freiwillig gesinnt; der Herr Ehrenberg, Lehrer d. Gymnasium hatten meinen Gedanken & meinem Vorsatz sich, recht ——— meine Freunde in München & Hannover waren mir stets Rathgeber, überall in deutschen Volke war mein Bestreben freudig begrüßt & durch ich in solchem Schutze auch bloß meinem Handeln gegenüber Feindseligen Anfechtungen widerstehen.
Das Denkmal deutscher Volkes würdigst und möglichst gewaltig zu machen; das war meine mir gestellte Aufgabe; war es so gut, Lösung besser würde, war mir gleichgültig; die Zeit war ja für unser gesamtes Volk ja doch nur eine Kleinigkeit ——— daß selbst war es ein mir einem kleinlichen Zurücksetzung Rechtsverhältnisse den Herrn in Detmold gute Begeisterung & Genehmigung vorlegen zu sollen; ich selbst sie überdies auch gar nicht massen hinnen, da meine auf kein Arbeit die meinen schaffen, auf das man vorgeschrieben selbst Künstler, sich hinnen gemacht war & ich mir zum festen Grundsatz gestellt hatte, jede und Verbesserung, die ich während der Arbeit für gut finden würde auch sofort auszuführen. Man verstand mein Treiben nicht und selbst kein gesamtes Zeit für meinen Gedankengang ist nicht gesamtes ganz für das deutsche Volk aufzufassen für meine Aufgabe mir gestellt hatte. ——— Mein Entschluß über den Anfang der Arbeit

Meinen Arbeitern auf den Berge in Briefe von 1861

gingen alle Meinigkeiten überstrahlend ruhig ihren ruhigen Fortgang bis Ende October 1838; einige Tage nach der Arbeitsschluß reiste ich nach Italien um dort in Carrara Marmorarbeiter einzuleiten. Am 20ten October 1838 reiste ich ab. Hierzu Brief
Durch meine Arbeiten auf dem Berge verhindert hatte ich nur geringe gesellige Verbindungen in Detmold anzuknüpfen und selbst wir uns treu freundschaftlich diesen Abschied mit meinem lieben biederen Freund Tegeler & seinem braven Hausfrau gefeiert.
Ich war alle Arbeitstage vor dem Beginn der Arbeit auf dem Berge, Arbeit am Denkmale, einen Stunde Abstand, bei jedem Wetter, selbst diese Tage blieb ich meine Mittagsruhe erst auf 2 Uhr, daß war einem Arbeiter nicht in Detmold genügend & selbst so selbst war mir vorgeschrieben, erst am Abend erhielt ich in Briefe meinen freundlichen warmen Essen. Die ersten Besuche selbst ich erst ganz kurz & heiter in einem Blankhause mit vorübergehenden Aufenthalt & kam deshalb nicht erst ganz die ersten Stunden.
Ich selbst anfänglich Mühe mit den Arbeitern, die ich mir als freundlichen wünschte, da ich keinen schon angelernten Gesellen bekommen konnte, — die

Meine 2 Meister hatten schon Gesellen verklärt, darunter der Fritz bei mir die Arbeit stellen würde, musste weiter in Arbeit gehen; sie wollten darauf die Uebergabe an sie erzwingen. Ich hatte aber keine Lust andern meine Aufgaben auf dem Gebiete der Architektur zu geben und sie dadurch zu gefährden. Es gewisste den Verdruss, machte aber zu grossem Vortheil, dass alle Arbeiter meinen Befehlen würden, mich genau verstehen konnten und streng auf meinem Willen ihre Arbeit leisten. Ich wusste Jeden in Arbeit, der den Hülfsmeistern schon bekannt hatte die grösste Menge ordentlicher, willigstleistiger Gesellen zu erhalten, und erhielt sie von ihnen ohne Verweis, von Aufregung befreit und Achtung. Ich war zum Anfang so möglichst freundlich mit meinen Arbeitern, gab auf gegen Anerbietung, Rath und Hülfe bereitwillig stand, ab gab auf dem Berge wie eine Rauf-Ablösung, die alle brauchte, die bei solchen Festen betheiligt waren.

In diesem ersten Arbeitshause hatte ich mir auch auf dem Berge sehr geschickten Gehülfen mein Material gehauen und war mit den 70 Leuten in Verbindung Gelunden von den Gründen bis 1½ Stunden die Bedeutung der Bergtage für Arbeitsordnung gewonnen, die auf Felsen

Zweite Briefe

Briefe meines am 20 Octobers begonnenen Reise nach Carrara & Pisa. Mit meinem jungen Landsmann Veturali kamen wir durch ein kleines Städtchen in ein sehr überschwemmtes Thal, sogleich nun stellten unsere gravitätischen Führer eine Menge Fragen, die mir durch den Dolmetscher, natürlich wie für grosse Herren gehalten wollte. Mein Gefährte, ein ganz feiner Gesellschafter, hatte allmählig das Thal durchsehen & sah dass die Fragezeichen verschwellt werden waren; er sagte mir das und stellte als Gewissheit auf, dass sie mich richtig fassen werden, wenn ich ihnen vorbauen möchte, das Dolmetscher würde so - so bei an meinem Pik Heimer, das nicht schön. Ich übergab mich seinem Vorfall und nun gingt unsere Besorgnisse der Andern ins Grosses, das mit starke Anderung der ganze Geschäft fortzuwissen drohte, wir kamen aber glücklich auf jenseitige Ufer und. Mein Gefährte wurde nun voller Lust, mein Führer zu sein Gefälligkeit machte sich mir gefallen und da mein Führer, seinen Gefälligkeit machte sich mir gefallen und da ich ihm gesagt, dass ich mich auf den Anblick des Meeres freue, so deutete er sich mir Aufmerksamkeit an. Es hat mich wiederholt schmerzlich gefreut, mich nicht über mir grösser, bis es mich doch überfiel; als ging nun berg auf und als ich umsehen dürfte, lag das weite Meer in Herrlichkeit vor mir. In der kleinen Entfernung, lag abwärts, lag ein Gasthof mit einer festen Dachterrasse umgeben, Hundertblüthige Rosen in vollster Blüth, lag dichter Rosenbusch

Der Eintritt in die Stadt bietet ein überraschendes Bild. Durch die Porta [illegible] alten dicken Mauer, die um Massa herum und den Theil der Stadt bildet, tritt man sofort in den grossen Marktplatz, auf dem, wie in Italien überall gebräuchlich, fast alle Geschäfte gemacht werden, was selbst in der kleinsten Stadt sehr belebt ist. Man tritt in den schmalen Theil eines langen Vierecks ein, der Markt ist mit meist palastähnlichen Gebäuden umgeben, auf der rechten Seite ein langer Säulengang unter den Wohnungen der Bürger. In Mitte des mit grossen Marmorplatten gepflasterten Platzes, steht einer sehr grossen Fontaine in der grossen 2 Löwen eine Herzogin, stark über Lebensgrösse, auf schönem Postamente, alles weisser Marmor, darüber erhebt sich ein Hügel mit der Grotta Marmorea bedeckt, worauf Torrano der bedeutendsten Besitzer des Marmorgebirges an dem Fusse ein Theil der Orte Miseglia & seine Villen sich befinden.

Ich wurde zu meiner grössten Ueberraschung von meinem Freunde dem Bildhauer Hasen begrüsst. Wir kannten uns in Rom und trafen uns in Carrara in einer sehr bedeutenden Reihe von an meinen Sohn in Detmold, die mir genommen Vergnügen darauf machen können.

Ich nahm die Arbeiten am Denkmals Unterbau sogleich wieder auf. In der Regierung und dem Jahre 1839 sind die Versuche mich zum Uebergeben des Detmolder Denkmals zu machen erfolglos. Tage nach meiner Ankunft brachte mir Fabri eine Acte, die ich unterschreiben sollte — diese enthielt eine ganz gehässige Anklage über meine fehlende Führung der Denkmals Arbeiten, ich habe sie leider nicht abgeschrieben. Als Fabri darauf mich wieder besuchte, bemerkte ich solche Verlegenheit gegen mich und so kam unter uns so weit, dass, als er äusserte, ich könnte sagen was ich wollte, er würde mir nicht übel nehmen, ich mir die Hände von meinen aufzuhebenden Arbeiten müsste. Darauf ich mir die Hände von meinen aufzuhebenden Arbeiten müsste. Darauf ich ihm antwortete, dass er mir übel nehmen müsste, ich ihm allenfalls zum Uebelnehmen sage und würde, wenn ich der Vollendung meines Werkes würdig machen wäre, ohne Weiteres mit ihm darüber sprechen. Ich nahm Fabri und den Verein die mir übergebene Arbeit fortführen & wie meine Entfernung derselben Ihnen würde, so wollte ich sie als nicht gethan ansehen, im andern Falle würde ich aber dagegen ohne Rücksicht meinen Rücktritt erklären. Der Verein bezog sich wiederholt darauf

und zwar in Jahresfrist gegründet, soll mir Basel 2 Thlr. vergüten gesetzt. Ohne alle Unterstützung stritt ich nun vereinzelt und kaum auch nur so vereinzelt kannten. Die Männer, die mir helfen können und müssten, hatten keinen Begriff von dem was ich wollte und konnten oder wollten mir nicht klar begreiflich machen, was für eine Stellung zum Denkmale und mir einnähmen. Dass ich das Denkmal setzt, so lange es mir meinem Kopfe nicht ganz hervorgegangen, das wollten oder konnten sie nicht begreifen, da Taufen die die Ehre meines Einfalls 2 Kommen für sich in Anspruch nahmen. Alle Zeit bis zur Vollendung des Denkmales, meines Werkes, hat der Dehnoldes Verein unterlassen mein Einfallen 2 Absichten freundlich zu vollenführung mit mir zu ändern, ich schlug ihn mit mir und ging es mir gar nicht in den Sinn mein Vorgehen gering und das bis zuletzt suchte er sich über mich, nicht neben mir zu stellen. Ich nenne selbst den letzt thätigen Verein nicht und, weil wir ganz Mitglieder desselben das Landesherr Ehrenmann des ersten Vereins festhielten. Es ist dies gerade eine arbeitsame Tragik, dass ich Ihnen mir ins Gesicht sagte, es ist das ersehnt, dass wir nach 31 Jahren Zusammenarbeitens selben so sehr errungen haben, das jetzt mir ein Mitglied des Vereins, der als ich den Auftrag machte, das nöthige Kapital zu beschaffen, mit 6000 Thlr. die mit 2½ Prozent in ihres Lasse lagen, als der Kapitalien 20 Thlr. bestehe, die allerersten Vorgänge dagegen machten in das Geld nicht herausgeben, später musste ich 42 Thlr. bezahlen.

Die Beiträge bezogen ab

Es waren schwere Zeiten für mich, planlose Arbeit und wieder Hemmnis; Angst und Unglaube einer endlich möglich. Vollendung, Unglaube an meine Leistungskraft und das innere, und zum Glück mir bei denen, die mir zunächst hätten kräftig beistehen müssen und vor dem Volke als Hauptträger meines Handelns angesehen waren.

Es sollte so sein, mein Werk sollte erst dann fertig werden in das grössere Werk, zu dem es vorbereitend half, fertig wäre um unsern geeinten Volke ein Ehrenzeichen zu werden und nicht ein seine Einzelnen bezeichnendes Wahrzeichen an das mahnen von Allen sollte. Dass es so gekommen, mag alle Mühen und allen Aerger auf denen ich einen eisernen Willen entgegen stemmen musste.

11.

Die Arbeit am Denkmals Unterbau fiel
ich in seinen ungefähren Fortschritten und den Erfolgen, die ich
mit meinen Arbeitern erzielte, genau wie vorher fest
für meine allseitigen Bemühungen.
In ersten Jahre waren 6 meiner kräftigsten Arbeiter an
dem von den Leuten Weinsucht benannten Uebel, ich
besorgt deshalb einen Arzt über diese Krankheit und ward mir
erklärt, Die Dämpfe, die im gesunden Zustande Laub u
sonstig fremde Substanzen können, können bei der Weinarbeit
viel Verdruß sein, der sich einstellt und nur dann nicht aufgehalten
wird wenn durch Lüftung der Lungen dem Brandwein Einhalt
gründung einstellt und dadurch, daß Ausscheidung der Manbarkeit
möglich wurde, wodurch dieser sich immer fester u in Massen ansetzt
die Entzündung so vergrößert u somit den Tod herbeiführt.
Darauf hin verbot ich allen Branntweintrinken, meine Leute
krankten selten bösen Kopf mit viel Mühe und in den wei-
teren 7 Jahren starb nicht einer mehr. Die Leute dankten
mir später dafür, daß ich ihnen das Branntweintrinken abgewöhnt
und wurden durch ihr fortan 2 nüchternes Leben in jeder
Hinsicht gesünderer, arbeitlieferer in ihren häuslichen Ver-
hältnissen. Diese Gesichte mußte aufgeben in weiteren
Kreisen d erfolg ich eine Mäßigkeits Neigung auf dem Berge
zugestellt, wodurch, daß den Mäßigkeit Verein auf dem Dorfe,
Mein Verkehr über mein Benehmen den Bürgern gegenüber
ward in dieser Weise dar abgedruckt —— anderweit
ward mein Verfahren aber wenig befolgt u ich blieb beim
Branntwein mit allen üblen Folgen.

Grundsteinlegung

Im Jahre kam die Denkmalsgesellschaft ins
Reden, da der Verein eine weitere Verbreitung
der Nachrichten über mein Vorhaben, als über das Ziegel
Häuschen, nicht anzeigte genug besorgte; da drang in mich auf
eine Grundsteinlegung um eine große Anregung der
Denkmalsache zu gewinnen. Warum Dr sollen wurden
allerhand Gedanken aufgegeben gestellt, man schreibt
mir Hamburger örtlichen Zusammenhang, meiner Uebergangung
Kunde der Denkmalsache keine falsch örtliche Folgen forderig
sein und ob in den Verein zum Vorgesetzten ein
Grundsteinlegung nicht vorgenommen hat, Worin ich selbst
einen Vorschlag an D M dem Könige zum Grunde über
meinem Vorhaben gütlichst mit der Anfrage ob D M

Der Vorschlag langsam und Dunter
meinem Vorgesetzten sich fanden

Die Antiquität in den Alten

gegen eine Gemeindeanlage feier wäre. Es wurden 100 Pistolen und Gutsbesitzer mit Beschluß Rom war allerdings; D. Vorsteher der Hochwürdigkeit gab den Befehl müsse zu sagen, was Hochdesselben Herr hörten; in einer Sitzung wurde es wichtig gehalten und deßhalb mir eine Anfrage gestellt; ist bei Fußweg ein Jahrgang zum Denkmal aufgestellt werden möge, da ist bei dasselbe durch Dich & Dann meinen Landwehr und mit gesetzt Mitteln & besten aufhängen könne; Ehrgeiz an mir Manch gewesen Ursache Langeweile gänzlich stellt werden, denn Aufschneider aber zu große Summen gekostet haben würden und war dabei die Bauordnung herangestellt, es sey die Bauleute selbst, Schritten, weshalb an einer Aufschreibung nicht gegangen werden könne; in dieser Sitzung wurde mir vorgestellt, es sollte mich zu wissen über die mir zugeschickten Plan nicht genau sei, es komme sich anzunehmen ansehe, daß darüber müsse ich meinen Rath zu sagen wer, weil es soll sich ganz verschieden sollte, da sie auf die schönste Stelle der Berge in Vorgartenanlagen aufgestellt werden sollten & dabei Geldmangel als Hinderniß dazu angesehen gewesen; Da sagte der Herr Präsident v. H. Mitglied der Ehrenmann müsse, wenn der Besitz vollendet sey — und nicht gesehen, daß sagen könne, daß sie damit einverstanden gewesen wäre, Darauf sehr erlaubte ich, daß mir über den einen Besitz als von mir gebilligt hätten würde, wenn ich selbst ihn abgestellt und es genau darnach und nach meinem Gutdünken aufgestellt werden würde. Nach langem beraten wurde das zugegeben und ich starb andern Tages, mit 2 meiner Leute, bei diesen Herrn, den einen von Hinweisung aufgrabe gesandten Besitz ab, besichtigen auf & ab und mit den Mitgliedern gesprochen ich den Besitz der den uns bei genauer gewordenen Besitzes in Augenschein genommen wurde.

und die Grundsteinfeier wiederholt werden könnte

Ich ordnete die ganze Feier an. Der Unterbau war damals 30 F. hoch, unter dem Gang zur Aussichtsplatz bis ich einen festen, soliden Raum mit soviel Fundamenten bauen und war es nach der Aussichtsseite offen und frei zugängig, da die vorliegende Straßenzug nach stehe. Vor und über dem Grundstein Raum wurde ich einen Hafen in den Boden Pfahl und Lehmgrund in Blumentöpfen; da auf dem Berge der Sage wüstige Gras und Blumen stehen, so stand ich die Erde und wies nach angegebenen Größen der Raum zu bestimmten

Briefe in die Alten

der den auf Frankfurt zu reitenden Zug eröffnete, der auf diesen Festtag eine Abordnung von 20 Jungen Burschen, so viele wie Landschaften im Deutschen Volke damals waren, ja mit ihren Landesfarben einmal mit vorgetragen Fahnen, all diese Jungen umfaßte ein weiter Eichenlaubkranz. Oben auf dem Berg selbst auf 2 bei Tannenlaub vorbereiteten Plätzen aufgestellt. Klingsmänder

Am festplatz de kamen zum Als man allen Seiten festzuge mit Musik und Fahnen viele aus festen weiten Tannen auf den Berg zum Denkmale gezogen sind und stellten sich vor dem Denkmale zusammen die Damen zweitheilen Lorbeeren auf. Ein Mitglied des Rathmelder Vereins hielt die Festrede, worauf die Jungen in den Grundsteinraum gebracht wurden, Nachdem der Grundstein gefestigt und die nötigen Hammerschläge getroffen worden, sang das ganze anwesende Volk Arndts Lied: Was ist des Deutschen Vaterland, nach jedem Vers wurden vom Denkmal 3 Kanonenschüsse als Salutation abgegeben und ist wohl wie ein Lied mit solcher Begeisterung und würdigen Haltung aufgenommen worden.

Nach dem Schlusse der Feier am Denkmale zogen alle Vereine wieder in Reihen auf Platz, wobei jedesmal das festlich geschmückte Tor und es ging nun an die Festtafeln zu fröhlichen Gelage. Ich war mit meinen Frau zu der Festtafel geladen, die in der Festhalle Eichhain gerichtet war. Wir war ein blumengeschmückter Ehrenplatz, auch Vorgerichtet als Ehren, platz angewiesen und wurden wir viele auf die Feier sich beziehende Rede zu hören aufgefordert, gerade Abends entgegnete, ist gedacht der Jungen dann in weiter entzogen zu gehen hatte. Der Abend ging in der Nacht über all mit allem Jubel vorüber, vor meiner Abfahrt zogen noch mit anordnete zu anfangende Festzüge vorüber und war ich noch des festen Abends der Tages bestimmt und blieb fort den schönen Tag zu Hilfeordnung zu feiern der Jungen besonders finden mit zu haben.

Aufstellung des Zuges vor und in der Nähe der Herrn Männer in Rathmelder und Hannover

Die aufstehenden Jungen, welche sich auf der Wiese vor dem Denkmal zu gegen mit einander vor den Gerüsten

Am Morgen hatte man begonnen das festplatz liegend die Gerüste aufzustellen und als alle Gerüste aufgestellt waren und die Zimmerleute damit fertig waren, die Gerüste zu besteigen, kam ein einziger Windstoß und warf alle Gerüste mit samt den Zimmerleuten herab, der Mann blieb in den Trümmern liegen, ohne sich Schaden gethan zu haben, nun der Herr waren die Gerüste abgestiegen. Es blieb schnellst die Festwiese wieder aufzustellen erlaubte aber niemanden die gefährlichen Gerüste zu besteigen.

Während des Festzuges drohten die Damen mit ihren Drosseln die Tagen zu halten, die vorher leisten Tagen gebraucht.

Der Gang des Festes ist in Kürze beschrieben.

Die Damen Rathmelds hatten eine feine Form, eine Fahne gestickt in Grün und Gold, mit Eichen bekränzt, ob man nicht das Denkmal bezeichnet daraus und war sie ganz mit dem Eigen Landschaft umgeben.

Ein Verein Kenner wird es mir verzeihen; während
ich auf's Äußerste beschäftigt war, mich kurz vor dem Festakt, warum
die Figur seinen Platz auf dem Berg gefunden hat oder ich mir auf
kurze Zeit in meinem kleinen Zimmer in der großen Reichshalle
wieder selbst vorstellte, befand ich mich von einem Tisch mit den Zeichnungen der Herren
von einer Tischlerschaft versammelt —— das war schon mir
Zeichnen veranstaltet worden —— es ward mir, weil man nicht anders
konnte, zum Weissagen gebeten, in meinem Zimmer kam mir dieß
Geschäft sehr zu —— vor, und machte daß ich wieder zu mir,
nun Arbeiten kam. Rascher Rückbesinnung meines besseren kamen gar manche
vor. Ich war mit meinen Familien Herr Hofe in Potsdam als
Arbeit, wie es dem Gemälde gewidmet ward in einer großen Gesellschaft
Arbeit! Es gab nicht einen der man will und nicht alle
ein Hinderer darstellen um zum Raisten zu helfen. Wäre meine
Anordnung wegen der Aufstellung des Armeedenkbildes gut
in Ausführung gekommen, so wäre es für mir damals ausgedacht,
den Platz ab dem Denkmal ein großer Rasen gewesen, da,
wegen der Naturarbeit durch die Rasenfläche das Denkmal gehoben,
Veränderungen, größer wurde, die Figur zu klein geworden
wäre. Es war für mein Werk ein selten vorkommender
Vorfall, daß ich während der Arbeit am großen Himmelreichsbruch
meine Linien frei ziehen und ändern konnte, frei nach meinem
Gefühl vermessen und lag hierin ein Grund mehr meine
Freude an meinem Werke gleichmäßig zu steigern, zu erhalten;
keine von jener Arbeit gestempelte Zeichnung hat mir dabei Sorge
an, keinem Kostenanschlag hatte ich dabei Rechnung zu tragen, meine
Dienstherrn war allein, dem Deutschen Volke, daß mir möglichst Gute
und Schöne, großartigst und würdigst hinzustellen.

Ich gedenke schon während der Arbeit am Denkmal Victoria die
Arbeit am Standbild glaubte Profil gehen zu lassen und da ich in
Behandlung des Reliefs mich gänzlich unerfahren war, so wendete ich
mich an den, mir als den besten Reliefschneider in Berlin mir empfohlen
H. Krabbe in Lemgo und übergab diesen die Arbeit, unter der Bedingung,
daß meinen Angaben in künstlerischer Hinsicht genau befolgt werden
müsse, und daß der Gang der Arbeit von mir abhängig bleiben müsse.
Krabbe wollte sich mit Rücksicht seiner Arbeiten gestellt als Meister stellen
und gab mir ihm deshalb den Auftrag vor Allem zu zeigen wo er bleibe
könne, stellte ein Probestück das für das Gesicht alle Hauptpunkte

12.

genau angab u verlangte die Anfertigung desselben genau
in dieser Form. Zuletzt schmiedete ein Geselle in
dem hiesigen Stadt rostig und alle Tiefen voll Löcher waren;
es bezweifelte daß sie Tragfähigkeit sondern blos vielleicht u so
müsste man 2 Wolle es erbeiten; nachdem ich erklärte, daß ich
solche Arbeit nicht gebrauchen könne, bat er mich ein gutes
Gußeisen zu machen; dieses gerieth wieder nicht fester,
fasster; ich erfuhr darum, daß ich auf diesem Wege nicht
mehr meinem Wunsche zum Ziele kommen könne u kündigte
die Arbeit auf. Nun fing eine wilde Verfolgung an,
überall wo man gegen mich und für Meister Tobbe, der
die Armin den Krieg gestiftet, um Armin dafür strafen
sollte. Der Verein stellte eine Belohnung in der Umgegend
bekannt u bestimmt worden sollte, daß bis dem Tiggen Meister
Tobbe die Arbeit weiter überlassen sollte, ist selbe wenig
zu sagen und sagte auch wenig, als man endlich mich außer,
doch mich zu schonen, was sonst geschehen sollte, erklärte ich,
daß ich Tobbe als meine Hülfe nicht gebrauchen könne und
ihn deßhalb die Arbeit abgenommen hätte, und daß ich
die Tobbe gestorbaich, selbst die Verantwortlichkeit, die für's
Denkmal gemeinschaftlich übernommen worden.

Tags darauf stürzte ich meine ganzen stärksten Arbeiter nach
Lemgo in meine Werkstatt mit dem Befehl, sich sorgfältig in
dieselbe zu setzen, nun darin gearbeitet werde und Tobbe zu
sagen, daß ich kommen werde; sich alles über sich ergehen zu
lassen, sei es auch es wolle, aber nie aber vor dem Hause zu bleiben
und wenn es könne mir auf mich zu achten u dennoch daß mir
nichts fehle. Ich war nach Lemgo gewendet und sahe in
die Straße, in der die Werkstatt lag, einbiegend, die Hammerschläge
schallen, die mir den Lärm gegen meinen Befehl verkündete; ich
ging deßhalb zum Bürgermeister Gerichtliche Hülfe gegen möglichst
thätliche Beleidigung verlangend; man erwartete es nicht für
möglich erachten, daß ich solche zu befürchten hätte; nachdem ich aber
auf Befehl bestand, ward mir ein Examen mitgegeben, den ich
bat in der Nähe der Werkstatt stehen zu bleiben und mir auf mein
Anrufen einzutreten.

Als ich die Werkstatt betrat stand Meister Tobbe in seiner
Kleidung auf den 10 fuß Maaßstab gestützt in Mitte u um
ihn herum die Gemeinde versammelnd. Ich sprach auf

Diese und den

Beginn der Arbeit bestimmt, Indes, die haben nicht zu bestehen, Ich erklärte den Arbeitern, dass sie nicht bezahlt werden würden, da sei es über meinem Rücken einen Streit und dass zugleich einer meiner Leute zu Boden und dem mir zunächst stehenden Pferd an der Hinterbein packte und den Hammer entriss mit dem er mich schlagen zu wollte — nun stürzte ich die Thüre und hieß die Gensdarmen von der Polizeibehörde sie in die Werkstatt schließen. Ihr ganzes Tage darauf überwachen ich mit gerichtlicher Hülfe war dem Denkmale gesetzt und stapelte alles zum Denkmale auf dem Berge, wobei ich mein gesetzliches werd sehen musste und zusammengebauten Volkshaufen. Die roh vorgearbeiteten Figurenstücke so wie die noch unbearbeiteten Engelsplatten wurden in der grossen Werkstatt, die 60 □ zum Theil auf Balken erweitert war und an die sich eine 20 □ und Thür enthielt Schmiede mit Feuerherd, untergebracht. Mai 1846 nachdem ich abgereist war wurde auf jeden Theil abgeschlossen 500 Thlr an Engelsstücke geschlossen, worauf sie erst der Verein die Reise nach Detmold fortsetzen liess. Die Engelsen Einrichtung zu gossen Statuen war damals als das Engelsen angekauft wurde noch sehr unvollkommen und teuer ist später die neue Verkauf des Vereins neu gossen, denen Statuen nun zu immerlichen Befestigungsstücke gebrauchen.

Habe ich berichtet über den Einfall des Vereins des dem Besitz der Stadt Feuerstelle in Detmold, den wunden Einsenglatz vor dem Denkmale, zur Errichtung eines Wirthshauses angewiesen hatte. Einen Vertrag ward der Baugrund abgestellt, Tage darauf fand ich die Fenster dieses Hauses bezeichnet, die ich sogleich wieder entfernt, worauf ich der Regierung Anzeige davon machte und der Polizeibehörde dieses Verfahren fernerhin und weiter für meine Anlagen für Denkmal nicht Rücksicht erbat.

Meine Schreiben deshalb, an die Regierung liegt in dem Registratur

Meine Anlagen ums Denkmal waren weiter auch durch die Unbedeutsamkeit der Gemeinde Hiddesen weiter in Frage gestellt. Ich hatte mit vielen Mühe es musste selbst dessen arbeiten und die wenigen Fleischabfälle des Pfarrhauses sorgfältig gemacht zu den Hiddesen Gebäude gebraucht, da bisher die Hiddesen Bauern ihre Heerd dorthin und verwendeten

Dorf

Dorf im Jahre 1840

Einzug an der Anlage selber oben am Denkmal

den Tisch gab gegenüber dem Ofen nieder in ganz schlechte Verfassung.
Ich hatte nämlich den Tisch selbst gemacht, da ich
keinen meines Standes dazu bezahlen konnte und als
der Gemeinde Vorsteher kamen in die Stube setzte sie
selben nicht um selber, sagte ich ihnen meinen Wunsch
dass sie wenigstens so lange auf dem Boden sitzen
ber müssten, bis mir meine Frau die Tischtücher
möchten — sprachen aber dabei meine Bemerkung
dass ich je und je den mit Büchern bestandenen genossen
Platz die Tischtücher angelegt — ich müsste dann
Diese spreizen.

Amtsvogt

Um Ordnung in den Arbeitsgang meines Standes
zu bringen kam ich sogar mit Gerichtsdiener in Handel
Der Amtsvogt, der Vorladungen einzelner meines
Standes zu besorgen hatte, fand es bequemer solche an
Stell in ihren Wohnungen auf meinem Arbeitsplatz
auszusuchen; er stellte sich dazu auf die hölzerne Stelle
und rief die Namen auf, was immer zur Folge hatte,
dass alle Hämmer stehen so lange das Gestampfe schwieg
und dass darüber mussten Worte gewechselt wurde.
Nachdem solches sich mehrmals hatte, kündigte ich
an, dass ich jeden, der dem Amt während der Arbeits-
zeit gebe Gehör gebe, nicht fortarbeiten würde, als
lesen würde. Bald kam der Herr wieder und als auf
sein Rufen allen fortarbeiten ich sich keiner mehr
regte so anzumerken und als ich ihm die Ursache
erklärte, klagte ihn auf seine Gerichtsherrlichkeit aus,
worauf ich ihn vom Arbeitsplatz fort zu entfernen
drohte, denn er auch dergleichen verlangte. Nach der Arbeits-
zeit begnügte ich mich in Betreff den Herrn Amtmann,
der mich sehr ungnädig empfangen zu wollen schien, ich
bat aber mich anzuhören und erklärte, ich wolle der
Obrigkeit der Gerichte nicht hindernd, würde aber von
ab während der Arbeitszeit gehaltene dem Amte jedesmal
einen Lohnung einschicken, das einen Stunde Arbeitslohn
Feiernisse so vielen Leute wie aber beschäftigt und
beim aufgehalten werden würden. Ich fürchtete mir

Beyer Tischlermeister Bayl Amtsvogt

H Ostern

In unserer Zeit der Arbeiten hatte ich einmal abends auf der Tanzfläche alle meine entlassenen jungen Männer zur Hilfe zu nehmen, weil ich die neu mit aufeinander geschraubten Arbeiter nicht streng genug im Auge haben konnte; ich hatte schon ein Hängewerk zum Aufhängen des Reims gebaut und vorgestern dieses ein gerüstet mit mir sachverständigen Verbindungen, gegen meinen Willen; da ward ich in schamloser Weise unter dem Denkmal vom Denkmal herabgerufen mit der Anzeige der junge Maurer Gerüstschrank gelasse darauf; da fällt es schon einem der Zuschauer gerade herunterzufallen, was geschehen sollte — da machte ich mit den Hängewerken an Hang; der Mann stieg fest vor die Reim a alle fest. Nachdem wir Verbesserte, daß ich am Denkmale angetanen 2 junge Leuten ein Hängewerk, [illegible] der Hauptwinkel des Gerüstes durchaus angenagelt und so ein wieder standfestes Hängewerk, dem jungen Leuten zu lassen.

Meine Anordnungen wurden überall bekräftigt und controllirt. Ich nahm einen sehr kräftigen Arbeiter an der in jede Ecke drauf stand, ja sehr, daß andern Arbeiter dagegen festen einlegen wollten; da fiel ich den Bösen Leuten Verachtung zu und stellte ihn zur Aufsicht mit besonders an Flaschenzug an damit er Gelegenheit habe seinen Rock wieder zu reinigen. Ich hätte keinen besseren Aufseher finden können; junge Leute in Dahmsdorf wollten sich aber überzeugt, daß keine Gefahr oben wäre, selbst darüber und gingen in einer dunkeln Nacht zum Denkmal unterstiegen doch alle Stufen und ab wurden ihnen ihre beiden Böse zu reinigen, als sie von Arbeit sich deshalb zu entlegen.

Cameraden Wedding Ein H Director, Mitglied des Dahmsdorfer Vereins, fiel in ärztliche Behandlung, Absicht in die Baltzgrube [illegible] wurde ein andermal zum H Vortrag des Hängewerkes im Saal kommen, gesprochen; ob war ein sehr langer Mann, ob muß bemisst entgegensehen haben, war zum Glücke nicht gefährlich.

Ich hatte den strengen Befehl gegeben, daß kein nach Gerüst gebraucht werden dürfte bevor ich es untersucht und gut gebaut erklärt hatte; da sah ich einen in Gebrauch genommen gegen diese Befehl

Jetzt wird auf den Bau wird beschäftigt ein ab 2 Arbeiter
die zuerst Hülfte der eben aufgezogenen Ladung auf
den Bau schaben, mein Hall wurde nicht befolgt und der
mir flüchte die Bauke die zum Hüggerüste zum Bau führte
mit Steine & den 2 Männern hinunter, das eine stellte sich
mit gebogenen Armen am Steingeländer, zum andern fasse
mir die Füsse über den Rand des Daches, im Nothfalle ist
dessen Hundezeugen gezackt & mich mit ihm auf den Bau
gerungen, weiter wie die Kraft zum Gelingen kam besser
& blieb mir unbegreiflich. Den Mann brauch ich zu keiner
Arbeit auf dem Bau mehr benutzen. Die Bauke hatten
die Bretter auf einer Unterlage gelegt. Darüber wird
mein Befehl befolgt.

Nachdem das Bau über 50 F Höhe erlangt war ein über 100
Fuß hohes Hüggerüste erbaut worden, das eines so hohen Baus,
die eben nach 10 Zoll Durchmesser hatte, war eben regelrecht
ein 10 F langer, 10 Zoll im Quadrat dicker Balken befestigt
in dem die Zapfen der Hüggerüste lagen, an der, ins Innere
einen Ende war ein 6 bis 8 Fuß langes mit einem kleinen
Hafen befestigt, weil in den Feierstunden das Hüggerüste,
was zu oft vorkam worden war, wurde ab nun mir gebaten,
da einen Tag fuhr 2 Steinfuder oben auf dem Hüggerüste
standen & die Länge des Hafen maßen; es ging auf den
Bau und gerade schon die Nachbarin, da während des einen da
Hüggerüste herabfiel, traf das andere an das Balkens ins Innere
Ende, sah das einen Satz & drehte sich auf dem andern rundum
und — es fuhr Hakstücke an; es gelang. — Nun Bretter
fallen da aber auf das Dach, wenn bei Arbeiten oben zu thun
ist, jedesmal Finsch; und wenn abgearbeitet das Hüggerüste,
solche Arbeit nöthig wurde, dass die Bretter da Umgerüste
darauf nicht nehmen.

Die Vorsorgsamkeit und Besorgt, die die Vorsorgsamkeit bedingt, geht oft ins Unbegreifliche bei den Arbeitern und selbst uns muss es oft
gerügt, dass sie nicht Alles möglichst muss durchdenken stets —
Gott Lob! dass kein Unglück mir einen Andern befiehlt.

Die Ziegel Arbeiter sind gelehrig & folgsam einfaches
Lehren Anzeigung und in allen Handgriffen geübten erfahren
und geschickt, was mir eine gute Erleichterung meiner schweren
Arbeit war. Ich war unerbittlich streng gegen böse Gesellen

und bald gute Lehre hatte, daß Keiner selber Fehler machen konnte. Dabei war er freundlich und hilfreich mit seinen Leuten, und hat sehr gut gethan, daß man mir die Leitung und alle Verfügungen übergeben hatte, und mir stets die größte Freiheit war und die Arbeit unter und mit diesen braven Leuten angenehm machte. Es gefiel den Männern, daß ich alle Besorgungen mit ihnen theilte, oft Fleisch in meinem kleinen Häuschen auf den Kohlenbank und was in der Küche der Hofe am Fleisch, manchmal Kartoffeln und dabei meine kleine Cigarre mit in die Arbeit Gesellschaft, ich war ein rüstiger starker Knabe!

In 8 Tagen, als aber der Vorrath der Kartoffeln aufgebraucht, diese Arbeit gebrannt war, fiel es den Maurern ein, die Arbeit zu verlassen und mehr Lohn zu verlangen. Ihre Forderung wurde abgelehnt durch die Erklärung an sie, daß die abgegangenen Leute 8 Tage nicht mehr arbeiten dürften, daß, wenn sie am 9ten nicht wieder stellen mehr nur mit beschäftigt werden würde. Nun hing ich alle Arbeiter mit Gewalt Arbeit bauen, so daß die mehr Arbeitsstoff in Kartoffeln aufgespeichert waren als am nächsten Tage — alle Maurer, bis auf einen, der seine Frau, wegen Krankheit entschuldigt, sich wieder zur Arbeit gestellt hatten. Erfolglos entschuldigt waren.

Der Effekt, daß ich eingerichtet hat glänzend fast bis das letzte Mann gelegt war.

Während der Arbeit bekamen sich viele meiner Gesellen zu geschickten Maurern und war selber Anerbietungen andere Arbeiten gemacht wurden wo sie besseren Geldverdienst und Gelegenheit zu weiterer Ausbildung finden konnten, der natürlich ich für gegen, wegen dieser das einer andere gute war, und konnte es mich auf meinem Arbeitsplatze solche Leute entbehren zu können. Die letzten 2 Wochen, letzte Fuhr das Pfund, die man auch mit Eisenbahnen einmessen sehr schnell abgenommen waren übergab ich meinem Gesellen Schulze mit meinem Wunsche, daß sie mir durch diese Arbeiten zeigen sollten, wie sie bei mir gelernt hatten. Zu meiner großen Freude konnten alle Arbeitsstücke ohne Nachhülfe verkauft werden.

In dem Arbeitshause hatten die Zeit gefunden garten

Ich habe den ganzen Bau schon Umgebungsgerüste und gestellt, damit das Zuggerüste wurden die Werkstücke gehoben und dann Bauten von oben auf den Bau gebracht und nun den von innen nach außen gestellt, wurde die 10 Gewölbe wieder auf Lehrgerüste, die auf den Pfeilern festen, gerichtet, und es sich allerdings verlangen auch, gegen 9 Fuß lange 3 Fuß im Quadrat selbst Werkstücke, mit dem über Handel Fuß hohen Zuggerüstbaum aufgezogen wurden und als eine ganze Reihe Werkstücke neben am Bau lagen und über oben an der Arbeitsbrücke stand, gelbroth und räsonirte ein schwarzes Gesicht da sodt in den ganz gesetzig auf mich springen und als es mich [illegible] wurd da es nun einen selbst seine Handlungen nun nach mache in Glauß und Schad ist das ein lustiger ... Mensch, der an gelb Haaren dieser Mann anscheinen will, etc etc ärgerlich, klopf seine Pferd; ab was mir leid als er sich [illegible] ärgert selbst und einfällt, nun kann die Reise zu Ende an mich und Wer sind das die Mann, die den Bau bilden, die sich heraus gebauen, ohne fliegen zu können? das Bau darf sinnig bin ich und überlasse den Übersetzer an seinen Nachfolger und kommandiere zum Aufzug der gothischen Mauer.

Beim Versetzen der Arbeiten vor das Zuggerüst des 10ten Gewölbe über zwischen den Pfeilern, die noch zum breiten sind; ist sechzig für das Schwierigkeit mit Hülfe meines Werkmeister, in das Besorgung in Absatz am Kanal, die wir zum Fürsten Bischof, als ich in ganz Deutschland keine Besorgung finden konnte, angenommen [illegible] so mir die willige Sonderung gegeben wurde.

Dieser große Bau in italienischen Stil von Schadow Landstein aufgeführt liegt in einem damals 14 Morgen großen Garten mit der Vorseite parallel mit der schönen Landstraße von damals außen dem Hofgasse und nach einem Rank fehr Die innere Einrichtung war großartig und drückte sich mich in den großen Räumen einrichtem; ein 40 à 50 Fuß großer Saal 22 Fuß hoch wurde unser Esszimmer in dem sich unser jüngster Wilhelm Heinrich mit ihren Kameraden vielleicht Kommandeur, einen großen Gletscher fabrik in den Garten. Durch von diesem Saal war mein Arbeitszimmer 36 Fuß lang 18' breit, dennoch arbeite mein Schlaf- und Zeichnungszimmer etc. etc

Jahr 1822 22.

Liebste von Dul wenn meine Frau gross. selb Zimmer d
die Oststeinmer. Diese Zimmer waren alle weiss mit gemalten
Vögeln, Bilder, Ofen der Figge Fussschemel 3 rothes Tuch
Vorhang aufgestellt, grosse schönen Marmortisch auf
dem Ofen stunden, 10 Fl. 6 Sch. Reich Forstes, alles war
grosslig Fall d gefallen — wenn auch all 3 viel gut,
doch, Diese Behausung selb mit seinen grossen Hallen
3 Fenster räumen, in denen die Kinder Leben gern und
mit all den Farben d Tabletten d Staffeleien, Gestüre
viel romantisch heimlichst d war für die Kleinen wie
kleinen Schall. Nun ist das Haus an ein Restaurant
verkauft mit neuen Etage aufgestellt und als mich der
neu Besitzer Hr. Forst in seinen schönen Räumen führen,
gefragt selb Frau, wie gefallt es Ihnen das beste als wir
sonst? da sagte ich, Draussen als in den warmen grossen
den geriebten Fussboden d Tapeten mit Figuren, neben dem
runden Ofen d seinem Gitterwerk unter den Decken all
Engel d Genien, Gestalten, als du wo Ihr schönes Treppenhaus
Fenster am Schwingen mein Leben Klettern, wo ich
vor meinen Marmorgebilden mit Ihnen Ihren Einzug
Kinder, als ich vom Hüten auf Marmor, dem Ziel-Gesang
meiner Frau d Kinder klingen hörte, du gefiel als mir das
sehr viel besser hier als all die neue Forst Fest, Draussen
musste erst schon was Altes wie die Räume lieber gemacht.
und wandelt sich das Gefühl auf Andere.

Mein ganzes Denken Fühlen während der Zeit des Umbaus am
Denkmal ein dreissig ganz absonderliches. Ich war voll,
ständiges fertiges Herr meiner Gesichtspunkte, die Leute die
meinen Anordnungen folgten waren wie Kinder zu gehorsam,
stätig wie ich selbst und begnügten mich allzeit zum liebevollen
Ordnung, Hemmnisse die mir vorgekommen wieder überwindig ich
schon für viel zu bauen. Ich war mit meinen Gehilfen an
einträchtigst Leben gewöhnt d selber mit dem Heil zu machen
und fanden unser Lust in der Thätigkeit mit schönen Gefühl d
gegen die Insekten und Krankheiten zu, so selber wie mich selbst
in warmen Herz und der Kinder frischen Farben fein Leben
brauch und steten Sonnenschein. Fertig Denken sich selbst
Leben all meinen Kindern geboren d ich fühle mich verbunden.

14.

Verhandlung mit der Hildesheimer Gemeinde

Im Winter 1837–1838 waren schon mit allen Vorarbeiten zum Beginn der Arbeit am Armin-Denkmale fertig geworden, und waren bei Beginn guter Arbeitszeit so viel Geldmittel eingekommen, daß mit den Arbeiten hatte begonnen werden können. Es war meine und vieler Absicht, daß mit meinem Eigenthum ein großes Werk auf gesetzt haben und die Denkmalsache keinen Stock; der Verein für das Denkmal in Detmold war aber anderer Meinung und wollte nicht, daß man einen Anfang baue, bevor nicht die ganze Summe, die das Denkmal kosten würde, gesammelt wäre. Es ward deshalb auf wiederholt vom Vereine gedrungen, die nöthige Summe anzugeben die das Denkmal kosten würde, damit die einmüthigkeit würde nicht angefacht und Leuten die Gelegenheit dazu nicht gegeben, daß ein Denkmal für das große Deutsche Volk dadurch daß es großartiger als bis jetzt ein Denkmal errichtet war, werden müsse, daß da kein Anfall zum Fortbaue gefunden war, einen Bau kosten würde, den man nicht so groß für unser Volk daß nur klein sein würde. Wir denn ab gab Summe von 40,000 Thl angenommen würde und dachte ich meinen Plan, die ich vorhatte hatte, für ein Volkswerk, in dem das Denkmal den Mittelpunkt bilden sollte, gar nicht aufgegeben zu können allen gesammelten Kräften hervorgebringen ——

Die Zeichnung für Vervollständigung meines Planes, haben den Plan, den ich in meinem Besitze gehabt, dessen Genehmigung meiner Denkmalsanlagen gezeigt, in mir vorgestellt gefallen. Ich wünschte nur ich wollte in mein Volk gehen kommen, daß mein Vorhaben getragen werden würde und mein festes Glauben hierfür hat —— das Denkmal steht —— vest gestellt.

Das Detmolder Vereins Comité wollte allergeringste Vorschläge vor einen Anfang der Arbeit genommen wissen und ward meinen Gedanken bis aufs Aeußerste dadurch beunruhigt und da die höchste Arbeitszeit fast verflossen war zu Anfang Juli um 8 in einer Vereinssitzung ward auf meine Anfrage wann nun nicht begonnen werden könne mir gesagt es müsste die Gemeinde Hiddesen die auf dem Berge Grundgerechtigkeit habe erst ihre Einwilligung zum Anfang gegeben haben; das war mir den Muth zu stark, daß ich, nachdem ich die Einwilligung der Hiddesen höchsten falls auf dem Berge Dörfchen ein Denkmal setzen zu dürfen, und die Einwilligung einer Gemeinde haben müsste deren durch meine Thätigkeit eine Einnahme [illegible] dadurch entgehen könne. Ich bat nun die Sitzung zu verlassen und die Hiddesen Gerechten mich kommen zu lassen um mit ihnen eine Verständigung in voller Versammlung. Die Leute kamen mich bringen

und konnte unter ihnen gewählen bei ihr Arbeiten zu bleiben
Mann bei mir die Vorsteher zu bleiben und sagte ihnen die Sorge sei,
sie wegen ihrer Arbeitsunfähigkeit gegen einen Aufseher meiner Arbeit
fürs Denkmal auf dem Berge wären. Da es war allgemein bekannt, dass
ich endlich beginnen wollte, sie hatten schon gezählt ob wärd und das
jungen Leute wusste, du ich nicht länger zögern sollte, sie hatten ja auch
Geräth dabei, du ich durch rasch auf auf ihre Gemeinde Arbeiter be,
schäftigen würde. Da erblickt ich morgen versammen zu wollen war ich
so schnell Arbeiter finden kann, da waren schon eine Menge Männer
bereit in Arbeit zu treten ich bei die Vorsteher wie 15 Mann auswäh,
wählten, was schnell geschah, ich bat weiter unter diesen wie einen Vor,
arbeiter vorzuschlagen, sie wählten dazu einen Mann der bei Feldmessen
schon mitgearbeitet hatte. Ich bestimmte der Aufzug für den andern
Tag den 9 Juli in der Früh. Ich befahl die Leute um diese Stunde
schon am Punkte Abgang zu sein jeden mit Schaufel und Hacke zu Hand.

Am 9 Juli, es war eine Nebelung war ich schon gegen 5 Uhr; konnte
aber vor Nebel Niemand sehen, da griff ich mit dem 5 Uhr Schlag
der von der Nacht geräumt hatte es ertönten die Hörner lebendig und
meinen 15 ersten Arbeiter sagten mir guten Morgen!

Bald war von dem Mittelpunkt der Wall auf der das Denkmal
errichtet werden sollte, den ich schon früher durch eine Menge mit
kleinen Fähnen bezeichnet hatte eine Linie von Westen nach Osten
den Berg abwärts abgesteckt und um die Länge des Grundriss,
Basis des Denkmals, den ich früher mit meinem Diener durch
kleine Steine bezeichnet hatte, von niederem Gesträuch befreit
sollten nun meine Leute weiter ab Linie schaffen, das Gesträuch
ganz kleines Zeug, da stürzten sie und mussten ich selbst Hand
mit anlegen um sie zu überzeugen, dass ihr eingebildetes Herrschaft
ihnen nicht angerechnet werden würde.

Ich musste freien Raum zur Arbeitseinrichtung haben und
zugleich einen Zugang zu demselben; nun war aber auf der ganze
Berglänge voll für Hunderte bereits Vorbereitungen und da in
meiner Axenlinie von Westen nach Osten abgesteckt 700 Fuss vom
Denkmals Mittel, der Berg eine schmale Lehne hat, so bestimmte
ich diesen einen 70 Fuss breiten Weg, und auf ihn einen möglichst
breiten Platz anzulegen auf dem alle Arbeitsgeräthe einen Mittelpunkt
finden könne. Mit meinem Vorarbeiter, dem gewesenen Gemeinde,
Gehülfen stakte ich nun, durch Absteckstäbe, über Hecken hin, die Grenz
linien für diesen Platz ab und daraufhin ging nun eine Umwandlungs,
arbeit an, die allmählig in gewaltige Umwandlung überging. Meine
Leute begriffen meine Absichten rasch und war ich gezwungen beständig selbst
mit Hand zu sein.

Mein Vorgesetzter wurde bald bekannt, forstbeamte, die mir ebenfalls
meinen wollten vorreisst in an die Regierung und erhielt in, nachdem
ich 8 Tage schon gearbeitet hatte, schriftliche Regierungserlaubniss mit
meinen Arbeiten auf dem Berge beginnen zu dürfen. Am Abend desselben
Tages kam der Holzerin Druckschrift heraus und meinte, wir hätten
heute das schon tüchtig vorgearbeitet. Es stellte sich schriftlich Legitimation
ein, gab mein Buch aber nicht am Arbeiten hinderte und mischte sich deshalb
auch nicht, so kam es denn dass ich von früh 5 bis 6 Abend 7 bei den Ar-
beiten fortwährend meist 8 gesetzig Druckschrift erst mein Haus hinunter
kam, um ein erstes warmes Essen zur Stärkung für die nächste Tages-
Arbeit einfallen zu können. Nachdem gross. Bretter genug gefällt waren,
die Zimmerung eines Blockhauses, wurde ein solches errichtet, in dem man
endlich nothdürftige Unterstellung finden konnte. Die ersten zwei Tage,
Anfertigungen der Arbeitsleute, Vermessung, mussten in unserem Lager,
Stamm auf Baumstämmen sitzend, mit Kniffen Frühstück auf dem
Schoosse, besorgen. Als die Zeit der Arbeit am Bauplatz hielt ich
zuvor darauf, dass mein Buch jeden Vormittag seine Ruhe erhielten.

Um die Kosten des Holzbaues zu stellen, kam es zu Berathungen
über die Anfertigung des Baugerüstes beginnen.

Das Vorsteher-Verordnungen
Vorschläge wollen — wegen
der Baugerüstanfertigung.

Nachdem auf der Baustelle der Baugerüst gebaut, war früh der Vorsteher
mitglieder ein, mir bestimmen zu wollen, wie hoch ich den Grund anlegen
müsse, bevor ich mit der Aufmauerung beginnen sah. Glaubten die
Herren, dass ich, der Bauverständige, ihre Freimaurerhilfe oder die der einen
ihrer Mitglieder, der hiesige Architekt Klein, dem der Thurm Vorgerock
unterstellt war, nöthig hätte, oder, dass ich von dem Verein deren gerufen
werden sollte mein Wissen in Einem ihrer Versammlungen zu übergeben, damit
sie mir es, als von ihnen kommend, wieder auf Befehlung wieder überlassen
zu können? — Auf jeden Fall wurde einer Frage, ob mir oder sie unter
nehmen und wurde mir angekündigt, der Verein werde auf den Berg kommen
zu bestimmen, wie hoch der Baugerüst gelegt werden sollte.

Der Lauberg ist ein Grander Bundsteinberg auf dessen oberster Ecke, die
Gartenburg, hemmt seine Eigenschaft aufgelagert von rothem Bundstein
mit anderem Bindemittel, dieser besteht in mässigen Schiefer, auf diesem kleines
Gerölle in einzelnen Anschwellungen. Dieser Kalk, rother Gestein ist viel
härter wie der Grandersandstein und nicht zu bearbeiten. Einen Fuss unter der
Erdbraun trat ich fest überall auf diese Steinlagerung, und hatte ich aber so
weit hier zu graben bis sich feste Befestigung finden würde.

Tag u Stund, das Hauptsteinlegen des Thurmes war bestimmt worden, ich hatte meinen Handlanger veranlaßt gute Bretter zu garten u mir einen Gerüst zu flechten; ich hatte auch Baumsteren Pfähle, Bäcke spitzen lassen und durch die Bau, als gab uns keinen Hoffnung, kamen die Herren durch den Wald geritten gefahren und hatten uns einen Herrlich guten Abschied da bei sich.

Man besichtigte unsere Vorkehrungen u Arbeiten, besonders den Fundament, unter der das Baugrund erstaunen sollte und — aber und — und endlich kurz ist y wie viel soll ich mir sagen? y ob wird vom Vater, Landgrafen den Hl Palmer, Baumeister Klein einem Arbeiter einen Bart gestrichen, bei Forderung der Steinsäcke, gab einen neuen Befehl, ob wird viel hier u der gesprochen über wichtige Dinge — ich war beschäftigt genug den Baumen zu spielen; meine Arbeiter beschäftigten sich sehr über die Erscheinung; endlich endlich die Erscheinung in ein lustiges Essen u trinken und ein fröhliches Zusammensein. Unten sollen die Herren sich Abendlich gesagt haben y und sie eigentlich schon ganz voll hätten. Meinem Herr ward Tags darauf von diesen Handwerken Brief ihres verbindlichen Dankes entgegengen u so hatte die Geschichte ihren einen Grund gehabt.

Bald stellte ich ein Mittel für den Bau fest, dass ab mit Kalk den Boden y flüssig gleich fest u so gemischt war, dass ab bei Ausbesserung des Grundes nicht gewechselt ward u nun ging an Aufgebung des Grundes und ward mit den aufgebrochen Gesteine die Horizontalgleiche gebildet auf der das Pantheon ruht steht.

In 5—6 F. Tiefe fing das Gestein an fest fester zu lagern und sobald sich horizontal liegend Felsenschichten fanden, erstellt ich solche als Grundlagen, so kam endlich eine 72 Fuß im Durchmesser runder Baugrund zu Stand, dessen Tiefen unter der Bodenfläche von 8 bis 13 F. variirte, an einer Stelle, wo sonsten man die Eingeweide sich senken, 15 F. tief, mit einer tiefern Felsenschale. Für einen Baumeister Lehrer anzusehen lag dieser Felsenbau gerade klar, als wie zu meinem Vergnügen.

Während der Aufgebung des Baugrundes ließ ich am Berge und den überall zerstreut liegenden Bausteine Felsenstücken in gefertigenen festgestellten Dicken Steine mit Kalk guter Cementkasse arbeiten u nach den Dicken fordert um den Baugrund aufführten. Kalk wurde von unten am Berge auf der steilsten Felsenlagen, die wir große Brocken selbst frei machen mußten, heraufgeschafft werden, wie auch Sand u Wasser nach 250 F. tiefer, am Berge, als der Baugrund. Die Maurer Arbeit war bald gefördert u nun ging an Aufbau einer und Richtung des Fundamentes von 70 F. Durchmesser. Die tiefsten Felsenstücken waren bald gefüllt und in horizontalen Lagen bis der Fundament der Oberfläche eines wäre. Die Arbeits Einrichtung der Baueinführung ward wie dieses fest organisirt, dass ich keine erfahrene Steinsetzer haben darf, da alle Steinsetzer-Meister ihren Gesellen erklärt hatten, dass kein Arbeiter, der bei mir Arbeit nähme, weiter Arbeit bei ihnen erhalten würde ——— und wurde das ein Hauptspiel für das Pantheon, da es dadurch gezwungen war, der Meister u Lehrer selbst die Steine und Arbeit mit mir lernten, selbsteinen Brüchen durchsuchen.

15.

Der ganze Berglagerraum ein Werkplatz voll aufgestellter Gerüste, Lagerbretter, Leitern, Werkzeuge, Steine und Werkstücke und erfüllt mit Geräusch der Arbeit, Rufen und Schreien der Arbeiter, Hämmern und Meißeln. Es wurde eine Hütte für mich, ein Haus für Aufbewahrung der Werkzeuge, Steine und Werkstücke angebaut und dem Bildhauer und Steinmetz Gelegenheit gegeben, sich einen Arbeitsplatz einzurichten. Es wurde mir eine Hütte von einer Länge von 10 F. zu bauen, in dem 1 Zimmer mit Bank, 2 kleine Kästen zu sitzen, ein kleiner eiserner Ofen, ein Fenster und eine Thüre. Nun wurde das Werk angefangen im Winter. Um 12 Uhr kamen überall Leute auf Leitern und Gerüste zu bringen, sie mußten oft von Schnee und Eis gegen 2 Uhr ganz kalt; Um 1 Uhr ging die Arbeit weiter bis 7; am Morgen um 7 Uhr Frühstückszeit ½ Stund. Das Essen kam bei gutem Wetter oft nur zu viele, der Durst meiner Frau und Kinder erfreute mich öfters und so war das Leben auf dem Berge voll Arbeit und steter Abwechslung, was ein erfreuliches und mein Ziel vor Augen hatte ich mich darin finden, mich mit untergeordneten Arbeiten ernstlich zu beschäftigen.

Als ich an der großen Arbeit auf dem Berge anfing, war ich mit der ganzen Berganlage des Denkmals vollkommen im Reinen, es handelte sich nun um die künstlerische Ausbildung eines Prachtwerkes auf der gegebenen Grundfläche von 66 F. Durchmesser. Ich war vollkommen klar, wie das handelnde Vorgehen und bildete Glied um Glied meines Werkes so wie es mir in Geiste feststand, überall wo es nöthig wurde, meine Modelle und Zeichnungen veränderte, änderte, hinaus um den Maßstab des Goldmittel — ich arbeitete ja für mein großes Volk und zerfiel da in keinem Augenblick in eine endliche Gattung. Daß meine, allen gewöhnlichen Gestaltungen überlegene Gestaltung, Vorgesetzte, Freunde, die mir in alltäglichem Leben groß und alt und häßlich geworden waren und geblieben, verwunderte mich nicht, daß meine Vorschritte aber diesen nicht vom ersten Augenblick an, in Betracht, angesehen und mir darin nie mit Hülfe gefolgen, daß es vielmehr uns mit Mißtrauen beschwerte, das brachte mir einen Verdruß, der aber nie länger währte, allemal aber einen Riß in meine Zeit gebracht.

Der Himmel war mein Zeitvertreib, mein Arzt der Geist

Der Steine und Steinen gabs viele — mehr wie ich Ihnen alles genau beschreiben kann und zwar ohne Dass ich je aus meiner Beschäftigung mich mit grossen u kleinen Steinen abzuarbeiten und so kam es, dass die Tempelsteine die Fussteine immer weit fort schnellten. Ich wurde gezwungen schneidig aufzutreten.

Mein Arbeitsvölkchen war im Anfang auch allem Land u Leut, es fehlte mir im Anfange die grösste Mühe gekostet den Leuten so viel zu bringen, dass sie ihre Arbeit fürs sich behielten und nur auf meine Befehle achtend mich folgsam würden. Mit der Zeit folgenden Arbeitsleuten würde ich bald fertig — ich zeige alle Steine, ihre Natur, Fassung von Lust oder Unlust gefühl von der Arbeit, können mehr annehmend, sie an Leuten für mich, der ich sonst gut möglichst Alle behandelte, können und werden es mir bald leicht ihnen die Anordnungen zu bieten. Strandgerichtlichen Verbot ——

—— Arbeitseinstellung der 40 Steinhauer.

Ich nahm keine Leute unter 21 Jahre an und jeden derselben nahm ich nur erst mit dem Versuch Lehrer mehrjährig arbeiten konnte — unter meiner Lehre wurden sie bald geschickt und Leuten so sehr theuer mehr verdienen.

Nun im Jahre 1838 war auf dem Berge eine gute Steinhauer Campagne in Zug gebracht und der Bankmarkt Grundbau bis auf 1½ C. unter der Betonfläche vorgeschritten fertig geworden. Da am 18 October lagte ich den unteren Grundstein. ——

—— Reise nach Italien. Briefe.

—— Aufenthalt in Carrara — Neue Contremote

—— Rückkehr nach Datenwyl. Theil ich sogleich am Tag Lohnliste eben, wie der Verein wünschte, dass ich ganz ist Hilfe, den Verein wenige deshalb um Lohnerhöhung zu sagen, so stellte derselbe die ersten Lohnforderungen eben für zu bezahlen gerecht, weshalb ich selbst

—— beschloss, mich endlich von A. nachdrücklich loszusagen. Steinhauer Krankheit — Abschiede.

Ein Arbeiter hatte sich am Steinbein die Haut verletzt, was nicht heilen wollte weil der Eiter noch Brandstein als Blut im Leibe hatte; dagegen wurde einem andern jungen Mann der einen Abschiedsbesuch von seinem Vater rein bis zum Knochen gelaufen durchschnitten und diese Wunde so schnell geheilt, weil er nie nur Brandstein gebrauchte hatte; er musste wenige Wochen weiter ein gesundes Heilmenschen als Soldat dienst nicht

Im 2ⁿ Arbeitsjahre hatte ich schon meinen Lehrsteinmetzen nöthig, und schon

Herr gebauen

deshalb vom Denkmale gen Osten abwärts, da wo in 700 Schattirung der Berg einen lang gezogenen Rand zeigt, einen Steinbruch wie er überall häufig stehen Felsen blöcke von 20–25 Fuß Höhe in 10–12 Fuß Quadrat Dicke in einem gesetzlosen Riffe, die alle grossen nöthigen Werkstücke zum Bau weiter lieferten. Mit dem letzten Werkstück war auch der letzte gebrochen.

Hier wäre wohl über den Vereins Gültigkeit Nachricht zu ertheilen. Zu wenig Anknüpfung mit den deutschen Volksstämmen. Deshalb zu vorbereitende Berichte [illegible] Kunst zu deren Ausstellung; Minister Mathis wird seine Bereitwilligkeit zu helfen, wo Noth ist, wo etwas Kamelbogen!!! [illegible] ersten Namen wie Freudenberg — Todt?? — ward von einem Freudenberger, Mitglied des Vereins in D. (Präsident Schaubürg) angegangen dort einen Verein für's Denkmal zu gründen & überzeugt dort dafür zu wirken, dieser antwortete auf 2 maliges Bitten deshalb nicht, da ward an dessen Frau geschrieben auch keine Antwort da — Unterbleib aller weiteren Versuch dort in Lande von Baiern auch — man durfte ja Unterzeichnung nicht auffordern — & in Bremen gehts fast nicht für's Denkmal — weil keine Verbindung war.

Die allerersten Schreiber erhielten Antworten, wo sie meinem Werke auf gerade entgegen waren. Da kam ein, recht gut gemeinter Bauernbrief mit der Aufschrift, meinen vorbereiteten Zeichnung des Armin sieges sei ganz falsch — Er — der Schreiber — stelle sich ganz anders vor — Arminius wie einen sonnverbrannten Bauern, a. d. 19, wie die Antike Centurionen, die in Wahrheit gerade der Gegentheil der Bild eines rothen jungen Burgers ist. Der Aufstellungen an meiner vorbereiteten Figurenzeichnung — ist Hoffte wirklich Belehrendes zu erhalten — waren so viele und sich gänzlich widersprechende, dass ich dem Allen zu genügen einen bezüglichen Karl fallen lassen müssen — Es blieb fast nichts übrig als mich selbst deshalb zu befragen & fest eigenmächtig zu handeln.

Siegfried arbeit. Troche

Hand gebauen. Bildhauer

Ich hatte meine Reise bis nach dem Aufgebot fast den letzten Tag weg mit lieben Freunden dort verlebt und beschloss am Abend um 10 in dem Postbüro die Postbücher für mich nach Civita vecchia bringen zu lassen.

Wenn die Reise in Briefen steht, und die Briefe genau genug beschrieben, lese ich sie selbst.

meist in den Briefen? Abgebrochenes, glänzend aufgefasstes, sorgfältiges Rom von Civita vecchia bis Livorno, über Carrara u. Genova, Milano, Glänzen, Allen mein Detmold, in Gesamtheit 2½ Tage ist von Mässigkeit am Tage selbst zusammen u. möchte in Gesamtheit eine Nacht bleiben; in der Gegend von Cassel selbst ist Glanz in einer Stunde von Cassel bis Detmold nur dreimal in ein Bett gebracht. Ich will morgen der ersten Gebürt eines Kindes

Briefschreiben.

Seelde

Auf meiner Reise nach Italien hörte ich von einer Bekanntschaft des Herrn Alterthümers, der ein Hr. Hasenclever Schmidt? heisse, ich suchte u. fand ihn in einer lustigen Gesellschaft u. war das Herr so gütig mich abzuholen u. hat am Abend vor, mich seinem Hause zu führen u. mir seine Sachen zu zeigen. Es war einer schöne Sammlung römischer Gräber gefundener Gegenstände unter denen mir besonders mir gegründeten Trinkbecher auffielen, die in einem Weingrab auf beiden Seiten des Tisches eines weiblichen Skelettes gefunden worden waren. Dieser ebenher Handschmuck einer sonst braune mich auf den Tischschmuck eines Schwerdts und zugleich auf das Bild eines Schwertes Rades, das ich den auf so bald ich nach Carrara kam skizzirte u. gleich darauf auch fertig u. Mr. einen schönen Modell ausführte u. so mich selbst vorbereitete, dass ich sie später in Detmold bald fertig machen konnte. Freundliche Einladung zu Tisch sah diesen Tag beschloss.

Trinkgefässe.

Nachdem ich mir in Cassel am Canal in Detmold mir meinen Arbeitstisch recht schön eingerichtet u. einen Tages eine kleine Veränderung vorgenommen hatte, ging ich in Dunkele hinein, gedachte nicht der Veränderung und setzte mich so stark an einen Tischeinschnitt, dass ich mir die Brustwand durchstiess, die Wunde wurde gefährlich u. so schmerzhaft dass ich eine noch auf den Boden stürzend von Tode von einem Diener mit andern kleinen Bett u. Bette gehalten u. getragen werden musste; Wundenlang war ich bewusstlos u. lag dabei Tausend Gestalte der Erinnerungen u. meiner Kinder quälten sich die Zeit ab auf der Chaise — Misslichen alle Gründe etc — zu kommen.
Dieser Unfall geschah in einer Zeit, in der am Denkmale nicht gearbeitet wurde.

16: Walhalla Nachträge 16: 169

Die Vorarbeiten zum Walhallabau waren so weit vorgeschritten, daß an die Grundsteinlegung gegangen werden konnte. Es wurde nun der Auftrag, eine stehende Germania, 8 Fuß hoch, für die Bekrönung des Tempels über dem Grundstein, in Gyps herzustellen — man wählte mich wohl weil ich bekannt war, kleine Modelle zu schnitzen und schnellst arbeiten konnte; indessen war aber äußerst wichtig bei den bestehenden Verhältnissen.

Ich wählte nach Donaustauf über regelmäßig, damals ziemlich ärmlichen Ort, welcher die lang ausgestreckte Linie Donaustauf-Regensburg begrenzt; neben der auf einem dazu östlich gelegenen Berglehnenfläche die Walhalla errichtet wurde; auf diesem Berge war ein ungeheures Loch, ob wurde gebaut, Terrassen wurden gebildet, auf denen die breiten Treppenbauten sich hier in ihren Anlagen zeigten, die vom Thal hinauf zum Walhallabau führen sollten; Dort aber war von mir kein Atelierraum zu finden und mußte ich warten im Orte mir eine Werkstatt einrichten, in der ich perfect meine Gyps, Arbeit begann, in wenig Tagen war ich fertig und wurde mein geräumiges Werkstatt mit vieler Mühe auf den Berg und weiter mit noch mehr Mühe und Gefahr auf der steilen 50 Stufen hinaufgehenden Thür gebracht und befestigt, und eine ernste Gesamtarbeit war. Die Figur Germania, mit Eichenkranz, Schild und Wappen Schild, stattlich auf hohem Postament und die alte Tragerhebung herab. Der Festtag beim König Ludwig Majestät, Fürsten und hohe Herren kamen in Gepränge um die bei solch Veranlassung gebräuchlichen Handlungen zu begehen.

Näher Beschreibung ist wohl zu finden, wie Tag und Feste.

Beim angesagten Marsch Volks hatte sich versammelt und auch ihre Zahl sich ein Festzug heran schon wie ich wie einem gesehen, gar Bunt hier blieb, von der schönsten Tracht jungfrauen gebildet. Jeder Kreis hatte 3 ihrer schönsten Jungfrauen, gebürtig die gewählt, gebildet hohe gewählte Jahnen trugen, nach jeder Jahnenjungfrauen Tragen, wissen ihres Kreises. Mündlich und Geschichtlich kommen geleitet den Zug vor der Hall der Herrscher, wo dann um den Grundstein nach Uebergebung der Landesregierung, der schönen Kinder sich um ihre Jahnen gruppierten.

Das Fest verlief bei schönstem Wetter auf fröhlichste. Zog drauf ward der Waldesinhalt wieder gepflegt; ich hatte gern den Rest der Germania mir erhalten, er war nicht zu erhalten und selbst flieht wie alle andern Teile der Figur mit Ekel hinab der Heerd zu.

Von Augsburg reiste ich, wenig Tage nach der Feier, mit dem Postzug nach München über das Hollergut Hand, einige Wunder südlicher Augsburg um einer Einladung des Besitzer desselben, der mir von Jugend auf bekannt, dahin freundlich von Nürnberg her Familie zu folgen. Ich blieb drei ganze Tage, zuerst in der Herrin und ihre schöne Tochter Mimi, die wahrhaft fürstlich von Ihnen behandelt — es war eine kräftige, schlanke, gratiöse edle Jungfrauen Gestalt, mit reinsten schönen plastisch gebauten Gesicht und Kopf, den reichen edel blonden Haar in reichster Fülle schwebte. Unbeschreiblich schön der frische Geist aus den glänzenden großen blauen Augen und der rosige Mund mit etwas aufgeworfenen Lippen spielte unserer Worte um sie, nur sie allein schien Lippen bestätigt zu wie einen Schalter über die schönen Zähne auf- und abzuschnappen. Es war ein schönes Bild die blonde Tochter mit fliegendem Haaren auf dem schwarzen Pferde. Die schönen Tage des Hauses in Erinnerung an jugendzeiten vergingen schnell und zog ich über Landshut — Ingolstadt wieder in München ein.

1832
Thalkirchen

Im Winter war es in München sehr öfters trübe nicht warm schien auf dem Land oder Gebirge — so brauchte ich meine Frau und Kinder in diese Jahre nach den nun München 1 Stund entfernten Dorfe Thalkirchen in eine Bauernhaus und einzogierend, dessen Garten vermittelbar an das Gut des Schriftsteller von Schaden von Straubing stieß; die Schriften die Präsidentin Electrine Stunz war uns bekannt geworden in der Familie von Schaden [illegible] Appellationsgerichts Präsident / ihr Gemahl der Königl Regierungs Rath hatte die 2 Töchter Schaden eine Frau. Es sie wohnten sehr in allernächster Nähe. der weit über Abfälle stürzenden Isar. Bei Vornehmheit brauchte und Schriftsteller stiel sich sein, wie Männer

Schreiber war damals Königl Hofkammerrath

gingen nach dem Frühstück nach München zu unserem Arbeiten; ich modellirte damals meine sich stündlich vermehrende Familie, die Frauen hatten mit den Kindern genügsam zusammen. An den Abenden fanden wir uns wieder zu ländlichem Vergnügen vereint.

Die Jahre waren sehr lieb und schön in München; in der Familie von Heyse waren wir immer gleich willkommen, unser meister Umgang war mit meinem alten Freunde Max Schmidt und Förster und ihren Frauen und Kindern, wir jungen Ehelichen hatten alle mit gleich alten Kindern zu thun und besonders die Weibchen zu unserer Freundschaft bereit, Franka Max Schmidt, die Perle meiner Frau, die kleine Förster, unsere Allerliebste und Gute, mussten mit meiner Frau ein freundliches Kleeblatt, unter dessen Pflege unsere Kinderchen fröhlich heranwuchsen. Mit meiner Frau verwandt, der Familie des Obristlieutenant v Richert, seine Frau meiner Frau Mutter warm befreundet und so stellte sich ein Zusammenleben von Arbeit und Erholung dar.

Anlagen A.

Anlage I

Mein Vater war [illegible] im Jahre 1810 – weil [illegible] Bauer in Ansbach – auf Wiesen [illegible] einer Gesetzgebung [illegible] befallen [illegible] und [illegible] mit der Mutter und den 2 jüngsten Kindern [illegible]. Mein älterer Bruder [illegible] in Ansbach [illegible] einer Verwandten, der [illegible] Dörfer [illegible] und Altbürgermeister [illegible] sein Vermögen [illegible] Aufsicht gegeben. [illegible] waren liebe Menschen, die [illegible] verfälschte und [illegible] zu [illegible]. Die Dörfer waren fleißige, [illegible] Leute und [illegible] Häuser [illegible] Bauer gebaut, [illegible] mußte man bei Einigen von [illegible] Ställen von Lehm [illegible], sogar selbst, die vorzüglich waren; meine [illegible] Kameraden selber [illegible]. Die meisten oft weite Anfahrt in die Umgegend Ansbach mit dem [illegible] Mäusen [illegible] Häuser meine Aufmerksamkeit erregten, [illegible] selbst die Ställe mit einem [illegible] Dachstroh [illegible], und die schönen Fachwerkhäuser wieder in allen Gassen war, [illegible] Mitte ist ein großer Platz, [illegible] regelmäßig [illegible] Haus eines [illegible] langen Hauses, dann [illegible] Brunnen [illegible] Trog, [illegible] ist ein [illegible] Platz mit [illegible] Häusern [illegible], die wie alle Häuser bei [illegible] Bauer [illegible], war [illegible] mit Kalk gemauert, [illegible] aber [illegible] ist auf Stelle von der Mitte [illegible] mit der Pfarrei Pfalz [illegible] mit roten Ziegeln [illegible]. In der Häuser [illegible] ist [illegible] eine Treppe [illegible] einem Häuschen [illegible], die [illegible] Stelle [illegible] ist bei einem [illegible] Häuschen, selbst; die Länge [illegible] ist wie beim Hause selbst [illegible] die Häuser [illegible] ist auf Eisen [illegible] Mäuse, musste wie der [illegible] Besitzer [illegible] der Mitte arbeiten ein Mäusehaus, der [illegible] ist mit einem [illegible] Mäusen so [illegible] er weiß ein [illegible] Jagen [illegible] Häuser [illegible] die Häuser [illegible] Einstellung auf [illegible] Häuser [illegible] Häuser [illegible] Häuser

vorlesen. beim Aufstehen sei der Vater gegen 2 Uhr aus dem Bette gegangen, dann muß [illegible] bis zum Abendessen bei Tische, so stellte er sich in Nürnberg der Augenblicke [illegible] Vater gegangen, [illegible] er muß belastet mit [illegible] mit langen Hosen sind ist mußte sie auf Feyer nachsehen. Dann [illegible] er Lichter in Leuchter mit Buchstaben, Zungen mit Gasten und lasse dann, [illegible] für den Erziehungen zu [illegible], bei seinem Leben war Unannehmlichkeiten, [illegible] unmöglich.

Zum gar eigenen Akt muß Bildung zu [illegible] hatte mein Vater. Vorlesen wollte [illegible] gar nicht gelingen, da [illegible] er mit einer Regel, die ihm besonders [illegible] vom General-[illegible] Feuerbach, der krank lag, um ihn Lesenden zu besorgen. Als ich [illegible], sagte sie, es sei schon das Abendbrot [illegible] das Abendbrot, den sie mir immer gab, komme; ich habe Langweile, [illegible] liebe mir vor! das war für mich ein großes Ereignis, und vergaß beinahe nicht [illegible] meine Lesereise [illegible] an den [illegible]. Die Damen mußte mich deshalb — Wenn du so [illegible] mich, und bald war [illegible] gesehen, [illegible] wurde ich wieder zu [illegible] mit einer Anstrengung gesichtet, [illegible] vom Vorlesen aufgefordert, und die liebe Abendbrotzeit [illegible] beseitigende Vorlesung einen [illegible] unter Herzen [illegible] mir da vom Vater eingeleitete [illegible] offenbarte.

[illegible] bestätigt meinem Vater in der ganzen Freudenhalle in der Christnacht, da kam [illegible] in der Tannenbaum-Zeit ein Mann [illegible] entgegen, der Name [illegible] nicht sagen, da sagten wir [illegible] sagen, bis ich [illegible], das bis ich [illegible] da sagte mein Vater in seinem Zimmer, da Ochs, in dem Moment trat der erste Festtag Christfest [illegible] den Baum und Licht, ich gab meinem Vater das Zeichen zu [illegible] anzuzünden, die Geschichte brachte [illegible] auf alten Leben, der [illegible] Herr wird wohl bei [illegible] Erzählungen [illegible] gewesen sein.

In diesen Zeiten [illegible] unsere Mutter als [illegible] Künstler.

Der Anbau [illegible] dem Wege nach dem Dorfe Lieb [illegible] der Tischler Meister Seiler, [illegible] sein Haus [illegible]. Die [illegible] Gängen mit Liebe [illegible] den ersten Tannenbaum [illegible] in 1820 ist [illegible] bekannt [illegible] wo ist in Garten einen [illegible] gepflanzt [illegible] gepflegt [illegible] ein [illegible] Tannen geworden [illegible] sind von der Obstbaumallee [illegible] vorbeigehend [illegible] Garnelle hinaufsehen, die [illegible] so gestalten, daß die Bäume [illegible] den [illegible] Baumschul gewordene Reise, dem Nachbarn der Türen mußte und wie die Leute [illegible] wurde, [illegible] mit einem Beile [illegible] den glatten Türen [illegible] dasselbe [illegible] von einem meiner ersten [illegible] Arbeiten.

[illegible] 1815 [illegible]

Im [illegible] Jahre meines Aufenthalts in Nürnberg gegen große [illegible] Herbst [illegible] Nürnberg sind [illegible] 24,000 Mann alles Waffengattungen, die Garde [illegible] Cürassiere mit schwarzen Haarbüschen auf [illegible] Helmen, Grenadiere [illegible] in weißen Jacken [illegible] blauen Hosen, [illegible] Jahrmarkt mit langen Zöpfen, die kleinen [illegible] reitend, alles hübsche große Männer. Schmucke Husaren, diese ein Regiment [illegible] lange auf dem Platz an [illegible], [illegible], [illegible], da [illegible] für ihre Pferde allerhand Bequemlichkeiten [illegible], [illegible] viel, besonders viel Pferde Volk angezogen waren, da mit einem Male [illegible] die Fenster eine weiße Tapete [illegible] ein Kleid [illegible] Mädchen von den [illegible] Zeiten [illegible] und war das Fleisch in einem Tongefäß [illegible]

Theaterbrand in Münchow

Zu einem der heißesten Tage im Februar 1823 war ein neuer Hoftheater, als gegen die Ende, die beiden Schüsse, gegeben zu sollen, daraus ein Ballet folgen; da regnete bei offenen Thüren, während gespielt wurde, als hinter der Bühne der Feuerlärm schlug, daß dem Publikum, das nicht groß war, keinen Schaden geschehen, weil solche Brandfälle schon öfters vorgekommen und stets durch die vorhandene Löschmannschaft sogleich beseitigt worden waren; derselbe sollte es aber anders kommen; Gegen die Bürger trat der Theaterjude Hi mit Trommeln auf den Hofe und Markt wie bekannt, spielte und rollte dem Publikum von Gesetzlosigkeit vorspielten, die Bürger verstummten und schlossen sich der Ballettänzerin, die selbst in ihrer Kleidung ganz über die Bühne stürmte an; bei Eröffnung des Ihl Mayers war das Publikum schon aufgestanden und stürmte nun auf den Ausgängen zu, Trotz der guten Einrichtung des Ausgänge waren in wenig Minuten alle Zuschauerräume leer von Menschen; aber rasch eine Masse von Kleidungsstücke, Mäntel, Pelze etc zurückblieben. Ich war allein auf weiten Räumen, streifte [illegible] die Theaterzimmer, warf sie ganz rücksichtslos über. Da bedurfte der Sonne schon fast acht, ich saß über der Orchester auf die Bühne, wo Orchester stand ich mein einen Geiger, der mit [illegible] Vorfall sein Instrument in dessen Pulten legte [illegible] Leider fehlte stellte ich mich, das Ding mit [illegible] anfassen, es ging aber schlecht fort und blieb ab gerückt. Auf der Bühne kam mir ein Ding Paul in Händen, wo seine Theaterkleider lagen, [illegible] Kandel, wo kam ich selbst? Das saß oben [illegible] Feuer, drückte hinaus und rief dem Feuer zu, [illegible] die dass sie fast, kommen, ob wird sogleich einen Kanonade begegnen, zu retten ist nicht mehr, [illegible] Feuer selbst ich gesprochen, da kam schon die erste Zug Flamme schon hervorgeschlagen durch die Decken, ich zog den Feuer unter den Rock des Fracks, nimmt, der Feuer klettert in seinen Lage und entfernt sich dass sie ich klettert viel Feuer gerückt, stellte mich an die mittlere Ausgang schon, [illegible] die Thüre zu fallender Theaterstücke beschädigt, zu öffnen war es blogge geruht. Deshalb Feuerwehr [illegible] Die ganze Bühne war ein Feuermeer, darüber dicke dunkler Rauch, der nach und nach [illegible] die [illegible] Decke des Zuschauerraums [illegible] und sich langsam von Ecken zu Ecken [illegible] abwärts senkte; die Fenster [illegible] und Menschen auf die Straße, das Feuer selbst [illegible] und [illegible] die Feuerwehr in die Hände [illegible] war schnelle Zeit zu meinem Glück. Im Saal, ganz [illegible] sah es [illegible] und [illegible] Parterre Logen viele schmutzige Fenster, um die sich [illegible] Mädchen [illegible] Kleider [illegible] Kleider [illegible] Dessel Feuerwehr war gerade [illegible] und gerade dabei gar mancherlei [illegible] so sollte ein [illegible] Ziegel auf dem Dachgesel entfernt werden, der Feuer vor die Thür, [illegible] gebaut werden sollte, wollte nicht [illegible] Kasten [illegible] Feuerstiefel der Ziegel. Bald waren wir [illegible] die [illegible] die Kandeleri nicht fortgeschafft werden konnte, wurde sie [illegible] frei gegeben. Nun wurden Leiter [illegible] Fenster [illegible] Feuer gegen und es erstand die [illegible] Leiter unter den Fenstern.

Zu dem Brand des Münchower Hoftheaters im Februar 1823 bin [illegible] und auf [illegible] den [illegible] Ich allein

172

Als ich vors Theater auf den Platz kam, stand schon Feuerreiter [illegible] gerade aufgerichtet, Leitern schon und sonstige Löschgeräthe waren sich anfahrbereit, ganz Himmel, auf dieser Seite des Brandes brannte Stücke in langen feurigen Linien rund herum über den angrenzenden Gassen.

Der frische Schnee lag auf dem Platz noch schneehöhe [illegible] Leben war vom Blitzschlag getroffen worden vor dem Theater, das wüthige Volksgewühl, Rufen, Schreien und Lärmen [illegible] Theater und Umgebungen rings neben dem Theater stehenden Decorations Magazine [illegible] regierte [illegible] Häuser, Schuppen, die [illegible] Holzstöße [illegible] Gerüste, mit den [illegible] Bäumen [illegible] Theater, [illegible] Zuschauer zum Platz, in das dem neuen Theater links angebaute alte Theater, wo sonst [illegible] das Comando übernahm. Es war sichtlich auffällig, daß unter den bezahlten Bedienungsmannschaft des Theaters, nur 28 Bürger keine thätliche Hülfe thun; wie jungen Künstler halfen alle; die 28 Bürger wurden Theater in eine Hetzung versetzt gewußt [illegible] wie jungen Künstler bekannten vom Könige mit Belohnungsschreiben. Durch die geringe thätliche Hülfe [illegible] wurde der Brand [illegible] Dach des Theaters, wie der Brand [illegible] Theater, das Dach des letzteren war mit Gasröhren gedeckt, die [illegible] Platten über sich gebreitet hatten, auf diese Platten wurden nun die Gasröhren [illegible] gelegt [illegible] wurde dadurch das alte Theater gerettet.

Dem Theater gegenüber befanden die Familien [illegible] Häuser [illegible] Hand [illegible] als ich sah, daß in den drei Häuser angezündet wurde, eilte ich zu Fuß, um durch diese Thorheit zu verhüten [illegible] die größte Ungst und Bestürzung; sogleich drängte ich mich [illegible] Commandeur [illegible] Gasröhren, dessen Diener Jäger in alt Pelzwerk an die Häuserthüre stellte, mit dem Befehl, alle Leute fernen, aber keine [illegible] zu lassen; Hr. Fugg wie das Pferd stellten sich unter meiner Anordnung und gegurteten wie ihre Feuer [illegible] Pferdekarren; alle [illegible] Leute aus dem Hause; die Magd, die mir an ihrem Busen gedrückt hatte, mußten auf den Hausboden Wasser gefäße bringen [illegible] mit Wasser füllen; die Höhe da oben war so groß, daß der frische Schnee auf dem Dache bald total geschmolzen war; ich stieg die Bodenleiter und blieb glücklich allein, um jeden Funken der sich vom Brande senkte, sogleich zu löschen. Im Hause selbst hatte ich Leute hergestellt, daß sonst im Theater war in Fluß gesetzt gestürzt und von den starken Mauern in Brandten gefallen, die Gefahr war so viel nun verschwunden; ich blieb aber doch bis zum Morgen oben, bis alle Möglichkeit von Gefahr vorüber war. Ich blieb auf dem ganzen folgenden Tag im Hause [illegible] mußte die nächste Nacht auf dem Stuhl, da hätte mich aber das Brüllen von Thieren nicht erwachen [illegible] der Platz war ich gesegnet.

Fugg [illegible]

Den Abend vor dem Brande war der Geburtstag gegeben und darin war bekannt, daß der Geburtstag mit dem Geburtstag und dem Geburtstagsfeier vom Tode [illegible] gefeiert werden; die Feuer werden, wegen der großen Hitze, nicht [illegible] des Feuers in Ordnung gestellt [illegible] als man bei Entstehung des Feuers die Feuer gebräuchen wollte, war die äußeren Thüre des Feuergewölbes geschlossen und der Feuermeister mit samt der Schlüssel nicht zu finden und wiederstand die Thüre allen Versuchen sie zu öffnen. Das Gewölbe hier hatte man gestern 2 Centner Feuer lassen und hatte ein Faß derselben über einen Tag des Feuer zu öfen gebraucht [illegible] ist das [illegible] Theater durch ein Trieb von Menschlichkeiten zu Feuer gegangen. Der Raum hat einen traurigen Anblick, der ungeheure Raum [illegible] voll von Leichen, die [illegible] Marmorsäulen gegen machte Entblößungen gegeben, alle gewesene Herrlichkeit war zu einem traurigen Schutthaufen geworden.

Am Morgen nach dem Brande marschirte ein Bürgerzug auf den Platz [illegible] der König, die Königin, alle Prinzen mit einem großen Gefolge [illegible] die Garde machte Front; sogleich trat der König auf sie zu und stellt mit seiner gewaltigen Stimme auf die Bürgerschaft [illegible] Feuergewehre bedienen [illegible] sie so fest ganz [illegible] Falle. Da murrte ab mit den Gliedern, ein Bürger trat dicht zum König heran, griff den Gewehr [illegible] Majestät so lange [illegible] Soldaten bei seinen Fällen Bürger schlagen dürfen, wird kein Bürger auf seinem Heerd gehen." Es schallte mächtig Beifall und trat in die Front zurück. Der König faßte diesen kurzen Geist verstand wohl bei allgemeiner Stille, den wandte er sich zu seiner milden, väterlichen Erklärung [illegible] Soldaten ab, daß meine Bürger geschlagen werden, und ein Beifall von Hellebarden überschüttete die geraubten Herren. Nun es soll auch geschehen" damit kehrte der König ins Schloß zurück [illegible] desselben. Es sollen an allen Straßenecken strenge Befehle angeschlagen, die den Soldaten bei kräftiger Strafe [illegible] Fällung den Bürgern gegenüber [illegible] mußten.

Später beim Leichenbegängniß der Opfer wurden alle, die beim ersten Brand gearbeitet hatten, [illegible] nochmaligen Eifer zu ermuntern, damit ab reiche [illegible] es gegessen. Es fehlte keine Kraft dazu [illegible] mehrte mich nicht, sie waren [illegible] Mitleid aufgefordert [illegible] meinem [illegible] Feuer [illegible] Tode [illegible] morgen wieder aufgesetzt [illegible] Aus Liebe für meine Arbeiter hatte ich sie zusammengerufen, nachdem sie gebraucht worden waren, zu ihrer Stärkung bei einem Pellegrinelli, der mir angenommen war, verweilt. Der Pellegrinelli hatte eine Limonade [illegible] diese während des Brandes bald mit Eis gekühlt [illegible] so waren mein Arbeiter zum nochmaligen Gebrauch geeignet worden.

Während der vielen [illegible] Menschen [illegible] großen Brande [illegible] in diesen Tagen [illegible] welche [illegible] Schrecken [illegible] bei dem Brand ein Trauerfall am [illegible] Platze war es eines der ersten Opfer. Während [illegible] Menschen [illegible] Essen und den Platz zu besetzen [illegible] Menschen, die in oberster Etage [illegible] Busch [illegible] mit einem [illegible]

[illegible] traten ein Herr ein, da sprangen 4 Gesellen und den Tellen u fleischten u große Kleidstücke; sie hatten sie fest gefleschen, daß sie den eigentümlichen Lärmen des Sandes, der Hosen zu einer festen Feuerkugel, überhaupt selber zu einem Gesetz [illegible] ein ganz kleines niedliches Kindchen, sie wickelte es schnell in ein Tüchlein u übergab es meinem Begleiter, mit der Verwarnung es gegen [illegible] ein bereitstehendes Pferd zu tragen, das Kindchen sorgend hielt er ab; [illegible] ein Fenster auf u sprang an Tellen hinaus und rannte [illegible] über den Platz des Gefängnis mit der Tellen zum Fenster [illegible] hinunterwerfen wollte, packte mich ein roher Henkersknecht mit wildem Ausrufen u Mein Kind; bei den Haaren, zog sie mir Tellen entrissen; ich hatte Recht das arme gänzlich verstört mit Gewalt vom Fenster zu fassen und ihr begreiflich zu machen, daß ihr Kind verloren sei, sie sprang hin es zu finden, und rannte sie durch [illegible] und zu finden. Inzwischen traf ich einen jungen Mann beschäftigt seine lieben Tiere und einen Bauern in einem großen Streit zu [illegible] und wollte ihm dabei helfen, er raubte mir [illegible], ich wartete ein gar Augenblicke ab zu sehen zu helfen, da wuchs, in entsetzender Hitze ein Pistenschuß unter die Menschen — mir übrigens ist [illegible] seinem Gesichte u selbst anderen Leuten [illegible] ich [illegible] gewordene Jugendfreund erkannte, Gesellen, Müller u Tellen [illegible]. Ach.....

Der Besorgung meines [illegible] Hauses u Garnison des Gefängnis [illegible] Besitzer [illegible] der Gefängnis, die Hitze [illegible] die Fensterglieder; der Besitzer hielt aber das Fenster ab, als [illegible] gegen [illegible] viele [illegible] desselben [illegible] viele der Mieter Besorgnis, Ängstlichkeit u [illegible] Gelächter, die Tellen [illegible] alles durcheinander geworfen u wollten anbrennen, und sind [illegible] Gefängnis [illegible] befestigen auch gebot ein Gott, vollends [illegible] die Gefährlichkeit, verdrosse jedem Manne seine Stellung beim Tellen an, wenn der Besitzer sich und zu diesen stellte, wenn [illegible] nicht angenommen war, als [illegible] mir; das Fenster war bald [illegible] u ich stellte meinem lieben guten Gefährten einen freundschaftlichen Dienst [illegible].

Bei einem Brande springen wir [illegible] durch die Fenster, da der Brand an der Tür [illegible], da stürzte ein verzweifelter [illegible] mit auf die Brücke, meine Beine so fest umklammernd, daß ich mich nicht [illegible] konnte u stürzte [illegible] Ein alter Hirte [illegible] Tellen retten sie mich. Meinen Kameraden retteten wir durch [illegible] und [illegible] wir die Tellen aus Gefängnis [illegible] zum Fenster mit einer Menge [illegible] [illegible] meinem [illegible] Fluchtweg einen [illegible] Laufsteg über den [illegible] [illegible] u [illegible] zum Glück [illegible].

C.

Anlagen
1814 – 1816
I

175

In Nürnberg war es mir in mein ganz familienfreundliches Haus aufgenommen
in der Familie des Stadtgerichts Raths Haller saß ich an den Abendtischen, so
wie auch in der Familie des Stadtgerichts Assessor Beck, in beiden Familien war ich
öffentlich wie im elterlichen Hause aufgenommen und war in dieser Familie
der Gegenstand aller meiner Freitagen Zeichnungen, besonders anfänglich
waren wir die ältesten Söhne Beck des den Feldzug als Fahnenjunker mitgemacht
u Offizier geworden war; ich hatte keine Zeit das Theater besuchen zu können, das
ich doch oft Anlagen mit der v Beckischen Familie besuchen wollte, mein Freund
Beck ging dagegen weil es das Gegenstand wäre, fast jeden Theaterabend ins Theater,
kam dann oft voll der Vorstellung zu mir und ich sitzen arbeitete, hörte
ihn lang gestreckt auf meinem Federn Malergestell, dass ich am Arbeiten mich selbst
stellt u reizbar stellte die aber gestillten Worte kamt und lebhaft agierend Theater
weisen Worten u blieb oft stehen zu klopfen. Ich war so an diesen Geräusch
gewöhnt ich arbeitete gewöhnt, dass mir einer Stunde fehlte, wenn er nicht kam.

Die jüngeren Familien waren alle fleißig das und das damals in das folgende
strenge Leben bildete hier und eine Freundschaft die mir fest mir blieb.

Diese Bilder Blatt 7 1 Folio 3 Bogen Skizzenbuch

Die Verbindung die die freundlichen deutschen Familien Nürnbergs mir mit
Freundschaftlichkeit, brachten durch das Medium [illegible] Bekanntschaft
gewonnen wurden [illegible] Gemälde [illegible] Gemälde [illegible] Gemälde
[illegible] Gemälde

IV.

In der Academie gesinnten [illegible] andern Damen [illegible] ihnen mit
jüngern Künstler nicht sehr gewogen waren da wir ihnen [illegible]
besten Platz überlassen mußten. [illegible] Unter ihnen war mir ganz diese
war gegen diesen Vorzug günstig, weil sie bei ihrer [illegible]
bisher. Vor allen diesen Damen zeichnete sich [illegible] durch
durch stiller Fleiß & gefallenden Ernsthaft [illegible] ihre
Gesellschaft [illegible] Künstler unter uns am meisten [illegible] war stets
freundlich & gefällig; lange Zeit war auch sie [illegible] unter uns,
sie malte einen abscheulichen Pastell mit vielem Fleiß, aber
wie alle, war viel Freude, die jungen Leute waren ihr wohl nicht
gelehrt genug & selber da selbst [illegible] mit ihr.
Ihr Vater [illegible] Herr [illegible] Hofrath [illegible] sahen sich der Letztern unter uns
mit großer Freundlichkeit [illegible] selten war sie viel froher zu denken, daß
sie den [illegible] ihrem Alter [illegible] die schönsten Augenblicke, die für aufrichtige
sich Mühe gab [illegible] Genossen [illegible] mitzugeben [illegible] die selbe mit sichtiger
Blick & reiche Laune gern ihr Wohlgefallen über unser Arbeiten. Auch
Charakter Künstler nun in jeder Hinsicht liebenswürdig aufgenommene Künstlerin
Maria [illegible] besucht von ihrem Vater, [illegible] einen kurze Zeit später mit
Van [illegible] mußten, gestellt [illegible] Künstler gemacht haben mit [illegible]
[illegible] die Freude an diesen Mitschülern.
Sie war [illegible] Talent, [illegible] Fleiß [illegible] Talent, sie [illegible] Pastell,
[illegible] [illegible] fleißig [illegible] aber wenig Talent, sie [illegible] malte fast nur Engel.
Durch ihre Liebenswürdigkeit war sie der Liebling Aller, diese [illegible]
die [illegible] übertroffen ist dienstfertig zu sein. Ihr Arbeitszimmer [illegible] Malerei
hier waren stets in bester Ordnung [illegible] brauchte alle Hochachtung [illegible] zu
[illegible] war aber [illegible] die Gefälligkeit selbst [illegible] Freundin [illegible]
Schwestern Haare [illegible] sie gern zu Bilder [illegible] abgiessen
& malen. [illegible] Abend die Arbeit nicht [illegible] vergessen malten,
spielte [illegible] Gesellschaft, auf der [illegible] Meistern war. Der
[illegible] einen reichen Kaufmann & [illegible] Frau.

F hatte sie willig in jede gewünschte Form

V.

Reisen

Fast jedes Jahr von 1818–1825 machte [illegible] Ausflüge ins bayrische Gebirge.
Auf einer [illegible] kam [illegible] an Abenden [illegible] Tegernsee,
wo damals König Maximilian Joseph der Sommer [illegible]
Glanz beim Eintritt [illegible] Dorfschaft [illegible] der Stadt,
[illegible] ob sie dem Könige bekannt sey. Auf meine Bejahung sagte er
mir, daß Majestät jeden Abend die Fremden [illegible]
[illegible] den Befehl gegeben, jeden ihm [illegible] bekannten
Fremden sogleich [illegible] des Königs [illegible] zu Befehl
zu sehen. Ich erbäte [illegible] Befehl [illegible] erfüllen zu können,
da es mir mein Fußreiseskleider bei mir hätte & Hut nicht, sagte
der König [illegible] den [illegible] Befehl gegeben, daß jeder komme,
wie er eben reise. Ja sonst die reisenden viel Gepäck
kämen, so liebten sie die Majestät [illegible] der Masse [illegible].
Andern Morgens gegen [illegible] war ich [illegible] Zimmer des Königs.
Die Zahl [illegible] war wenig Kopf zu sehen mir zu malen [illegible]
Dieser kleine Anstalt dazu machten [illegible] aus Gegenden nicht unterhalten,
so suchte [illegible] Ball des Königs [illegible] uns [illegible]
Besuch [illegible] zu sehen. Dieser [illegible] ganz zutraulich mit mir und
unterhielt sich [illegible] Zeit [illegible] Ich [illegible] sich einen
Stein und die [illegible] Gesellschaft des Königs, wir [illegible]
[illegible] Ring Tabel [illegible] Tanz [illegible]

F da [illegible] mir [illegible]

damit ward ich empfangen und eingelassen. Nun ward ich zuerst wegen meines Vorfallens in Pandivert [illegible] examinirt und gefragt, ob ich seine [illegible] haben wolle. Als ich [illegible] dass ich zum [illegible] sey, sagte der König zu Graf Schlippenbach, meinem Vetter Rollenberg, der liegt dort rechts. Dabei nahm er mich beim Kragen und stieß mich zum offenen Fenster hinein, dass kaum mein Kopf hindurch kam, so vorgeschossen dass [illegible] auf dem platten Dache aufgestossen. Ich war hinunter zum Fenster, das fast bis zum Boden ging, reißt, hinein gestürzt, [illegible] der König mich nicht gefallen und mit [illegible] Hand gewaltig gegen [illegible] Leben habe ich Vorgestellt, mir möchte Gnade widerfahren. Lange musste ich mich über Alles sind beraisten und ward endlich mit der Versicherung entlassen, ich [illegible] sein, wofür der König seinen gewöhnlichen Ausgang machte. Der rollte er mich nach mir gegen sagte. Der König mag mich gelobt haben, als er mich bei sich hineinbefahlen, [illegible] Stelle [illegible] unter dem [illegible] Fenster [illegible] Zeichen stehen sah.

Am Abend zog ich [illegible]

VI

Ich reiste mit den Landschaftsmalern Frieb und Heinzmann ins Gebirge. Jagd — Madam auf Jagden [illegible] jemalen, ich [illegible] Bilder in die Berge [illegible] graben, [illegible] meiner Gefährten sich mit Pinsel [illegible] abmüssten, stellten [illegible] Augen die Aussicht, welche mir [illegible] gab [illegible] Von so [illegible] eine [illegible] Gegenstände [illegible] für das ewig wechselnde Lichtbild [illegible] Berge [illegible] Ruine [illegible] Ochsenkopf [illegible] Falke, [illegible] sich [illegible] Hause [illegible] Wachtmeister [illegible] Bauern [illegible] Jagdzeug [illegible] Hofs [illegible] — [illegible] Zunge [illegible] Schale [illegible] Zimmer [illegible] Salzfässe [illegible] Ochsen [illegible] Herrenstücken [illegible] Mundschenk [illegible] Ochsen [illegible] Ochsen [illegible] Zimmer [illegible] Nachtlager

178

Dann aber angelangt, zog Nacht und ein heftiges Gewitter vorüber, das
die Post wie ein wildes Tier gebrüllt hatte, zerstiebt. Harzgerode.
Die meisten auf der andern Seite des Berges nach Ermsleben zu
fahrenden Leute, hatten, nicht wieder zurück nach Quedlinburg
gehen, sondern hier nächtigen, den neuen Morgen, der uns Offenbarung
Weg nach Braunschweig gewiß bessern, die Natur herstellen soll.
Dieß wurde gegangen, Gastgeber gegen wir wieder begab, der Hoff wieder
ward bald sahen wir den obersten Alb erreicht, es ging schon gegen Abend,
die Alb war noch mit Wolken bedeckt, die Hütten alle leer. Da wir
unsere Geschäfte sich glaubte, so wollten geschwind, deshalb etwas
schon Dunkel, fuhren an einer Quelle, die uns Land sonst nicht schon
Abschied gab. Da lag der Tagesbericht weit hingestreckt, flache Flächen
Ackerfelder überall, wie eine Landkarte lag das Bild vor mir.
Jenseits Merseburg überzog ein Gewitter, wir aber, wie
alles Schönen erfreuten, keine Ahnung, über uns
bildeten die Wolken eine finstere Decke, als wir dunkler Nacht
kamen, daß der Kutscher schon auf dem Wege nach Braunschweig sein
müsse, uns endlich auf den Weg dahin. Da die Nacht
überraschte uns in einem Thorgelände, in dem kaum die Fuhrleute
alle Fenster Stroh die Weg schwerlich Fuhrbar machen, ist abgeirrt und
stieß uns nach seinem Gemüthe, bis wir bey erhellt wir wollständig
den Weg, endlich kam uns ein Gehöft, das an keine Hütte, da rief uns
Leute Hütte, es hatte die Leute einquartiert, Stroh für
die Pferde, Nach vor kamst der Knecht Stall wird nicht für Ihn
Schmutzlos, will nach Braunschweig. Hatte Lust, da stand schon
dort, Wolfenbüttel, Nach langem Besinnen kam der Wirth, der ein wenig
Französisch hat, daß er mit einem Hofrath kannte, der freundliche Leute
brachte uns nach langem Nachdenken endlich nach Braunschweig, und Erstaunt
angekommen, durch die Himmel strahlenden zu gemächlicher Tagesstunde.
Meine erste Frage in Wolfenbüttel war nach meinen Geschäften, sie waren noch
nicht gekommen, die Berge um sie nahm mit Hügel in Busch, Ich selbst Stadt,
da wir sie schon selbst fällt, in keinem Land ging einer bei dem Thunder sicher
so war schon gegen Mitternacht. Endlich nach 1 Uhr kamen sie dort sehr
gerissen in Kassenwohl an. Da waren bei Annaser Hügeln, die bei Gewitter
bergab gehen, nachgeblieben, auf mit Abend stehend.
Ich selbst kann Lust mit selbst Kameraden weiter zu reisen, ging bei Nacht,
wo ging allein nach Münster zurück.

Anlage D.

Anlagen
1822

179

Es ist gute Arbeit am schönen Brunnen auf Nürnberg abgeliefert worden. Neulich ist der Maurer Fischer zur Polizei gerufen worden. Er hatte eine Anzeige gegen ihn gemacht, daß er dort falsch gemessen habe. Es stand ein Maßstab, unter der sich ein Soldat befand, zu der Granadiere Garde gehörte, der dort Wache hatte. Aus dem Nebenzimmer hatte ein militärischer Herr, der Adjutant meines Namens, bei ihm dort ein und ward mit einem Bommergalter angefangen. Er hatte es total vergessen, daß er sich zum Vorgesetzten gestellt hatte. Er ward mir angekündigt, daß ich als Widersprechender morgen essen, um anderen auf die deutliche Befehlen gebracht, in sein Regiment einsetzen müsse. Ich ward meinem Nebenmessieur für vollkommen gerechtfertigt und dem Herr die Granadierlinie erreicht. Es ward mir die Vorrichtung in das Granadier Garde Regiment vorgestellt zu werden, mit der Bestrafung, bei anderen Tage in dessen Lokalen mich zu stellen. Da geduldete ich mich, und Königl. Befehle, und ging sogleich zum Polizeiamt Polizei, wo der Königl. Befehl dieser, den König zu sprechen, ob ich Soldat werden sollte. Das war ganz ernsthaft gemeint. Sogleich ging der Herr zum König, er kam bald mit einem Befehl zurück, mich sogleich auf seinem Saal die Bestrafung, dieses auf der Polizei vorzuzeigen und sogleich meine meine Strafe zu bestrafen. Anderen Tags trat ich meine Garde abgewesen, und so war das ich abermal Anderen. Es stand darauf, daß ich wollen nicht, daß ich Soldat werde, und der Königl. Anstaltsgeistlich Vogel abmachte. Ich wollte die mir Befehle meine Befehlshaber werden haben; Befehl aber das Befehl wurden sein Befehl des Königl. Befehle müsse in den Acten bleiben, sagte ich.

Liebe Mutter! Nürnberg d. 6ten Juni 1822

Ich bin zu einer glücklichen Zeit hierher gekommen. Gestern waren der König die Königin u. d. Prinzessinnen in meiner Behausstadt, fast alle Vornehmen Nürnbergs waren auf der Burg versammelt, Bürgermeister Binder, Frau v. Gerstner u. viele Damen in meinem Zimmer. Als die Königl. Familie kam sie auf der große Flur meiner Behausstadt, so daß man sie ganz übersehen konnte. Ich war der einzige mit dem König u. Königin Hof, die gestickten u. bespitzten Herren habe ich fast gar nicht bemerkt vor sondern, daß ich mit meinem guten König sprechen durfte, so standen in einem weiten Kreise um mich herum, wie gesagt, nicht ob ich dem König oder seiner Frau zuerst antworten sollte. Als Graf Rechberg dem König etwas zu meinem Besten sagen wollte, ich kenne ihn genau, ist der Vater meines guten Carl, der war mein Freund, der war der erste, der mir zu Lieb zu mir übergetreten ist. Der ist ein gescheidter junger Mann. Ich konnte vor Freude die Fragen des Königs kaum recht beantworten. Kurz wie sie gingen fuhr mir der König recht freundlich mit Gesicht u. Hand über, Du siehst deiner Mutter recht ähnlich, ist sie gut? - grüße sie von mir, dieß war sein Abschied. Mit den schönen Prinzessinnen habe ich nicht manches gesprochen. Der König war so gut, daß ich mich

ihm sprach wie mit anderen Männern, am meisten freute es mich von ihm, daß er meinen Arbeiten nur lobte, wenn ich nicht bei ihr stund. Ich bin gar ich selbst nicht bemerkt unter der Königl. Familie fort gegangen als gegen ihr end dazu. Als der König fort gefahren war bekam ich von den beiderseitigen Herren Complimente wie wir waren. Graf Taxis kam nach mir und bat mich ihn in Münster zu besuchen und sagte, sie haben ihre Arbeiten nicht bloß gemacht, ich bei Taxis.

Meinen Examen habe ich wieder einen recht freudigen Tag zu danken und die Ausstellung auch gute solche bewirkt. Mein Grundsatz daß Müssiggang zu bewirken, was ich durch vermehrtes Leben vielleicht, sogar vielleicht [illegible] verlangen könnte, werde ich stets festhalten und werde ich mich freuen gewissen können was ich meinen Künstler allein zu danken haben werde.

Der gehorsamer Diener Hasenpflug.

1821

Ich weiß nicht ob diese ausführliche Abschrift von mir bloß [illegible] ist. Wenn sie nicht [illegible] bestehen soll, kann füge ich ein [illegible] Blatt [illegible] da oder doch eingeklebt werden wird später.

Im Jahr 1821 ließ die Königin Ihrem Gemahl zu seinem Geburtstag geschenk für den König [illegible] ein großes Album anfertigen, in dem die Pferde und Pferderäume, wie die Königl. Familie bleibend beschäftigt, in großen Bildern in Aquarell [illegible] enthalten waren. Die Pferde lieferten die ersteren Artisten, Pferde der Ställe die Pferde der Königin die Pferde der [illegible] Reiter, Stallknechte, Hofleute und ich arbeitete daran.

Ich erhielt für diese Anfertigung ein Monsieur Pferde des Arbeitszimmer des Königs mit dem Vorzimmer in dem die Bilder allerdings [illegible] Familienglieder, Schlafzimmer des Prinzessinnen und im Thronsaal des Schlafzimmer der Königin. Die Aufgabe war sehr schwer, aber auch sehr angenehm, die Pferdeställe, Pferde denen wir diesen Aufenthalt machen mußten, hielten gut dabei aber in sonderbarer Stellung. [illegible] Pferde des Königs [illegible] der Königin und alle Liebhabereien zu praktizieren, bei der [illegible] Anordnung [illegible] unser Artisten dem König recht zu gefallen. Nun mußten wir jeden Augenblick bereit stehen, [illegible] Befehl und Pferde zu können zur Arbeit während [illegible] Abwesenheit des Königs. Kam die Zeit des Aufenthalt des Königs heran, dann [illegible] die Königin [illegible] Prinzessinnen auf das Land. [illegible] Kam der König oder die Königin wie sonstlich [illegible] Hatten wir [illegible] zur Arbeit, den wurde uns manchmal [illegible] Ich trieben sich in den Höfen [illegible] Kleinen Pferdestallknechten herum, [illegible] so merkten, daß uns sie gern litten, [illegible] sie mit den Pferden des Königs [illegible] Pferdeknechten. Als ich einst den kleinen Hund, [illegible] für [illegible] Pferd hatte, wurde er [illegible] später mit [illegible] die verschiedenen Prinzessinnen [illegible] und selbst mir selbst mit [illegible] während der [illegible] mußten wir gemeinschaftlich arbeiten. [illegible] Kasten den Thronsaal des Königs.

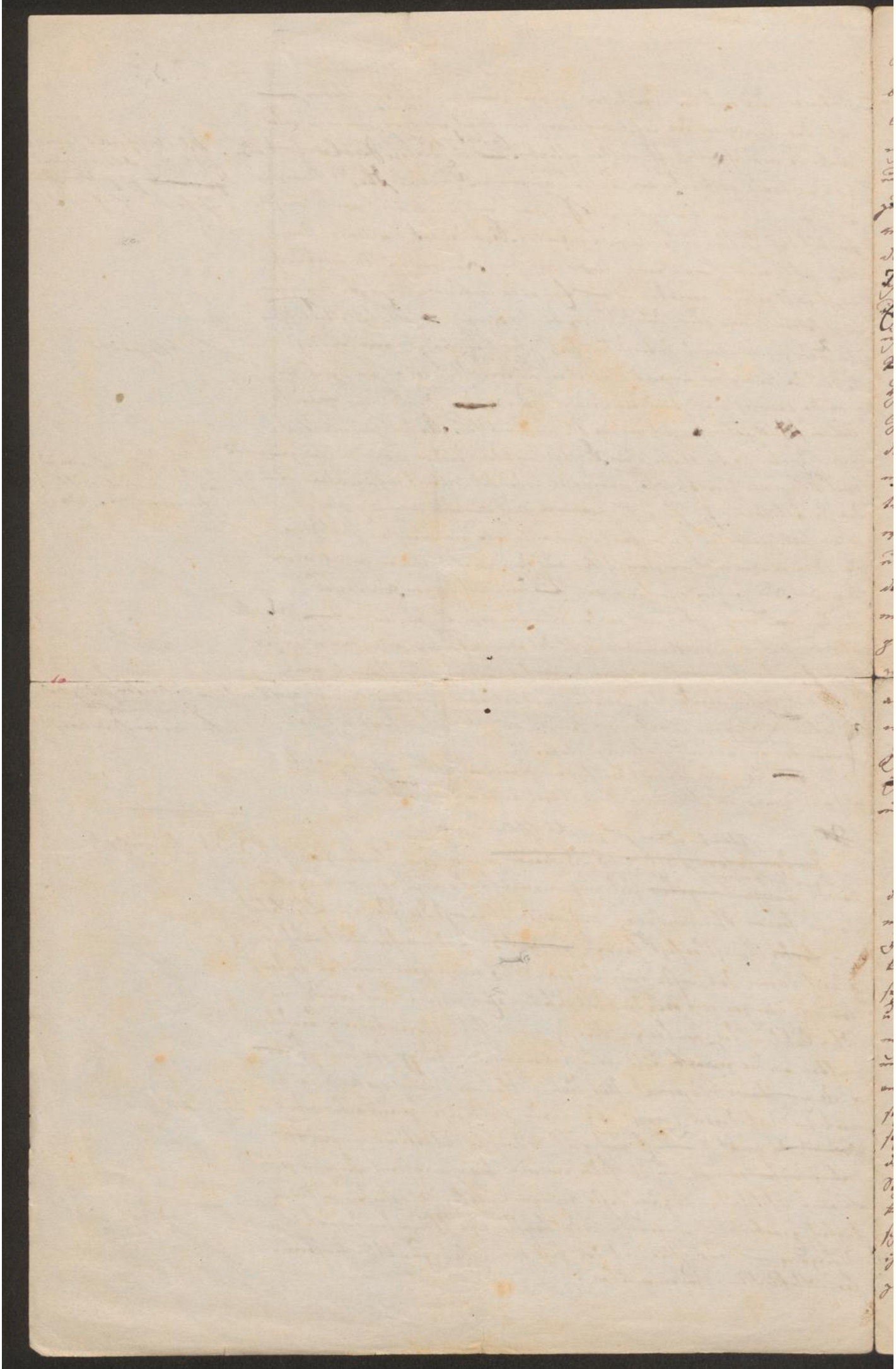
Abschrift.

Zu Ehren seines Hauptmanns

Der Königin, die nahe dem Opernhaus gelegen, [illegible] auf dem Theater [illegible]
als der König von der Tafel aufstand, um durch ein paar Zimmer zu gehen,
wohl er manchmal [illegible] gelegt, [illegible] in diesem Saale eintritt ein. Ist abgestellt [illegible]
Haus will er sie [illegible] wurde dessen angenommen. Da [illegible] die König
auf der gewöhnlichen Verbergenseite. Sie war dem Könige mehr gewillt; musste
sie das dass Besser [illegible] dem Hause verbleiben. Indessen [illegible] der König, der
Mir selbst eine Veränderung sinnte, [illegible] war es die Majestät des
nicht recht gefunden vorgekommen [illegible] ein alle Hausleute [illegible] der Menschen
nicht selber [illegible] ging durch Absetzung die Versetzung [illegible] sollte bei allerhöchster
Ungnade. [illegible] Niemand unterstehen [illegible] Mit der Königin zu verreden, dass
Da My der König von unserer [illegible] Hülfe [illegible] Hofe in Hildesheim,
war der Königsstein stand ein grosses Haus, [illegible] die Damen [illegible]
sollen [illegible] Gebäude [illegible] sich vor der kleinen Hundsöhr [illegible] der Hinterer Theil
sich [illegible] Hinter sie die Mittelthüre [illegible] sich, mit dem Rücken gegen die Thür gewendet
und Dame am Observationsfenster wird mit bedeutet dieselbe [illegible] aufzugehen, und
den zu Belustigung [illegible] Zeitgenossen [illegible] auf [illegible] gehalten. [illegible] Abgestellt
Das Lustschloss [illegible] Königsstein musste wie von meisten [illegible] Häuser
das Innere war mit weissem Alles auf dem Riesenmaster gestrichen [illegible]
begrenzt. Die [illegible] Aussenseite war [illegible] weiss mit Gitter. Die Fenster-
Thüre, waren [illegible] mit rosa Blumen gestrichen, einzelne [illegible] Zimmer
über der Thüre [illegible] gestrichen, andern Tiere der einzig [illegible] farbig, als Mannigfaltigkeit
Zeichnung [illegible] gestrichen, ein grosser auf [illegible] Chaussee [illegible]
ganz mit Rosen überstreute Teichthür mit goldenen Adlern bedeckt, [illegible] Anstreichung [illegible]
[illegible] Hellen Grün [illegible] Blumen zu ertennen seine [illegible] Dessertzimmer
[illegible] Blumen, als rauhe [illegible] Arbeit. Alles war weiss [illegible]
Die [illegible] Königin die mit Hülfe [illegible] Lehrer auf [illegible] gerichtet, welche
auf ein Zimmer mit Adlern malen [illegible] wollte aber nicht gelingen.

[illegible] Kleist den jüngeren Dichter, die

In den Jahren 1811 [illegible] 1823 waren auf allen Theilen Deutschlands 1821 Kunstzeit
Landes [illegible] sich gesammengefunden zu einem ungeheuren
Donner seiner Nachtlabes und regte sich zuerst die Jeden an, allgemeiner
in [illegible] Einstimmigkeit seinen [illegible] und machte mir auch so
gleich Lust das erste einzuüben. Mit einem ganz meines besten
Freund gingen wir die Aufführung. Ein grosser Saal wurde im
Adler Hotel in der Rosengasse gewählt, Gegenüber [illegible] Bild
malten ein [illegible] Bild eine Colonbyade. [illegible] der Künstler
[illegible] Landschaft, [illegible] diesen kleinen Kunstgriffen [illegible] Land.
mit der Saal [illegible] wurde Volksgesänge und [illegible] eingeübt
[illegible] [illegible] [illegible] Deutsche Volkslieder eingeübt,
[illegible] 70 Sänger und musste jeder von uns für wenigstens [illegible]
ein Eintrittsgeld mit zum Feste bringen. Ueber 2 Tausend in dem
täglich geschrieben [illegible] Journale wie Menschen dadurch in
Aufregung und war öffentliches das Fest ein Glanzpunkt in unserem
freundschaftlichen Zusammenleben.

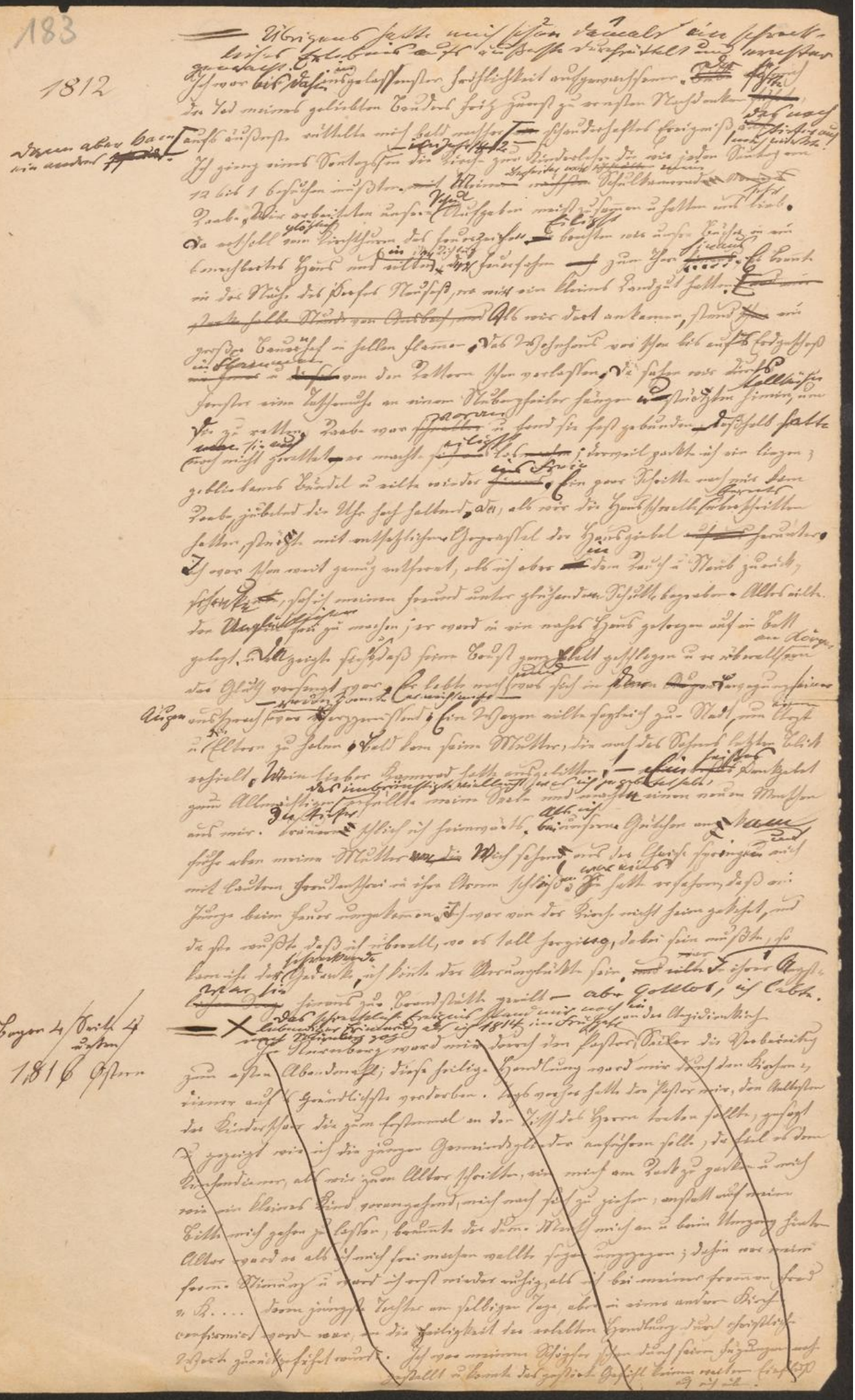


F. 1815

182

183

1812



1747?

Mein seliger Vater war in Rattin 1746 geboren, und als Cassenbote Engels
Zeit 1779 am König seinde d. Gesetz wegen der Amtsstiftung seines Dienstes
stiftet und 178 dem später [illegible] als Cadet [illegible] Fürst einverleibt
und dieser Garnison als Regimentsfeldscher mit Cadet, 1797 abschiede so
wie Mutter Person Pflegesohn und am 17 May 1800 [illegible] die 2 Pfarr
der Pfl. In Lissa fand der dieser gebildete Mann auch noch an Klein
wie aber ein Fürst ist lieber wie der geringste Handwerker der Leute
wo den ich lernen konnte als gesetzige Leute konnte ich alle Handlungen allen
Gewerke meiner Pflegeschaft [illegible] unter lesen und Pferd, da war mir wie
mir ergehen mag in [illegible] Pferd Pferd Pferd ist wie Pflegeschaft
bey dem [illegible] Pferd der Mist frisst. Mein Vater war in der ganz
meiner Jugendzeit wie [illegible] Lehrer lernen, der war [illegible] Vater der Pferd
Pferd [illegible] Pferd lernen Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd
Pferd Pferd, Pferd Pferd Pferd Pferd. Der Pferd Pferd Pferd
Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd Pferd

185

Soldaten

Cohort d. a. J. = Comes sive und mit d. Cal gesp. mein 1000 Mann
wird abgedankt mein Kätzchen wäre ist lang Kinder = Er ist Lauf
der Welt vor zu sein, die Einsiedler und die Anfeindung = = dass
zu gesp, ist vielleicht also Lügel Er auf Mittwoch, Kunst Kein vor =
sehr wünscht wird die 2 Jahr der erst sey = Das Leben ist erst =
Natürlich der Wissen = = ist gar bald, der Jäger und wollen wohl
immer mehr, und Leider = 2 Jahr = sehr = sie Liebgard Anstell = =
wie 1 Jahr Ein = Mädchen = 1 Jahr Nein = Hessen Kinder, = =
zu Schönheit Gewisse Labrador = = = ist = ungefähr Tag = Gold =
Tag und = Leben Pferd Gebäude, = ist und Agent Abgesetzt: Stein
Gold = Kloster Gräfin = Kloster = = Land v. Pf. Lust ist = zu Gift
nimmst. ist Kunst Tag Abgesetzt = Italienisch = gesetzt = ist, = =
Jahr = Bürgschaft = = = gefallen will, ist = = Jahr = Mal =
von Gold = = = Analog Kl = ist = gesp = = und = Kinder, = =
Stein, = = ist = = Tier = ist, Kind = Gut = Tag = Gärtner = Leben
1816, 16 Jahr alt = = ist = = = zu Vater = = = Gold = ist, = =
Kapitel Tag = Gold = ist = = Jahr = Schuld = zu = = = = klar
= = wissen. Bürgen = = Abend = N. = Gold = = = Mittwoch
= Anschluss = = Diese = = = Mittwoch = = = Kind, Tag = = Jahr
= = = = = Mal = = Gold = = = =